

Wische-Fabriken.
 Odymer, J. G. P., Victoriast. 38, K.
 Köllig, Jul. & Co., Parallelst. 29
 Köllig, J. G. & Co., gr. Bergst. 76
 u. Ungerst. 6
 Peithmann, G., J. Vielenberg Nachf.,
 Johanniast. 13

Wid- u. Federzieh-Handlungen.
 Gorden, R., Catharinenst. 19
 Hellwig, J. F. L., Königl. 5
 Heyd, W., Goltzenst. 87, K.
 Kahlke, C., Königl. 41, K.
 Lühs, C., Königl. 271
 Michelson, A., Amalienst. 16
 Mölling, C., Königl. 131
 v. Pein, A., H. Mühlenst. 25
 Schmidt, Ferd., Schulterblatt 19a
 Schmidt, F. G. Wm., gr. Prinzenst. 40
 Schmidt, J. G., Lerdenst. 73
 Sierls, D. Wm., Ribbelst. 45
 Weigelt, R. L., Schulterblatt 91, K. u.
 Lerdenst. 25, K.

Wollengarn-Fabriken.
 Paap, Joh. W., (Gedr. Sempfer),
 v. d. Emissen's Alley 5
 Schwedeler, W. D., Rathhausmarkt 1 u. 3

**Wollen- und Baumwollengarn-
 Strumpfwaren-Handlungen.**
 Bahnen, M. Fr., Goltzenst. 147
 Brednowitz, M. Fr., gr. Goltst. 22
 v. Brood, Joh., gr. Bergst. 63
 Brüggemann, J. G., gr. Rosenst. 129
 Bube, Margaretha, Adlerst. 39
 Dierks, W. G., Lindenst. 56
 Gammann, J. F. H., Friedrichsbaderst. 70
 Gaurwitz, M. Wm., Kirchenst. 29
 Heide, C., Breitest. 153
 Hinz, M. Fr., gr. Goltst. 19
 Hofmann, Joh. Friedr., en gros,
 Reichst. 33 u. 35
 Jürgs, J. B., Breitest. 85

Lazarus, J. Fr., Königl. 29
 Lewi, Meier Nachf., Königl. 130
 Märker, J., Königl. 129
 Neureither, G. Goltzen, Wolff Nachf.,
 H. Goltst. 18

Peterjen, Chr., Breitest. 131
 Rauff, D., Johanniast. 1a
 Roth, P. G. Wm., Brunnenst. 73
 Schneid, Sch., Reichst. 3
 Swei, M. J. Nachf., gr. Bergst. 1
 Weist, P. jun., Königl. 10
 Wulff, G., gr. Goltst. 92

Zylographen.
 Mlegreen, C., Friedrichsbaderst. 59
 Claudius, C. D., Langest. 9 b
 Johrens, G. N., Langensfelderst. 44

Rahn-Techniker.
 Blunt, J. C., gr. Bergst. 12
 Ibe, A., Königl. 18
 Lug, Robert, Grünest. 15
 Nabr, C. G. S., Georgst. 55
 Schlicht, A. G. H., Schauenburgerst. 52
 Schubert, Arthur, gr. Bergst. 68
 Vogt, C., Johanniast. 67

Zeitungs-Colportenre.
 Carlens, G. Ehefr., geb. Schüller,
 H. Mühlenst. 36
 Chriken, A. G., Sandberg 11, G. 3
 Cohen, S., Westerst. 4
 Danziger, D., Ribbelst. 1
 Danziger, J., gr. Prinzenst. 10
 Dietze, G. Frau, Sandberg 18
 Feddersen, Fr., Rolandst. 11, K.
 Feidorn, J. G., Adlerst. 11
 Fehns, G. G. W., Wilhelmst. 12
 Koopmann, M., Lucienst. 6b
 Marcus, G. Wm., Wäders 3
 Ranz, F. M. G. S., Gademannst. 6
 Meyer, Gust., gr. Bergst. 221
 Meyer, J., Johanniast. 28
 Meyer, N. A. Wm., Westerst. 4
 Peters, G. N. A., Bürgerst. 107

Reupke, C. G. E., Friedrichsbaderst. 68
 Schmoor, A. A. J. Wm., Steinft. 47a
 Schmoor, G. N. A., Gademannst. 15a
 Schüder, A., Lucienst. 9
 Schwan, J., gr. Wilhelmst. 33
 Stiefenbüttel, B. W., Steinft. 55
 Steinberger, L., Bürgerst. 38
 Sternberg, C. Wm., Märkenst. 108
 Ziedemann, F., Steinft. 3

Zeitungs-Expeditionen.
 Altonaer Nachrichten, Breitest. 173
 Beobachter an der Elbe, H. Westerst. 8a
 Freie Presse, gr. Bergst. 147, Hinterh.

Ziegefabrikant.
 Kallmorgen, J. F. L., Marktst. 62

Zimmermeister.
 Ahrens, J. G. W., Marktst. 12a
 Appel, Julius, Wilhelmst. 82
 Arnold, G., Goltzenst. 188
 Biernath, J. A., Celders Alley 29
 Blafius, G. A., Parallelst. 22
 Braun, Gehr., Alley 237
 Cordt, J. G., Parallelst. 16
 Ehlbeck, C. D., Lohmühlenst. 110
 Hanmann, G. A., Schumacherst. 108
 Heimich, G. G., Goltzenst. 114
 Heimann & Vunnenberg, Celders
 Alley 28

Hennings, C. M. A., Lohmühlenst. 78
 Hoge, F. W. L., Steinft. 41, z. 1. Rai
 Catharinenst. 1
 Hornung, G. J. A., Juliusst. 16
 Landahl, G. A. G., Goltst. 1a
 Ledtke, F. W., Alley 174
 Möller, F. A., H. Gärtnerst. 131
 Müllenhoff, R., Heinrichst. 50
 Neugebauer, C. L., Conradst. 33
 Reed, W. Fr. A., Steinft. 80
 Reite, F., Juliusst. 12
 Raud, G. J. G., Steinft. 42

Schau, J. G. Fr., Steinft. 49
 Schmidt, Fr. G., Marktst. 32
 Schmidt, Peter, Lohmühlenst. 103
 Segler, M., Goltzenst. 117
 Sibbers, W. A. W., Friedenst. 68
 Siems, J. G. Fr., Gumboldtst. 27
 Timm, G. E., Marktst. 49
 Timm, J. Fr. G., Marktst. 49
 Wälders, C. Fr. W., Rathh. dinst. 21
 Weis, Geinr., Alley 85
 Wörner, J. A., Blumenst. 41

Zingischer.
 Kraefft, G. L., Langeft. 69

Zollhofmacher.
 Brandt Gehr., Brunnenst. 10

Zündhölzer-Lager.
 Peithmann, G., J. Vielenberg Nachf.,
 Johanniast. 13

Zündstein-Fabrik.
 Grube, M., Rainweg dinst. 182

Zuckerwärfel-Fägerei.
 Schwarz, Carl, gr. Gärtnerst. 54

**Zuckerwaaren-Fabriken und
 Handlungen.**

Baltke, F., Goltzenst. 65 u. gr. Gärtnerst. 14
 Claussen Goltzen, Königl. 224
 Eggerhen, Gehr. Fr., Königl. 127
 Fund, Ernst, Wilhelmst. 45, Hinterh.
 Geins, F. L. G., gr. Prinzenst. 9
 Josephowicz, J. Ehefr., Johanniast. 10
 Kreibohm, J. G., H. Freiheit 34b
 Mohr, C. L., gr. Mühlenst. 7
 v. Pein, J. Wm., Königl. 94
 Scheel, Joh. Wm., Königl. 148
 Streitel, G., Geinrichst. 11
 Suhr, W., Catharinenst. 22

Bleed Through Illegible

repaired document
Plastic Covered Document

Das Landgericht, die Staatsanwaltschaft und das Amtsgericht.

(Am Justizgebäude, Eck der Alley und Gerichtstraße, bezogen Ende October 1874.)

I. Das königliche Landgericht.

1. Bezirk.

Zum Bezirk des Landgerichts in Altona gehören die Kreise: Stormarn, Pinneberg, Süder-Dithmarschen, Steinburg, Herzogthum Lauenburg und die Stadt Altona.

Zum Bezirk des Landgerichts in Altona gehören die Amtsgerichte: Ahrensburg, Altona, Bargteheide, Blankenese, Eidelad, Elmshorn, Glückstadt, Igshoe, Kellinghusen, Krempe, Lauenburg, Marne, Meldorf, Mölln, Oldesloe, Pinneberg, Ranzau, Ragsburg, Reinbek, Reinsele, Schwarzenbek, Steinbock, Trittau, Uetersen, Wandersbek und Wilsdor.

2. Kompetenz.

Vor die Civilkammern des Landgerichts, einschließlich der Kammer für Handelsachen, gehören alle bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, welche nicht den Amtsgerichten zugewiesen sind.

Die Civilkammern sind Berufungs- und Revisionsgerichte in den vor den Amtsgerichten verhandelten bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten.

Die Strafkammern sind als erkennende Gerichte zuständig für die in den §§ 73 und 74 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 aufgeführten Vergehen und Verbrechen.

Die Strafkammern sind ferner zuständig als erkennende Gerichte für die Verhandlung und Entscheidung über das Rechtsmittel der Berufung gegen die Urtheile der Schöffengerichte.

Das Schwurgericht ist zuständig für Verbrechen, welche nicht zur Zuständigkeit der Strafkammern gehören.

Der Präsident des Landgerichts führt die Aufsicht über das Landgericht und über die Amtsgerichte des Landgerichtsbezirks, außerdem hat der Landgerichts-Präsident die Justizverwaltungsachen zu erledigen.

In Ausführung des § 78 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes ist bei dem Amtsgerichte in Igshoe für den Bezirk der Amtsgerichte Igshoe, Wilsdor, Glückstadt, Kellinghusen, Marne, Eidelad, Krempe und Meldorf eine Strafkammer gebildet und derselben ein Theil der Thätigkeit der Strafkammern des Landgerichts in Altona überwiehen.

3. Organisation.

Geschäftskreis der Civilkammer I.

a. Berufungs- und Revisionsgericht in den vor den Amtsgerichten verhandelten Sachen der streitigen und freiwilligen Civilgerichtsbarkeit. (sfr. Gerichtsverfassungsgesetz § 71. — Ausführungsgebot zu demselben §§ 40—42.)

b. Erkenntendes Gericht erster Instanz in den vor dem 1. October 1879 anhängig gewordenen Civilprocessen aus den Kreisen Norddithmarschen und Rendsburg.

c. Erkenntendes Gericht in Ansehung der Standesregister und Revisionsgericht über die verweigerte Uebernahme von Amtshandlungen der Standesbeamten.

Sitzungstage: Montag und Donnerstag.

Geschäftskreis der Civilkammer II. Erkenntendes Gericht erster Instanz in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten aus dem Amtsgerichtsbezirk Altona und dem Kreise Herzogthum Lauenburg.

Sitzungstage: Mittwoch, Sonnabend und event. Montag.

Geschäftskreis der Civilkammer III. Erkenntendes Gericht erster Instanz in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten aus dem Kreise Stormarn.

Sitzungstage: Donnerstag.

Geschäftskreis der Civilkammer IV. Erkenntendes Gericht erster Instanz in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten aus den Kreisen Süderdithmarschen, Steinburg und dem Kreise Pinneberg, soweit derselbe nicht zum Amtsgerichtsbezirk Altona gehört.

Sitzungstage: Dienstag und Freitag.

Geschäftskreis der Strafkammer I. Die Erledigung der in der Straf-
proceßordnung den Landgerichten zugewiesenen Sachen, soweit solche nicht der
Strafkammer II. zugewiesen sind.

Sitzungstage: Dienstag und Freitag.
Geschäftskreis der Strafkammer II. Die Sachen, in welchen die Straf-
kammer in der Besetzung von 3 Mitgliedern mit Einschluß des Vorsitzenden
zu entscheiden hat, namentlich die Verhandlung und Entscheidung über das
Rechtsmittel der Berufung gegen die Urtheile der Schöffengerichte, sowie die
Beschlußfassung über die Eröffnung des Hauptverfahrens.
Sitzungstage: Montag und Mittwoch.

Verzeichniß der Beamten des Landgerichts.

Landgerichts-Präsident Witt, zugleich Vorsitzender der I. Civilkammer.
Landgerichts-Director Travers, Vorsitzender der IV. Civilkammer
und der II. Strafkammer.
Landgerichts-Director Hüding, Vorsitzender der III. Civilkammer und
der I. Strafkammer.
Landgerichts-Director Römer, Vorsitzender der II. Civilkammer.

Mitglieder der I. Civilkammer.

Landgerichtsrath Frandsen, Landgerichtsrath
Stellvertreter: Landgerichtsr. Wittrock, Landgerichtsr. Brinkmann.
Sitzungstage: Montag und Donnerstag.

Mitglieder der II. Civilkammer.

Landgerichtsrath Kabe, Landgerichtsrath Cromé, Landgerichtsrath
Goss, mit gegenseitiger Vertretung.
Sitzungstage: Mittwoch, Sonnabend und event. Montag.

Mitglieder der III. Civilkammer.

Landgerichtsrath v. Franzen, Landrichter Kasch.
Stellvertreter: Landgerichtsrath Meyn, Landrichter Niederstadt.
Sitzungstage: Donnerstag.

Mitglieder der IV. Civilkammer.

Landgerichtsrath Wittrock, Landrichter Rebenstorff.
Stellvertreter: Landgerichtsrath Goss, Landgerichtsrath Goss.
Sitzungstage: Dienstag und Freitag.

Handelskammer.

Vorsitzender: Landgerichtsrath Meyn.
Stellvertreter: Landrichter Kasch.

Mitglieder der Handelskammer.

Konsul Fernando Gayen, Kaufmann Robert Wegener, Fabrikant
J. F. Björnjen, Kaufmann J. G. Schildnecht, Fabrikant Ernst
Wriedt jr.
Stellvertreter: Kaufmann Eduard Stehn, Viehcommissioaar
G. H. Woltjen, Getreidehändler G. Wöhner, Kaufmann Fr. Eggert.
Sitzungstage: Dienstag und Freitag.

Mitglieder der I. Strafkammer.

Landgerichtsrath Brinkmann, Landgerichtsrath Hornbofel, Land-
gerichtsrath Thomsen, Landrichter Niederstadt.
Stellvertreter: Landgerichtsrath Kabe, Landgerichtsrath Frandsen,
Landgerichtsrath Goss, Landgerichtsrath
Sitzungstage: Dienstag und Freitag.

Mitglieder der II. Strafkammer.

Landgerichtsrath v. Franzen, Landrichter Rebenstorff.
Stellvertreter: Landgerichtsrath Thomsen, Landgerichtsrath Wittrock.
Sitzungstage: Montag und Mittwoch.

Untersuchungsrichter: Landgerichtsrath Lübke.
Stellvertreter: Landgerichtsrath Hornbofel.
Referendare: Lüfens, Hecht, Boßwinkle, Müller, Daur,
Düder, Baier, Dr. Sech.

Gerichtsschreiberei.

Secretäre: Kanzleirath Rathjen für die Präsidialsachen. Stahl I für
Civilkammer II, Ritsche für Civilkammer I und Handelskammer. Stahl II
für Civilkammer III, Thon für Civilkammer IV, Weinvermann für Straf-
kammer I u. II.
Assistenten: Reimers, Schüge, Havemeister (diätarisch),
Kanzlisten: Heiborn, Puhst, Warnede, Schröder, (diätarisch),
Carius, (diätarisch).
Gerichtsdienner: Nehr, Volenmeister; Jacobsen, Hahn, Martens,
Kaufmann, Waelsch.
Die Schwurgerichtsperioden beginnen im Jahre 1888 den 8. Januar,
2. April, 2. Juli und 1. October.

Mitglieder der Strafkammer in Jyehoe.

Landgerichtsrath Frandsen in Altona, Vorsitzender.
Amtsgerichtsrath Westedt in Weldorf.
Amtsgerichtsrath Tadey in Jyehoe.
Amtsrichter Dr. Stockmann in Jyehoe.
Amtsrichter von der Decken in Jyehoe.
Stellvertreter: Amtsgerichtsrath Burgardi in Glücksstadt.

II. Die königliche Staatsanwaltschaft

ist zuständig für alle zur Kompetenz des königlichen Landgerichts gehörige
Verbrechen und Vergehen, und bearbeitet außerdem auch die vor die
Schöffengerichte zu Altona, Ahrensburg, Bargteheide, Eidelstedt, Trittau
und Iteisen gehörigen Vergehenssachen. Sie nimmt die Hauptverhandlungs-
termine vor dem Schwurgericht in Altona, vor den Strafkammern daselbst
und in Jyehoe, und vor dem Schöffengericht in Altona, bei letzterem jedoch
nur in Vergehenssachen, wahr.

An der Spitze der Behörde steht:

der erste Staatsanwalt Groschuff.
Außer demselben sind der Staatsanwaltschaft überwiesen:
die Staatsanwälte Schwarz und Andersen,
sowie der Gerichts-Meffor Hagen.

Das Secretariat wird gebildet aus den Secretairen Subatic und
Langt, dem Assistenten Veibock und mehreren Hülfarbeitern. Dem mit
der Staatsanwaltschaft verbundenen Revisions- und Rechnungsbureau steht
der Rechnungs-Revisor Buchholz vor.

Das gerichtliche Gesängniß steht unter Aufsicht des ersten Staatsanwalts.
Die Verwaltung wird von dem Gesängniß-Inspector Ulrich besorgt.
Die gewöhnlichen Dienststunden des Secretariats sind an Wochentagen
von 8 bis 4 Uhr, an Sonn- und Freitagen von 11 bis 1 Uhr. Der erste
Staatsanwalt oder sein Vertreter ist für Jedermann wochentäglich von 2 bis
3 Uhr im Justizgebäude zu sprechen. In dieser Zeit ist auch die schriftliche
Glaubniß zu Unterredungen mit Gefangenen oder Abgabe von Sachen an
dieselben nachzufuchen. Die Sprechstunde im Gesängniß ist wochentäglich
von 3 bis 4 Uhr.

III. Das königliche Amtsgericht.

Der Bezirk des hiesigen Amtsgerichts umfaßt die Städte Altona und
Ottensen sowie folgende ländliche Ortshaften: Bahrenfeld, Eidelstedt, Kollstedt,
Nienhof, Oevelgönne, Othmarschen, Neulingen-Sangensfeld.

Die Competenz des Gerichts erstreckt sich auf die nachfolgenden Geschäfte:
Abtheilung I. Grundbuchsachen, Führung des Altonaer Stadtbuchs
und der Schuld- und Pfand-Protocolle von Dittenen und den ländlichen
Ortshaften. Erledigung der Schreiben anderer Gerichte um Rechtshilfe in
Grundbuch-Sachen. Vorläufige Verwahrung von Geld, Werthpapieren auf
Inhaber, von Werthpapieren auf Namen, auf welche die Zahlung dem Inhaber
geleistet werden kann, von Kofsbarteiten. Verwahrung letztwilliger Verfügungen.
Gerichtliche Anordnung der Hinterlegung anderer als der in § 1 der Hinter-
legungs-Ordnung bezeichneten Gegenstände und das weitere Verfahren in
Angelegenheiten, welche zu der streitigen Gerichtsbarkeit nicht gehören.

Die Abtheilung I zerfällt in 2 Unterabtheilungen:

Abtheilung Ia. Amtsgerichtsrath Hedde bearbeitet die Angelegen-
heiten des Altonaer Stadtbuchs Süder-, Oker- und Südwester-Teil und des
Schuld- und Pfand-Protocolle von Dittenen, Eidelstedt, Oevelgönne, Oth-
marschen, Stellingen und Bahrenfeld.

Abtheilung Ib. Amtsrichter Dr. Witting bearbeitet die Angelegenheiten
des Altonaer Stadtbuchs Rorder- und Nordwester-Teil und des Schuld- und
Pfand-Protocolle der Ortshaften Nienhof und Kollstedt, ferner die auf die
vorläufige Verwahrung bezüglichen Geschäfte.

Abtheilung II. Amtsgerichtsrath Bähr, Vormundschaftsgericht. Er-
ledigung der Schreiben anderer Gerichte um Rechtshilfe in Vormundschafts-
sachen. Aufgebotsverfahren. Entmündigungsverfahren und Wiederaufhebung
von Entmündigungen.

Dem Amtsgerichtsrath Bähr ist außerdem die Aufsicht über die bei dem
Amtsgericht angestellten oder beschäftigten nicht richterlichen Beamten, ferner
die Bearbeitung der Angelegenheiten der Justizverwaltung übertragen.

Abtheilung III. Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten, soweit dieselben
nicht ohne Rücksicht auf den Werth des Streitgegenstandes den Landgerichten
zugewiesen sind:

- 1. über vermögensrechtliche Ansprüche, deren Gegenstand an Geld und Gelde-
werth die Summe von 300 M. nicht übersteigt;
- 2. ohne Rücksicht auf den Werth des Streitgegenstandes:
Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietlern von Wohnungs- und
anderen Räumen, wegen Uebernahme, Benutzung und Räumung derselben,
sowie wegen Zurückhaltung der vom Mietler in die Mieträume einge-
brachten Sachen; Streitigkeiten zwischen Dienstherren und Gesinde,
zwischen Arbeitgebern und Arbeitern hinsichtlich des Dienst- und Arbeits-
verhältnisses, sowie die in § 108 der Gewerbe-Ordnung bezeichneten
Streitigkeiten, insofern dieselben während der Dauer des Dienst-
verhältnisses, oder Lehrverhältnisses entstehen; Streitigkeiten zwischen Reisenden
und Wirthen, Frägern und Auswanderungs-Expediten in den Ein-
schiffungshäfen, welche über Wirthsgehen, Fuhrlohn, Ueberfahrtsgebühren,
Beförderung der Reisenden und ihrer Habe und Verlußt und Beschädi-
gung der letzteren, sowie Streitigkeiten zwischen Reisenden und Panowörtern,

49
82
entst. 108
7
entst. 66
blst. 27
49
identst. 21
t. 41

10
er.
berg Nachf.,
hannist. 13

it.
t. 132

geri.
rst. 54

ten und

Gärtnerst. 14
224
lgt. 127
15, Hinterh.
gent. 9
hannist. 10
seit 34b
i. 7
94
t. 143

22

Befehle ist
te Jyehoe,
id Weldorf
der Straf-

atsgerichten
ichtbarkeit.
demselben

tober 1879
ithmarschen

Standes-
von Amts-

ter Inftanz
Altona und

ter Inftanz

ter Inftanz
hen, Stein-
richtsgericht

welche aus Anlaß der Reise entstanden sind; Streitigkeiten wegen Vieh-
mängel; Streitigkeiten wegen Mißhandlung; Ansprüche aus einem un-
eigentlichen Verleumdung; Abhaltung der Sühnterminen in Ehe-
sachen; Mahnverfahren; Sühnverfahren; Schiedsrichterliches Ver-
fahren in den vor das Amtsgericht gehörigen Sachen; Führung der Handelsregister, der Genossenschaftsregister, der
Musterregister und der Schiffsregister; die in dem Handels-Gesetzbuch
und in den Einführungs-Gesetzen zu demselben, sowie in dem Gesetze vom
4. Juli 1868, betreffend die privatrechtliche Stellung der Gewerbs- und
Wirtschafts-Genossenschaften, den Gerichten zugewiesenen von den Proceß-
Ordnungen nicht betroffenen Angelegenheiten; Arrestsachen und die eine
einstweilige Verfügung betreffenden Sachen; Vollstreckungsgericht in bür-
gerlichen Rechtsstreitigkeiten, soweit es sich um Zwangsvollstreckungen in
Gegenständen des beweglichen Vermögens handelt; Erledigung der
Sachen anderer Gerichte um Rechtshilfe in den vorgenannten Angelegen-
heiten.

Abtheilung III zerfällt in 3 Unterabtheilungen:

Abtheilung IIIa. **Amtsrichter Wälders** bearbeitet die Proceßsachen,
in welchen der Name des Beklagten mit den Buchstaben A bis H anfängt,
die auf die Führung der Handels- u. Register bezüglichen Geschäfte und die
in dem Handelsgesetzbuch u. den Gerichten zugewiesenen, von den Proceß-
Ordnungen nicht betroffenen Angelegenheiten.

Abtheilung IIIb. **Amtsgerichtsrath Matthies** bearbeitet die Proceß-
sachen, in welchen der Name des Beklagten mit den Buchstaben I, K, L
und M anfängt, sowie sämtliche Rechtshilfsachen in bürgerlichen Rechts-
streitigkeiten.

Abtheilung IIIc. **Amtsrichter Dumreicher** bearbeitet die Proceßsachen,
in welchen der Name des Beklagten mit den Buchstaben N bis Z
anfängt, die Geschäfte des Vollstreckungs-Gerichts, alle Beweisaufnahmen
zum ewigen Gedächtnis und hält die Sühnterminen in Ehe-
sachen ab.

Abtheilung IV. **Schöffengericht**. Geschäfte bei Herstellung der Jahres-
liste der Schöffen und Vorschlag der Geschworenen; Erledigung der Schreiben
der Staatsanwaltschaft und anderer Gerichte in Strafsachen.

Die Abtheilung IV zerfällt in 2 Unterabtheilungen:

Abtheilung IVa. **Amtsrichter von Windler** bearbeitet die Unter-
suchungssachen wegen Vergehen und erlebte die Schreiben des Staatsanwalts
und fremder Behörden.

Abtheilung IVb. **Amtsrichter Dr. Friedländer** bearbeitet die Unter-
suchungssachen wegen Uebertretungen, die Privatklagesachen und erlebte die
Schreiben des Staatsanwalts, die Geschäfte betreffend Wahl und Benach-
richtigung der Schöffen, sowie Vorschlag der Geschworenen.

Abtheilung V. **Amtsgerichtsrath Fabricius**. Concursverfahren; Zwangs-
versteigerung von Grundstücken im Wege des Special-Concurrs oder des
Pfundverkaufs; Führung des Concurs-Registers nach §§ 25 sq. des Aus-
führungs-Gesetzes zur Concurs-Ordnung; Verlassenschaftswesen einschließlich
der Ausstellung gerichtlicher Erbscheinigungen; Vollziehung, Beurkundung
und Befestigung von Handlungen der nicht streitigen Gerichtsbarkeit; Aufnahme
von Acten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, einschließlich der Testamente und
Publication der letzteren, Verklarungen, Todeserklärungen; Dispensationen von
der Wartezeit; Verwaltung und Beaufichtigung von Stiftungen; Verfahren,
den Austritt aus der Kirche betreffend; Aufbewahrung der Kettenregister, be-
treffend die Beurkundung des Personenkandes und der Eheverhältnisse; Nach-
tragung der eingehenden Verfügungen; Aufbewahrung der Notariatsproto-
colle nach dem Ausschreiben des Rotars und der vollgeschriebenen Schwidmanns-
protocollbücher; Erledigung der Schreiben anderer Gerichte um Rechtshilfe
in den vorgenannten Angelegenheiten.

Amtsanwalt: Hammerherr von Serehow.

Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts. Dieselbe zerfällt in 9
Abtheilungen, wovon jeder Gerichtsabtheilung eine angehört. Für die Recht-
sprechenden ist die Gerichtsschreiberei werktätig von 9 bis 11 Uhr Vormitt-
geöffnet. Die Gerichtsschreiberei ist wie folgt besetzt:

Erster Gerichtsschreiber: Dver.

Abtheilung Ia. Gerichtsschreiber Ebers, Lohnschreiber Domtowsh.

Abtheilung Ib. Gerichtsschreiber Diekmann.

Abtheilung II. Gerichtsschreiber Hartung, Aushilfs-Bureaugehülfe
Schuebler, Lohnschreiber Ohlsen.

Abtheilung IIIa. Gerichtsschreiber Schmidt, Gerichtsschreiber-Gehülfe
Wulff, Lohnschreiber Post.

Abtheilung IIIb. Gerichtsschreiber Leisnig, Lohnschreiber Meyer.

Abtheilung IIIc. Gerichtsschreiber Guthnecht, Gerichtsschreiber-Gehülfe
Hennig, Lohnschreiber Kolve.

Abtheilung IVa. Gerichtsschreiber Lehmann, Lohnschreiber Rißki.

Abtheilung IVb. Gerichtsschreiber Weber und Eichholtz, Lohnschreiber
Schäfer und Gad.

Abtheilung V. Erster Gerichtsschreiber Dver, Gerichtsschreiber-Gehülfe
Muesfeldt und Wittern, Lohnschreiber Schletz.

Gerichtsvollzieher. Die den Gerichtsvollziehern obliegenden Dienst-
verrichtungen und das bei deren Vornahme zu beobachtende Verfahren sind
durch die Reichs- und Landesgesetze, sowie durch die Gerichtsvollzieher-Ordnung

bestimmt. Die örtliche Zuständigkeit der Gerichtsvollzieher umfaßt den
Landgerichtsbezirk. Zustellungen durch die Post können sie nach jedem Orte
des deutschen Reichs bewirken. Die Geschäfte, welche von Amtswegen
angeordnet oder durch Vermittelung des Gerichtsschreibers den Gerichtsvoll-
ziehern übertragen werden, sind nach örtlich abgetragenen Bezirken vertheilt.
Zur Uebernahme der von den Parteien unmittelbar erteilten Aufträge
sind die Gerichtsvollzieher ohne Rücksicht auf die Geschäftsvertheilung ver-
pflichtet und dürfen die Ausführung nur dann ablehnen, wenn sie im
einzelnen Falle von der Ausübung ihres Amtes kraft Gesetzes ausgeschlossen
sind. Mündliche Ertheilung des Auftrags unter Auswägung der zu
dessen Ausführung erforderlichen Schriftstücke seitens des Auftraggebers
genügt, um den Gerichtsvollzieher zur Vornahme der aufgetragenen Amts-
handlung zu ermächtigen. Amtshandlungen, welche das Betreten einer
Wohnung erforderlich machen, dürfen in dem Zeitraum vom 1. April bis
30. September in den Stunden von 9 Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens
und in dem Zeitraum vom 1. October bis 31. März von 9 Uhr Abends bis
6 Uhr Morgens, in der Regel nicht vorgenommen werden. Ausnahmen sind
mit Erlaubnis des Richters oder Staatsanwalts gestattet. An Sonntagen
und allgemeinen Feiertagen dürfen ohne diese Erlaubnis nur folgende Amts-
handlungen: Verhaftungen, Vorführungen und vorläufige Festnahmen in
Strafsachen, Durchsuchungen, Zustellungen durch Aufgabe zur Post, Aufgaben
zur Post zum Zwecke der Zustellung vorgenommen werden. Die Thätigkeit
der Gerichtsvollzieher umfaßt folgende Geschäftszweige: Zustellungen, Be-
handlungen mit Beurkundung, Beförderung von schriftlichen und mündlichen
Mittheilungen, Erkundigungen und dergleichen Aufträge, Zwangsvollstreckungen
in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, Vollstreckungen in Strafsachen und anderen
Angelegenheiten außerhalb der Zwangsvollstreckung in bürgerlichen Rechts-
streitigkeiten, Aufnahme von Wechselprotesten, freiwillige Mobilienversteigerungen,
Siegelungen, Entsegelungen und Inventuren, Beurkundung der Hinterlegungen.
Die Gerichtsvollzieher haben bei den ihnen zugewiesenen Geschäften eine
selbstständige Thätigkeit zu entwickeln und unterliegen, namentlich bei Zwangs-
vollstreckungen, zwar der Aufsicht, nicht aber der unmittelbaren Leitung
des Richters.

Der Auftrag zur Zwangsvollstreckung wird dem Gerichtsvollzieher von
dem Gläubiger selbst, nicht durch das Gericht, erteilt. Prozeßvollmächtigte
sind auch zum Antrage auf Zwangsvollstreckung befugt; die beigeordneten
Gelder u. dergleichen an Bevollmächtigte nicht abgeliefert werden, es sei
denn, daß der Gläubiger dies ausdrücklich verlangt hat, oder die Vollmacht
ausdrücklich darauf gerichtet ist. Zu erlassende Prozeßkosten machen hieron
eine Ausnahme, da zu deren Empfangnahme der Bevollmächtigte durch die
bloße Vollmacht ermächtigt wird.

Die Zwangsvollstreckung ist nur auf Grund einer vollstreckbaren Aus-
fertigung des Schuldtitels zulässig. Die vollstreckbare Ausfertigung wird
in der Regel von dem Gerichtsschreiber erteilt. Ohne Vollstreckungsbefehl
sind vollstreckbar die im Mahnverfahren erlassenen Vollstreckungsbefehle.
Ueber die Vollstreckungshandlung ist in jedem Falle ein Protocoll und soweit
dies irgend ausführbar, im unmittelbaren Anschluß daran an Ort und
Stelle aufzunehmen.

Die Entscheidung rücksichtlich des Verhaltens des Gerichtsvollziehers bei
Bewirkung einer Zwangsvollstreckung steht dem Vollstreckungsgericht (Amts-
gericht) zu, mag es sich um die Uebernahme eines Auftrags oder um die
vorgeschriebene Ausführung desselben, um das dabei beobachtete Verfahren,
z. B. Ausdehnung, Beschränkung oder Verzögerung der Pfändung oder
Versteigerung u. dergleichen handeln.

Der Gerichtsvollzieher kann die Uebernahme eines Geschäfts von der
Zahlung eines zur Deckung der baaren Auslagen und des vermuthlichen
Betrages der Gebühren hindrenden Vorzusses abhängig machen, sofern
das Geschäft nicht für eine zum Armenrecht zugelassene Person auszuführen ist.

Gerichtsvollzieher: Harber, Geschäftslocal: Turnst. 16, Friedrich,
Geschäftslocal: H. Bergst. 18, Müller, Geschäftslocal: Humboldtst. 23,
Larssen, Geschäftslocal: Holstenstraße 107, Enterlein, Geschäftslocal:
Gähler's Platz 4, Renner, Geschäftslocal: Gerberst. 26, I.

Gerichtsdienner: Hülf, Werner, Holm, Botelmann, Steinhauer. Hülf-
gerichtsdienner Stäcker.

Gerichtskosten-Ehebung. Die Gerichtsschreiber sind verpflichtet,
von den Zahlungspflichtigen Kostenvorschüsse, bezw. Kosten anzunehmen, wenn von
der Erlegung des Vorzusses die Fortsetzung eines Rechtsstreits, die Vornahme
einer gerichtlichen Handlung oder die Haft des Schuldners abhängt, oder
wenn von der Erlegung der Kosten die Ausreichung einer Schrift abhängig
gemacht worden ist. Die Gerichtsschreiber sind berechtigt, Kosten zu er-
heben, wenn dieselben durch die Post eingehen oder durch eine mündliche
Anforderung von der Partei unmittelbar zu erlangen sind.

Alle Kosten und der Staatskasse gebührende Geldstrafen werden der
Steuerbestelle überwiesen.

Soweit die Erhebung nicht durch den Gerichtsschreiber erfolgt, sind
Zahlungen an die zur Verwaltung der indirecten Steuern gehörige
Steuerbestelle, Allee 150, zu leisten. Die Bestelle ist für das
Publikum von 8-12 Uhr Vormittags geöffnet.

Fondsverwaltung. Jede Justizbehörde ist zuständig, die in ihrem
Geschäftsbereiche erwachsenden Ausgaben insoweit zur Zahlung anzuweisen,
als derselben entsprechende Credite zur Verfügung stehen. Alle Zahlungs-
anweisungen müssen auf die Regierungshauptkassen lauten. Die Zahlungs-
anweisungen werden der Specialkasse zur Ausführung behändigt.

Für das Amtsgericht ist die Königl. Steuerklasse II. (Amtslocal
Rohmühlenstraße 118) als Specialkasse bestellt.

Zeugen- und Sachverständigengebühren oder Transportkosten werden
von dem Gerichtsschreiber aus seiner Kostenhebung berichtigt.

Bleed Through Illegible
Plastic Covered Document

Rechtsanwälte und Notare.

Zur Ausübung der Rechtsanwaltschaft bedarf es der Zulassung bei einem bestimmten Gericht. Ueber die Zulassung entscheidet die Landesjustizverwaltung. Auf Grund der Zulassung bei einem Gericht ist der Rechtsanwalt befugt, in den Sachen, auf welche die Strafproceßordnung, die Civilproceßordnung und die Concursordnung Anwendung finden, vor jedem Gericht innerhalb des Reichs Vertretungen zu führen, als Beistand aufzutreten und, insoweit eine Vertretung durch Anwälte nicht geboten ist, die Vertretung zu übernehmen.

Insoweit eine Vertretung durch Anwälte geboten ist, kann nur ein bei dem Proceßgerichte zugelassener Rechtsanwalt die Vertretung als Proceßbevollmächtigter übernehmen. In der mündlichen Verhandlung, einschließend der vor dem Proceßgerichte erfolgenden Beweisaufnahme, kann jedoch jeder Rechtsanwalt die Ausübung der Parteirechte, und für den Fall, daß der

bei dem Proceßgerichte zum Proceßbevollmächtigten bestellte Rechtsanwalt ihm die Vertretung überträgt, auch diese übernehmen.

Für die bei den Amtsgerichten zu verhandelnden Angelegenheiten, auf welche die deutschen Proceßordnungen nicht Anwendung finden, sind alle Rechtsanwälte befugt, welche bei dem Landgerichte des Bezirks oder bei einem Amtsgerichte im Bezirk desselben zur Rechtsanwaltschaft zugelassen sind. Die Rechtsanwälte haben die Befugniß zur Ausübung des Notariats im Bezirk des Oberlandesgerichts.

Folgende Rechtsanwälte haben in Altona ihren Wohnsitz:

- H. Barlach, J. P. J. Baur, J. Daus, Julius Heymann, W. R. S. Jessen, E. Jungclaussen, Justizrath Adolph Meyer, H. W. G. H. Meyn, Justizrath F. Philipp, S. Rajten, Justizrath Adolph Schmidt (General-Administrator der den Pupillen und Abwesenden gehörenden kleinen Geldbörsen), Justizrath Alexander Schmidt, J. G. Max Schmidt, Justizrath A. F. Schröder, C. F. W. Sieveking, Dr. jur. E. Waacke, Otto Wedekind.

Provinzial-Steuer-Direction.

Marktstraße 76 a.

Derselben liegt die Leitung des **Holl- und indirecten Steuerwesens** ob. — Zum Geschäftsbereich derselben gehören:

- 1. die **Provinz Schleswig-Holstein** nebst den dem Zollgebiete derselben angehörenden Oldenburgischen und Hamburgischen Gebiets-theilen mit:
a. den **königlichen Haupt-Zoll-Ämtern** zu Altona, Gadersleben, Jzehoe, Keußhadt, Ottenen, Lönning und Wandsbek,
b. den **königlichen Haupt-Steuer-Ämtern** zu Tondern, Flensburg und Kiel,
c. dem **königlichen Kreis-Zoll-Inspectorat** zu Flensburg;

- 2. die **freie und Hansestadt Lübeck** und deren Gebiet mit dem **kaiserlichen Haupt-Zollamt** in Lübeck;

- 3. das **kaiserliche Haupt-Zollamt in Hamburg.**

I. **Provinzial-Steuer-Director:**

Geheimer Ober-Finanz-Rath Krieger.

II. **Mitglieder:**

Ober-Regierungs-Rath Jonas (Stellvertreter des Directors),
Regierungs-Rath Dr. Rindervater,
Regierungs-Rath Hanßen (Stempel-Fiscal und Vorfeser des Erbschaftssteuer-Amtes für Schleswig-Holstein),
Regierungs-Äffessor von Reden,
Regierungs-Äffessor Lingner,
Regierungs-Äffessor Behrend, Hilfsarbeiter.

*) Das Erbschafts-Steuer-Amt siehe im VIII. Abschnitt.

III. **Bureau-Beamte:**

Bureau-Vorsteher: Rechnungskath Berndt und Kanzleikath Holk.

Provinzial-Steuer-Secretaire: Wulenshön, Geheimer Secretair Walther, Eüchtig, Frauen, Christianen I., Christianen II., Gohs, Finarsion, Feil, Mohr, Brand, Beckhoff, Lange, Hermannen, Marx, Sobolewski, Bölsch, Busch, Jander, Griebohm, Philipp und Jensen.

Bureau-Affidenten: Maassen, Reiz, Argens, Peterjen, Barg, Fiedelberg und Berg.

Kanzlei-Inspector: Kuhn.

Kanzlisten: Kadeke, Schrader und Dornröje.

Hülfskanzlisten: Bapte und Andrefen.

IV. **Bureau-Hilfsarbeiter:**

Siebenhüner, Seemann, Bonde, Hufe, Schmidt, Wessendorf, Schlot, Lamm, Wriedt und Kaluja.

V. **Kanzlei-Diener:** Beckmann, Warnemünde, Bod.

VI. **Hilfs-Pote:** Ramde.

Reichs-Bevollmächtigter für Zölle und Steuern.

(Auf Grund des Artitel 36 der Reichsverfassung.)

Der königl. Bayerische Ober-Zoll-Rath Dr. Schaller.

Quartier-Nachweisung

der

Garnison und der Militair-Behörden von Altona.

I. **Königl. General-Commando des 9. Armeecorps.**

(Am 6. October 1870 von Schleswig nach Altona verlegt.)

Commandirender General: Sr. Excell. der General der Infanterie und General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers und Königs, v. Treschow, Palmaille 67 u. 69

Chef des Generalstabes: Oberst v. Unruhe, Rathshausstr. 43

Major im Generalstabe v. Alving, Bahnhofstr. 26

Hauptmann im Generalstabe Graf v. Moltke, Rathshausstr. 21

Rittmeister und Adjutant v. Griesheim, Allee 133

Ober- und Corps-Adjutant v. Wittich u. Gaffron, Carolinenstr. 24

Corps-Generalarzt Dr. Cammerer, Hofstr. 101, Bureau ebendasselbst.

Wundarzt Dr. Hoffmann, H. Gärtnerstr. 143

Corps-Stabs-Apotheker Koenner, Wäckerstr. 12

Oberpfarrer Gussien, Hofstr. Allee 44

Corps-Hof-Artz Wulff, Königstr. 265

Registrator Lehmann, Palmgille 65

Corps-Schreiber Vice-Feldwebel Gernberg, Wilhelmstr. 118

" Sergt. Thibaut, Schumacherstr. 101

" " Kleinmichel, Bäckerstr. 17

" " Berendt, Rolandstr. 35

" " Müller, Rolandstr. 20

Bureau des General-Commandos: Palmaille 65

Militair-Intendantur des 9. Armeecorps.

(Allee 3, Ecke der Bahnhofstraße.)

Intendant Schweder, Allee 3

Intendantur-Kath Seiserl, Wehnh. 29

" " Bergau, Königstr. 225

" " Hoppe, Königstr. 139

" " Braune, Bei der Johannisikirche 11

Intendantur- und Vaurath von Stupfermann-Langeweyde, Palmaillestr. 30

Intendantur-Äffessor Laue, Königstr. 272

faßt der dem Orte wegen Gerichtsverfähiß. Aufträge ung ver- n sie im geschlossen i der zu aggebers n Amis- ten einer April bis Morgens bmds bis men sind omittagen de Amts- hmen in Aufgaben thätigkeit gen. Be- ländlichen redungen) anderen i Rechts- zungen, legungen. Ihen eine Zwangs- betlung

ieher von mädtigte trieben en, es sei Bollmacht n hieron durch die

ren Aus- ung wird gelaufel gesehle. nd soweit Ort und

ehers bei t (Amis- c um die erfahren, ung oder

von der tuthlichen n, sofern hren ist.

iedrich, Ditt. 23, istlocal:

Hülfs-

lichtet, wenn von bornahme ngt, oder abhängig en zu er- nndliche

nden der lgt, sind für das

in ihrem zuweisen, sähungs- sähungs-

mtslocal

werden

Rechnungsrath Weis, gr. Bergst. 163
 " " Grgasz, gr. Bergst. 233
 " " Hoppe, Königl. 231
 " " Müller, Victoriastr. 10
 " " Bartel, gr. Bergst. 239
 " " Oppermann, Marktst. 11
 Intendant-Secret. Richter, Steinstr. 54
 " " Reinde, Allee 244
 " " Lichtenhagen, Behnst. 19a
 " " Armand, Victoriastr. 25
 " " Kriegshammer, gr. Bergst. 169
 " " Registrator Brasch, Humboldtstr. 13
 " " Sectr.-Assistent Kruse, Victoriastr. 22
 " " Stadel, Victoriastr. 8
 " " Registr.-Assistent Schulz, Humboldtstr. 13
 " " Kitzelmann, Holstenstr. 109
 " " Bureau-Diätar Courtois, H. Gärtnerstr. 63
 Intendant-Kanzlist Preis, Lagerstr. 9 in Ottensen
 Kanzlei-Diätar Bombornig, Jacobstr. 10
 Bureau-dienet Glasow, Allee 3

Königliches Commando der 9. Feld-Artillerie-Brigade.

Commandeur: Generalmajor v. Zgliniski, Palmaille 100
 Adjutant: Premier-Lieutenant Mittelstaedt, Palmaille 9
 Bureau: Palmaille 100

Stab der 8. Festungs-Inspection.

Inspection: Oberstlieut. v. Wasserjochen, Marktst. 24
 Premier-Lieutenant: Ross I., Königl. 265
 Inspections-Secretair: Marquardt, Göttest. 2
 Bureau: Königl. 272

II. Königliche Commandantur von Altona und über die in Hamburg garnisontrenden Truppen.

(Palmaille 15.)

Commandant: Generalmajor v. Radowky, Palmaille 15
 Platzmajor: Major Borghmann, Marktst. 67
 Garnison-Auditeur: Justizrath Puhlmann, Rathshausstr. 23
 Garnisonarzt: Oberstabsarzt I. Cl. Dr. Kuppel, Bei der Johannisstraße 1
 Garnison-Pharmer: Hupfen, Wohlers Allee 44
 Stellv. fath. Militär-Pharmer: Feintrup, gr. Freiheit 17
 Garnison-Küster: Halbauer, Bürgerstr. 139
 Herzog, Nordreihe 13
 Commandantur-Schreiber: Sergeant Reichardt, Röperstr. 1
 Commandantur-Bureau: Röperstr. 1

III. Garnison-Verwaltung.

Garnison-Verwaltungs-Director: H. Albed, Münzkaserne, Johannisstr.
 Controle-führender Kaserne-Inspector: F. W. Pfanner, Central-Kaserne, Weidenstraße.
 Kaserne-Inspector: F. W. Schröder, Victoriastr., Kaserne I.
 " " Th. Schröder, Victoriastr., Kaserne II.
 " " v. Euen, in Hamburg, neue Kaserne.

IV. Garnison-Hauserwaltung.

Haubereich Altona I.: Garnison-Bauinspector Rentensch, Göttest. 3
 Haubereich Altona II.: Garnison-Bauinspector Schmidt, Wohlers Allee 43

V. Agl. Magazin-Verwaltung.

Verwalter: Zahlmeister Jesh, Allee 242

VI. 1. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 31.

Oberst Freiherr v. Ledebur, Regiments-Commandeur, Wohlers Allee 48
 Major v. Petersdorff, Commandeur des Füsilier-Bataillons, Allee 95
 " " Freiherr v. Romberg, Commandeur des 1. Bataill., Allee 233
 " " v. Gerhardt, Commandeur des 2. Bataillons, Königl. 230

Major v. Wefernhagen, Wohlers Allee 45
 " " v. Schulz, Allee 114
 " " v. Decherer, Bahnhofstr. 12

Hauptmann Freiherr von und zu Egloffstein, Blücherstr. 23 b

Graf v. d. Schulenburg, Schillerstr. 29
 v. Schrader, gr. Bergst. 247
 v. Jesh, Dolders Allee 2a
 Schneider, Allee 181, I.
 v. Lavallade, Königl. 225
 Jaeger, Wohlers Allee 41
 Freiherr v. Wangenheim, Wohlers Allee 46
 Frammel, gr. Mühlenstr. 90
 Freiherr d'Orville v. Wencelau, Schillerstr. 15
 v. Dehn-Rotteler, Bahnhofstr. 32
 v. Seydlitz, Wohlers Allee 49

Premierlieutenant Freiherr Grote, Wohlers Allee 19

Hagemeyer, Sonnentrassé 6
 v. Roke, Regiments-Adjutant, Röperstr. 5
 Frhr. v. Gaul, Hohmühlenstr. 120
 v. Zastrow, Adjutant beim Bezirks-Commando Altona, Marktst. 9

Grolig I., gr. Bergst. 199 c
 Rämpel, Sonninstr. 19
 Freiherr v. Crompte I., Wilhelmstr. 134
 Schaumann I., commandirt
 Genr. Adjutant des 2. Bataillons, Steinstr. 76
 v. Harbou, commandirt
 Gier, Allee 254

Secondelieutenant v. Rosengeil, gr. Bringenstr. 57

v. Klantenburg, Furststr. 11
 Graf v. Wefery I., Hamburgerstr. 50
 Schaeber I., Mumenstr. 163
 v. Jülow, Adjutant des Füsilier-Bataillons, Victoriastr., Kaserne II.

Graf v. Wefery II., Hamburgerstr. 50
 v. Window, Allee 133
 Langenbeck, Victoriastr., Kaserne II.
 v. Alten, Furststr. 11
 v. Hoppe II., Holstenstr. 114
 Krull, Victoriastr., Kaserne II.
 Grolig II., Adjutant des 1. Bataillons, Victoriastr. 24
 Schaeber II., Kaserne I., Stube 122 u. 123
 v. Storrff, Kaserne I., Stube 124 u. 125
 Franke, Steinstr. 73 a
 v. Blücher, Centralkaserne
 v. Storrff II., Victoriastr., Kaserne II.
 v. Harlem, Kaserne I.
 v. Koppelow, Victoriastr., Kaserne I., Stube 90 u. 91

Oberstabs- und Regiments-Arzt Dr. Becker, Wohlers Allee 24a
 Stabsarzt Dr. Abel, Hamburgerstr. 2a
 Dr. Sellenbeck, Königl. 29

Assistenzarzt Dr. Hohnbaum-Hornschuch, Hamburgerstr. 34
 Dr. Westphal, Victoriastr., Kaserne II.

Zahlmeister Ostermann, Weststr. 36

" " Jesh, Allee 242
 " " Rosch, Allee 171

VII. Reserve-Landwehr-Bataillon (Altona) Nr. 86.

Commandeur: Oberst v. Ruffschenaugh, Neumühlen 9
 Adjutant: Premier-Lieutenant v. Zastrow, Marktst. 9
 Landwehr-Bezirks-Bureau: Victoriastr., Kaserne II., Zimmer Nr. 113 a
 Bataillons-Schreiber: Sergeant Spimat, Hohmühlenstr. 91
 Meldebureau: Kaserne II., Stube 113, Meldestunden von Morgens 9 bis Nachmittags 2 Uhr an den Wochentagen.
 Bezirksfeldwebel: Gutsche, Hohmühlenstr. 104
 " " Reuhold, gr. Bergst. 207

VIII. Garnison-Kaserne.

Kleine Gärtnerstraße.

Kuhnte, Oberinspector, } daselbst, H. Gärtnerstraße 161
 Schulz, Inspector, }

Bleed Through Illegible Plastic Covered Document

Gesandte, General-Consuln und Vice-Consuln fremder Mächte

für Altona und das Territorium an der Elbe, die entweder hier oder in Hamburg residiren.

Amerika. Vereinigte Staaten. John M. Bailey, Consul der Vereinigten Staaten Nord-Amerika's, Hohe Bleichen 9, in Hamburg. Charles R. Hoyt, Vice- und Deputy Consul, Heinrich Thonnes, Consular-Agent zu Cuxhaven.

Chili. Republik. Daniel Schutte, Consul und Verweser des General-Consulats, Ferdinandst. 63 in Hamburg.

Dänemark. Henrik Pontoppidan, Königl. dänischer General-Consul und C. v. D., D. M., Neuenburg 6 in Hamburg. Königl. dän. Vice-Consul: Wilh. Alving, Kohnmühlenst. 1 in Hamburg.

Dominikanische Republik. Joh. W. Rüd., außerordentlicher Gesandter und bevollmächt. Minister beim deutschen Reich, Ferdinandst. 24 in Hamburg.

Frankreich. Comte de Pinade Saint Didier, General-Consul, Ritter der Ehrenlegion, Academie-Offizier u. Colonaden 96. George Gueyrand, Consul subst. Francois Andijio, Kanzler des General-Consulats. Die Kanzlei ist Colonaden 92 in Hamburg.

Großbritannien. George Annesley, General-Consul für die freie Stadt und das Gebiet von Hamburg, der Provinz Schleswig-Holstein mit Lauenburg, die Großherzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, die freie Stadt und das Gebiet von Lübeck und für diejenigen Häfen und Ortschaften in der Provinz Hannover, die am linken Elbufer bis und einschließlich der Stadt Harburg gelegen sind. Gr. Drehbahn 53 in Hamburg. George Ambrose Pogson, Vice-Consul, Alsterdamm 32.

Honduras. Matthias Levy, Ritter des Königl. belgischen Leopold-Ordens u. des Königl. dänischen Dannebrog-Ordens, General-Consul der Republik Honduras, Deichst. 38 in Hamburg.

Italien. Chevalier Cristoforo Robecchi Dr., Königlich italien. General-Consul für die freien und Hanse-Städte Hamburg, Bremen und Lübeck, das Großherzogthum Oldenburg, das Herzogthum Lauenburg, die

Provinz Hannover und für Altona. Offizier des italien. Kronen-Ordens, Ritter des italien. St. Maurizio e Jazjaro, Ritter des russischen St. Stanislaus-Ordens II. Classe, Colonaden 65. Die Kanzlei ist Büchstraße 6 in Hamburg.

Liberia. Republik. Carl Mathias Goebelt, General-Consul für das deutsche Reich, gr. Johannisst. 4.

Niederlande. Richard von Schmidt-Pauli, General-Consul Sr. Maj. des Königs der Niederlande, und J. G. L. Reelfs, Vice-Consul Sr. Majestät des Königs der Niederlande, für Hamburg, inclusive Cuxhaven, Altona, Harburg, Rostock und Wismar; Kanzlei: alter Wandrahm 58 in Hamburg. Christian Heinrich Sommer, Kaufmann, Königl. Niederländischer Vice-Consul. Kanzlei: N. Elbst. 31, geöffnet an Wochentagen Morgens 10—12 Uhr, Nachmittags 5—7 Uhr.

Oesterreich-Ungarn. Friedrich Freiherr v. Westenhof, k. k. österr.-ungar. General-Consul, Ritter des Kaiserlich österreichischen Ordens der eisernen Krone II. Classe, Großkreuz des Königl. spanischen Ordens von Isabela Católica, Commandeur des Königl. portugiesischen Christus-Ordens und Ritter des Königl. spanischen Ordens von Carlos III. Stotengießerwall 9 in Hamburg.

Portugal. Raulino Pereira Galvao, portugiesischer Consul für Altona u. dessen District, Ritter des militairischen Königl. portugiesischen Christus-Ordens, gr. Elbstraße 174.

Schweden und Norwegen. J. G. Lund, Ritter des Königlich schwedischen Wala-Ordens, Königl. schwedischer und norwegischer Vice-Consul für Altona, gr. Elbst. 116.

Spanien. Carl Fernando Gayen, Königl. spanischer Consul, Commandeur des Königl. Ordens Isabela Católica, Palmstraße 79.

Uruguay. Republik Oriental. Cesar Gayen, Consul, Palmstraße 73.

Verzeichniß

der weltlichen und geistlichen Behörden und Beamten der Stadt Altona.

Der Magistrat.

(Bleibt auf Grund des Gesetzes vom 14. April 1860, die Verfassung und Verwaltung der Städte und Flecken der Provinz Schleswig-Holstein betreffend, aus einem dirigirenden Bürgermeister, einem Beigeordneten (zweiten Bürgermeister) aus zwei besoldeten und drei nicht besoldeten Senatoren.)

Staatsrath Ober-Bürgermeister F. G. E. v. Thaden, dirigirender und vorstehender Bürgermeister, zugleich mit der Verwaltung der Landrathsgeschäfte für den Stadtkreis Altona beauftragt.

Bürgermeister F. Adickes, Beigeordneter.

G. M. Hesse, unbesoldeter Senator.

M. Krauer, unbesoldeter Senator.

F. Rosenhagen, Polizeimeister, besoldeter Senator.

G. H. Siebeking, unbesoldeter Senator.

E. Kraus, besoldeter Senator.

A. G. D. Thode, Stadtsecretair.

Das Registrarbureau (Stadtsecretaria) befindet sich im Rathhause.

Abgeordneter zum Deutschen Reichstage:

Professor G. Karsten.

(Für den 8. Wahlkreis: Die Stadt Altona, Stadt Odesloe, vom Iphoeer Güterdistrikt die Güter Wandbühl mit der Stadt Wandbühl, Marienthal, Ahrensburg, Vorhof, Spießbüttel, Arndt mit Stegen, Wulfsfelde, Blumenhof, Grabau, Schulenburg, Hohenholz, Güllentinken und Krumbel, Amt Reinbek, Amt Trittau, Amt Krembsbüttel, Rangeltzherd, Wellingbüttel, Sill und Langstedt umfassend.)

Abgeordnete zu den Häusern des Landtages:

A. Zum Herrenhaus:

Staatsrath F. G. E. von Thaden, Oberbürgermeister (R. Kr. 2., R. A. 2.), Comm. des Guelphen-Ordens, R. v. D. und D. M.

B. Zum Abgeordnetenhaus:

Justizrath M. Warburg.

(Für den 8. Wahlbezirk: Die Städte Altona und Ottenfen umfassend.)

Abgeordnete zum Provinzial-Landtag:

Stadtverordneter Pius Warburg und Senator M. Krauer; deren Stellvertreter Senator F. Rosenhagen und J. D. Schütt.

Mitglieder der Gesamt-Synode der Provinz Schleswig-Holstein:

Propst G. A. Kille, Senator Siebeking, Hauptpastor Reelfsen und Hauptpastor Dohrn; deren Stellvertreter Pastor Thomsen, J. E. Lübbe, G. v. Hiemelcrone und H. Koch.

(Gewählt 1879 von der Altonenser Propsteisynode auf 6 Jahre.)

Das Polizeiamt.

Königl. 161.

Chef der Polizei: Senator F. Rosenhagen, zugleich Chef der Polizeiverwaltung für Neumühlen, Fischerei 15.

Polizei-Stationen.

Gasometer: im Gebäude vor der Dampfschiffsbrücke.

Neuer Nr. 1 Polizeigebäude.

II im Rathhaus, Souverain.

III Söhler's Platz 6

IV Hamburgerst. 7

Die Stationen sind auch Nachts geöffnet.

Polizei-Assistenten: C. R. Habeler, J. P. A. Kam, F. Ehlers.

Polizei-Secretair: C. Jansen.

Registrator: A. F. D. Wichmann.

Cassirer: B. B. A. Wilde.

Kanzlisten: J. C. E. Corbs, L. G. F. Eich, F. A. G. O. Paschen, W. L. G. Behrens.

Polizei-Commissare: J. G. Angel, W. Engel, F. Sengelkow.

Oberpolizeiergeanten: G. Handke, C. Schulz, C. H. Siggelkow.

Polizeiergeanten: J. A. Bartel, J. R. Baumann, J. G. C. F. Bindpog, C. G. C. Böttcher, J. G. C. Brunstein, J. F. J. Balzer, F. G. Bubl, G. W. Borsdorf, F. W. J. Cumberow, A. L. Demppow, C. F. Diebitz, G. A. Eggers, J. W. A. Götgens, F. W. G. Hänisch, J. Hartmann, C. E. Haupt, L. G. A. Hempel, W. Hübelthal, F. E. Kaulz, J. G. A. Kreck, A. G. Krumm, M. J. Lehmbach, J. F. W. Leibfänger, J. C. G. Lührs, G. A. Lutat, A. Morzel, P. Peterien, A. St. Polakowsky, F. W. M. Kam, G. Krichel, W. L. Krole, J. A. F. Krieger, J. F. H. Schilling, R. Schneider, J. Schmidt, W. v. Schemen, G. H. F. Spöhrer, R. F. A. Strich, R. Steinbach, A. G. C. Krenn, G. D. W. Biöhl, J. G. A. Wagner, A. F. W. Wendt, G. W. Woge, J. C. G. Weyppalen, F. Wintler I, R. A. F. Wintler II, G. W. Welge.

Hafenpolizei:

Oberpolizeiergeant: A. G. O. Werner, conf.

Polizeiergeanten: J. G. Th. Wendelmeyer, J. G. M. G. Hinfort, J. Petran, B. Rathjen, J. G. W. Schätiger, J. G. M. Wildens, G. F. Seppert und A. Marquardt.

Oberwärter: A. Kuhlmann, C. Wendel, G. Neßfen, J. Witt. Aufseher des Polizeigefängnisses: C. W. G. Götgens, dessen Assistenten: Th. Reinken und J. J. Kramp, gen. Venihin. Ferner 45 Nachwärter.

Die Stadtgemeinde

Bildet in Gemäßheit des Gesetzes vom 14. April 1869 eine Corporation, welcher die Selbstverwaltung ihrer Angelegenheiten nach näherer Vorschrift jenes Gesetzes zusteht und wird vertreten durch

die Stadtbehörde,

aus zwei Collegien bestehend.

a) Das Magistrats-Collegium ist die Obrigkeit der Stadt und die leitende communale Verwaltungsbehörde.

Als Obrigkeit innerhalb des Stadtbezirks hat der Magistrat auf Befolgung der bestehenden Gesetze und Verordnungen zu achten, die Aufträge der vorgelegten Behörde auszuführen, sowie auch das gesammte Stadtwesen zu beaufsichtigen und die deshalb erforderlichen obrigkeitlichen Maßnahmen zu treffen.

Als Verwaltungsbehörde ist der Magistrat die alleinige ausführende und vertritt derselbe die Stadtgemeinde nach Außen.

b) Das Stadtverordneten-Collegium vertritt mit dem Magistrat in Beziehung auf die inneren Gemeinde-Angelegenheiten und Deconomie die Stadtgemeinde. Dasselbe hat über alle inneren Gemeinde-Angelegenheiten und Gegenstände der Stadtcommune, soweit solche nicht nach der Städteordnung dem Magistrat allein überwiesen sind, die mitwirkende Beschlußfassung und Controle über die Befolgung und Ausführung der Gemeindebeschlüsse. Die Stadtverordneten-Versammlung hat außerdem ihr Gutachten über alle das städtische Gemeinwesen angehenden Gegenstände abzugeben und kann dem Magistrat auch unaufgefordert Vorschläge in Betreff der städtischen Verwaltung machen. Das Collegium besteht aus 24 Mitgliedern, die auf 6 Jahre von den dazu berechtigten Bürgern gewählt werden und von denen jährlich 4 ausscheiden, es muß die Hälfte der Stadtverordneten aus Besitzern eines zum Stadtbezirke gehörigen Hauses bestehen. Die selbständigen Einwohner, welche seit einem Jahre im Stadtbezirk ihren Wohnsitz haben und eine Steuer von entweder 6 M. Gebäudesteuer oder 24 M. Gewerbesteuer resp. 18 M. Classensteuer entrichten, erwerben dadurch das Bürgerrecht, in Folge dessen sie zur Theilnahme an den Gemeinbewahlen berechtigt sind.

Es fungiren folgende

Stadtverordneten:

- 1) Bürger-Verthalter: Drogenhändler J. D. Schütt.
2) Stellvertreter: Kaufmann G. Semper.
3) Redacteur Gust. Hell.
4) Manufacturist J. G. Rottgardt.
5) Zimmermeister J. A. Wiernagel.
6) Kaufmann W. G. A. Drews.

- 7) Commissionair J. Görris.
8) Kaufmann F. Jepsen.
9) Kaufmann C. T. Stelling.
10) Buchdruckereibesitzer F. W. Döbereiner.
11) Zimmermeister J. F. C. Timm.
12) Bildhauer J. F. T. Holmberg.
13) Weinbändler L. Grothufen.
14) Particulier C. P. Clemens.
15) Tischlermeister J. G. Diederichsen.
16) Tischlermeister G. A. Hirschhoff.
17) Holzhändler L. A. Lange.
18) Banquier Bius Warburg.
19) Kaufmann Ferd. Baur.
20) Kaufmann G. Schipmann.
21) Everföhreibaas John E. Köpcke.
22) Arzt Dr. Chr. Greve.
23) Everföhreibaas J. J. C. Albers.
24) Bädermeister J. C. G. Knüppel.

Für einzelne Verwaltungszweige bestehen folgende

städtische Commissionen,

die aus je einem Magistratsmitgliede, einigen Stadtverordneten und theilweise einigen hinzugezogenen Bürgern zusammengesetzt sind.

1. Die Armen-Commission, nach dem Regulativ für die Verwaltung des Armenwesens vom 23. October 1871, bestehend aus einem Mitgliede des Magistrats, 4 Stadtverordneten und 10 hinzugezogenen Ortsinwohnern. Vom Magistrat: Senator C. Kraus.

Stadtverordnete: J. D. Schütt, Ferd. Baur, F. W. Döbereiner, J. F. T. Holmberg.

Hinzugezogene Bürger: Pastor Dohrn, J. G. Dunder, J. Köddendorf, C. F. Hensler, J. Daus, C. G. Heinrich, W. Th. Reinde, E. Flohr jun., M. J. Speil und J. F. Steffen.

Die Bezirks-Eintheilung des Armenwesens siehe Stadtbezirke S. 103 und ff.

I. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

F. Gau, Fabrikant, gr. Fischerst. 52

Armen-Pfleger:

- G. L. Alder, Tischler, gr. Fischerst. 57, G.
J. G. Wolf, Lockmacher, gr. Elbst. 194
F. Köpcke, Laback- und Cigarrenhändler, gr. Elbst. 212
L. J. C. Witt, Küper, gr. Elbst. 128
T. A. Harber, Gewürzwaarenhändler, gr. Elbst. 63
G. S. O. Reiche, Maler, gr. Fischerst. 36
J. P. Kuis, Stellmacher, Vossenstr. 18b
Carl Heide jun., Manufacturist, Breitest. 153
H. Redderjen, Hausmakler, Dreierst. 23c
Th. Harbort, Kaufmann, gr. Elbst. 145
A. Haß, Inspector, gr. Elbst. 16

II. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

Wilh. Thämer, Manufacturist, Fischmarkt 4

Armen-Pfleger:

- Jaacs Herz, Manufacturist, N. Elbst. 12
G. A. Klauß, Segelmacher, Breitest. 45
L. Saul, Detailist, Elbst. 5
C. Fink, Mobilienhändler, N. Fischerst. 34
G. C. Bauer, Gastwirth, Seeförmannst. 31
L. Stampff jun., Schlichter, gr. Brauerst. 7
G. Boll, Gewürzwaarenhändler, gr. Brauerst. v. 5
Joh. Albers, Detailist, Schlachteruden 11
Chr. G. Sommer, Kaufmann, N. Elbst. 31
G. Fink, Bettwaarenhändler, Fischmarkt 14
F. W. Daube, Schlichter, Breitest. 133

III. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

J. Fr. Lion, Fabrikant, gr. Mühlenst. 41

Armen-Pfleger:

- M. Marcus, Mechaniker, Bäderst. 2
C. G. Heuer, Weinbändler, Königl. 91
Sally Heßler, Kaufmann, Rathhausmarkt 24
Germ. Otto, Bettwaarenhändler, N. Mühlenst. 27c
C. W. Kraß, Gefäßführer, Breitest. 74
R. A. Wiernagel, Pastor, gr. Bringenst. 24
C. G. O. Schlichting, Gutfabrikant, gr. Mühlenst. 46

Bleed Through Illegible

Plastic Covered Document

E. Wiemann, Conditor, gr. Mühlenst. 95
 Ed. P. G. Müller, Schuhmachermeister, gr. Mühlenst. 74
 H. Berghoff, Gymnasiallehrer, Königl. 123
 G. Rull, Kaufmann, Königl. 103
 Aug. Schädling, Steinlohlenhändler, Palmalienst. 32
 G. C. Rißen, Cigarrenfabrikant, Königl. 68
 F. Wulff, Schmied, Bäderst. 1

IV. und V. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

J. A. C. Birkenfeldt, Güterexpedient, gr. Bergst. 188

Armen-Pfleger:

G. F. H. Bismann, Grund 10
 G. V. Hinder, Maler, Marktst. 9
 W. Clausen, Uhrmacher, Königl. 191
 J. G. Petersen, Hotelwirth, Königl. 188
 F. G. H. Gottschau, Maler, Lurust. 41
 J. W. Weßermann, Holzhandl., Allee 20
 H. F. C. Soring, Privatier, gr. Bergst. 194
 J. M. F. Sturm, Weinhandl., Schäferst. 17
 H. Janßen, Hausmaler, Rathhildensst. 30
 Ed. Lauerer, Fuhrherr, Königl. 215
 F. Hell, Getreidehandl., Königl. 245

VI. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

H. Tagge, Gewürzwaarenhändler, H. Werst. 6

Armen-Pfleger:

L. Heymann, Posamentier, gr. Mühlenst. 44
 G. W. D. Mundi, Manufacturist, Königl. 116
 J. H. Wratz, Gewürzwaarenhändler, Norderst. 50
 G. Goyche, Buchbinder, Königl. 180
 J. G. Wulff, Getreidehandl., Königl. 283
 Chr. Herpich, Goldarbeiter, Königl. 121
 Heimr. Schacht, Handschuhhändler, Königl. 111
 B. Cornils, Manufacturist, Königl. 70
 G. A. M. Steffens, Tischler, Reichst. 29

VII. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

A. W. Börner, Kupferstecher, gr. Wilhelmst. 36

Armen-Pfleger:

Hr. Feustell, Fabrikant, Langest. 52
 G. Fleischmann, Kaufmann, Königl. 36
 G. Zwingsmann, Tischler, Amalienst. 13, G.
 R. Holzner, Königl. 69
 G. F. Thölke, Wagenlader, Carolinenst. 15
 Otto Sommer, Gewürzhandl., gr. Mühlenst. 72
 G. Schmedde, Fettwaarenhändler, gr. Brinzenst. 11
 Dr. phil. W. G. H. Reid, Institutsvorsteher, gr. Wilhelmst. 4
 L. Johannsen, Beamter, Amalienst. 19
 J. G. Wille, Bierbrauer, gr. Brinzenst. 15
 J. G. Kemm, Conditor, Langest. 37

VIII. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

J. D. Rainald, Herrengarderoben-Geschäft, Reichst. 21

Armen-Pfleger:

Garry Unna, Manufacturist, Lindenst. 27
 R. Land, Korbmacher, Holstenst. 160
 Georg Jahnß, Sattler, Königl. 67
 W. L. L. Meibus, Klempner, Kibbelsst. 44
 G. J. G. Steinfatt, Spiegelfabrikant, Lindenst. 16
 L. Jermann, Conditor, Reichst. 27
 G. F. Beth, Bäcker, Rathhausmarkt 26
 Ferd. Dierds, Wollenwaarenhändler, Lindenst. 56
 D. Wulff, Kohgerber, Fintlenst. 19
 G. Brandt jr., Instrumentenmacher, Königl. 27
 L. W. M. Albrechtßen, Eisenwaarenhändler, H. Bergst. 25

IX. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

W. Mödler, Kohgerber, H. Freiheit 46

Armen-Pfleger:

R. Beckmann, Wandagist, Reichst. 25
 B. Heidtmann, Drechsler, gr. Bergst. 95
 H. Koll, Gastwirth, H. Freiheit 14

G. Hergel, Cigarrenfabrikant, Reichst. 22
 G. L. Gorgas, Schlosser, gr. Bergst. 26
 G. Hannemann, Hötler, gr. Bergst. 14
 J. Sievers, Fettwaarenhändler, gr. Rosenst. 16
 F. G. C. Müller, Schlagier, H. Freiheit 26a
 J. G. W. Thielemann, Bäcker, gr. Bergst. 9
 Ernst Kulpe, Eisenwaarenhändler, Reichst. 8
 J. G. C. Meins, Händler, Präsidentengang 2a
 Otto Egers, Weinhandl., gr. Marienst. 32
 F. C. Meyer, Bäcker, gr. Rosenst. 19
 J. G. Meyer, Milchhändler, gr. Freiheit 31
 Ernst Petersen, Gewürzwaarenhändler, gr. Bergst. 17

X. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

Wilh. Nielsen, Fettwaarenhändler, gr. Johannisst. 2

Armen-Pfleger:

Chr. Grabe, Bäcker, Johannisst. 29
 G. Vielenberg, Manufacturist, gr. Bergst. 71
 W. R. Hempel, Tischler, Friedrichsbaderst. 86
 G. Meelen, Uhrmacher, Johannisst. 32
 G. C. E. J. Peithmann, Fabrikant, Johannisst. 13
 G. Niehle, Hutfabrikant, Johannisst. 21
 Ludw. Schädling, Pelzhändler, gr. Bergst. 63
 J. J. Aug. Römer, Gewürzwaarenhändler, Johannisst. 42
 Th. Krugan, Manufacturist, Gäßler's Platz 9
 F. G. Tensfeldt, Schriftsetzer, H. Freiheit 17a
 Joh. Rüdgens, Milchhändler, Johannisst. 27
 G. G. Oesten, Gewürzwaarenhändler, gr. Bergst. 74

XI. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

John Wohlstadt, Kaufmann, gr. Gärtnerst. 99

Armen-Pfleger:

J. C. C. Weiland, Kaufmann, gr. Rosenst. 14
 C. L. Jungnickel, Maler, Brunnenst. 4b
 A. G. Dole, Pianoforte-Fabrikant, Bürgerst. 24
 L. G. H. Höft, Tischler, Unzerst. 14
 J. Weiss, Cigarrenhändler, gr. Rosenst. 64a
 G. Grohmann, Segelmacherbaas, Woblers Allee 11
 J. Georg Kruej, gr. Gärtnerst. 133
 Adolph Wied jun., Weidgerst. 42
 A. Rodemann, Kaufmann, Brunnenst. 17
 W. Weber, Gastwirth, Weidgerst. 27
 A. Fergen, Lederhändler, gr. Rosenst. 92
 A. D. Bienen, Kaufmann, gr. Rosenst. 62
 W. Rathjies, Gewürzwaarenhändler, gr. Gärtnerst. 87
 Emil Görris, Commissionär, gr. Gärtnerst. 13
 G. F. B. Warnede, Gärtner, gr. Gärtnerst. 123
 L. J. Richter, Gewürzwaarenhändler, gr. Rosenst. 51
 C. Orell, Sattler, Brunnenst. 46
 G. F. Küßl, Schlagier, Adlerst. 57
 C. Schubarth, Comtoirist, H. Gärtnerst. 7

XII. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

G. W. Scheerer, Privatier, Schulterblatt 26

Armen-Pfleger:

A. Thode, Stadtschreiber, Victoriastr. 27
 W. F. Heilmüller, Thierarzt, Beim grünen Jäger 18
 Chr. Heine, Mechaniker, gr. Gärtnerst. 68
 G. Selbach, Viehcommissionär, H. Gärtnerst. 44
 G. Heinemann, Kaufmann, Adolphst. 22
 Ferd. Schmidt, Delicatessenhändler, Schulterblatt 19a
 F. Bedow, Privatier, Schulterblatt 29
 G. Heinemann, Kaufmann, Adolphst. 26

XIII. u. XX. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

Juan Mödler, Privatier, Parallelst. 22

Armen-Pfleger:

G. F. W. Lüde, Schulterblatt 43
 G. J. Heitmann, Maurermeister, Deiders Allee 34
 A. Gsche, Tapetenhändler, Schulterblatt 25
 F. C. Carlens, Brodhändler, Nachtigallenst. 4
 G. P. Klatt, Maurer, Deiders Allee 23
 W. Schulze, Stigfabrikant, Georgst. 40
 J. G. A. Rahr, Gastwirth, Eimsbüttelst. 2
 Th. Böden, Fabrikant, Hamburgerst. 26
 G. Wüßing, Schiffscapitän, Schulterblatt 35
 J. G. Lüdders, Milchhändler, Schulterblatt 67
 G. C. Küßl, Tischler, Hamburgerst. 98

en und theil-

: Verwaltung
in Mißglobe
heimwohnern.

reiner, J. F.

. Rüdendorff,
Flohr jun.,

: Stadtbezirke

XIV. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

G. T. Neugebauer, Zimmermeister, Conradstr. 33

Armen-Pfleger:

- G. Stademann, Kaufmann, Hofst. 111
G. D. Kuhl, Maurermeister, Allee 185
G. E. H. Heimers, Agent, Georgstr. 58
J. W. Wujch, Gewürzwaarenhändler, Friedrichstr. 32
C. Necke, Grobbäcker, Hofst. 141
J. Willens, Gewürzwaarenhändler, Georgstr. 68
J. A. W. Lehmann, Seiler, Allee 205
C. Brockmann, Malter, Conradstr. 1
S. G. Braich, Bäcker, Conradstr. 19
H. Dose, Maurermeister, Allee 189
H. M. C. Lehmann, Seiler, Hofst. 119
F. Giese, Gewürzwaarenhändler, Allee 179
R. Tiefert, Gewürzwaarenhändler, Hofst. 71
Eh. Marzen, Weinhändler, Hofst. 21
F. Brahl, Bureaugehilfe, Wilhelmstr. 126
Wibb. Kohrs, Gewürzwaarenhändler, Hofst. 129
G. A. Marzen, Hauptlehrer, Allee 185

XV. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

Julius Prinz, Eisen- und Kurzwaarenhändler, Johannist. 66

Armen-Pfleger:

- J. Knudsen, Brauseimonadenfabrikant, Steinstr. 21
W. Schröder, Steinföhlenhändler, Ungerstr. 50
C. C. E. Gallenbeck, Schloffer, Blumenstr. 60
F. Eierte, Tierhändler, Johannist. 69
P. G. Marten, Lederfabrikant, Ungerstr. 8
C. F. W. Laumann, Brodhändler, Ungerstr. 72
F. Schaumburg, Buchhändler, Johannist. 67
J. G. H. Jöhl, Schmied, gr. Bergstr. 126
C. Kurlita, Stelmacher, Ungerstr. 49
D. E. v. Bett, Gewürzwaarenhändler, gr. Bergstr. 92
J. G. F. Dührloep, Fettwaarenhändler, Weidenstr. 2

XVI. u. XVII. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

Ed. Bilfinger, Kaufmann, Blumenstr. 10

Armen-Pfleger:

- G. A. Lübert, Tapezierer, Langest. 71
E. Kooje, Thee- u. Gewürzwaarenhändler, Hofst. 45
G. C. F. Fänge, Privatier, Johannist. 57
H. P. F. Krohn, Schloffer, Funkstr. 7
F. A. F. Grund, Schornsteinfeger, Brunnenstr. 59
G. F. Koch, Schlachter, Schumacherstraße 24
G. Mönster, Gewürzwaarenhändler, Nordreihe 37
E. J. Giese, Gelehrter, Hofst. 114
J. C. J. Nolte, Töpfer, Blumenstr. 34
G. M. Hennings, Zimmermeister, Lohmühlenstr. 78
R. D. Freudenthal, Privatier, Steinstr. 72
G. Hatje, Schneider, Ungerstr. 19

XVIII. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

R. C. Krambed, Oberlehrer, Steinstr. 89

Armen-Pfleger:

- G. Rehder, Müller, Mühlenbamm 12
G. D. Ehlbed, Zimmermeister, Lohmühlenstr. 110
G. H. J. Appel, Maurermeister, Wilhelmstr. 82
G. H. Schmidt, Buchbinder, Bürgerstr. 122
F. Ibe, holländ. Waarenhändler, Steinstr. 97
C. Gahn, Lehrer, Steinstr. 76
G. J. E. Schamper, Weinhändler, Steinstr. 74
J. J. Weis, Oberlehrer, Hofst. 96
G. C. E. Steinbach, Maler, Lohmühlenstr. 71
Aug. Rissen, Lehrer, Steinstr. 76
Ad. M. Karnag, Architekt, Steinstr. 76
G. H. L. Gerlach, Maurermeister, Steinstr. 54
J. H. Bobbin, Privatier, Blumenstr. 150
C. Schröder, Uhrmacher, Hofst. 31
G. Kröger, Bäcker, Hofst. 36a
J. F. Klätschen, Maler, Bürgerstr. 89
Fr. Michels, Gewürzwaarenhändler, Steinstr. 69
G. C. C. Crull, Bäcker, Gähler's Platz 1

XIX. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

G. F. J. Arnold, Agent, Hofst. 154

Armen-Pfleger:

- J. J. Dircks, Schiffsmesser, gr. Gäßt. 81
P. C. F. Böhrenberg, Maler, Hospitalstr. 15
D. J. Meentz, Privatier, Hofst. 130
G. Brehme, Schlachter, Wilhelmstr. 36
W. A. J. Eisner, Maler, Schumacherstraße 2
M. Segler, Zimmermeister, Hofst. 117
A. Fuchs, Producentenhändler, Hofst. 159
J. C. Iven, Lehrer, Gerberstr. 26

Pfleger für die Kinder:

- M. Riemann, Kleiderhändler, Reichenstr. 24
G. Schliemann, Agent, H. Gäßt. 21
G. Müller, Rodemaarenhändler, Königl. 2
Harro Fedderien, Eisen- u. Kurzwaarenhändler, Palmstr. 20
G. Rietmer, Fabrikant, Delters Allee 8
J. G. Bredtmoldt, Weinhändler, Palmstr. 40
G. H. Wifler, Lehrer, Johannist. 87
Louis Hubert, Kaufmann, Palmstr. 10
G. A. H. Rauch, Zimmermeister, Steinstr. 42
H. C. L. Hirsch, Bäcker, Königl. 269
W. Schönfeldt, Lehrer, Schuhmannstr. 3
G. Heide, Manufacturwaarenhändler, Breitenstr. 153
G. W. Hanßen, Apotheker, Hofst. 103
Fr. Janßen, Schuhmacher, gr. Mühlenstr. 86
J. W. Brahl, Holamentier, Königl. 4
F. Gahnlein, Uhrmacher, gr. Mühlenstr. 82
F. Gatz, Tapetenhändler, Reichenstr. 20
P. J. G. Trostlich, Schloffer, gr. Wilhelmstr. 7
W. From, Buchhalter, Bürgerstraße 31
A. G. E. Kofida, Maler, Humboldtstraße 21
W. Kohrens, Overführer, H. Fischerstr. 7
W. Jode, Wagenfabrikant, gr. Mühlenstr. 100
F. W. Kants, Nähmaschinenfabrikant, Königl. 64
F. F. Schmalmad, Lehrer, gr. Gärtnerstr. 145
F. A. Kelling, Wurfmacher, Johannist. 26
G. H. C. Gudages, Färber, Juliusstr. 280
J. Brage, Gewürzwaarenhändler, Königl. 280
G. E. Kasmissen, Kürschner, gr. Mühlenstr. 55
G. C. E. F. Bunnenberg, Zimmermeister, Delters Allee 34
W. Nordwald, Steindrucker, Grünstr. 17
R. Thebe, Oberlehrer, Hofst. 19

Das Armen-Commissions-Bureau befindet sich gr. Brinzenstr. 36 und ist geöffnet vom 1. Mai bis 30. September Morgens von 8-1 Uhr und vom 1. October bis 30. April Morgens von 9 bis 1 Uhr. Bureauvorsteher: P. L. G. Frit; Cassier: J. J. Schmadellen; Buchhalter: Ad. Meinert; Registrator u. Expedient: P. J. Peters; Bot: L. Gsch.

Armen-Aerzte:

- Dr. Möller, für den 1., 3., 16. u. 17. Bezirk, Blücherstr. 11
Dr. Gotische, für den 2., 7. u. 8. Bezirk, Hofst. 3
Dr. Böhl, für den 4., 5. u. 6. Bezirk, Palmstr. 20
Dr. Baechter, für den 9. u. 10. Bezirk, Königl. 106, z. 1. Mai: Marktstr. 41
Dr. Wriedt, für den 11., 12., 13., 14. u. 20. Bezirk, gr. Bergstr. 81
Dr. Hinkpeter, für die Versorgungsanstalt, Befuhrstraße 32
Dr. Kuhl, für den 15., 18. und 19. Bezirk, Marktstr. 13

2. Die Bau-Commission, bestehend aus einem Magistratsmitgliede und 6 Stadtverordneten, leitet das städtische Bauwesen. Magistratsmitglied: Bürgermeister Adides. Stadtverordnete: G. A. Hirschhoff, J. F. C. Timm, J. G. Dieberichsen, J. A. Biernaghi, J. E. Köhne und G. Schipmann. Berathendes Mitglied: Stadtbaumeister Winkler. Regelmäßige Sitzungszeit: Mittwoch Abends um 7 Uhr. (Stadtbauamt H. Mühlenstraße 50.)

3. Die Baupolizei-Commission. Mit Einführung der Bau-Polizei-Ordnung für Altona vom 1. Februar 1874 wurde von der Bau-Commission die Baupolizei-Commission abgezwigt. Während nunmehr der Bau-Commission die Leitung des öffentlichen städtischen Bauwesens obliegt, hat die Baupolizei-Commission die Anwendung der Vorschriften der Baupolizeiordnung auf die Privatbauten durchzuführen. Diese Commission wird gebildet aus einem Magistratsmitgliede, aus drei Stadtverordneten, welche gleichzeitig Mitglieder der Bau-Commission, resp. der Brand-Commission sind, dem jedesmaligen ärztlichen Mitgliede der Gesundheits-Commission und drei hinzugezogenen Bürgern. Magistrats-Mitglied: Senator Rosenhagen. Stadtverordnete: J. F. C. Timm, J. A. Biernaghi und J. G. Dieberichsen. Arztliches Mitglied: Physikus Dr. J. Wallisch. Hinzugezogene Bürger: Joh. Liebfke, J. Gartic und W. F. W. Peed. Berathende Mitglieder: Stadtbaumeister Winkler und Stadtbauninspector Hoffmann. Sitzungszeit: Mittwoch Mittags 1 1/2 Uhr im Stadtbauamt, H. Mühlenstraße 50.

4. Die Brand-Commission, welche aus einem Magistratsmitgliede, 3 Stadtverordneten und 5 hinzugezogenen Bürgern besteht, besorgt die Verwaltung des Brand- und Löschwesens. Magistratsmitglied: Senator Rosenhagen. Stadtverordnete: J. F. C. Timm, G. A. Hirschhoff und Joh. G. Köhne.

Bleed Through Illegible

Plastic Covered Document

Hinzugezogene Bürger: C. Vogel, G. Tegeler, J. Stoof, Johs. Meyer und L. Hubert.
 Verammlungszeit jeden zweiten Montag 7 Uhr Abends im Rathhause.
 Unterbeamte der Buchhalter: C. Meinde jun., Requisitionenmeister: J. C. L. Meinde; H. Flinker, Obermaschinenist, A. Otto u. G. Suhr, Maschinenisten.
 Das Bureau der Brand-Commission im Rathhause ist täglich von 6 bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Die Feuerwache siehe im VIII. Abschnitt.
 Das Lösch-Personal besteht aus dem Requisitionenmeister, 1 Obermaschinenist, 2 Maschinenisten, 15 Feuerleuten, 83 Reservefeuerleuten, 3 Fahrern, 10 Kohrfahrern, 10 Assistenten, 106 angestellten Arbeitern, außerdem 5 Pferde.
 Die Lösch-Apparate bestehen in 18 Land-Sprizen, 2 Dampf-Sprizen, 2 Schiffs-Sprizen, 2 Hand-Sprizen, 1 Wasserwagen, 1 Schlauchwagen, 1 Leitewagen, 1 Küsswagen, 2 Wachtwagen, untergebracht in 8 Sprizenhäusern und aus den in den Straßen befindlichen Rothpfeifen.

Die zum Ausrücken bestimmten Sprizen sind stationirt: Nr. 1, 2, 3 und 4 in dem Sprizenhause gr. Prinzenstraße; Nr. 5 und 6 in dem Sprizenhause gr. Brauerstraße; Nr. 7 und 8 in dem Sprizenhause gr. Kohnstraße; Nr. 9 und 10 in dem Sprizenhause Kleiderstraße.
 Die 2 Schiffs-Sprizen liegen: Nr. 2 bei Alder's Hut; Nr. 1 bei dem Heu- und Stroß-Hafen.

5. Die Bureaukosten-Commission.

Magistrats-Mitglied: Senator Kraus.
 Stadtverordnete: Pius Warburg, G. C. T. Stelling und L. Grothufen.

6. Die Commission für Cassenrevision.

Vom Magistrat: Senator Sieveking.
 Stadtverordnete: L. A. Lange, G. C. T. Stelling und J. J. C. Albers.
 deren Stellvertreter: G. Schipmann und J. C. C. Knüppel.

7. Die Eishaus-Commission, bestehend aus 1 Magistratsmitgliede und 2 Stadtverordneten.

Magistratsmitglied: Senator Hesse.
 Stadtverordnete: G. P. Clemenç und J. F. T. Holmberg.

8. Die Einquartierungs-Commission.

Nach dem neuen Orts-Statut für die Stadt Altona, betr. die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden, besteht diese Commission aus einem Magistratsmitgliede, zwei Stadtverordneten und zwei hinzugezogenen Bürgern.

Magistratsmitglied: Bürgermeister Abikes.
 Stadtverordnete: J. H. Diederichsen und J. C. Rottgardt.
 Hinzugezogene Bürger: F. Soetbeer und A. Warburg.
 Das Einquartierungs-Bureau befindet sich im Rathhause.

9. Die Entbindungs-Anstalts-Commission.

Magistratsmitglied: Senator Kraus.
 Stadtverordnete: G. Hell und J. F. T. Holmberg.

10. Die Gesundheits-Commission, bestehend aus einem Magistratsmitgliede und drei Stadtverordneten.

Magistratsmitglied: Senator Rosenhagen
 Stadtverordnete: F. Jepsen, Dr. Chr. Greve und L. A. Lange.
 Außerdem Physicus Sanitäts-Dr. med. Wallisch, Stadtbaumstr. Winkler.
 Hinzugezogene Bürger: F. G. L. Hundt, C. Rauch, L. Neder und C. Wittippen.

11. Die Hafen-Commission, bestehend aus einem Magistratsmitgliede, 4 Stadtverordneten und 5 hinzugezogenen Bürgern, befragt die Verwaltung des Brücken- und Hafenswesens in Gemäßheit der Hafen- und Brücken-Ordnung für die Stadt Altona vom 23. April 1843, sowie die Verwaltung des Marktwesens. Außerdem führt die Commission bis weiter die Verwaltung des Betriebes auf dem Altonaer Dampfschiffsquai vor Neumühlen.

Magistratsmitglied: Senator Sieveking.
 Stadtverordnete: John C. Böcke, J. A. Biernagel, M. H. R. Drews J. C. Rottgardt.

Hinzugezogene Bürger: J. J. C. Albers, M. Möller, H. A. Kelling, G. F. A. Rode, Th. Harbert und
 Beratendes Mitglieder: Stadtbaumeister Winkler und Hafenmeister H. Teschner.

12. Die Fußbeschlag-Schul-Commission.

Magistratsmitglied: Senator Rosenhagen.
 Stadtverordnete: J. Görris und G. P. Clemenç.
 Regierungs-Commissar: Veterinair-Physicus Th. Wedekind.
 Beratendes Mitglied: Stadthierarzt D. Völlers.

13. Die Kammerei-Commission, welche aus einem Magistratsmitgliede und 8 Stadtverordneten besteht, befragt die Finanz-Verwaltung der Stadt und die hieselbe Aufsicht über die Beamten der Stadt-Casse, sowie über die städtische Steuer-Casse.

Magistratsmitglied: Senator Kraus.
 Stadtverordnete: P. Warburg, G. P. Clemenç, J. D. Schütt, F. Baur, J. Görris, G. Sempfer, F. Jepsen und L. Grothufen.

Regelmäßige Sitzungszeit: Sonnabend Mittags 12 Uhr.
 Revisions-Commission für die Stadtrechnung pro 1881/82:
 G. Möller jun., C. Böcke und

Der Kammerei-Commission sind folgende Beamte untergeben: Ed. Walter, Stadtkassirer; G. F. Bahr, Kammereibuchhalter; G. C. T. Thomsen, 2 Kammereibuchhalter; J. F. A. Möller, Kanzlist; Schwarz, conf. Rathhaus-Vortier; Kammereibote L. Müller; Rathhauswächter F. Richter conf. (Siehe auch die städtische Steuer-Casse: VIII. Abschnitt.)
 Die Stadt-Casse ist täglich von 9 bis 1 Uhr geöffnet, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage sowie des Sonnabends.

14. Die Krankenhaus-Commission, bestehend aus 1 Magistratsmitgliede und 2 Stadtverordneten.

Magistratsmitglied: Bürgermeister Abikes.
 Stadtverordnete: G. P. Clemenç und J. H. Diederichsen.

15. Die Commission für Entwurfung eines Localstatuts.

Magistratsmitglieder: Oberbürgermeister Staatsrath von Thaden und Bürgermeister Abikes.
 Stadtverordnete: Gust. Hell, P. Warburg, J. D. Schütt, G. Sempfer und Dr. Chr. Greve.

16. Die Leihhaus-Commission.

Magistratsmitglied: Senator Kraus.
 Stadtverordnete: F. Jepsen, G. C. T. Stelling und J. J. C. Albers.
 Hinzugezogene Bürger: F. C. Basmer und H. F. Hoepner.

17. Die Polizeikosten-Commission, bestehend aus 1 Magistratsmitgliede und 4 Stadtverordneten.

Magistratsmitglied: Senator Kraus.
 Stadtverordnete: J. C. Rottgardt, J. H. Diederichsen, G. C. T. Stelling und J. F. T. Holmberg.

18. Die Luan-Commission.

Magistratsmitglieder: Bürgermeister Abikes u. Senator Sieveking.
 Stadtverordnete: J. C. Böcke, F. Jepsen, J. H. Diederichsen, J. C. Rottgardt und J. J. C. Albers.
 Hinzugezogene Bürger: W. Biese und

19. Die Schlachthaus-Commission.

Vom Magistrat: Senator Rosenhagen.
 Stadtverordnete: G. P. Clemenç, G. A. Girshoff, J. D. Schütt und J. Görris.

20. Die Schul-Commission, bestehend aus einem Magistratsmitgliede, 4 Stadtverordneten und 6 hinzugezogenen Bürgern.

Vom Magistrat: Bürgermeister Abikes.
 Stadtverordnete: Gust. Hell, M. H. R. Drews, G. Sempfer und J. F. T. Holmberg.
 Hinzugezogene Bürger: Gust. Ad. Müller, G. Hagelberg, H. F. Hoepner, und Dr. med. Thomsen. Technisches Mitglied: Schul-Director Wagner.

21. Die statistische Commission, durch Beschluß der städtischen Collegien vom 9. März 1871 gegründet, besteht aus einem Mitgliede des Magistrats, zwei Stadtverordneten und dem Vorlande des statistischen Bureau's. Zu diesen vier ständigen Mitgliedern treten noch für die Handelsstatistik zwei von dem Königl. Commerz-Collegium abzuordnende Mitglieder derselben sowie für die hygienische Statistik der Stadtphysicus. Für besondere Fälle ist die Hinzuziehung von städtischen Beamten und Bürgern vorbehalten.

Vom Magistrat: Senator Sieveking.
 Stadtverordnete: G. P. Clemenç und M. H. R. Drews.
 Der Director des statistischen Bureau's: Dr. phil. C. Kluge.
 Vom Königl. Commerz-Collegium:
 Für die Sanitätsstatistik: Kgl. Physicus Sanitätsr. Dr. med. J. Wallisch.

22. Wittwen- und Waisencassen-Commission.

Magistratsmitglied: Bürgermeister Abikes.
 Stadtverordnete: Gust. Hell und F. W. Döbereiner.
 Caffen-Mitglieder: Stadsecretair A. Thode und Polizei-Commissar A. F. W. Engel.

23. Die Commission für Zoll- und Handelsverhältnisse.

Magistratsmitglied: Senator Kraus.
 Stadtverordnete: P. Warburg, J. D. Schütt, Ferd. Baur und F. Jepsen.
 Delegirter des Königl. Commerz-Collegiums: Johs. Baur.

24. Die Commission zur Untersuchung der Interessen Altona's bei einer event. Veränderung der Zollgrenze.

Magistratsmitglieder: Bürgermeister Abikes und Senator Kraus.
 Stadtverordnete: J. H. Diederichsen, M. H. R. Drews, G. Sempfer, J. C. Rottgardt und J. D. Schütt.

25. Commission für die städtische Spar- und Leihcasse.

Magistratsmitglied: Senator Kraus, Vorsitzender.
 Stadtverordnete: F. Jepsen, ev. stellvert. Vorsitzender; G. C. T. Stelling;
 Stellvertreter: J. H. Diederichsen.
 Hinzugezogene Bürger: H. F. Hoepner und F. C. Basmer; deren Stellvertreter: Schwedeler-Meyer und Max Wegener.

26. Commission für die Eishaus-Stiftung.

Magistratsmitglieder: Senator Sieveking und Senator Kraus.
 Stadtverordnete: J. D. Schütt, J. C. Böcke und F. W. Döbereiner.

Prinzenstr. 36
 von 8-1 Uhr
 hr. Bureau:
 Ad. Meinert;

i. Marktstr. 11
 31

ratsmitgliede

Diederichsen,

Stadtbauamt

Bau-Polizei-
 u-Commission
 der Bau-
 nung der
 idatbauten

ratsmitgliede,
 i-Commission,
 jen Mitgliede
 n.

Diederichsen.

F. A. Reed.

dtbauinspector

tbauamt, H.

ratsmitgliede,
 orgt die Bere

ohn C. Böcke.

Bleed Through Illegible Plastic Covered Document

Schiedsmänner. Zur Sühneverhandlung über Streitige Rechtsangelegenheiten sind für die hiesige Stadt 2 Schiedsmänner bestellt, deren Bezirke durch eine längs der Mitte der Reichenstraße, der großen Bergstraße und deren Verlängerung bis an die Ottenfener Grenze gehende Linie von einander getrennt sind.

Die südlich dieser Linie belegenen Stadttheile gehören zum Süder-Bezirk, die nördlich derselben belegenen zum Norder-Bezirk.

Zu Schiedsmännern sind erwählt:

für den Süder-Bezirk: Senator C. W. Hesse, Bahnhofstraße 25
Stellvertreter: H. F. Hoepner, Lohmühlenstr. 122

für den Norder-Bezirk: C. W. Hüfner, Verdenstr. 12, j. l. Mai Wohlers Allee 18
Stellvertreter: F. C. Wasmer, Marktstr. 20

Anträge auf Sühne-Verhandlungen für beide Schiedsmännerbezirke sind beim Rathhausportier anzumelden.

Das Schul-Collegium, bestehend aus dem dirigirend. Bürgermeister, als Vorsitzenden, einem 2. Magistratsmitgliede, dem Kirchenpropsten, dem Compastor, einem dritten Pfarrgeistlichen, dem Schuldirektor, 3 Stadtvorordneten und dem Stadtsecretair als Protocollführer. (Vergl. Seite 215.)
Vom Magistrat: Oberbürgermeister Staatsrath v. Thaden u. Bürgermeister Widels.

Von der Kirche: Propst Alie, Pastor Biernaght und Pastor Dohrn.
Stadtvorordnete: Gust. Hell, R. H. K. Drews und G. Sempfer.
Sonstige Mitglieder: Schuldirektor Wagner; Stadtsecretair Thode, Protocollführer.

Beratendes Mitglied: Director Dr. Schlee in Angelegenheiten der Realschule.

Direction des Bau-ischen Rettungshauses.

Vorsitzender: Senator Krauer.
Mitglieder: Pastor Biernaght, C. Saggau, J. Thorning, J. F. Wiese, Beigeordneter Winter und Schuldirektor Wagner.

Sonstige städtische Beamte: A. F. Marx, Schmeisser; H. Teichner, Hofenmeister; J. Krule, Brüdernaufseher; G. C. Heitmann, Hofenaufseher; G. Wöhner, Kornschreiber; J. P. Major, Marktvogt; F. Dole, Lohmessen; J. F. A. Meyer, Kornmesser; G. L. Remnede, Aufseher beim Straßenbau; L. Martmann, Cassenshauer; Pahl, Baupolizeiaufseher.

Beidigter Sachverständiger für gerichtlich-chemische und mikrotop. Untersuchungen: Dr. E. Erdmann, Schauenburgerstr. 21.

Beidigter Schiffs- und Lauwert-Lagatoren. J. J. Dirks und G. A. Müller, Schiffs-Lagatoren; A. Ehr. H. Edhoff und ... Lauwert-Lagatoren; F. D. Timm und J. J. Pfeiffer, Segel-Lagatoren.

Beidigter Schifferalte. R. A. Andersen und G. Teichner.

Kirchenbeamte und Schulen.

Propst-Synode der Propstie Altona.

(Die Propstie-Synode vertritt die Gesamtheit der 4 zur Altonaer Propstie gehörenden Kirchengemeinden. Sie besteht aus den 7 Geistlichen der vertretenen Gemeinden und 14 weltlichen Mitgliedern, von denen die Hauptgemeinde 6, die St. Johannisgemeinde 4, die Westergemeinde 1 und die Ottenfener Gemeinde 3 Mitglieder stellt. Die weltlichen Mitglieder werden durch die betreffenden Kirchen-Collegien auf 3 Jahre gewählt.)

Mitglieder für die Hauptgemeinde: Propst Alie, Pastor Biernaght, Kirchenälteste J. E. Wölsche und H. Erling, Schulvorsteher G. Wöb, Kaufmann H. Koch und Amtsrichter Frede.

Deren Stellvertreter: Kirchenälteste G. F. Ruische, die Gemeindevertreter W. Hartz, Fr. Janßen, J. E. C. Knüppel und J. C. W. Strud.

Mitglieder für die St. Johannisgemeinde: Hauptpastor Dohrn, Pastor Paulsen, Kirchenälteste E. v. Hielmcrone, Kirchenälteste H. C. W. Bod, Director Dr. Schlee, Commerzienrath B. Gesele und Senator Rosenhagen.

Deren Stellvertreter: Kirchenälteste J. Rödendorf und G. Kleinwort. Gemeindevertreter: W. F. A. Peed, J. F. Schmalmaad und J. C. Rottgardt.

Mitglieder für die Westergemeinde: Past. Thomsen, Propst a. D. u. Kirchenälteste Dr. E. Widenhagen.
Stellvertreter: Gemeindevertreter Dr. Jaspser.

Mitglieder für die Gemeinde Ottenfener: Hauptpastor Neelsen, Pastor Käbler, Bürgermeister Bleiden, Senator Sieveking, J. J. v. Somm, (Develgöbne).

Deren Stellvertreter: Beigeordneter Winter und Stadtrath Lange, sowie A. Zimmermann, (Othmarschen).
Beratende Mitglieder, nicht stimm berechtigt: Pastor Vieboldt und Pastor Köster.

Propstie-Ausschuß.

Der Propstie-Ausschuß besteht aus dem Propsten als Vorsitzenden und 4 von der Propstie-Synode aus ihrer Mitte auf 3 Jahre gewählten Beisitzern, von denen mindestens Einer ein geistliches und Einer ein weltliches Mitglied der Synode sein muß. Die Geschäfte, welche bisher dem Kirchenvisitarium obgelegen haben, werden, soweit sie sich auf kirchliche Angelegenheiten beziehen, forsan vom Propstie-Ausschuß wahrgenommen.)

Propst Alie, Hauptpastor Dohrn, J. E. Wölsche, Dr. Schlee und Bürgermeister Bleiden.

Deren Stellvertreter: Hauptpastor Neelsen, H. Erling, H. Koch und E. v. Hielmcrone.

a) **Evangelisch-lutherische Hauptkirche.** C. A. Alie, Propst, Hauptpastor; R. F. Biernaght, Compastor; Th. R. E. Köster, Pastor adj. G. Gurkitt, Professor, Organist; E. Hesse, Cantor. — G. Kofsboldt Kirchenbote; die Frauen Timm und Grede, Stuhlseherinnen.

Kirchenvorstand: J. E. Wölsche jr., H. Erling, C. F. Ruische, C. F. Hensler, A. Hindemann und J. J. C. Albers.

Gemeindevertreter: J. Z. Holmberg, M. Giese, M. Maas, J. E. Knüppel, F. W. Jensen, P. Weß, J. R. Schüller, W. Hartz, W. Fode, Fr. Janßen, A. Berghoff, C. F. G. Schmidt, Max Müller, J. C. W. Strud, Th. Brandenburg, Otto Meßtorf, G. Boll und E. Lönje.

Der Finanz-Ausschuß: J. E. Wölsche; E. von Hielmcrone und G. Dübbern.

Die Commission für gemeinschaftliche Angelegenheiten: G. C. W. Bod, G. Carlßen und J. J. C. Albers.

Gemeinschaftliche Beamte für die drei lutherischen Gemeinden: A. v. Caldern, Bureau-Vorsteher und Cassirer. — A. Rudolph, Leichenbitter; A. Schnackenberg, Todtengräber und Kirchhofsaufseher auf dem neuen Kirchhofe; J. C. E. Schmidt, Todtengräber und Kirchhofsaufseher auf dem alten Kirchhofe.

b) **Evangelisch-lutherische St. Johanniskirche.** Haupt-Pastor Henning Dohrn, — Compastor: Pastor Friedrich Paulsen; Küster: L. Dresler; Organist und Cantor: H. Hepple; Stuhlseherin: Frau Solterbed.

Kirchenvorstand: G. C. W. Bod, E. v. Hielmcrone, J. Rödendorf, G. Kleinwort.
Gemeindevertreter: J. H. Dunder, J. P. Eggerstedt, W. F. A. Peed, C. W. A. Grosjner, E. P. Clemens, G. Adernann, J. F. Schmalmaad, G. D. Grün, J. Hartig, J. C. Rottgardt, E. Fjohr jun. und E. C. Heinrich.

c) **Evangelisch-lutherische Westergemeinde.** Pastor: G. A. Thomsen, Propst a. D., conf. Küster: E. F. Seifert; Organist: J. Wäng; Stuhlseherin: Frau Dehnt.

Kirchenvorstand: G. Carlßen, J. F. Wiese, Dr. E. Widenhagen und G. Dübbern.

Gemeindevertreter: E. H. Tormählen, G. Schmidt, G. C. Timm, W. Th. Reinde, A. C. H. Edhoff, G. Mourier, F. Müller, F. C. Wasmer, Landgerichtsrath G. H. Goss, B. Vanlenau, Dr. phil. Jaspser und Rud. Grell.

d) **Evangelisch-lutherische heil. Geistskirche, bei der Neventlow'schen Armenanstalt.** J. C. A. Vieboldt, Pastor; W. Ermeyer, Küster u. Organist.

e) **Kirche der evangelischen Brüdergemeinde.** A. Ludwig, Pastor u. Agent der Mission der Brüdergemeinde; J. W. Giebelhausen, Kirchenvorsteher; E. Ludwig, Organist; Aug. Benz, Kirchenwärter.

f) **Evangelisch-lutherische Christians-Kirche in Ottenfener.** Propst G. F. Neelsen, Hauptpastor; Pastor G. O. Käbler, Diacoms; G. Christianten, Cantor und Küster; F. Färber, Organist. — A. Gesele, Küstergehilfe; Frau Maria Glasen, Stuhlseherin. — W. D. Hansen, Todtengräber und Leichenbitter.

Kirchenvorstand: Die Kirchenältesten G. H. Tamde, für den hier eingeparnten Altonaer Stadttheil; Bürgermeister B. Bleiden, Hofbesitzer und Beigeordneter J. C. F. Winter und General-Agent A. Hansen für Ottenfener; Bogt J. J. v. Somm in Develgöbne für die 3 Pinneberger Dörfer. Das Kirchen-Collegium besteht aus sämmtlichen Mitgliedern des Kirchenvorstandes und 15 durch Wahl der Gemeinde bestellten Gemeindevertretern. Von diesen sind 3 für den Altonaer Stadttheil, nämlich: Senator G. H. Sieveking, Kaufmann E. C. I. Stelling und Kaufmann Th. Harbort; 9 Vertreter für Ottenfener, Bureauvorsteher H. Todt, Cigarrenarbeiter D. C. F. Brandt, Rifenmacher G. R. Vertels, Fabrikant E. Meyer, Fabrikant J. J. C. Becker, Wäcker G. A. Heuler, Stadtrath G. Lange, Tischlermeister A. F. Zimmermann und Schuhmacher J. C. H. Lübr in Neumühlen; 3 Vertreter für die Pinneberger Dörfer, Koops H. Hauschildt in Develgöbne, Hofbesitzer Chr. Gords in Othmarschen und Gärtner C. Heermann in Bahrenfeld.

Rechnungsführer der Kirchencasse: Kirchenälteste A. Hansen. Die Kirchencasse: Bahrenfelderstr. 143, 1, ist in der Regel an den Wochentagen von 2-4 Uhr Nachm. geöffnet.

Die Administration für die freiwillige Armenpflege im Kirchspiel Ottenfener besteht d. J. aus dem Hauptpastor Propst Neelsen als Präses, Pastor Käbler, Kirchenältesten Hansen und v. Somm, sowie den Gemeindevertretern Th. Harbort, G. A. Heuler, A. F. Zimmermann, J. C. H. Lübr, C. Heermann und den Gemeindegliedern Privatier A. Hansen und Gastwirth A. Zimmermann jun.

Seit 1876 besteht ein Frauenverein für Krankenpflege, der jetzt zwei Diaconissen aus dem Altonaer Diaconissen-Institut angestellt hat. Mitglieder sind: Frau Senator Sieveking, Vorsitzende, Frau A. Hansen, Pres. d.

Hamel, Frau Pastor Köhler, Frau G. Meyer, Frau Propst Reichen, Frau Koll, Frau Director Ströglow. Rechnungsführer ist Kammerath Schlotfeldt. Das Sehgungs-Collegium für die Aufbringung der Kirchen-
neuer im Kirchspiel Ottenen besteht aus dem Kirchenvorstande, welcher nach § 37 der Kirchengemeinde- und Synodalordnung auch Nichtmitglieder des Kirchenvorstandes hinzuzuziehen kann. — G. F. Könnig, Kirchengelddammer.

g) **Evangelisch-reformirte Kirche.** Franz Albrecht, Pastor; F. Thiemann, erster und cassaführender Aeltester; H. Schwarz, Aeltester und Führer der Predigerwitwencaffe; L. J. Nibben, Aeltester; Gymnasiallehrer C. E. A. G. Wegmann, cassaführender Diakon; G. Wisjmann, Diakon; D. Binjens, Diakon; J. D. Wortmann, Diakon. — M. Hübler, Organist; G. Herbold, Küster und Leidenbitter; W. Herbold jun., Bälgentreter. Kirchenfrau Euph.

h) **Evangelische Militairgemeinde.** Pastor: G. Gysäsen, Militair-Oberpfarrer des 9. Armeecorps, Wohlers Allee 44; Küster: T. Galbauer, Divisionskassier, Bürgerst. 139, III. Organist: G. Hepple, Allee 265.

i) **Methodisten-Kirche.** B. C. Roosen, Pastor für Hamburg und Altona, wohnt in Hamburg; J. te Kloot, Aeltester in Altona; J. Roosen, Vorsteher in Hamburg; Otto Roosen, Vorsteher in Hamburg; Jac. v. d. Smiffen und J. de Jong, Vorsteher in Altona; Geint. Rüdiger, Vorsteher in Hamburg; J. Schöts, Vorsteher in Altona; G. Carlsen, Organist; A. L. Bang, Kirchendiener.

k) **Baptistengemeinde.** Chr. Rode, Pastor, Allee 244.

l) **Römisch-katholische Kirche.** T. Frintrup, Pastor. — Kirchen-Vorsteher: W. Meyer, G. F. Müller, B. Kanfer und Joh. Ralphen. — Gemeinde-Vorsteher: Joh. Heß, Herrn. Münte-Fering, Th. Holtkamp, J. Mohr, Anton Gottschlich, J. Würster, U. Müller, P. Bamed und J. Mette. — Lehrer: J. G. Grono und Fr. Wienter; Lehrerinnen: Fr. D. Krallmann, L. Krallmann, F. Rausch.

m) **Katholische Militairgemeinde.** T. Frintrup, Pastor; J. G. Grono, Organist, gr. Freiheit 16; G. K. Herzog, Küster, Nordstraße 13, I.

Gymnasium Christianicum.

(Am 1. September 1738 fundirt und am 11. Mai 1744 eingeweiht.)

Lehrer beim Gymnasium. G. Heß, R. A. 4, Director u. Bibliothekar; Oberlehrer: Professor Dr. J. H. Scharenberg, Professor F. C. Kirchhoff Dr. J. F. Horn, Dr. Th. Barthold, Dr. H. Harz, Dr. G. F. E. Jaspert, H. Schöder, ordentliche Lehrer: A. Berghoff, F. Müller, Th. F. G. Bräuning Dr. J. D. D. Claussen, G. R. E. A. Wegmann, Dr. R. N. A. Hoesler G. R. Homfeld, Dr. M. Klamroth.

Wissenschaftliche Hülfslehrer: S. Gütlich, A. Fischer, J. Gerichen, G. Brinn, G. Müllich, technische Lehrer: G. Hepple, U. Gieseler, L. Plant, Zeichnungslehrer. Den Turnunterricht erhalten F. Müller u. G. Wegmann. — Bedient: G. Böhm.

Das Classeneld beträgt vierteljährlich in sämmtlichen Gymnasial-Classen 25 M., in der Vorstufe 22 M. 50 Pf.; für alle dem preussischen Staate nicht angehörenden Schüler: 37 M. 50 Pf. Gymnasial-Casse: Wäckerst. 39, im Königl. Steuer-Cassen-Comtoir.

Stipendien des Gymnasiums. 1) **Gymnasial-Stipendien.** a. Das Schröder'sche Stipendium, errichtet durch testamentarische Verfügung des Conferenzraths Georg Schröder, d. d. Müllischadt den 7. April 1741, wird an 9 Schüler der obersten Classe in 8 Waten von 120 M. und in 2 Waten von 102 M. jährlich, eine volle Rate in zwei Hälften an zwei Secundaner, verliehen.

b. Der Klausen'sche Aufmunterungs- und Unterstützungsfonds, gestiftet von dem früheren zweiten Lehrer des Gymnasiums, Prof. Staatsrath Dr. G. E. Klausen, gestorben als Emeritus am 21. Jan. 1850 im 88. Lebensjahre. Das durch verschiedene Spenden successiv vergrößerte Vermögen dieser Stiftung beträgt jetzt etwa 4800 M. Die Zinsen dieses Capitals sind zur Unterstützung solcher Gymnasialisten bestimmt, welche sich durch Fleiß und Sittlichkeit auszeichnen.

c. Das F. W. Funke'sche Classenstipendium, gestiftet 1864 zum Andenken an den 1862 verst. stud. jur. F. W. Funke von dessen Vater G. Funke zu Fresenhagen. Die Zinsen des 900 M. betragenden Capitals sollen an einen der Unterstützung bedürftigen Schüler der Prima oder Secunda für die Zeit seines Besuchs dieser Classen verliehen werden. 1865 wurde es zum ersten Male vertheilt.

2) **Academische Stipendien.** a. und b. Die beiden Schröder'schen Stipendien von je 360 M., welche auf 3 Jahre verliehen werden, und zwar das eine nur einem Theologie-Studirenden, das andere abwechselnd einem Studiosus der Jurisprudenz und der Medicin. Gestiftet ist es von dem obengenannten Conferenzrath Schröder am 7. April 1741.

c. Das Gähler'sche Stipendium, gestiftet von einer großen Zahl Altonaer zum dankbaren Andenken an die großen Verdienste des Conferenzrath Caspar Siegfried Gähler, Bürgermeisters der Stadt Altona von 1790 bis an seinen am 2. Jan. 1825 erfolgten Tod. Dies Stipendium, welches 600 M. jährlich beträgt, wird alle 3 Jahre auf 4 Jahre dem Kenntnißreichsten unter den concurrenzirenden Abiturienten verliehen. 1832 kam es zum ersten Male zur Vertheilung.

d. Das Levy'sche Stipendium zunächst für Mediciner, gestiftet von der Wittve Emilie Levy, geb. Isaac Meyer durch testamentarische

Verfügung d. d. Altona den 18. Juli 1841 als Vermächtniß des Dr. med. Salomon Jacob Levy, ihres Sohnes, welcher hier am 22. Juni 1836 als practischer Arzt im 38. Lebensjahre starb. Das Stipendium beträgt jährlich 72 M., zahlbar in 4 Jahren, und wurde zuerst Oetern 1855 verliehen.

e. Die beiden großen Leidersdorf'schen Stipendien, von dem aus Altona gebürtigen weil. Banquier Sigismund Leidersdorf am 1. Juni 1852 in Paris gestiftet und mit 45,000 M. fundirt. Die Stipendien betragen je 3600 M. und werden auf 4 Jahre verliehen und vertheilt; alle 2 Jahre erfolgt eine neue Vertheilung. Im Jahre 1856 wurde es zum ersten Male verliehen.

f. Zwei kleine Leidersdorf'sche Stipendien, gegründet durch Cassenüberschüsse des großen Leidersdorf'schen Stipendiums, betragen 225 M. jährlich und werden auf 4 Jahre verliehen. Oetern 1865 zum ersten Male verliehen.

Außer diesem Stipendium hat der verst. Leidersdorf unter demselben Datum eine Stiftung für die fünf ersten Lehrer am Gymnasium gegründet, aus welcher jeder dieser Lehrer nach der Reihe seines Eintritts in das Collegium jedes 5. Jahr den Genuß einer Rente von 900 M. erhält. Am 7. Juli 1854 wurde diese Rente zum ersten Male ausgezahlt. (Vgl. auch das Leidersdorf'sche Legat im VII. Abschnitt.)

g. Stipendium des Directors Lucht, gegründet mit einem Capital von 4000 M. am 23. Februar 1880 bei der Feier des 50jährigen Amtsjubiläums des Directors Lucht von Freunden und Schülern, Kollegen und früheren Schülern desselben. Das Statut im Programm von Oetern 1881; das Stipendium beträgt 180 M. jährlich. Oetern 1882 zuerst verliehen.

h. Stipendium der Stiftung des Dr. med. et chir. Heinrich Thau zum Gedächtniß des Lehrer-Collegii des Gymnasii Christianici von Michaelis 1884, gestiftet von Dr. Thau, Januar 1882, in freundlicher Erinnerung an früher ihm zu Theil gewordene Unterstützung. Statut abgedruckt im Programm von 1882; das Stipendium beträgt halbjährlich 100 M.

Das Schul-Collegium.

Zu dessen Wirkungskreis gehört: die Ernennung der Lehrer, die Ertheilung von Concessionen zur Anlegung von Privatgymnasien und die obere Leitung der inneren Schulangelegenheiten. Es besteht aus: dem dirigirenden Oberbürgermeister Staatsrath v. Thaden als Vorsitzenden; Bürgermeister Abides, Kirchenpropst Eilke, Pastor Wernack, Pastor Döhren, Schuldirector Wagner, den Stadtverordneten: Guß. Hell, M. H. K. Drenß und G. Semper, Stadtsecretair A. Thode als Protocollführer.

Die Schul-Commission.

Zu deren Wirkungskreis gehört: die Constatirung der Zahl der schulpflichtigen Kinder, die Ueberwachung des regelmäßigen Schulbesuchs, der hiesigen Einrichtungen der Schulanstalten, ihres Inventars, die Eincastrung des Schulgeldes, der Vergütung für Lehrmittel und die Ueberweisung desselben an den Stadtkassirer. Sie besteht aus: Bürgermeister Abides als Vorsitzenden; Schuldirector Wagner, den Stadtverordneten: Guß. Hell, M. H. K. Drenß, G. Semper, J. F. I. Holmberg, sowie den hinzugezogenen Bürgern Guß. W. Müller, G. Hagemberg, H. F. Hoepner, Dr. med. Thomßen.

Der Schuldirector, Wagner, das technische Mitglied und der ausführende Beamte des Schulcollegiums und der Schulcommission, ist Inspector aller hiesigen Schulen und Privatgymnasien.

Derselbe ist zugleich mit der Verwaltung der staatlichen Kreis- und Local-Schul-Inspection für die Stadt Altona beauftragt.

Das Bureau des Schuldirectorats, N. Mühlent. 50, ist an allen Wochentagen von 8-1 Uhr Vormittags und von 3-6 Uhr Nachmittags geöffnet. Die Sprechstunde des Directors ist täglich von 11-1 Uhr.

Bureau-Vorsteher und Cassirer der Schulcommission F. W. Döhl.

I. Oeffentliche städtische Schulen.

(Seit der Anfang Juli 1868 durchgeführte Reorganisation.)

A. Freischulen.

Dieselben haben die Aufgabe, ihren Schülern das Maß der Schulbildung zu geben, welches in der allgemeinen Verfügung des königlich preussischen Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 15. October 1872 über Einrichtung, Aufgabe und Ziel der preussischen Volksschule für die mehrclassige Volksschule vorgeschrieben ist. Von Oetern 1875 ab wird der Unterricht nach einem Lehrplan ertheilt, der auf Grundlage der Bestimmungen dieser Verfügung ausgearbeitet ist.

Mit den Freischulen sind Halbtagsschulclassen für solche Schüler verbunden, denen nach der Allerhöchsten Verordnung vom 22. September 1867 eine regelmäßige Beschäftigung in Fabriken und ähnlichen gewerblichen Anlagen gestattet ist. Der Unterricht in der Freischule ist unentgeltlich. Die erforderlichen Bücher und Lehrmittel werden den Schülern gegen eine Vergütung von 90 Pf. im Quartal geliefert. Kinder der Armen der hiesigen Armencommission sind von dieser Zahlung befreit.

Seit dem 1. October 1882 sind alle Freischulen sechsclassig. Zur Zeit bestehen außer den ordentlichen Classen noch 15 Hülfsclassen. Zur Unterscheidung werden die Freischulen als 1., 2., 3., 4. bezeichnet, ohne daß dadurch ein Rangunterschied angedeutet werden soll.

1) Die 1. Knabenfreischule. Local: das Erdgehoß des ehemaligen Waisenhauses und das Schulhaus an der Catharinenstraße.

Dohren.
r. Thode,
tealschule.
J. Wiese,
Lehrer,
aufseher;
se, Zorfer
beim
itrostop.
nd G. A.
Zawwert.
st-Pastor
Dresler;
idendorff.
W. F. A.
malmad,
Heinrich.
Thomßen,
hleiterin:
denhagen
z. Timm,
Wäzner,
ud. Crell.
law'schen
Organist.
Pastor u.
rghendor-
Propst
ihlanen,
rgehülfe,
aber und
für den
Leiden,
A. Hansen
nneberger
tglieder
bemeinde-
Senator
Harbort;
er D. G.
fabrikant
rmeister
umhügen,
n Dewel-
mann in
en. Die
benlagen
lege im
essen als
den Ge-
J. G. H.
nfen und
der jeht
at. Witt-
Fr. L.

Vorsteher: C. Steinblind; Hauptlehrer: C. Krue, A. H. Schnad; Klassenlehrer: J. A. G. Claussen, E. A. Thomsen, P. Krühl, J. C. T. Jandt, D. C. Fries.

Die Schule hat jetzt 8 Tagklassen mit 623 und 1 Halbtagsklasse mit 35 Schülern.

2) Die 1. Mädchenfreischule. Local: der 1. und 2. Stock des ehemaligen Waisenhauses.

Vorsteher: J. Wildens; Hauptlehrer: L. Struve, W. R. Bruhn; Klassenlehrer: H. Dreesen; Klassenlehrerinnen: Fräul. J. Ehrhorn, C. Hedderlen, A. E. M. Hansen, H. Stodtke, J. Großkopf; Lehrerin für Handarbeiten: Fräul. C. Wandler, deren Gehülfin Fräul. M. Hoppe.

Die Schule hat jetzt 9 Tagklassen mit 694 Schülerin.

Schuldienere an den ersten Freischulen: H. Pries, Wohnung im Keller des Waisenhauses.

3) Die 2. Knabenfreischule. Local: das Erdgeschoss des Schulhauses an der II. Freiheit.

Vorsteher: A. Krambed; Hauptlehrer: F. D. Köhler, C. F. Methwisch; Klassenlehrer: E. Wöhm, D. Debe, J. R. Körben, H. J. C. Edmann.

Die Schule hat jetzt 8 Tagklassen mit 655 und 1 Halbtagsklasse mit 47 Schülern.

4) Die 2. Mädchenfreischule. Local: der 1. Stock des Schulhauses an der II. Freiheit.

Vorsteher: J. F. Steffen; Hauptlehrer: A. Dorneyer, E. F. Gassen; Klassenlehrerinnen: Fräul. E. Schmoor, M. C. E. Möller, D. H. F. Cuißau, V. Philippin, C. J. A. Möhl; Lehrerin für Handarbeiten: Fräul. E. J. C. Köbde, deren Gehülfin Fräul. M. Jde.

Die Schule hat jetzt 8 Tagklassen mit 612 und 1 Halbtagsklasse mit 70 Schülerin.

Schuldienere an den zweiten Freischulen: E. Jährend, Wohnung neben dem Schulhause, II. Freiheit 35

5) Die 3. Knabenfreischule. Local: das Erdgeschoss des Schulhauses an der Schauenburgerstraße.

Vorsteher: A. Thebe; Hauptlehrer: J. W. M. Schönfeldt, W. C. H. Nahrendorf; Klassenlehrer: J. Bornhöft, J. Spiering, E. A. Wundt.

Die Schule hat jetzt 6 Tagklassen mit 518 und 2 Halbtagsklassen mit 108 Schülern.

6) Die 3. Mädchenfreischule. Local: der 1. Stock des Schulhauses an der Schauenburgerstraße.

Vorsteher: F. F. Müller; Hauptlehrer: Chr. Kreuzfeldt, E. H. H. Wild; Klassenlehrer: C. H. Evert; Klassenlehrerinnen: Fräul. A. Hansen, Th. Müller, M. Kolln, M. E. Patras, E. A. E. Möller; Lehrerin für Handarbeiten: Fräul. C. M. A. Preis, deren Gehülfin Fräul. M. Helms.

Die Schule hat jetzt 8 Tagklassen mit 639 und 2 Halbtagsklassen mit 93 Schülerin.

Schuldienere an den dritten Freischulen: F. C. Orahl, Wohnung im Schulhause.

7) Die 4. Knabenfreischule. Local: das Hintergebäude des Schulhauses an der Adolphstraße.

Vorsteher: J. Stehn; Hauptlehrer: J. H. F. Asbar, H. H. C. Storm, P. J. Reichardt, J. C. Bohn, M. D. Garg; Klassenlehrer: J. Stundt, A. Frahm, J. H. Kanne, A. Spahr, A. E. H. Schwieder, A. H. Broderfen.

Die Schule hat 12 Tagklassen mit 996 Schülern.

8) Die 4. Mädchenfreischule. Local: das Vordergebäude des Schulhauses an der Adolphstraße.

Vorsteher: C. H. Krue; Hauptlehrer: C. Hahn, O. H. Wigger, C. E. Doppermann, C. R. Beder, J. Kottelmann; Klassenlehrerinnen: Fräul. E. Siemenen, J. Kuphaldt, M. Schloe, B. Dreesen, M. Möller; Lehrerin für Handarbeiten: Fräul. J. Thiel, deren Gehülfin Fräul. P. Großkopf, E. Hinemann.

Die Schule hat 12 Tagklassen mit 912 Schülerin.

Schuldienere an den vierten Freischulen: C. Kaufmann, Wohnung im Keller des Schulhauses.

B. Bürgerfschulen.

Dieselben sind sechs- resp. achtclassige Volksschulen, deren Oberklassen nach dem Lehrplane arbeiten, der in den allgemeinen Bestimmungen des Königlich preussischen Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 15. October 1872 für die Mittelschulen vorgeschrieben ist.

Die Aufnahme des Englischen als Unterrichtsgegenstand für die oberen Classen wird beabsichtigt, wenn es auch zur Zeit noch fraglich ist, ob und wann solches wird geschehen können.

Bis zur Aufnahme des Englischen in den Lehrplan wird den Schülern wie bisher außer der gewöhnlichen Schulzeit Gelegenheit zur Erlernung dieser Sprache geboten. Das in Vorausbezahlung zu entrichtende Schulgeld beträgt in allen Classen ohne Unterschied 4 M. pro Quartal, von welcher Zahlung, wenn Geschwister gleichzeitig die Bürgerfschulen besuchen, jedes dritte und jedes fünfte Kind befreit ist.

Für Kinder deren Eltern hier weder wohnhaft noch communalsteuerpflichtig sind, wird ein Schulgeld von 8 M. pro Quartal erhoben. Zur Unterscheidung werden die Bürgerfschulen als 1., 2., 3., 4. bezeichnet. Zur Zeit bestehen neben den 59 ordentlichen Classen noch 3 Hülfsclassen.

1. Die 1. Bürgerfschule für Knaben. Local: das Erdgeschoss des Schulhauses an der Weidenstraße. Vorsteher: G. Küfing; Hauptlehrer: P. Glasen, J. H. Weidner, W. C. Rod, E. J. Ehrich; Klassenlehrer: H. A. A. Hamer, A. A. E. Jensen, D. B. F. Eggert, H. Corbs.

Die Schule hat jetzt 9 Classen mit 602 Schülern.

2. Die 2. Bürgerfschule für Knaben. Local: der 1. Stock des Schulhauses an der Lucienstraße. Vorsteher: H. Struve; Hauptlehrer:

H. Scheel, F. W. Holboer, J. J. Warnholz; Klassenlehrer: H. D. E. Kühne, H. W. Wisfeldt.

Die Schule hat jetzt 6 Classen mit 424 Schülern.

3. Die 3. Bürgerfschule für Knaben. Local: Das Erdgeschoss und ein Theil des 1. Stocks des Schulhauses an der Adlerstraße. Vorsteher: J. J. Boff; Hauptlehrer: A. Wulff, H. E. T. Thomien, H. H. Ehlers, G. Hennings, G. A. Margen, J. Debe; Klassenlehrer: J. Hint, J. Boff, J. Limm, C. Nicolaudius.

Die Schule hat jetzt 11 Classen mit 784 Schülern.

4. Die 4. Bürgerfschule für Knaben. Local: der 2. Stock des Schulhauses an der Lucienstraße. Vorsteher: H. Löd; Hauptlehrer: J. H. Dahm, A. Krause, A. F. Jensen; Klassenlehrer: D. C. Fiedre, W. Hamann. Die Schule hat jetzt 6 Classen mit 430 Schülern.

5. Die 1. Bürgerfschule für Mädchen. Local: das Erdgeschoss des Schulhauses an der Lucienstraße. Vorsteher: J. H. Dunder; Hauptlehrer: C. F. Langmaaf, W. Gerant; Klassenlehrer: J. Lange; Klassenlehrerinnen: Fräul. L. W. G. Brüggemann, M. Brand, M. Sell, W. Andree; Lehrerin für Handarbeiten: Frau Rainfa, deren Gehülfin Fräul. M. H. M. Rathje.

Die Schule hat jetzt 8 Classen mit 526 Schülerin.

6. Die 2. Bürgerfschule für Mädchen. Local: der 1. Stock des Schulhauses an der Weidenstraße. Vorsteher: E. F. Gorkmann; Hauptlehrer: C. Runge, H. Claussen, H. Rod, W. Johnson; Klassenlehrerinnen: Fräul. A. J. D. H. Holmberg, A. C. Schümann, G. M. M. Witt, M. Schmeltzopf, M. Fügler, M. Siegelmann; Lehrerin für Handarbeiten: Fräul. M. A. Gassen, deren Gehülfin Fräul. W. C. E. Wegner, W. Wriedt.

Die Schule hat jetzt 11 Classen mit 751 Schülerin.

7. Die 3. Bürgerfschule für Mädchen. Local: Der 2. Stock und ein Theil des 1. Stocks des Schulhauses an der Adlerstraße. Vorsteher: F. F. Schmalmaaf; Hauptlehrer: H. Schmidt, A. D. Heße, A. Rissen, G. F. Ehrich; Klassenlehrerinnen: Fräul. E. Soltmann, C. Schnardhorf, A. H. Kübert, B. Möller, L. Bähr, A. E. Marten; Lehrerin für Handarbeiten: Fräul. E. Thiel, deren Gehülfin: Fräul. W. Pann, M. Dreve.

Die Schule hat jetzt 11 Classen mit 773 Schülerin.

Schuldienere an den Schulen im Schulhause an der Adlerstr.: F. Gudegast, Wohnung im Schulhause.

Schuldienere an den Schulen im Schulhause an der Lucienstr.: P. H. Ohl, im Keller des Schulhauses.

Schuldienere an den Schulen im Schulhause an der Weidenstraße: W. Rischnid, im Keller des Schulhauses.

C. Mittelschulen.

1. Die Mittelschule für Knaben. Dieselbe hat die Aufgabe zu erfüllen, die in den allgemeinen Bestimmungen des Königl. preussischen Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 15. October 1872 den Mittelschulen gestellt ist, und besetzt seit Oetern 1875 den für solche Schulen vorgeschriebenen Lehrplan mit Einschluß des Unterrichts in der englischen und französischen Sprache. Die Schule hat 9 planmäßige Stufenklassen und 9 Parallellklassen mit zusammen 861 Schülern.

Das in Vorausbezahlung zu entrichtende Schulgeld beträgt in den Vorbereitungsclassen (Cl. 7-9) 9, in den Mittelschulclassen (Cl. 1-6) 15 M. pr. Quartal. Für Schüler, deren Eltern hier weder wohnhaft noch communalsteuerpflichtig sind, 13 M. 50 J. und 22 M. 50 J. Local: das Schulhaus an der Bürgerstraße.

Rector: Chr. Saggau; Hauptlehrer: J. Schmarje, C. Eddl, F. Runge, J. H. J. Pünjer, F. C. F. Hansen, M. Adam, Th. Völsen, H. Schwarz; H. C. Barnhorst, G. Krue, W. Lehren, G. W. Meißner, A. J. E. Dender, Elementarlehrer: J. Clausen, A. H. Kuhn, B. Gorkmann, G. E. H. Evert, P. A. Müller, W. Petersen, H. C. Hilbert; Zeichenlehrer: C. W. Biant, Schuldienere: W. Ramcke, im Keller des Schulhauses.

2. Die Mittelschule für Mädchen. Die Oetern 1876 eröffnete Schule ist eine Mittelschule im Sinne der allgemeinen Bestimmungen des Königl. preussischen Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 15. October 1872. Der Unterricht im Englischen und Französischen ist obligatorisch. Die Schule hat 8 aufsteigende Classen und zur Zeit 2 Parallellklassen mit 453 Schülerin. Schulgeld wie in der Mittelschule für Knaben. Local: der 2. Stock des Schulhauses an der Weidenstraße.

Rector: J. F. Dücker; Hauptlehrer: P. J. Neumann, Th. Eijum, H. Carlsen, A. P. Frahm, J. W. H. Nielle; Lehrerinnen: Fräul. E. Gadé, J. Voges, A. Esh, S. M. C. Witz, H. Rührs; Lehrerin für Turnen: Fräul. W. Peters; Lehrerin für Handarbeiten: Frau A. Gudegast, deren Gehülfin Fräul. W. Kufel.

D. Die höhere Töchterfschule.

Dieselbe wurde Michaelis 1876 mit 6 Classen eröffnet. Sie hat die Aufgabe, der weiblichen Jugend auf Grundlage genügender elementarer Vorbildung eine den Anforderungen der Zeit entsprechende allgemeine höhere Ausbildung zu geben. Schülerin werden von dem vollendeten 6. Lebensjahre an aufgenommen. Die Schule hat jetzt 10 aufsteigende Classen und 1 Fortbildungsclassen mit zusammen 325 Schülerin.

Das Schulgeld beträgt für hiesige Schülerin in Classe IX. und VIII. 18, in Classe VII. bis II. 30 und in Classe Ia und b und der Fortbildungsclassen 37 M. 50 J. pr. Quartal, für fremde resp. 27 M. 45 M. und 56 M. 25 J.

Bleed Through Illegible Plastic Covered Document

Das Lehrer-Collegium besteht zur Zeit aus dem Director Dr. E. Widenhagen; dem Oberlehrer Dr. F. D. D. Brunnmann; den wissenschaftlichen Lehrern E. Hoff und . . . ; den ordentlichen Lehrern J. Th. Weiste und Chr. Wächter; dem Elementarlehrer H. W. Hauschildt; den Lehrerinnen Fräulein M. Niese, B. Müllenhoff, G. Hell, M. Hamme, J. v. Passow, E. Kropmann und Frau E. S. M. Petersen. Den Unterricht im Zeichnen erteilt R. Grell. — Das Schulhaus ist Nr. 16 der Wehstraße.

Rufos F. H. Güttinger, Wohnung im Keller des Schulhauses.

E. Die Realschule.

Dieselbe wurde Ostern 1871 als Realschule 2. Ordnung mit 9 Classen eröffnet; den Stamm dazu lieferte eine Michaels 1870 aus dem Brunnhorffschen Institute gebildete städtische Schule. Michaels 1872 wurde sie als berechtigte Realschule II. Ordnung von dem Königl. Ministerium anerkannt. Durch Ministerial-Erlaß vom 17. April 1878 ist es genehmigt worden, daß die Schule von der Tertia ab neben den fortzuführenden Classen II. Ordnung Realschulclassen I. Ordnung bilde, in welchen der Unterricht nach dem Lehrplan der Realschule I. Ordnung erteilt wird.

Im October 1873 bezog sie das neu erbaute Schulhaus zwischen der Königs- und kleinen Mühlentstraße. Die Anstalt hat jetzt 14 Realschulclassen und 5 Vorstufclassen, mit zusammen 672 Schülern.

Das Lehrercolligium besteht aus dem Director Dr. Ph. E. Schlegel; den Oberlehrern Professor E. Brunnhorff, Dr. Wedmann, Dr. G. H. Wehme, Professor Dr. G. H. Wiper, Dr. E. Kahne; den ordentlichen Lehrern Dr. F. Ohlen, G. Wagenmecht, G. Tonsfeldt, Dr. A. Greifelds, G. Schütz, G. C. Söllter, G. Schmale, G. Mäder, Dr. G. Wagnere, Dr. Th. Hartman; dem Zeichenlehrer R. Grell; den Elementarlehrern Fr. Lindemann, G. Gabriel; den Vorstuflehrern M. D. Prien, A. Trendner, W. Hansen, G. Jden und G. Schmidt; dem Gesanglehrer Organist G. Peppel.

Das in Vorausbezahlung zu entrichtende Schulgeld ist für alle Realschulclassen dasselbe und beträgt für die Eltern hieselbst communalsteuerpflichtiger Eltern 30 M. für Schüler, deren Eltern hier weder anständig noch communalsteuerpflichtig sind, 45 M. für das Quartal. In der Vorstufschule beträgt es 18 resp. 27 M. für den Schüler.

Rufos J. G. Jummel, Wohnung im Keller des Schulhauses.

II. Privatschulen.

1. Höhere Lehr- und Bildungsanstalten.

A. Für Knaben.

Dr. W. Keitel, gr. Wilhelmstr. 2 und 4

B. Für Mädchen.

- Baden, D. Fräul., Friedrichsbadstr. 28
- Breier, J. Fräul., Mühlent. 9
- Burmeister, J. Fräul., Wehstr. 37
- Hansen, E. und W. Fräul., Mathildenstr. 7
- Hermes, A. Fräul., Mühlent. 45
- Hersbruch, J. C. Fräul., Mörtenstr. 40
- Heyer, L. Fräul., Bürgerstr. 31
- Holst, G. Fräul., Wohlers Allee 7
- Meyn, A. Fräul., Wülfertstr. 30
- Oehl, G. C. Fräul., Frau Pastor, N. Mühlent. 40a
- Prähm, A. Fräul., Göttest. 11
- Semmler, E. und G. Fräul., gr. Wehstr. 64
- v. d. Smiffen, G. H. und G. Fräul., Stropfstr. 15
- Walff, M. Fräul., Norberstr. 32

2. Vorbereitungs-Hehranstalten, Kindergärten, Auffichtsschulen.

- Baden, D. Fräul., Kindergarten, Friedrichsbadstr. 28
- Breier, J. Fräul., Kindergarten, N. Mühlent. 9
- Dahlgrün, Sophie Fräul., N. Mühlent. 27b
- Frände, M. Frau, Kindergarten, Heinrichstr. 4
- Heyer, L. Fräul., Kindergarten, Bürgerstr. 31
- Hoffmann, G., Vorbereitungsschule und Kindergarten, Allee 263
- Kleuser, M. Fräul., Neuburg 3
- Kuhn, M. Frau, Kindergarten, Langeff. 47

Bahrman, F. Fräul., Vorbereitungsschule, Breitest. 51
 Bilienfeld, Louise, Schulterblatt 79
 Oehl, G. C. Fräul., Frau Pastor, N. Mühlent. 40a
 Scott, G. Ww., Adolphstr. 41

Lehrercurus zur Heranbildung für den häuslichen Dienst, besonders für die Kinderhufe, G. Hoffmann, Allee 263.

Warteschulen. Die erste Baur'sche Warteschule, Bürgerstraße, ist eröffnet den 28. Mai 1867. Sie wird erhalten aus den Revenuen des Baur'schen Fideicommisses, die nach dem Willen des Testators zur besseren moralischen und physischen Erziehung der ärmeren christlichen Jugend besonders in den ersten Lebensjahren verwandt werden sollen. Die Oberaufsicht führt das Schulcollegium. Von demselben wird die Direction einem der hiesigen Prediger, gegenwärtig Propst Kille, als Vorstehende, und zwei achtbaren Bürgern, gegenwärtig J. C. Ferd. Rudolphi und G. A. Möller, für die Dauer von 6 Jahren übertragen; der städtische Schuldirector ist ständiges Mitglied der Direction. Die tägliche Aufsicht führt ein Frauenverein, zur Zeit bestehend aus den Damen: Fräulein A. Baur, Vorstehende; Frau Doctor Henop, Frau Pastor Lieboldt, Frau Propst Kille, Frau Senator Köhmann, Frau G. A. Möller, Fräul. A. Köhnen, Fräul. Schacht, Frau Justizrat Schmidt, Fräul. v. Stade, Frau Landgerichts-Director Travers. — Hausmutter: Frau Th. Fries Ww. — Lehrerinnen: Fräulein M. Neuenfeld, M. Figgel, Th. Ehlers. Gehilfinnen: Fräulein D. Ulers und B. Wiegelmann.

Die Schule hat reichlich 250 Schüler. Die aufzunehmenden Kinder müssen das 2. Lebensjahr vollendet haben und können bis zum vollendeten 6. Lebensjahre in der Anstalt verbleiben. — Die Aufnahme geschieht durch die Direction Anfang April und October jeden Jahres, außerdem können in den Versammlungen der Direction, die regelmäßig am ersten Dienstage des Monats, Abends 6 Uhr, im Locale der Anstalt stattfinden, vacante Plätze belegt werden. Für jedes Kind werden wöchentlich 25 J. als Beitrag zur Unterhaltung und Anschaffung von Mitteln, Lehrmitteln u. gezahlt; besuchen Geschwister die Anstalt, so zählt jedes Kind 20 J.; für Kinder der Armen des Armenwesens wird nichts entrichtet. — Die Kinder erhalten Mittags eine nahrhafte Suppe und Vormittags und Nachmittags einen Becher Milch.

Die zweite Warteschule, Norderstraße 2, Ecke der Mörtenstraße, eröffnet den 6. December 1841. Gegenwärtig wird dieselbe aus den Zinsen des Baur'schen Fideicommisses erhalten. Die Direction besteht aus: Pastor R. L. Biernacki, Dr. E. Henop, J. C. Ferd. Rudolphi, Rechnungs- und Cassenführer; Pastor Thomsen, Propst A. D. Ein Frauen-Vorstand steht der Direction zur Seite. Hausmutter: Frau Johanna Scholz u. zwei Lehrerinnen. Die Direction hält ihre regelmäßige Versammlung jeden letzten Montag im Monat, Abends 6 Uhr, im Locale der Warteschule, in welcher Versammlung die Anmeldungen der Kinder angenommen werden. Die Eltern haben nachzuweisen, daß ihre Kinder in Altona geboren sind, und einen Vaternschein (Impfschein) vorzulegen. Diese Schule hat ca. 130 Schulkinder. Für jedes Kind werden wöchentlich 25 J. als Beitrag zur Unterhaltung und Anschaffung von Mitteln und Lehrmitteln gezahlt; besuchen Geschwister die Anstalt, so zählt jedes Kind 20 J.; für Kinder der Armen des Armenwesens wird nichts entrichtet. — Außer einer kräftigen Mittagsmahlzeit, erhalten die Kinder Morgens und Nachmittags einen Becher Milch.

Warteschule der Diakonissen-Anstalt, Steinstraße 47a, Diakonissen leiten dieselbe. Sie wird von etwa 60 Kindern besucht. 20 J. bezahlt jedes Kind per Woche. Die Kinder werden Mittags nicht gespeist, sondern essen zu Hause. Frühstück und Vesperbrot haben dieselben mitzubringen. Kinder werden bei der Oberin der Diakonissen-Anstalt angemeldet.

Baur'sches Rettungshaus für sittlich verwaarloste Knaben, Bahnhofstraße 9. Die den 1. October 1870 eröffnete Anstalt hat die Aufgabe, die Erziehung sittlich verwaarloster Knaben zu übernehmen, die ihr zu dem Ende von den Eltern oder deren Stellvertretern freiwillig übergeben werden. Patron der Anstalt ist der Magistrat der Stadt Altona. Derselbe erwählt die Direction, welche zur Zeit besteht aus: Senator Knauer, Pastor Biernacki, J. F. Wiese, Rector G. Saggau, J. Thorning, Schuldirector Wagner, Beigeordneter Winter zu Ottenjen. Arzt: Dr. med. Mühl. Hausvater: G. F. Schmalzfeldt, dessen Gehülfe G. Green. Näheres regiert das Statut, welches im Locale der Anstalt abgefordert werden kann.

Die jüdischen Gemeinden.

1) Die hochdeutsche Israeliten-Gemeinde.

(Dieselbe wird vom 1. Januar 1873 an nach dem von der Königl. Regierung zu Schleswig unterm 26. Juli 1872 genehmigten Statuten verwaltet).

a. Vorstand: R. Samson, Präses; Ad. Kaufmann, Vicepräses; J. Fleischmann, Jacob Bing, Martin Wiener, B. Tobias und A. J. Möller.

b. Gemeindevorsteher: A. J. Hollander, Vorsitzender; M. Liepmann, Vice-Vorsitzender; G. Heymann, H. Jacobs, Perez Cohn, Ed. Fleischmann, M. J. Möller und J. Löbde.

Das Oberrabbinat: Oberrabbiner Dr. E. Löb, Präses; J. M. Cohn und E. Munt, Assessoren; Louis Falk, Protocollist.

Für die einzelnen Verwaltungszweige bestehen folgende Commissionen:

1. Commission für die Haupt- und Cassenverwaltung: Vom Vorstands-Collegium: R. Samson und Martin Wiener. Von den Gemeindevorstern: G. J. Wagner und P. Cohn. Hingezogener Gemeindefürer: . . .

Die Gemeinde-Casse ist am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Vormittags v. 10—12 Uhr, wie auch am Montag und Donnerstag, Abends v. 6—8 Uhr, geöffnet.

E. Kühne,

Frdgehof
Borheber:
E. Ehlers,
J. Wols,

Stod des
re: J. G.
Damant.

Frdgehof
; Haupt-
Classen:
M. Sell,
Gehilfin

1. Stod
fin a n n ;
rennen:
M. Witt,
arbeiten:
B. Wiedt.

Stod und
Borheber:
1. Wiften,
ardhorst,
ir Hand-
Greve.

Gudegaß,

J. G. Ochl,

denstraße:

Aufgabe
reusigen
eiten vom
ern 1875
es Unter-
annähige
Schülern.
den Bor-
6), 15 M.
alt: das
ocal: nach

F. Runge,
Schwarz:
Wender,
R. Gert,
I. Blant,

eröffnete
ngen des
Redical-
schen und
affen und
wie in
s an der

Sifum,
E. Qadé,
nen: Fräul.
st, deren

hat die
mentaret
ne höhere
bensjahre
ffen und
Schulgeld
18, in
bildungs-
M. 25 J.

- 2. Commission für die Verwaltung der Stiftungen und der freiwilligen Armenpflege:
 Vom Vorstands-Collegium: B. Tobias und M. Wiener.
 Von den Gemeindevertretern: M. Siepmann, H. J. Wagner u. J. Ubbde.
 Hingezogene Gemeindebürger: Abraham Marcus, Ludwig Heymann, Louis Levy und Harry Unna.
- 3. Schul-Commission:
 Vom Vorstands-Collegium: Martin Wiener.
 Von den Gemeindevertretern: M. J. Hollander und W. J. Müller.
 Hingezogene Gemeindebürger: S. L. Goldschmidt, Salomon Burckardt.
 Auch hat der Oberrabbiner Sitz und Stimme in dieser Commission.
- 4. Cultus-Commission:
 Oberrabbiner: Dr. E. Bbb.
 Rabbinats-Affessoren: F. M. Cohn und E. Munt.
 Gemeindebürger: Salomon Goldschmidt und W. J. Müller.
- 5. Synagogen-Commission:
 Vom Vorstands-Collegium: M. J. Müller.
 Von den Gemeindevertretern: H. Heymann und P. Cohn.
 Hingezogene Gemeindebürger: F. M. Gelscher u. Ab. Hollander.
- 6. Begräbniß-Commission:
 Vom Vorstands-Collegium: Jac. Bing.
 Von den Gemeindevertretern: H. Jhaacs und Ed. Fleischmann.
 Hingezogene Gemeindebürger: Ed. Falk und Usher Behrens.
- 7. Commission für die Verwaltung der Grundstücke:
 Vom Vorstands-Collegium: A. Rauffmann.
 Von den Gemeindevertretern: H. Jhaacs und Ed. Fleischmann.

Hingezogene Gemeindebürger: L. J. Meyer, Jac. Bramson, Louis Deih und Gustav Leopold.

Gemeindebeamte und Bedienstete: Secretair: Louis Falk; Cassirer und Küster: Daniel Cohn; Obercantor: Nathan Rathanson; Unterantor: S. R. Cohn; Begräbniß-Beamter: A. M. Bonn; Gemeinde-diener: Herm. Lange.

Die israelitische Gemeindegemeinschaft ist eine öffentliche Schule im Sinne des Gesetzes vom 14. Juli 1863 resp. 14. October 1872. Sie besteht aus 3 Knaben- und 3 Mädchenklassen in 4 Abtheilungen, laut regierungsseitig bestätigtes Regulativ vom 10. Juni 1880. Local: Grünstraße 3. Vorsteher: Dr. Löb; Hauptlehrer: M. Deutschländer, F. Bachmann; Religionslehrer: J. Wittfower; Hülflehrer: Cantor Nathansohn; Klassenlehrerinnen: Frä. E. Cohn, M. Müller, S. Nathan, L. Levin; Handarbeitslehrerin: R. Breslau. Das Schulgeld beträgt in allen Classen für den obligatorischen Unterricht 5 M. pro Quartal, für den fremdsprachlichen Unterricht (Franz. u. Engl.) 3 M. pro Quartal. Außerdem haben alle Zöglinge für die ihnen vorgehaltenen Lehrmittel, als Schulbücher, Schreibutensilien etc., 3 M. pro Quartal (auch in wöchentlichen Raten zahlbar) zu entrichten. Mit der Schule ist ein Kindergarten, à 7 M. pro Quartal, sowie ein besonderer Religionskursus, à 5 M. pro Quartal, verbunden.

Waisen-Institut der hochdeutschen Israeliten-Gemeinde und Privat-anstalten. Vorsteher: F. M. Gelscher, E. S. Cohn, A. J. Hollander.

2) Portugiesisch-jüdische Gemeinde.

Vorsteher: Emanuel Brandon, Präses, Altona — und Abraham Akenfur in Hamburg.

Beamte der Gemeinde:, Vorbeter: Jul. Hartig, Küster. — Bei der Kranken-, Todten- und Beerdigungs-Vereidigung ist der p. t. präsidirende Vorsteher der Gemeinde der Administrator.

Alphabetisches Verzeichniß

der öffentlichen Anstalten, Stiftungen und Gesellschaften der Stadt Altona.

Actien-Gesellschaft des Altonaer Schauspielhauses. Dieselbe constituirte sich in einer am 12. December 1874 abgehaltenen Generalversammlung der Actionaire mit einem Grundcapital von 450,000 M., wovon 287,100 M. gedeckt durch Zeichnung von Privatpersonen, 122,200 M. von Seiten des Unterstützungsinstituts hieselbst, 60,000 M. von Seiten der Stadt, welche auf Grund eines Contractes mit der Actiengesellschaft des früheren Schauspielhauses, die 48,000 M. dieser Gesellschaft durch Actien der neuen Gesellschaft einzulösen berechtigt war. Das seitens des Comité's entworfene und gedruckt vorliegende Statut, welches den Vorstand ermächtigt, durch Ausgabe neuer Actien, von denen bis 60,000 auf 150 M. lauten dürfen, auf 510,000 M. zu erhöhen, wurde mit einigen unwesentlichen Modificationen angenommen und der Ankauf des kaiserlichen Grundstücks an der Königstraße, dem Reventlowstift gegenüber, für 84,000 M. genehmigt. Anfang Mai 1875 wurde mit dem Abbruch der alten Baulichkeiten begonnen, und der Bau des Theatergebäudes von den Baumeistern Gebrüder Braun, nach den Plänen der Architekten Hansen und Meerwein in Hamburg, welche als Sieger aus einer engeren Concurrenz von zusammen 6 Architekten hervorgegangen, so energisch betrieben, daß bereits am 20. September 1876 das Theater eröffnet werden konnte. Im Jahre 1882 sind auf höhere Veranlassung weitgreifende Maßregeln zum Schutz gegen Feuergefahr, u. A. durch Herstellung eines eisernen Vorhanges getroffen worden, zu deren Ausführung das Unterstützungsinstitut wiederum 15,000 M. schenkte. Das freiwillig zusammengetratene Comité: J. F. Hörnjen, C. F. Cartens, P. Geste, S. Geste, P. Jansen, Ed. Lorenzen, Ad. Meyer, D. Meyer, C. L. Meloch, Ad. Müller, Johs. Timm, W. Vogler, J. Warburg, P. Warburg und G. Wöhner, hatte nach dem Statut bis zur vollzogenen Wahl der Organe (Vorstand und Verwaltungsrath) die Geschäftsführung übernommen. Statutenmäßig besteht der Vorstand aus 9 Mitgliedern, 6 von der Generalversammlung gewählt, 2 vom Unterstützungsinstitut committirt, 1 von den städtischen Collegien committirt. Der p. t. Vorstand: Justizrath Meyer, Vorsitzender; Otto Meyer, Vice-Vorsitzender; Rechtsanwalt Jessen, Rechtsanwalt Heymann, Ed. Lorenzen, Cassirer; F. H. Schmidt (sämmlich gewählt von den Actionairen); J. F. Hörnjen und Fernando Goyen, committirt vom Unterstützungsinstitut; Senator Sielinski, committirt von den städtischen Collegien. — Den Aufsichtsrath bilden: Dr. med. Greve, G. Wöhner, L. Hubert; deren Stellvertreter: V. Kantenau, V. Paulsen und Max Müller. — Die Vertheilung der Geschäfte erfolgt laut Statut innerhalb des Vorstandes. — Das Theater ist seit dem 1. October 1878 an den Director des Hamburger Stadttheaters, Herrn Pollini, unter Bedingungen verpachtet, welche gleich gute Leistungen auf der hiesigen Bühne wie auf der Hamburgischen sichern. Von Sr. Majestät dem Kaiser ist für das Theater seit seinem Bestehen eine Subvention von 6000 M. jährlich bewilligt worden.

Mit Goethe's Egmont und einem Prolog von Heinrich Heine, vorgetragen von Barnab, eröffnete das Theater am 20. September 1876 und erfreut sich seitdem eines vortheilhaften Repertoires auch bedeutender classischer Dramen und Opern. Daneben gereicht das Theater durch seine innere und äußere Ausstattung der Stadt zur Zierde. (Siehe Stadt-Theater, S. 236.)

Arztlicher Verein, 1873 gebildet durch den 1810 begründeten medicinischen Leichestel, zählt ca. 40 Mitglieder. Der p. t. Vorstand: Physicus Sanitätsrath Dr. Wallisch, Präses; Dr. Rucht, Schriftführer; Dr. Greve, Cassirer. — Vereinslocal das des Bürgervereins, Königstraße 154.

Alterversorgungscasse für Veteranen der früheren Schleswig-Holsteinischen Armee von 1848/51. Aufsichtsrath: Senator C. Kraus, Vorsitzender; A. C. Reher, Protocollführer; C. Evers, J. G. Harms, W. Garg, Franz Jochen, C. Jung, F. Ruch, Generalarzt A. Dr. med. Riese, F. F. Rehsen, O. J. Reinhold, J. C. Ueberroth, J. H. Voh. — Verwaltungsrath: W. Vichtenstein, Director; L. Grothjahn, Cassirer; W. J. Martens, Schriftführer; J. Ködenborff, Controleur, G. Erling, Beisitzer.

A. B. Altonaer Bauhütte, gegründet den 4. März 1873, hat den Zweck, geordnete Verhältnisse zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer anzubahnen und die Rechte und Interessen des Bauarbeiters zu wahren. — Der Beitritt zum Verein steht jedem unbesoldeten, in Altona und Umgegend wohnenden Bautechniker frei, welcher selbstständig das Maurer- oder Zimmergeschäft resp. beide betreibt. — Die Anmeldung muß schriftlich beim Vorstande geschehen und durch drei Mitglieder unterstützt sein. Ueber die Aufnahme wird durch Abstimmung mittelst Ballotage entschieden. — Zur Zeit zählt die Bauhütte 50 Mitglieder. Die regelmäßigen Versammlungen finden am ersten Mittwoch eines jeden Monats, Abends von 6 bis 8 Uhr in der Pfaffenburg, Königstr. 135, statt.*

Der Vorstand: W. F. A. Beeck, Zimmermeister in Altona, Vorsitzender; Th. Rauch, Maurermeister in Altona, Cassirer; Th. Neugebauer, Zimmermeister in Altona, Schriftführer; F. G. L. Hundt, Maurermeister in Altona, Beisitzer; J. H. Teichert, Maurermeister in Elmshagen, Beisitzer. Ehren-Mitglieder der Bauhütte: Maurermeister J. C. Moje, Kiel, Vorsitzender des nordd. Bauarbeitervereins; Ignaz Neugebauer, Zimmerparlier in Altona.

* Nachdem das Gesetz vom 1869 die längst unthätige Juniorsorganisation aufgelöst, hat im December 1872 das Altonaer Zimmeramt dem Maureramt einen Statutenentwurf für die Altonaer Bauhütte vorgelegt. Das Maureramt nahm diese Vorschläge an, wiewohl jenes Statutenentwurf mit dem Zimmeramt und beide unterzeichneten den revidirten Entwurf am 4. März 1873 einer Versammlung, zu welcher auch Vertreter beider sämmtliche Bautechniker Altona's und Umgegend eingeladen waren, welche selbstständig das Maurer- oder Zimmergeschäft betreiben.

Bleed through illegible Plastic Covered Document

Arbeits-Nachweilungs-Anstalt, gegründet im December 1867. Zweck des Vereins ist, hiesigen Einwohnern, welche Arbeit suchen und sich durch Zeugnisse hiesiger legitimieren können, zur Erlangung von Arbeit nützlich zu sein. Die eigentlichen Dienstknoten sind hier von ausgeholfen. Die Anstalt wird unterhalten durch Beiträge der Mitglieder. Das Bureau, N. Bergstr. 11, ist täglich, mit Ausnahme von Sonn- und Festtagen, im Sommer von Morgens 6 1/2 Uhr und im Winter von Morgens 7 1/2 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet, um Arbeiterbestellungen und die Anmeldungen der Arbeitssuchenden entgegenzunehmen. — Buchhalter: Wilhelm Krapp. — Vorstand: H. F. Hoepner, Präses; J. Wödenhoff, Vice-Präses; F. H. C. Jochen, Protocollführer; Fernando Gagen, Controleur; H. Carlzen, Cassaführer. Chr. Jens, Oscar Rainald, C. F. Hensler, F. Thölke, J. O. Reun, C. Loof, G. A. J. Gieske, A. W. Börner, Chr. Heine, Ed. Bülfinger, J. Lucht, G. L. Lübtke, G. T. Stelling und J. F. Kläpchen. Revidiren 1882: Gustav Jochen und Ad. R. Karnak. — Im Jahre 1881 beförderte dies Institut 1270 männliche und weibliche Arbeiter.

Arbeitschule für Knaben. Begründet im December 1880, Nordreihe 17. Hinterhaus, geöffnet am Mittwoch und Sonnabend von 1—4 Uhr, an den übrigen Werktagen von 4 1/2—6 1/2 Uhr. — Dieses will Knaben für einen Theil ihrer schulfreien Zeit eine angemessene und lohnende Beschäftigung gewähren. Sie soll dabei nicht nur den Eltern der Kinder einen willkommenen Verdienst bieten, sondern auch für die Knaben alle guten Folgen herbeiführen, welche mit einer geregelten, unter angemessener Aufsicht gestellten Thätigkeit verbunden zu sein pflegen. Bis jetzt sind die Knaben, deren Zahl schon über 80 gestiegen ist, mit Sägen und Spalten von Brennholz, mit Wärrbinden und Mattenflechten beschäftigt gewesen. Die Arbeitsschule steht unter der unmittelbaren Leitung der hiesigen Stadtmissionare: ein Comité: Pastor Dohrn, G. Kleinwort und F. C. Basmer, hat die Oberaufsicht übernommen. Wir zweifeln nicht, daß Jeder, welcher genauere Kenntniß von der Arbeitsschule nimmt, den wohlthätigen Einfluß derselben würdigen und eine Anstalt, welche zum Besten der Jugend gegründet ist, an seinem Theil gern fördern wird.

Arbeitschule für Mädchen. Im Jahre 1881 sind durch die Stadtmissionare zwei Arbeitsschulen in's Leben gerufen, eine für den Südtheil (Wädgr. 23, 1), eine für den Nordtheil (Weidenst. 77). Sie stehen unter Leitung eines Damen-Comités. Man verfolgt hier dieselben Ziele, wie bei der Arbeitsschule für Knaben, nur mit dem Unterschied, daß die Mädchen auch für ihre Familien arbeiten und ihnen daher kein Lohn ausbezahlt wird. Dagegen empfangen sie unentgeltlich Unterricht im Nähen, Stricken, Flicken, Stopfen. Ungefähr 150 Mädchen verammeln sich 4 Mal wöchentlich in jeder Arbeitsschule und werden von einer Anzahl Damen in den obengenannten Arbeiten angeleitet. Das Comité für die Arbeitsschule im Südtheil besteht aus den Damen: Frau Petersen, Frau Oberregierungsrathe Jonas, Frau Regierungsrathe Krichhof, Frau Fries, Frä. Brahm und Frau Nyholt. Der Arbeitsschule für den Nordtheil stehen folgende Damen vor: Frau Senator Kraus, Frau Landgerichtsrathe Brandt, Frä. Vogger, Frau Pastor Paulsen und Frä. Verhan.

Armen-Haus, Altonaer, bei Osderf, 1 1/2 Stunden von Altona, 1/2 Stunde vom Flottbeker Bahnhof entfernt. Dasselbe steht unter der Verwaltung des Ausschusses für Stiftungen und besondere Anstalten: Stadtverordneter J. D. Schütt, Vorsitzender; J. Wödenhoff und C. G. Heinrich; Prediger: Pastor Bernhaff. Arzt: Dr. Schmidt am in Blankenese. Der Vorsitzende besorgt die Aufnahme der Almosen. Inspector: C. Friedrichs. — Zu diesem vom städtischen Armenwesen errichteten Asyl für arme, hilflose Leute gehören ca. 26 Tennen Land = 13 ha. 23 a. 50 □ m. Das nach dem Entwurfe des Stadtbauamteilers Winter durch die Zimmermeister Bölders und den Maurermeister Leichert erbaute Hauptgebäude enthält: 4 Säle für 88 Erwachsene, darunter 2 Säle für 24 Gefesseltreue und 1 Saal für 20 Säle; sowie 3 Säle und 4 Stuben für 90 Kinder und 1 Kammer für Dienstmädchen im Frauenflügel; — 5 Säle für 202 Erwachsene, darunter 1 Saal für 36 Gefesseltreue und 1 Saal für 30 Säle; sowie 2 Säle für 60 Knaben und 1 Saal für 30 Säle; — 2 Isolirzellen für Tuberkulose, 2 Badezimmer und 2 Krugzimmer im Souterrain; ferner einen geräumigen Vorsaal mit Harmonium, worin alle 14 Tage, am Sonntag Vormittag, Gottesdienst gehalten wird, Küche mit Speise- und Waschkammer, 3 Zimmer für die Wohnung des Inspectors, 1 Bureau- und 1 Sitzungszimmer für den Ausschuß, sowie luftige Corridors im ganzen Gebäude. — Das Hinterhaus enthält Waschkraum mit Desinfections-Apparat, 3 heizbare Isolirzellen für unreine weibliche, sowie 3 desgleichen für männliche Gefesseltreue, nebst Wärterzimmer, wie auch Trockenraum, Mangel- und Plättstube neben dem Waschkraum; in einem durch eine starke Brandmauer abgeschlossenen Anbau, eine Werkstätte und eine Todten- und Secirammer. — Anschließend an das Gebäude für landwirthschaftliche Zwecke ist 1880 nach einer vom städtischen Bauamte gestellten Zeichnung, durch den Zimmermeister Müllenhoff ein Nebengebäude errichtet, welches 2 große Arbeitsäle und 4 Arbeitszimmer für Männer, 1 Quarantainezimmer für neuankommende Männer und 1 desgleichen für neuankommende Frauen und Kinder, sowie 1 Arbeitsaal und 2 Arbeitsstuben für Frauen enthält. Am Ende dieses Nebengebäudes befindet sich die für 80 Kinder eingerichtete Schulschule. — Bezogen ist die Anstalt am 28. Sept. 20. October 1871; eingerichtet ursprünglich für 200 Personen, können durch bauliche Veränderungen und praktische Einrichtungen z. B. 500 Personen ein Unterkommen finden, welche daselbst zu ihren Thätigkeiten entsprechenden Arbeiten herangezogen werden. — Es wurden früher, in Ermangelung einer passenden Localität, bedeutende Wohnungsmiethen an bedürftige, alleinstehende Personen gehabt, welche jetzt daselbst, falls dieselben hilflos sind, aufgenommen werden. — Seit October 1875 werden die für Rechnung der Altonaer Armen-Verwaltung früher in den Privat-Anstalten zu Schleswig unter-

gebracht unheilbaren Geisteskranken in dieser Anstalt verpflegt, nachdem zur Aufnahme die erforderlichen Vorbereitungen und Einrichtungen in separirten Räumen getroffen, und seit 1876 besteht die Einrichtung, daß abgeordnet von den übrigen Räumen auch Kinder in der Anstalt untergebracht werden; die schulpflichtigen Kinder werden von dem Lehrer der Ortschaft Osderf unterrichtet.

Armen-Stiftung, die gräflich Reventlow'sche, gestiftet 1720. Provioren: Eward Schwedeler, administrirender und cassaführender Vorsteher; Eward Lorenzen, zweiter Vorsteher. — Prediger: J. G. A. Sieboldt; Arzt und Wundarzt: Sanitätsrath Dr. Kästner. C. A. W. Ermeyer, Küster und Organist.

Diese wohlthätige Stiftung verdanlt ihr Entstehen dem Grafen Christian Detlev Reventlow, der, am 18. März 1713 zum Oberpräsidenten von Altona ernannt, den großartigen Plan fasste, zur Abhilfe sowohl der durch den Schwedenbrand in Altona hervorgerufenen großen Armut, als auch zur Ausführung eines bei Gelegenheit der Schlacht von Hochstedt von seiner Gemahlin Benedicte Margarethe geb. v. Brodthoff geschenehen Geldstückes eine besondere Armenstiftung mit Kapelle, Waisenhaus und Waisenschule zu gründen, und Armenstiftung mit Kapelle, Waisenhaus und Waisenschule zu gründen, den 13. Mai 1721 zwar theils aus eigenen, theils aus städtischen Mitteln. Den 13. Mai 1721 wurde die Fundations-Acte vom Könige bestätigt; allein schon im Jahre 1739 ging, nach mancherlei Streitigkeiten mit den städtischen Behörden, die Stiftung unter Vorbehalt gewisser Gerchtsame der Descendenten des ersten Stifters, an die Stadt über.

Zufolge testamentarischer Verfügung des sel. Bürgermeisters, Etatsrath J. D. Baur, vom 4. Febr. 1830, hat derselbe aus seinem Vermögen die sämtlichen bei der Altonaer Stadtkammer belegten Capitalien der Stiftung zur Vermehrung und Verbesserung der Wohnungen für die aufzunehmenden hilfbedürftigen Leute vermacht. Demnach sind bei dem im Jahre 1863 erfolgten Ableben der Wittve des Testators von dem Stifte 90,000 M. zugefallen, von denen es die jährlichen Interessen genies. In Folge davon sind die Präbenden von 70, von denen der Patron durch den Prediger 12, die Provioren 34 und das städtische Armenwesen 24 besteht, auf 92 erhöht. Von dem neu errichteten wird je der dritte Theil von dem Prediger, den Provioren und dem städtischen Armenwesen vergeben. Diese Stiftung besteht aus 3, in rechten Winkeln zusammenstoßenden Reihen niedriger Wohnungen von einem Stockwerke, welche die dazu gehörige, den 17. Juni 1718 eingeweihte Kirche und den Kirchhof umschließen. Die aufgenommenen Armen erhalten je 2 eine Wohnung, freien Loof, freien Arzt, freie Krankenpflege und Medicamente, und außer einigen Legaten, welche am Weihnachts- und im Laufe des Jahres zur Verteilung kommen, im Sommer wöchentlich 1 M. im Winter 1 M. 20 S. bar; die Wohnungen sind im Palmäulenstrahe, sowie theilweise auch die auf dem Kirchhofe befindlichen nach der N. Mühlentstraße zu belegenen Wohnungen, desgleichen 2 Häuser an der Königstraße werden zum Theil zum Besten des Stifts vermietet.

Die Verwaltung der Gelder und die Aufsicht über Kirche, Wohnungen und deren Bewohner, ist zwei regierungsfähig bestellten Provioren übertragen, die auf unbestimmte Zeit dieses Amtes übernehmen und jährlich dem Magistrat Rechnung ablegen. Der Patron des Stiftes ist der jedesmalige älteste Descendent des ersten Stifters. Derselbe besitzt das jus vocandi des Predigers und des Organisten und Küsters an der Heiligengeistkirche und außerdem das Recht die obenerwähnten 12 Präbenden zu vergeben.

Um zweckmäßiger Einrichtungen für die Insassen der Kirche und gleichzeitig der Stadt einen freien Platz an der belebtesten Straße, die Königstraße, zu schaffen, ist seitens des Unterstiftungs-Instituts am 18. October 1877 eine Summe von 200,000 M. der Stadt zur Verfügung gestellt. Im Jahre 1880 wurde in Folge dessen ein an der Adolphstraße belegenes Areal dafür erworben. Nachdem sowohl der Patron des Stiftes wie auch das königliche Ober-Präsidium zu Schleswig die Verlegung des Stifts genehmigt, wurde der Bau nach dem Plan des Architekten A. Winter, hervorgegangen aus einer engeren Concurrenz, begonnen und soweit hervorgegangen aus einer engeren Concurrenz, begonnen und soweit gefördert, daß die Richtfeier im September 1882 erfolgen konnte. Die Grundsteinlegung für die neue Kapelle geschah am 18. October 1882 in sehr feierlicher Weise. Die Ueberführung der Insassen in die neuen Wohnungen dürfte bereits im Laufe des Jahres 1883 erfolgen.

Augen- und Ohren-Klinik, Blücherstraße Nr. 3 und 4, unter Leitung der Dres. med. Auerbach und Paulsen. Sprechstunden täglich von 12 bis 3 Uhr. Die Aufnahme von Kranken, welche einer Operation oder längerer Kur bedürfen, kann täglich erfolgen. Prospecie gratis. Arme werden unentgeltlich von 8—10 Uhr Vormittags behandelt.

Baur'sches Wittecommiss, gestiftet durch den weiland Etatsrath und Bürgermeister J. D. Baur und dessen Ehefrau H. C. Baur, geborne Soltan, besaß deren ganzes bedeutendes Vermögen, dessen Aufsünfte nach Abzug einer beträchtlichen jährlichen Rente für das Gräflich v. Reventlow'sche Armenstift und verschiedener von der Frau Etatsrath Baur angeordneter fortlaufender Unterhaltungen an Hilfbedürftige, stiftungsgemäß zur besseren physischen und moralischen Erziehung der armen christlichen Jugend in Altona und Ottenfen, vorzüglich in den ersten Lebensjahren verwandt werden. — Nach den näheren Bestimmungen über die Verwendung des Vermächtnisses vom 11. Juli 1834 sollten zunächst zwei Waisenschulen, jede für 200 Kinder aus Altona und Ottenfen berechnet, gegründet werden. Die erste dieser Waisenschulen ist den 28. Mai 1867 eröffnet; die seit 1842 bestehende zweite Waisenschule erhielt angemessene Unterhaltungsbeiträge, und ist seit 1872 ebenfalls übernommen; an Ottenfen ist die zur Gründung und Unterhaltung einer eigenen Waisenschule erforderliche Summe ausgezahlt und daselbst ein Schulgebäude in der Rothentstraße erbaut. Dazu kommen seit 1870 Beiträge zur Einrichtung und Unterhaltung des Rettungshauses in Altona für verwaiste Knaben (siehe Seite 217) und seit 1874 zur Unterhaltung der Krippe (siehe S. 230). — jetzige Administratoren sind Senator Hesse und Senator Rosenhagen.

amson,
Kalk;
anjon;
neinde-
Sinne
st aus
stieig
Vorgi-
ons-
innen:
erstau-
terricht
) 3 M.
alten
l (auch
ist ein
curfus,
tribat-
der.
raham
ter. —
präst-
tragen
erfreut
stlicher
re und
(236.)
mbeten
hand:
ührer;
je 154.
gehör-
Vor-
Hatz,
se, J.
Ber-
B. J.
stifer.
Zweck,
nehmen
schritt
nehmen
st resp.
sehen
wird
st die
am
in der
ender;
mmer-
Altona,
sender.
Vor-
partier
nilation
stalten-
stigung
rechten
er Wah-
dig das

Beamten-Vereinigung zu Altona (Bezirksverein des Preussischen Beamten-Vereins für Altona, Hamburg, Oldenburg, Mecklenburg und Umgebung). Der Hauptverein ist unterm 1. Juli 1876 mit den Rechten einer juristischen Person ausgestattet, in Wirklichkeit getreten und hat seinen Sitz in Hannover. Derselbe bezweckt die Förderung der materiellen Interessen des Beamtenstandes. Aufnahmefähig sind alle Reichs- und Staatsbeamten, die ständischen und Kommunalbeamten, Geistlichen, Lehrer und anderen Kirchen- und Schulbeamten, die Beamten der Eisenbahngesellschaften, auch Privatbeamten, sowie die auf Wartgeld oder Ruhegehalt gesetzten Personen der erwähnten Classen. Als Grundlage für die Vereinsfähigkeit ist die Lebensversicherung gewählt. Inzwischen ist diese Thätigkeit durch die Kapitalversicherung, die Leibrentenversicherung und die Kriegsversicherung erweitert worden. Die Ausdehnung der Thätigkeit auf andere zur Förderung des Vereinszwecks geeignete Unternehmungen ist vorbehalten. Der Verein hat ein eigenes Presorgan: „Die Monatschrift für Deutsche Beamte“, welche unter der Redaction des Directors im Reichsamte des Innern, R. Voss, erscheint. — Vorsitzender des Verwaltungsraths des Beamten-Vereins ist der Oberpräsident der Provinz Hannover, von Leipziger. Die Directoren des Vereins sind: Dr. phil. Semmler, Dr. jur. Viebrecht und Buchhalter Poppe, sämmtlich in Hannover. Der Bezirks-Verein sucht die Ausbreitung des Hauptvereins zu fördern und die örtlichen Interessen der Beamten wahrzunehmen. Die Zahl der Mitglieder betrug Ende November 1882 ca. 800. Den Vorstand bilden: Regierungsdirector von Reden, Landgerichtsdirector Hüding, Bürgermeister Adicks, Eisenbahnbauhülfer Bod, Gerichtsschreiber Diekmann, Beamter der deutigen Sewarte Guler, Postdirector Jacoben, Provinzial-Steuer-Secretair Mohr, Amtsgeschäfts-Beauftragter Vier, Hauptlehrer Schmarje, Schuldirector Wagner, Stadtkassirer Walter. Die Geschäfte der Beamten-Vereinigung werden von dem Vorhingen Regierungsdirector von Reden (Schumacherstraße 103, I.) und dem Schriftführer, Provinzial-Steuer-Secretair Mohr (Marktstraße 76a) geführt.

Die Drucksachen des Hauptvereins in Hannover und der „Beamten-Vereinigung zu Altona“ werden kostenfrei verabfolgt. Wegen der von der Beamten-Vereinigung begründeten Sterbe- und Begräbnis-Casse siehe Seite 238.

Beerdigungs-Verein der Sterbeladen-Voten zu Altona. Gegründet 1880. Der Verein hat den Zweck, in Gemeinschaft die Beerdigung der bei den ihm vertretenen Sterbeladen eingekauft gewordenen, gestorbenen Mitglieder zu bewirken und auch für jede andere Person, welche die Dienste des Vereins in Anspruch nimmt, die Beerdigung zu übernehmen. Der Verein ist verpflichtet, bei Uebernahme von Beerdigungen die billigsten Preise ohne weitere Nachforderungen zu stellen, und die einfache, würdige Beerdigung einer erwachsenen Person für den Preis von Mark 75 zu übernehmen, wofür die Beschaffung des Sarges, Einleitung, Stellung des Leichnagens, Zahlung sämmtlicher Kirchen-, Kirchhofs- und sonstiger Gebühren, sowie die Begleitung zur Ruhestätte bewirkt wird. Auf Wunsch der Hinterbliebenen wird die Beerdigung auch in pomphafterer Form übernommen, wofür die Preise auf's Billigste nach Vereinbarung und auf Grund wirtlich zu zahlender Gebühren und für wirtlich geleistete Dienste berechnet werden. Aufträge nehmen entgegen: C. Wödemann, Reichstraße 15; F. W. Meyer, Rolandstraße 36; J. B. C. Stodtisch, Steinstraße 99; J. F. Wiedholz, Langestraße 33; J. W. Goltz, Weidenst. 69; J. G. H. Wiedholz, Weidenstraße 7; J. G. A. Bröder, gr. Bergstraße 214a II.; (siehe auch den Verein gegen unnützen Aufwand bei Beerdigungen, Seite 241).

Bezirks-Kommissariat der provinzialständischen Brandversicherungs-Anstalt der Provinz Schleswig-Holstein. Bureau: im Rathhause, geöffnet Morgens von 9-1 Uhr. — Bezirks-Kommissar C. Meinde. Es sind in diesem Bureau im Monat März eines jeden Jahres die Brandcassenbeiträge einzusahlen. Anträge auf Ein- oder Umfahrungen von Gebäuden und auf Versicherung von beweglichen Gegenständen aller Art, sowie Anzeige über fallgehabten Brandschäden, Veränderungen der Feuer-Anlagen und in der Benutzungsort der Gebäude, wodurch eine Veränderung in der Tarification eintritt, sowie jeder Besitzwechsel, sind ebenfalls dafelbst zu beschaffen. — Die Tarificationsgebühren für Ein- resp. Nachtarification von Gebäuden zur provinzialständischen Brand-Versicherungsanstalt f. im IX. Abschnitt.

Bibel-Gesellschaft, Hamburg-Altonaer. (1814 gegründet). Das Lager für Altona, Stadt und Land, ist zur Zeit bei Pastor Thomjen, Propp a. D., Mathildenst. 13. Preis für eine vollständige Bibel 2 M. 10 S.; für das Neue Testament mit Psalmen 45 S.; dasselbe fein gebunden mit Goldschnitt 1 M. — Die Prediger in Altona und Oldenburg können als Mitglieder des Verwaltungsausschusses der Bibel-Gesellschaft eine gewisse Anzahl Bibeln und Testamente zu einem billigeren Preise verkaufen, erforderlichen Falles verlehnt.

Bildungs-Verein. (Früher, Feierabend-Verein.) Von hiesigen Bürgern und Gewerbetreibenden durch freiwillige Beiträge im Jahre 1844 gegründet, um jedem Gewerbetreibenden ohne Unterschied des Ranges und Standes Gelegenheit und Mittel zu geben, seine freie Zeit auf eine nützliche Weise, namentlich zur Aneignung und Vermehrung der notwendigen Kenntnisse für das bürgerliche Leben, sowie zur Bildung und Berechtigung von Geist und Herz zu verwenden. Die Leitung des Vereins besorgt ein aus 8 Mitgliedern bestehender Vorstand, Vorsitzender: H. Dohert. Das Local befindet sich Kirchenstraße 14. Lehr- und Übungsjammer sind während des ganzen Tages für die Mitglieder und eingeführte Fremde geöffnet. Der Unterricht wird erteilt in deutscher Sprache, Zeichnen, Quartett- und Elementargefang, Rechnen, Schreiben, Buchführung, Geometrie, Turnen und Declamation. Außerdem werden an einem Abend in der Woche Vorträge verschiedenen Inhalts gehalten. Der Unterricht wird nach Abgabe eines vom Vorhange entworfenen Stundenplans an den Wochentagen Abends von 8-10 1/2 Uhr erteilt. —

Der monatliche Beitrag beträgt 60 S., wofür die Mische, Heizung und Beleuchtung des Locals, außerdem Honorar der Lehrer, Anschaffung von Utensilien, in- und ausländischer Zeitungen besorgt wird. Wer als Mitglied Aufnahme findet, zahlt zum Besten der Bibliothekcasse und des Localbaufonds ein Eintrittsgeld von 60 S. Die Zahl der Mitglieder beträgt zur Zeit 200. Eine aus reichlich 900 Bänden bestehende Bibliothek, die durch den nachbleibenden Ueberfluß der Einnahme vergrößert wird, steht den Mitgliedern zur Verfügung. Für wirkliche Invaliden ist der Zutritt zum Local, sowie die Theilnahme am Unterricht unentgeltlich. Fremde, sowie hiesige Nichtmitglieder können sich durch Mitglieder einführen lassen.

Bürgerdenkmal, Palmstraße, dem Quaderberg gegenüber. Ein bronzenes Standbild des, von den Bürgern Altona's verehrt, weiland Grafen Conrad v. Bülicher, Oberpräsidenten der Stadt, darstellend.

Die Inschrift lautet:
Graf Conrad von Bülicher-Altona,
geboren den 29. Februar 1764, gestorben den 1. August 1845,
Oberpräsident in Altona von 1808 bis an seinen Tod.

Darunter:
So klug im Rath,
Als Ehn in That,
Ein Staatsmann
Und ein Ritter.

Bürger-Verein, Der, gegründet im Jahre 1846, in der Absicht (laut § 1 des Statuts) gebildeten Bewohnern Altona's durch gesellschaftliche Unterhaltungen Erholung von ihren Berufsgeschäften zu gewähren, zählt gegenwärtig 270 ordentliche und 30 außerordentliche Mitglieder. Als Vereins-Local besitzt der Verein das Haus 154 in der Königstraße. In den geräumigen Localitäten wird den Mitgliedern des Vereins die vielseitige Gelegenheit geboten, sich diejenige Erholung und Unterhaltung zu verschaffen, welche ihnen § 1 des Statuts verspricht. Das Besetzungsin, in eleganter Weise ausgestattet, ist mit den bedeutendsten politischen Zeitungen sowohl, als mit den besten belletristischen und allgemein interessanten Zeitschriften entsprechend versehen. Der Verein besitzt eine nicht unbedeutende Bibliothek, welche fortwährend vermehrt wird und täglich zur Benutzung geöffnet, und über die im Jahre 1867 ein revidirter Catalog, 1874 ein Anhang dazu erschienen ist.

Selbstständige Bewohner der Stadt Altona, durch zwei Mitglieder vorgeschlagen, werden in der General-Versammlung aufgenommen; zur Aufnahme Fremder oder nicht selbstständiger Häuser zu außerordentlichen Mitgliedern, die als solche kein Stimmrecht haben, ist Einstimmigkeit der Directionsmitglieder erforderlich. Laut Beschluß der Generalversammlung können Damen als außerordentliche Mitglieder durch den Vorstand Aufnahme finden. Der Beitrag für die ordentlichen Mitglieder ist jährlich 24 M., für die außerordentlichen 15 M., nämlich im 1. und 4. Quartal à Quartal 5 M., im 2. und 3. Quartal à Quartal 2 M. 50 S. Fremde dürfen, nach geschehener Einführung durch ein Mitglied, den Verein 14 Tage unentgeltlich besuchen.

Die Direction besteht gegenwärtig aus: Dr. med. Greve, Vorsitzender; H. Humm, Vice-Vorsitzender; Rechtsanwalt Siebeling, Schriftführer; Dr. med. Goldschäfer, Cassirer; Dr. G. L. Uleg, literarischer Director; G. Wödemann und Bauinspector Uffhausen, ökonom. Directoren.

Ihre Aufgabe ist die spezielle Leitung und Ausführung der Zwecke des Bürger-Vereins, dem jedoch die letzte und höchste Entscheidung seiner Angelegenheiten in den General-Versammlungen vorbehalten ist. — Die ca. 800 Personen fassenden Saal, welche 1880 neu decorirt wurden, können in einzelnen Fällen auch Nichtmitgliedern des Vereins zur Benutzung überlassen werden, und hat man sich der näheren Bedingungen wegen zunächst an die ökonomische Direction zu wenden.

Ökonom: J. D. Vorkers; Custos: G. Waszkewitz, Wörtenst. 76.

Bürger-Verein, Neuer. Bestitit am 1. Juni 1848. Der Zweck dieses Vereins ist, Altona's Bürgern Gelegenheit zu geben, sich von Communal- und allen das Wohl und Wehe unserer Stadt betreffenden Vorkommnissen zu unterrichten und selbige zur Sprache zu bringen. Der Vorstand besteht aus: W. Vichtenstein, erster Vorsitzender; C. Wödemann, zweiter Vorsitzender; C. P. F. Wiedmann, Protocollführer; J. B. H. Wödemann, Cassirer; W. Schröder, Archivar; J. F. J. Köhn, Beisitzer. — Jahresbeitrag 1 M. 20 S. Der Versammlungsort ist in der Tonhalle, Langestraße 9 a. Die regelmäßigen Versammlungen finden am letzten Montag eines jeden Monats, Abends 8 Uhr, statt.

Christianeum, f. das Gymnasium, Seite 215.

Club Arion. Derselbe wurde am 10. September 1855 gegründet. Der Zweck des Clubs ist: eine anständige sittliche Unterhaltung zu bieten. Unbescholtene selbstständige Personen, welche sich von einem Mitgliede vorschlagen lassen, finden durch den Vorstand Aufnahme. Der Vorstand besteht aus: G. Kramer, Präses; B. Heidmann, Vicepräses; D. Wödemann, Buchführer; J. Wödemann, Protocollist; Th. Hofmann, Viceprotocollist; G. Ledner, Cassirer; A. Behrmann, Ceremonienmeister; G. Döppner, Inventarverwalter. Die Gesellschafts-Abende, vom September bis April, alle 4-5 Wochen, außerdem 3 bis 4 Sommervergäugungen. Das Clublocal: „Tonhalle“, Langest. 9.

Club Concordia v. 1880. Derselbe bezweckt durch öftere Zusammenkunft Abendunterhaltungen mit Vorträgen und theatralischen Aufführungen ein freundschaftliches gemüthliches Verhältniß junger Leute und bürgerlicher Familien herbeizuführen. Der Präses Heinrich Sternberg, Schumacherst. 4, nimmt Beitrittserklärungen entgegen.

Club Humor. Gegründet am 24. März 1872, bezweckt derselbe, seinen Mitgliedern eine gesellige Unterhaltung, wo Gemüthlichkeit, Frohsinn und Heiterkeit herrscht, zu bereiten. Im Winter werden 4 Bälle und 2 Kränzchen, verbunden mit Gesang, humoristischen Vorträgen etc. abgehalten; im Sommer

Bleed Through Illegible Plastic Covered Document

und Be-
stimmten,
ied Auf-
sichtungs-
zeit 200,
en nach-
geliebert
wie die
itglieder

ronences
Grafen

Absticht
ellchaft-
wahren,
itglieder.
igstrafe.
ins die
stung zu
mer, in
eitungem
ten Zeit-
deutende
ennung
874 ein

der vor-
Auf-
entlichen
zeit der
mmlung
id Auf-
jährlich
arial 4
14 Tage

igender;
er; Dr.
Bögnert
ede des
ner An-
Die ca.
können
nungung
wegen

76.
Zweck
munal-
ommen-
vorhand
er Vor-
rer; W.
k 20 J.
e regelt
Monats,
gründet.
bieten.
de vor-
besteht
führer;
saffrer;
t. Die
sgerdem
seit 9.
ammen-
hungen
zeitlicher
herr. 4.

n, seinen
nn und
ängen,
sommer

größere Ausfahrten gemacht. Der Beitrag à 60 J monatlich wird vom Boten abgeholt. Das Clublocal befindet sich bei St. Stadt, Langestraße 15. Die Kiederstube, Liebung Donnerstags in der Tonhalle, unter Leitung des Gesangsleiters Herrn J. Redders, dient zur Unterhaltung der Mitglieder. D. J. Präses: J. H. G. Schumann, Königl. 194, III.; Cassirer: E. Krohn, gr. Bergstr. 36, von diesen werden auch Anmeldungen zur Aufnahme entgegen genommen.

Club Ungenannt. Derselbe, begründet am 25. November 1860, bezweckt durch häufiges Zusammenkommen, Feste mit Vorträgen und theatralischen Aufführungen u. ein freundschaftliches Verhältnis bürgerlicher Familien und junger Leute herbeizuführen. Der jährliche Beitrag ist 9 M 60 J und wird vierteljährlich mit 2 M 40 J erhoben. Die Leitung geschieht durch das Comité, p. t. Präses: A. Wiltshagen; H. Bremer, Schriftführer; A. J. O. Trusart, Cassirer.

Club Wohlgemuth, gegründet am 23. November 1874, bezweckt durch gemüthliche Zusammenkünfte, Feste mit Vorträgen und theatralischen Aufführungen, ein freundschaftliches Verhältnis bürgerlicher Familien und junger Leute herbeizuführen. Der jährliche Beitrag ist 10 M und wird vierteljährlich mit 2 M 50 J erhoben. Direction: Carl Lübtow, Präses, G. Teppe, Cassirer, G. Winemann, Secretair. Ausschuss-Mitglieder: Jul. Bud, G. Weymann, Joh. Petersen, G. Riels, G. Lippardt, W. Schmidt, G. Weyenberg, Gesangsleiter: Carl Wille, Hamburg. 20 singende, 40 sociale Mitglieder. Aufnahme neuer Mitglieder findet vierteljährlich statt. Anfang Januar jeden Jahres findet eine Generalversammlung statt, in welcher die Direction den Rechnungsbericht vorlegt und in der die Wahl derselben, zweier Revisoren und des Ausschusses erfolgt. Anmeldungen sind durch zwei Mitglieder schriftlich bei einem der Directions-Mitglieder einzureichen.

Commerz-Collegium, Königlich. (Angeordnet 1738). Präses: Etatsrath von Thaden. Mitglieder: Consul Theodor Alexander Gayen; Senator Wihl. Anauer; Kaufmann Johs. Vaur, J. F. Björnjen; Ed. Lorenzen und Casar Lange. — Protocollführer Rechtsanwalt Daus. — Das Königl. Commerz-Collegium ist ein Regierungsorgan, um Handel, Schifffahrt und Gewerbe kontrolliren, möglichst zu heben; es erledigt die seitens der Regierung gestellten Fragen mittelst Gutachten resp. Vorschläge, erlattet derselben jährlichen Bericht über Handel und Wandel hierseits und fördert mit Rath und That die Interessen der Vaterstadt. Die Mitglieder, welche dem Institut auf Lebenszeit angehören, ergänzen sich selbst, doch bedürfen Ergänzungswahlen der Allerhöchsten Genehmigung und beglücklichen Ernennung. — Im Jahre 1738 von König Christian VI. in's Leben gerufen, ist es eines der ältesten Institute unserer Stadt. — Das Königlich-Commerz-Collegium hält allmonatlich eine ordentliche Sitzung, außerordentliche nach Bedürfnis. Sitzungs-Local: Palmstraße 118. — Vot: F. Meyer, Magistralvot.

Communal-Verein, Altonaer, gegründet den 1. Februar 1871. Bezweckt laut § 1 des revidirten Statuts vom 6. Februar 1877, seinen Mitgliedern Gelegenheit zu geben, gemeinschaftlich der Stadt Bestes zu fördern, sich über Communal-Angelegenheiten zu unterrichten und darüber zu berathen, die aus den Versammlungen hervorgehenden Beschlüsse, welche Veränderungen von Weleständen in der Stadt betreffen, den zuständigen Behörden auf dem Wege der Petition zu unterbreiten, sowie auch eine freundschaftliche Annäherung unter seinen Mitgliedern herbeizuführen. — Jahresbeitrag 2 M 40 J. Der p. t. Vorstand: D. H. Kraus, Präses; G. A. Horn, Vice-Präses; G. Dreger, Cassirer; F. Friedrichsen, Schriftführer und Archivar; zweiter Schriftführer; J. H. Paulsen und G. A. Erling, Beisitzer. Vereins-Local: Tonhalle.

Communanten-Anstalt, Römisch-Katholische, gr. Freiheit. Am 19. November 1872 eröffnet. Derselbe nimmt Kinder katholischer Confession auf, welche an solchen Orten der norddeutschen Missionen wohnen, wo keine katholische Kirche und Schule ist. Die Kinder der Anstalt besuchen die katholischen Gemeindefschulen und bleiben zwei Jahre in der Anstalt. Die Leitung derselben hat der Pfarrrer der Gemeinde; die Anstalt kann circa 30 Kindern Aufenthalt gewähren.

Consum-Verein in Altona. Begründet im Jahre 1855 unter dem Namen: Handels-Association. Der Verein bezweckt, die nothwendigsten Lebensmittel im Großen einzukaufen und diese an die Mitglieder zu den billigsten Preisen im Kleinen wieder abzugeben. Vorstand: G. Garbers, Präses; F. F. Kuhn, Controllirer; H. Schöder, Protocollführer. Ausschuss-Mitglieder: J. F. C. Wulff, R. Semmelhaack, G. A. F. Röder und A. F. Arnold. — Den Verkauf besorgt: G. Wilsleben, Gabemannstraße 15d. Versammlungs-Local: Bismarck- u. Hornhardt, Hofgeschulst. 11.

Der Credit-Verein in Altona ist im Jahre 1863 gegründet und hat nach § 1 des Statuts den Zweck, seinen Mitgliedern durch den gemeinchaftlichen Credit die zur Förderung ihres Geschäfts- und Wirtschafts-betriebes erforderlichen Geldmittel zu verschaffen, sowie die ihm anvertrauten Gelder ginstig zu verwalten. Am 10. März 1865 wurden demselben von der obersten Civilbehörde die Rechte einer jurisdicirten Person ertheilt. Seine Wirksamkeit eröffnete der Verein im April 1865. Das Comtoir, Bismarckstraße 22, ist täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, Vormittags von 9-1 Uhr und Nachmittags von 3-7 Uhr, die Caffee nur in den Vormittagsstunden geöffnet. Die Organe des Vereins sind der Vorstand, der Ausschuss und die Generalversammlung. Der Vorstand zeichnet für den Verein und besorgt die Geschäfte nach Maßgabe des Statuts und der Geschäftsordnung. Er besteht zur Zeit aus dem Director Fr. Beckmann, dem Cassirer Ed. Lührs und dem Controllirer J. H. M. Lorenzen. Der Ausschuss besteht nach dem Statut vom 16. December 1873 aus 15 Personen: einem Vorsitzenden, einem Stellvertreter derselben, einem Schriftführer und 12 Beisitzern. Die beiden ersten können den Director in Ver-

hinderungsfällen vertreten und sind dann berechtigt, für den Verein zu zeichnen. Die drei ersten wählt der Ausschuss aus seiner Mitte, jedesmal auf ein Jahr. Er besteht gegenwärtig aus dem Vorsitzenden J. Fr. Dieder, dem Stellvertreter desselben, J. H. Diederichsen, dem Schriftführer G. C. T. Stellung, den Beisitzern J. Benne, G. Braun, J. H. Döbereiner, Jean Ulrich, H. Erling, W. Gars, J. D. Hellmann, J. F. T. Holmberg, G. Kühne, J. G. Lüders, B. C. Rönneberg, J. R. Schlüter. Ordentliche Ausschuss-Sitzungen finden jeden Montag Abends 7 1/2 Uhr Statt, und werden in denselben namentlich die Darlehns- und Prolongationsgeschäfte erledigt und die Aufnahme neuer Mitglieder vollzogen. Gesuche um Prolongationen müssen 8 Tage vor Ablauf der Darlehnszeit eingereicht werden. Anträge um Aufnahme werden jederzeit vom Vorstand entgegen genommen. Die Mitglieder des Credit-Vereins dürfen nicht gleichzeitig Mitglied anderer, auf dem Princip der Solidarchaft beruhender Creditgenossenschaften sein. Der Austritt steht jedem Mitgliede beim Schlusse eines jeden Geschäftsjahres frei; doch muß die Kündigung sechs Wochen vor dem Jahresschlusse stattgefunden haben (also bis zum 19. Nov.). Von der Solidarchaft der Mitglieder ist der Ausgeschiedene am Schlusse des folgenden Jahres unbunden. Jedes Mitglied erhält über seinen Stamm-antheil ein besonderes Buch, worin der Cassirer den Ab- und Zugang bemerkt. Jede Session, Versammlung oder sonstige Belastung des Stammanttheils ist dem Vereine gegenüber unverbindlich. (§§ 55 und 56.) Der Verein zählte Juli 1882 3701 Mitglieder, hat ein eignes Capital von 891,000 M, einen Reservefonds von 110,000 M und verwaltet ein Capital von 5,300,000 M. Der Zinsfuß für anvertraute Gelder beträgt zur Zeit bei täglicher Kündigung 2 1/2 %, abzüglich 1/2 % pro Mille Commission, bei 1monatlicher Kündigung 2 1/2 % ohne Abzug, bei 3monatlicher Kündigung 3 1/2 %, bei 6monatlicher Kündigung 4 %.

Denkmal für die im Kriege 1870/71 gefallenen und gestorbenen Altonaer, belegen an der Marktstraße. Ein Bronceentwurf: die Siegesgöttin einen sterbenden Krieger mit dem Vorber krönend, von dem Bildhauer Heinrich Möller-Altona in Dresden. Der Grundstein zu diesem Denkmal wurde am 23. Juni 1880 gelegt, enthielt wurde dasselbe am 10. Jahrestage der Einnahme von Sedan. In den Grundstein wurde vermauert: Eine Urkunde über die Errichtung des Denkmals, Biographie des Kaisers, ein Siegesthaler, geschenkt von der Caffee des Vereins deutscher Kampfgenossen von 1870/71, das Verzeichniß der gefallenen Altonaer, eine vollständige Sammlung der Kriegs-Depeschen, das Altonaische Adressbuch von 1880, sowie folgende Zeitungen: 1) Altonaer Nachrichten, 2) Altonaer Anzeiger, 3) Norddeutsche Reichspost, 4) Otteniaer Nachrichten, und sämtliche Sammelbogen. Die Denkschrift findet sich in den Altonaer Nachrichten Nr. 145 vollständig abgedruckt. Die Namen der gefallenen Altonaer nennen 4 Bronceplatten. (Verzeichnet im Adressbuch pro 1881). „Sie Alle verblieben getreu bis in den Tod, sie Alle ruhen seit Jahren in kühler Erde; ihr Andenken aber, sich fortplanzend von Geschlecht zu Geschlecht, wird alle Zeiten überdauern.“ Gesallen für's Vaterland — so lautet der ihnen gewidmete, inhaltsschwere Nachruf, den hinterbliebenen Angehörigen zum Schmerzlindernden Trost, den Mildebedenen zur Mahnung, den Nachkommenden zum leuchtenden Beispiel treu erfüllter Pflicht.

Detailisten-Verein von 1872, Altonaer, gegründet August 1872, vertritt und fördert die Interessen des Klein-Handels. Mitglied kann jeder hiesige Detailist werden, der ein offenes Ladengeschäft führt. Jahresbeitrag 3 M. — Beitrittsverklärungen nimmt der erste Schriftführer entgegen. — Versammlungs-Local: Tonhalle. — Vorstand: G. H. Orken, Vorsitzender; G. Hildebrand, Vice-Vorsitzender; Th. Tagge, erster Schriftführer; P. Werbau, zweiter Schriftführer; H. Dösel, Cassirer; V. Plump und J. Wagner, Beisitzer.

Dialonissen-Anstalt, Steinstraße 48, eröffnet den 28. December 1867. Seit 10. März 1875 besitzt die Anstalt Corporationsrechte. § 1 des Regierungsseitig bestätigten Statuts giebt den Zweck der Anstalt an: „Die eu.-luth. Dialonissen-Anstalt für Schleswig-Holstein zu Altona hat den Zweck, Jungfrauen wie Wittwen für die Arbeit der weiblichen Dialonie nach apostolischem Vorbild und in Uebereinstimmung mit anderwärts begründeten derartigen Anstalten, zunächst namentlich für die Pflege der Kranken und Armen, wobei für diese Pflöglinge kein Unterschied des Religionsbekenntnisses gemacht wird, auszubilden und zu verwenden.“ — Aufnahme von Probewestern findet jederzeit Statt, sie haben zu dem Zweck einen kurzen selbst geschriebenen Lebenslauf, ein Gesundheitsattest, Einwilligung der Eltern und Zeugniß von ihrem Seelsorger einzusenden. Pastor Th. Schäfer, Vorsteher der Anstalt, Steinstr. 46, Oberin: Fr. Ulse von dem Busche-Kessell, Antikalarzt: Dr. med. Braumann, Sommerstraße 4. Kranke, sowohl Männer als Frauen, werden jederzeit, soweit die Räumlichkeiten ausreichen, aufgenommen und sind die Anmeldungen in der Anstalt zu machen unter Beibringung eines ärztlichen Attestes. Besuchzeit: Sonntag u. Mittwoch von 2-4 Uhr. Die Verpflegungs-kosten, incl. ärztlicher Behandlung und Arzneien, betragen: I. Classe pr. Tag 6 M, II. Classe 2 M 50 J pr. Tag und III. Classe 1 M 50 J pr. Tag. Die Erfrischungsmittel der Anstalt sind Liebesgaben und was sie sich durch ihre eigene Thätigkeit erwirbt. Die Leitung der Anstalt wird bewirkt durch einen Vorstand, bestehend aus: Joh. Baur, G. Dübbers, Dr. med. Henop, Vice-Vorsitzender; Johs. Jensen, H. Koch, Reinicke, Buchführer; Director Dr. Schlee, Vorsitzender; Rechtsanwalt C. Sieveking, Pastor Th. Schäfer, P. West, Cassirer; Generalmajor v. Zilmigk und Fr. Ulse von dem Busche, Oberin, sämtlich in Altona. Außerdem: Probst Mau-Wurg; Probst Reelsen-Ottenien; Pastor Deder-Thumbe; Pastor Hansen-Nienhaden; Kirchenrath Ruperti-Gutin; Amtsrichter Peterlen-Hamborg; Pastor Thießen-Brude; Professor Bolbehr-Schleswig; Graf A. von Bernstorff auf Stintenburg, Geh. Reg.-Rath, in Berlin. — Das am 13. October 1875 eingeweihte, zu seinem Zweck eigens erbaute Dialonissenhaus ist auf 7 Zweckmäßigkeit eingerichtet; dasselbe besteht aus dem Schwefelhaus und dem mit diesem aus-

durch einen Corridor verbundenen Frauen- und Männer-Krankenhaus. — Dem Diakonissen-Haus gegenüber, Steinstr. 47, parterre, befindet sich eine Filiale, die Warteschule der Diakonissen-Anstalt, welche seit 1. Mai 1878 in Thätigkeit getreten ist. Seit 1. Mai 1879 ist als weitere Filiale auch eine Krippe (Säuglingsbewahr-Anstalt) damit verbunden. (Vergl. über diese Filialen die besonderen Artikel des Adreßbuchs.) Außerdem sind die Diakonissen auf einer Anzahl von Arbeitsfeldern in Schleswig-Holstein stationirt. Die Zahl sämtlicher Schwestern beträgt 52.

Dispatch-Amt, Königl., zur Aufmachung von Schreiben etc. Bureau: Marktstraße 30. Condit. Dispatcheur: Senator W. G. Kopsisch; dessen Schreiber: Arnold.

Giechmi, Das, befindet sich in den unteren Räumen des Rathhauses.

Güterbahn, Altona-Kieler. Direction: Commerzienrath V. Beste, Vorsitzender, Altona; Rechtsanwalt Justizrath Ad. Meyer, Altona; Kaufmann Consul Chr. Kruke, Kiel; Bau- und Holzrath H. Teltkamp, technischer Director, Altona; Regierungsrath Dr. Meiner, Administrativ-Director, Altona; Rechtsanwalt Justizrath H. Wühlstipp, Syndicus, Altona. Verwaltungsrath: Justizrath Ad. Schmidt, Vorsitzender, Altona; Rechtsanwalt C. Sieveking, stellvertretender Vorsitzender; Dr. Verken, Protocollführer, Altona; Johs. Baur, Altona; J. H. Jörnjen, Altona; Ernst Dreyer, Altona; C. G. Götman, Altona; Senator W. Krauer, Altona; G. Lorenzen, Altona; J. Th. Reinde, Altona; G. Schwedeler, Altona; G. Semp, Altona; Justizrath A. Lütken, Altona; Dr. Schröder, Kiel; Kaufmann Joh. Schwefel, Kiel; Rentier C. Boldmar, Kiel; Commerzienrath H. Boldmar, Kiel; Bürgermeister D. J. Martens, Neustadt; Consul Hollesen, Rendsburg; Kaufmann G. C. Dellfleisch, Flensburg; Deichgraf A. Lohjen, Londern.

Das Personal des Haupt-Bureaus in Altona. Vormann, Bureauvorsteher; C. Greiffeldt, Archivar; C. G. Wodwohdt, Secretair; C. Saure, Expedient; Chr. Büchta, A. Lindemann, W. Haake und C. Kuhn, Ranglisten; Naue und Trede, Drucker; Verrels, Buchbinder; Wichmann, Bureau-diener.

Revisionsbureau: G. Mourier, Ober-Revisor; Kuhl, Gehülfe.

a) Technisches Bureau: W. A. Wegener, Ober-Betriebs-Inspicitor; A. Heße, Ober-Ingenieur und Betriebs-Inspicitor; F. Füllcher, Vorsteher des technischen Bureaus; Desler und D. Vog, Secretaire; Scharfberger, Bau-Aufsicher; Wittner, G. Meyer und W. Meyer, Zeichner; Schulz und Vog, Ranglisten; Schröder, Bureau-diener.

b) Betriebscontrole: F. Abel, Ober-Controleur; J. Göttsche, J. Wöbde, J. Günther I., Jasper, Veder, Kröger und Meyer, Control-Vorsteher; Kuhl, Goh, Goh, Günther II., Revisoren; Lührs, Döcherer, v. Jöbner, Büsch, Tiedgen, Wiese, Schurbohm, Mohld, v. Wanda, Veder, Bargsteth, Hahn, Thun, Rath, Köhn, Burmeister I., Burmeister II., Sellmer, Borath, Claussen, Hüttmann und Baßmann, Gehülfe, Lührs, Bureau-diener.

c) Wagencontrolobureau: Th. Glöge, Vorsteher; Th. Gwoetjen, Revisor; G. Mohr, Wöhlen, Brandenburg, Schulz und Stabe, Gehülfe.

d) Hauptcasse: J. A. F. v. Einem, Hauptcassirer; Erving, Cassencontroleur; G. v. Hiemerone, Hauptbuchhalter; G. Vog, Buchhalter; W. v. Einem, Zahlmeister; J. Kreuzfeldt, Cassenassistent; C. A. Kiebus, Cassengehülfe.

e) Telegraphen-Verwaltung: Th. Walter, Telegraphen-Inspicitor; Böring, Assistent; Viehl und Braach, Telegraphen-Aufsicher; Driller, Telegraphist; Schorpf, Grimm und Wichmann, Telegraphen-Gehülfe in Altona.

f) Materialverwaltung und Druckdepot: Ulrich, Material-Inspicitor; Chr. Vog, Buchhalter; J. Jürgensen, Lübeck und Sperbaum, Aufsicher; Wächter, Druckdepot-Berwalter; Bieling, Brinckfeld, Neßsen, Magazin-Schreiber; Krosner, Bureau-diener; Wrods, Magazin-Arbeiter.

g) Bahningenieur-Bureau: Lund, Bahn-Ingenieur; D. Goldmann, Bureau-Schreiber.

h) Werkstätten-Verwaltung: G. Kollau, Ober-Maschinenmeister; Steinbüh, Maschinenmeister-Assistent; Schöber, Maschinen-Ingenieur; Bess, Werkmeister; Wandschneider, Buchhalter; D. Greve, Material-Ausgeber; Stamer, Locomotiv-Aufsicher; Pöhl, Vormann der Puffer.

Das auf dem Altonaer und dem Ottenener Bahnhof fungirende, in Altona und Ottenen wohnhafte Betriebs-Personal ist folgendes:

1) Bahnhof-Verwaltung: J. Rächler, Bahnhof-Inspicitor; Richter, Hamann, C. Peters, Goh und Neßsen, Stations-Assistenten; Licht, Stöck, Witt, Schlobohm, Otten, Borowick, Stöcking, Staben und Mehrens, Rangirmeister; Peters, Beyermann, Hint, Tansfeldt, Rebenhauf, G. Reimer, Jacobs, Sped, Röschmann, Stümer, Wähl, Rathjen, J. Vog, Stöcking, Ludwig, Knuff, Ledendor, Harns, Wichmann, Vog, Kage, Mohr, C. Sped, Feld, Schmid, Rosenber I. und II., Krosner, Jensen, Einfeldt, Bargsteth, J. Tott, Nagat, Meyer, Goh, Müßberg, Stamerjohann, Johannsen, Schütt, Bahl, Weichenwärter; Sedemasser, Vog, Wöschmann, Reife, Berndt, Goh, Brannmann, Schallhorn, Wöschlag, Borowick, Rode, Büthe, Richter, Peters, Ralf, Koope, Krner, Pesh, Gogel, Kage, Goh, Jahn, Wöhlenberg, Wöller, Arnes, Krinjon, Lehen, Spulasth, St. Wöller, Sörensen, Wöbde, Eißbert, Weßermann, G. C. Vog, Harns, Thun, Rangier; Reif, Reif, Schmidt, Portiers; Brodmann und Goh, Nachwächter; Jöck, Borgert, Goh, Wagenrevisor; Reber, Vormann der Wagenrevisor; David, Borgert, Goh, Wagenrevisor.

2) Expeditionen-Personal: W. Bremer, Vize-Expedient; W. Kau u. Franz, Gehülfe; Thorsen, Schmidt, Stöcking, Gösmer, Sinn, Stapel, Wöfger, Studi, Schröder und Lau, Kofferträger; W. Rinken, Güterverwalter;

Winkel, Expeditions-Assistent; Sagell, Gehülfe; J. Birkenfeld, Harns, Güterexpedienten; Brindfeldt und Börsen, Expeditions-Assistenten; Götting, Schröder, Lange, Stender, Rissen, Kunge, Jargstorff, v. Thien, Gehülfe; Pfau, Beckmann, Germer und Stahl, Frachtbriefboten in Altona; J. Harns, Güterexpedient in Ottenen; tho Wörsen und Gohfeldt, Expeditions-Assistenten; Hingst, Bodel, Bunjen, Ehlers I., Ehlers II., Stöckhaas, Meyer, Vogelberg, Olsen und Kloppenburg, Expedienten; Stahl, Frachtbriefbote in Ottenen; Christianen, Garber, Bauer, Kömshildt, Behr- mann, Siebde, Rathje, Rissen und Wix, Bodenmeister; Hinz, Harder G., Kuhl J., Harder L., Lange, Ohl, Haußgildt, Büthe, Albrberg, Vogl- mann, Uhl J., Venterhorff, Kuhl G., Kuhl M., Meßner, Schulz, Bierkamp, Böb, Rieper, Dau, Uhl D., Gachmann, Regner, Albrecht, Friedhoff, Behr- mann, Scheffler, Geißler, Holst, Grimm, Harder D., Frige, Beyermann W. G., Köster, Brühning, Wöbde, Medtenburg, Dellrich, Götting, Bod und Harder L. G., Pader.

3) Personal des Quai-Betriebes: Garbit, Aufseher.

4) Bahnhofs-Personal am Bahnhof Schulterblatt: Buschhofagen, Bahnhofsverwalter; Kuhl, Stations-Assistent; Reimers und Segelmann, Gehülfe; Haale, Rangirmeister; Vog, Hammer, Reimer, Göttsch, Wöller, Grise, Timm, Kofa, Lindemann, Naabe, Ladiges und John, Weichenwärter.

5) Fahr-Personal: Schuldt, Rangirer, Engel, Deppe, Wulff, Münster und Hamann, Zugführer; Mohr, Jöbner, Sell, Hansohm, Semmelhaad I. und Hoffschmidt, Padmeister; W. Wulff, Kappelstein, Semmelhaad II., Ehlers, Tans, Ahrens, Förster, Groß, A. Vog I., G. Vog II., Weit, Andersen, Frische, Kaage, Schwente, Bartsch, Rathjen, Behm, Stein, Fittler, Zeißig, Gutz, Hamer, Lüders, Schwart, Bruene, Sander, Hamann, Köhn und Brüggmann, Schaffner; Böning, Niemann, Schön, Jessen, Glasen, Wegener, Schmidt und Behnd, Zug-Schlosser; Wagner, Piening, Paulsmeier, Pape, Hamann, Tansfeldt, Schröder, Kützje, Schwarz, Sturm, Godegast, Krentling, Stöcking, Wulff I., Göttrau, Pries, Schulz II., Nordhorst, Erving, Feldmann, Räder, Gaspar, Förster, Hind Everding und Münster, Locomotivführer; Meyer, Stadt, Kaub, Schleh, Daegelow und Schrieber, gepr. Locomotivführer-Gehtlinge; Brüggmann, Schramm, Sievers, Vog, Stöcking, Maerens, Schümann, Vog, Reife I., Reife II., Jessen, Kammeracher, Gerth, Burmeister, Deslers, Kuch, Traupe und Weber, Locomotivhejer.

Entbindung-Anstalt. Norderstraße 45, errichtet 1714, 1812 zur königlichen Anstalt erhoben, ging dieselbe am 1. Januar 1873 in städtische Verwaltung über. Direction: Senator Kraus und die Stadtverordneten Gust. Hell und F. Holmberg. — Arzt der Anstalt: Dr. med. Heinr. Kihmann. — Ober-Gebamme. — Bis zum Jahre 1874 war diese Anstalt eine Lehranstalt für Gebammen, welche erst nur in der Univeritäts-Stadt Kiel ausgebildet werden. — Die Anmelbung zur Aufnahme geschieht täglich bei der Obergebamme in der Anstalt, unter Vorzeigung des Tauf- oder Heimathsbüchens. Arme müssen einen Aufnahme-schein vom Stadtarmenwesen beibringen, mit welchem sich auch dieselben über ihre eigene, wie über die Heimathsberechtigung ihres Kindes zu verständigen haben.

Der Tarif für Verpflegungskosten und Gebühren ist 1870 abgeändert worden, derselbe lautet: In I. Classe (mit eigenem Zimmer) wird bezahlt: für Verpflegung und Wartung täglich 4 M., und muß für eine eigene Wärterin, falls solche verlangt wird, extra bezahlt werden, sowie für die Entbindung 18 M. an die Obergebamme. — In II. Classe (zwei in einem Zimmer) wird für Verpflegung und Wartung täglich 2 M. 50 J. und für die Entbindung an die Obergebamme 6 M. und in III. Classe für die auf 10 Tage berechnete Verpflegung und Wartung 15 M. bezahlt, die übrigen zahlen 20 J.; dauert der Aufenthalt länger, wird für jeden ferneren Tag 1 M. 50 J. berechnet.

Erbschafts-Steuer-Amt und Stempel-Fiskalrat für die Provinz Schleswig-Holstein. Das Bureau befindet sich im Gebäude der Provinzial-Steuer-Direction, Marktstr. 76a, 2 Treppen hoch, geöffnet in den Monaten October bis März: Vormittags von 9—1 Uhr und Nachmittags von 4—7 Uhr, in den Monaten April bis September: Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr. — Vorstand: Regierungsrath, Provinzial-Stempel-Fiskal Hansen. — Bureau-Beamte: Provinzial-Steuer-Secretaire Berthoff, Watz, Sobolewski, Bureau-Assistent Maaßen. (Vergl. Amtsblatt pro 1873, Seite 361, und pro 1879, Seite 373.)

Ertrag-Commission, Königl., des Loosungsbezirktes Altona. Militär-Vorsteher: Oberst J. D. v. Kuffchenbach; Civil-Vorsteher: Staatsrath Oberbürgermeister v. Thaden. Außerordentliche Civil-Mitglieder: F. W. Glaub, G. H. Semmelhaad, R. Braun in Altona und in Ottenen; deren Stellvertreter: W. G. Stämpf, A. J. Martens und in Altona und J. Z. D. Henningsmeier in Ottenen. — Das Bureau des Civilvorstehenden befindet sich Königl. 161, Zimmer Nr. 19. Vorsteher: L. Johannsen, Amalienstr. 19.

Die Musterung (das Ertrag-Geschäft), findet alljährlich in der Regel im März und April Statt und haben sich im Musterungstermin diejenigen Leute einzufinden, welche im Laufe des Jahres ihr 20stes Lebensjahr vollenden, gleichfalls haben daselbst diejenigen zu erscheinen, welche aus irgend einem Grunde bei der vorherigen Musterung zurückgestellt oder disponibel geblieben sind. Die Aushebung (das Ober-Ertrag-Geschäft), wird in der Regel im Juni, Juli abgehalten. Die Einberufung zum Militärdienst erfolgt gewöhnlich im Monat November. — Diejenigen Militärdienstpflichtigen, welche wegen häuslicher Verhältnisse Anspruch auf Befreiung vom Militärdienst zu haben vermeinen, müssen ihre desfallsigen Reclamations-Anträge spätestens 14 Tage vor dem Musterungstermin beim Civil-Vor- stehenden der Königl. Ertrag-Commission einreichen, und wird über diese An- träge nach gefchehener Prüfung derselben im Musterungstermin entschieden.

Plastic Covered Document Blead Through Illigitim

Wird eine Reclamation für unbegründet erachtet, so steht dem Betroffenen innerhalb 14 Tage des Recurs an die Königl. Ober-Griech-Commission frei. Reclamationsgesuche, welche in dem Musterungstermin nicht vorgelegt, finden nur dann Berücksichtigung, wenn der Grund der Reclamation nach der Musterung entstanden. Hierbei wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Militärpflichtigen, deren Reclamationsanträge im Musterungstermin für nicht begründet erachtet worden sind, das Recht verlieren, ihrer Militärpflicht als einjährig freiwillige Beiträge zu leisten. Diejenigen jungen Leute, welche 1863 geboren sind und einjährig zu dienen wünschen, haben die Berechtigung dazu nachzusehen, und zwar muß das Gesuch spätestens bis zum 1. Februar 1883 bei dem Civilvorstand der Königl. Griech-Commission eingehen.

Mit Einreichung des Gesuches um diese Berechtigung wird der Anspruch auf Teilnahme an der Loosung aufgegeben. Die Nachsuchenden haben denjenigen Bildungsgrad nachzuweisen, welcher von einem Schüler der Secunda eines Gymnasiums, oder einer Realschule erster Ordnung verlangt wird.

Der obigen Termin veräumt, verliert den Anspruch auf die Vergünstigung zum einjährigen Dienst.

Den Anträgen ist beizufügen: a) Geburtschein. b) Zeugnis der Ortsobrigkeit über die moralische Führung. c) Attest des Vaters, resp. Vormundes, in welchem derselbe die Erlaubnis zum einjährigen freiwilligen Dienst erteilt. *) Mit dieser Erlaubnis wird die Verpflichtung übernommen, für Verpflegung, Quartier und Bekleidung des Freiwilligen zu sorgen.

*) Wortlaut des Attestes: Daß ich mit anliegendem Gesuch meines Sohnes N. N. einverstanden, fernere bereit und in der Lage bin, denselben während einer einjährigen activen Dienstzeit zu befehlen, auszurüsten und zu verpflegen, beistimmt hiermit — Unterschrift N. N.

Außer der Musterung und dem Ober-Griech-Geschäft, finden jährlich, gewöhnlich im Januar, Aushebungen für die Königl. Marine (Schiffer-Musterungs-Geschäft) statt, auf welchen die Militärpflichtigen der seemannischen Bevölkerung, auch diejenigen zu erkennen haben, welche bei dem letzten Griech-Geschäft zur Einstellung bei der Marine als seefahrende Mannschaften bezeichnet worden sind. Die Einstellung der Ausgehenden erfolgt in der Regel im Anschluß an die Schiffsmusterung sofort von der Aushebungsstation aus.

Ehfeld-Stiftung für alternde Arbeiter. Von dem am 7. April 1851 hier selbst verstorbenen Kaufmann und Bürger Johann Jacob Hinrich Ehfelds ist in seinem Testament vom 24. October 1846 nebst Anfang vom 23. Juni 1849 ein z. B. hypothekarisch belegtes Kapital von 100 000 Mark Crt. = 120 000 Mark, dessen Zinsen zunächst noch den Kindern des Stifters zufließen, zur Gründung eines Pensionsfonds für alternde Arbeiter bestimmt worden. Die Zinsen dieses Kapitals sollen nach dem Ableben der z. B. zum Genuß derselben berechtigten Personen verwendet werden, um alternden Arbeitern und deren Wittwen als Anerkennung bisher treuer Pflichterfüllung Pensionen in Höhe von jährlich 180 Mark zuzuwenden. Die Verleihung wie die Auszahlung der Pensionen hat alljährlich in der letzten Hälfte des Septembers zu erfolgen. Voraussetzungen der Verleihung einer Pension an männliche Arbeiter sind: 1) Ortsangehörigkeit des Empfängers in Altona; 2) Stellung desselben als Arbeiter ohne festen selbständigen Erwerb; 3) Beweinung des 50. Lebensjahres; 4) Nicht-Empfang von öffentlicher Unterstützung seit der Zeit eigener Ernährungsfähigkeit; 5) Würdigkeit und guter Ruf; insbesondere darf der Empfänger kein Süßer sein oder gewesen sein; 6) Bedürftigkeit, welche zwar die öffentliche Unterstützung nicht gebietet, die Pension aber als wirkliche Noththat erscheinen läßt; 7) der Empfänger muß verheiratet sein oder gewesen sein. An erster Linie sind die gewöhnlichen Tagelöhner (auch die Geverführer), dann Fabrikarbeiter und Gesellen und endlich alle andern Arbeiter, welche für Andere arbeiten und keinen festen eignen oder selbständigen Erwerb haben, zu berücksichtigen. Unter gleichen Verhältnissen geht der noch im Ehestand Lebende dem Wittwer, der Ältere dem Jüngeren vor. Die Verleihung der Pension erfolgt auf Lebenszeit, jedoch unter dem Vorbehalt: 1) der dauernden Wiedererziehung für den Fall, daß der Empfänger sich durch seinen Lebenswandel der Pension unwürdig macht oder bei Besserung seiner Vermögensverhältnisse derselben nicht mehr bedarf oder endlich sie auf eine, dem Zweck der Stiftung entgegenstehende Weise verwendet; 2) der zeitweiligen Wiedererziehung für den Fall, daß die Einnahme der Stiftung eine plötzliche Verringerung erleiden sollte. In diesem Falle werden die zuletzt verliehenen Pensionen von der zeitweiligen Wiedererziehung betroffen. Beim Tode der Pensionäre erhalten deren Wittwen eine Pension von 90 Mark, wenn sie 1) zur Zeit der Verleihung der Pension an ihre Ehemänner wenigstens 10 Jahre mit demselben verheiratet gewesen; 2) beim Tode ihrer Ehemänner das 50. Lebensjahr zurückgelegt haben, und 3) der in der Verleihung liegenden Anerkennung würdig sind. Die statistischen Bestimmungen für die Pensionäre über eine dauernde oder zeitweilige Wiedererziehung, sowie über Verleihung und Auszahlung der Pensionen haben auch für die Pensionärinnen Geltung. Durch Kabinettsordre d. d. Berlin, den 28. Januar 1880, sind der Stiftung die Rechte einer juristischen Person verliehen worden.

Die Verwaltung der Stiftung wird unter Aufsicht des Altonaer Magistrats von einer Commission geführt, welche aus einem vom Magistrat alljährlich zu bestimmenden Magistrats-Mitgliede als Vorsitzender, zwei von der Stadtverordneten-Versammlung alljährlich gewählten Stadtverordneten und zwei vom Magistrat jährlich zu berufenden Mitgliedern der städtischen Armenverwaltung besteht und den Namen „Verwaltung der Ehfelds-Stiftung für alternde Arbeiter“ zu führen hat.

Ettlinger Verein. Derselbe wurde bei der am 28. April 1861 stattgefundenen 25jährigen Amts-Jubiläumfeier Sr. Erwürden des welfand Oberabbaters S. A. Ettlinger gegründet.

Zweck des Vereins ist die Bekleidung unbemittelter Schulkinder, sowie, nach deren zurückgelegtem Schulalter, auch für deren weitere Ausbildung bezw.

Unterstützung zu sorgen. Die Kosten werden durch freiwillige Beiträge bestritten. (Am Schluß des Jahres 1881 betrug der Reservefond 5904 M. 40 S.)

Alljährlich erhalten die Knaben vor Ostern und dem traditionellen Neujahresfeste, bezw. Sommer- und Winter-Anzüge, gleichzeitig erhalten die Knaben und Mädchen je zwei Paar Schuhe; wünschentlich werden dieselben in der Schule gewaschen und die defecten zur nächsten Woche ausgebessert. — Der Vorstand besteht aus: H. Heymann, Präses; C. Munt, Secretair; M. Wiener, Cassirer; Peter Cohn, W. Möller, A. H. Ettlinger und A. Marcus, Beisitzer. Das Damen-Comité: Die Frauen Oberabbaterin S. B. Ettlinger, A. Siepmann, E. Goldschmidt. — Die Mitgliederzahl beträgt 160 Personen.

Familien-Kindergärtnerinnen, Verbrannt für, Allee 263. Diese 1878 begründete Anstalt bezweckt die Heranbildung confirmierter junger Mädchen für den häuslichen Dienst in der Kinderstufe, wie für den wichtigsten Lebensberuf der Frauen überhaupt.

Der Unterricht umfaßt außer Griech- und Gesundheitskunde das Wesentlichste aus der Naturlehre, deutsche Sprache, Literatur, Sitten, Handarbeiten, Erfindungsgegenstände, sowie sämtliche Spiel- und Beschäftigungsmittel Friedrich Fröbel's. Der Unternehmer, Heinrich Hoffmann, Allee 263, ist ein Schüler Fröbel's und seit mehr als 30 Jahren mit der Verbreitung der Kindergärten beschäftigt, er hat ihnen während 17 Jahre in England Bahn gebrochen.

Familien-Verein, Der, wurde am 18. September 1857 gegründet (feiert sein Stiftungsfest im November eines jeden Jahres), und bezweckt durch Musik, Gesang, Declamation, Tanz u. dgl. m., durch die Mitglieder und deren Familien-Angehörige ausgeführt, denselben ebenso interessante, als bildende Unterhaltungen zu verschaffen. Als Mitglieder können Familienväter und als selbstständig zu betrachtende alleinstehende Herren von unbefehltem Lebenswandel und sittlicher Bildung aufgenommen werden. Sich hier zeitweilig aufhaltende Fremde können zu den Unterhaltungen des Vereins unentgeltlich eingeführt werden, jedoch darf ihr Aufenthalt hier nicht über 4 Wochen erstrecken. Bei längerem Besuche müssen dieselben dem Vereine als außerordentliche Mitglieder beitreten und haben alsdann vierteljährlich 2 M. 50 S. pränumerando als Beitrag zu zahlen. Der Beitrag der Mitglieder beträgt jährlich 10 M. — Der Verein hat gegenwärtig ca. 400 Mitglieder. Die Direction besteht aus: G. Erling, präsidirender Director; Th. Neugebauer, Vice-director; Th. Holmer, Secretair; W. Harz, Cassirer; J. Köhr, Conservator; W. Schönfeldt, Archivar; Th. Engeller, Beisitzer. — Anmeldungen zur Aufnahme geschehen schriftlich durch 2 Mitglieder beim Secretair des Vereins. Vore des Vereins ist G. Hartmann, gr. Mühlenstr. 75. — Vereinslocal: Tonhalle, für Versammlungen und freundschaftliche Zusammenkünfte der Mitglieder; die größeren Feste finden in Wachtmann's Salon statt.

Feuer-Assecuranz-Verein in Altona. Oberdirectoren: Senator G. H. Sieveting, Vorsitzender; G. Dibbern, M. H. N. Drems, Joh. Kubbers, Geor. Gagen, Otto Meyer, Max Möller, B. Lanfau, C. A. Wriedt jun. Administrirende Direction: G. Wall, Rechtsanwalt C. F. W. Sieveting,, M. F. Klaren, Bevollmächtigter. (Bureau: Mühlenstr. 14.) — Der Feuer-Assecuranz-Verein in Altona unterhält auf eigene Kosten ein Rettungs-Corps, bestehend aus: 1. Commandeur, 1. Vice-Commandeur und 20 Rettern.

Feuer-Verein von 1864. Für den nur 7 1/2 S. betragenden wöchentlichen Beitrag nimmt jedes Mitglied Theil an einer im Monat October jeden Jahres stattfindenden Verlosung von Feuerungsportionen. Es steht einem jeden Gewinner frei, seinen Gewinn einem Bedürftigen zu übermitteln. Direction: Martin Wiener, Präses; M. S. Müller, Cassirer; Herm. Heymann, Schriftführer; Ad. Heilbut und M. Weinberg. — Vore: S. M. Halberstadt.

Feuermelde-Stationen. Seit dem 1. November 1878 in Betrieb. Die betreffenden Häuser sind mit roth-weißen Schildern mit der Bemerkung: „Feuermelde-Station“, sowie zum Gebrauch in der Nacht mit einem Glodenzug versehen.

- Allee 104 im Krankenhaus.
- Gr. Bergstraße 138 Ecke der Mülkerstraße, Versorgungs-Anstalt.
- Bürgerstraße 70 Ecke der Blumenstraße bei C. H. W. Edel.
- Breitestraße 128 bei Bäcker G. Putensen Ww.
- Große Elbstraße 200 bei Gewürzhändler C. Wötter.
- „ „ 104 bei Gastwirth C. C. F. Meyer.
- „ „ 56 bei Bäcker C. Wetmann.
- Alte Elbstraße 16 bei Bäcker A. A. Schult.
- Große Freiheit 2 bei Gastwirth F. J. Berger.
- Gähler's Platz 6, Polizeistation.
- Hamburgerstraße 9 bei Bäcker C. Crull.
- Johannisstraße in der Mützlerstraße.
- Königsstraße 161 im Polizeiamt.
- Mörtenstraße in der Wache, der Catharinenstraße gegenüber.
- Große Mühlenstraße 19 bei Bäcker C. Kaufmann.
- Rathhausmarkt im Rathhause.
- Große Rosenstraße 18 bei Bäcker M. Sparmann.
- Schauenburgerstraße 96 bei Bäcker L. Daube.

Feuerwache (in der Mörtenstraße, der Catharinenstraße gegenüber). Diese Wache, welche bis zum 1. Februar 1875 nur Nachts in Bereitschaft war, ist jetzt auch während der Tageszeit zum Löschen parat. Ein Commandeur und fünf Feuerwehrmänner sind daselbst stets zur Hilfe bereit. Seit October 1870 ist diese Wache mit dem Thurm der Hauptkirche, seit October 1878 auch mit 18 verschiedenen Meldestationen (siehe Feuer-

Schüler-
häftigen;
schließen;
Altona;
Hofelst-
lers II,
Stahl,
Behr-
Harber
Böhl-
terkamp,
ff. Behr-
ermann
rg. Wof

312 zur
höchste
ordneten
ismann.
ar diese
erstützt
geachtet
i, unter
inhalte
sichselben
zu ver-
gündert
bezahlt:
eigene
für die
einem
für die
10 Tage
20 M.
50 S.

Probing
vinal-
Ronaten
gs von
35 von
Istrath,
Steuer-
Verzgl.

Altona.
igender:
Civil-
Altona
stampff,
gmeier
st. 161,

r Regel
senigen
er voll-
irgend
ponibel
häft),
n Militä-
litar-
vom
ations-
il-Vor-
ele An-
chieden,

meditation) in telegraphische Verbindung gesetzt worden. — Nach gegebenem Signale kann die Mannschaft in weniger als zwei Minuten lösbereit mit ihrem Feis zur Verfügung stehenden Gespann austraden.

Frauenverein, Der Altonaer, zur Förderung der Zwecke der evangelischen Frauen-Vereine. Der Verein wurde im November 1856 von 12 Altonaer Damen gestiftet. Die jetzigen Mitglieder sind: Frä. A. Baur, Vorstehende, Palmstraße 59; Frau Director Andree, Mathildensstr. 31; Frau Professor Kirchhoff, Hofstraße 16; Frau Probst Kiste, gr. Pringensstr. 26, Frä. Wegener, N. Freiheit 89; Frau Wöhr, Develingstraße; Frau Probst Thomsen, Mathildensstr. 13; Frä. v. Stade, Königl. 180.

Frauenverein, Israelitischer. Anfang 1865 gegründet. Dieser Verein bezieht die Unterstützung und Pflege armer weiblicher Kranken der hiesigen Israelitengemeinde. — Der wöchentliche Beitrag beträgt 7 1/2 S. Vorstand: Frau Sophie Göttinger, Bräsenstein; Frau Marianne Heilbronn; Frau Selma Kaufmann; Frau Goldchen Meier; Frau Bertha Bing; Frau Dr. Löb; Frau Ursula. — Cassirer: Jac. Bing. — Note: S. M. Halberstadt, Blücherstr. 19.

Frauen-Verein, Vaterländischer (siehe Vaterl.-Frauen-Verein).

Gärtnerverein Pomona. Begründet am 4. August 1874. Derselbe bezieht laut § 1 seines Statuts die Fortbildung seiner Mitglieder in der Gartenkunst. Aufnahme findet jeder unbescholtene Gärtner. Die Versammlungen finden alle 14 Tage, Freitags Abends von 9—11 Uhr im Restaurant Steiner, gr. Bergstr. 211, statt.

Garnison-Lazareth zu Altona, Kleine Gärtnerstraße, Ecke der grünen Tzweie. Dieses stattliche Gebäude wurde im Jahre 1872 im Bau vollendet. Dasselbe umfaßt mit den Gartenanlagen ein Areal von ca. 127 a. 65,60 □-m. Das Lazareth ist mit allen Comforts der Neuzeit zweckentsprechend versehen und gilt als Muster-Lazareth in allen seinen Einrichtungen. Für 214 Kranke eingerichtet sind die Krankenstuben, 49 an der Zahl, mit einem Luftstrom von durchschnittlich 7 Cubikmeter per Kopf berechnet. Eine 4 Pferdekraft-Dampfmaschine liefert den erforderlichen Dampf zum Kochen, Waschen, für Bannen- und Dampfbäder, wie auch dieselbe im Desinfectionszimmer zur Erzeugung der erforderlichen Hitze dient, um die Krankenwäsche und Kleider zu desinficieren. Aus zwei auf dem Hofplatz befindlichen Brunnen fördert ferner die Dampfmaschine Wasser in ein auf dem Boderraum befindliches großes Reservoir, von welchem mittelst Leitungsrohren das Wasser in die verschiedenen Räume geführt wird. Außerdem wird ein practischer Ventilations-Apparat durch die Dampfmaschine in Betrieb gesetzt, der durch einen weiten Luftschacht die frische Luft, welche im Winter durch besondere Oefen erwärmt wird, in die Krankenräume führt, gleichzeitig die schlechte Luft durch besondere Luftrohren abführend. — Die Heizung der Dienstr- und Krankenzimmer, Corridore etc. geschieht mittelst zweier Oefen durch Wasserheizung (Mitteldruck-System), eine Einrichtung, die sich recht gut bewährt. Die Beleuchtung geschieht durch Gas, und wird zum Kochen und Waschen ebenfalls das dazu erforderliche Wasser von der Gas- und Wasser-Gesellschaft geliefert, da zu diesen Zwecken das vorhandene Brunnenwasser nicht taugt. (Siehe Garnison-Lazareth, S. 208.)

Gas- und Wassergesellschaft. (Hauptbureau: Hofschulstraße 5 u. 6.) Verwaltungsrath: Ad. Müller, Vorsitzender; Ed. Korenzen, stellvert. Vorsitzender; Gustav Ad. Meyer, Protocollführer; Arthur Donner und W. Th. Reinde. Revisoren für die Bilanz des Rechnungsjahres 1882/83: B. Lantana und J. H. Weg. Bevollmächtigter der Gesellschaft und Betriebs-Direktor der Gas- und Wasserwerke: W. Kämmerl. Assistent: Ingenieur G. Martin. Hauptbuchhalter: H. Friede. Haupt-Cassirer: H. von Bergen. Buchhalter und Lagator der Wasserkunst: A. Kroll. Comtoiristen: C. Thiel, D. Steinmetz, W. Clare, H. Schmidt. Cassirer: G. Schildt. Gasmesserrevoren: Anthony, Hars. Wassermesserrevoren: Fossbach. Voten: Cordes, Martens, Kalin, Donath.

Für den Betrieb auf der Gasanstalt: Buchhalter: C. David; Gasausseher: H. Dohert; Gasmesser: H. Wendt.

Aufsicher der Wasser- und Gasleitungen und Controlleur der häuslichen Gasanlagen: H. Struß, Kleine Johannisstraße 25; Aufsicher der öffentlichen Beleuchtung und Gasanlagen: A. Gloy, Steinstr. 91a, III.; Schöfschleier J. Brandt, Feldstraße 4, Hof 1; Grotz, Döhlens, Rickdewitze 10.

Bei Vorkommnissen an Wasser- und Gasleitungen, durch welche ein jählunges Abschließen der Leitungen erforderlich wird, beliebe man Meldungen im Haupt-Bureau (Hfr. 30), oder bei den zuletzt genannten Beamten zu machen, für Dittchen auch bei dem Voten Martens, am Felde 98, Hof.

Die der Gesellschaft gehörigen zur Gasbereitung erforderlichen Werke liegen am Elbquai. Die Stannanlage der Wasserkunst in West-Blanteneje besteht aus der Pumpstation an der Elbe mit 8 Dampfseifen und 4 Dampfmaschinen, jede nämlich 210 Cubikmeter fördernd und den ca. 87 Meter über der Elbe belagerten Bassins zur Reinigung und Aufbewahrung des Wassers; die letzteren sind mit dem häuslichen Rohrnetz durch zwei zusammen etwa 28 Kilometer lange Hauptleitungen verbunden.

Das Gas wird an Private zum Preise von 23 1/2 S per Cubikmeter (früher 5 M 50 S à 1000 Cubikfuß) geliefert. Die Zuleitung bis zur Grenze des Grundstücks (resp. sofern das zu versorgende Gebäude unmittelbar an der Straße liegt, bis zur Stelle der Gasuhr im Keller oder Parterregeschoß) wird unentgeltlich seitens der Gesellschaft gelegt. Die Stelle der Gasuhr bestimmt die Gesellschaft; die Verbindung derselben, sowie sämtliche Leitungen und Beleuchtungs-Einrichtungen innerhalb des Grundstücks hat der Consumant auf eigene Kosten herstellen zu lassen. Die Gasuhr kann von der Gesellschaft gemietet werden. Ohne Vorkauf der Gesellschaft und ohne Aussicht ihrer Angestellten darf keine Gasuhr von ihrer Stelle genommen oder irgend eine Aenderung daran vorgenommen werden.

Reinigtes Elbwasser zur Versorgung von Grundstücken, welche innerhalb des Bereichs der städtischen Leitungen liegen, wird für den Haushaltungsbedarf nach Niederdruck-Wassermessern zum Preise von 21 M 30 S pr. 100 Cubikmeter (früher 50 S pr. 100 Cubikfuß) geliefert; in der Regel jedoch auf Grund specieller Vereinbarung mit dem Abnehmer gegen halbjährliche Vorauszahlung eines nach festen Tariffüssen bestimmten Wasser-geldes, größere Geschäfte oder gewerbliche Betriebe beziehen auch durch Hochdruck-Wassermesser. Die Vereinbarungen werden auf halbjährliche Kündigung geschlossen. Die Wassergelder sind am 1. Mai und 1. November fällig.

Die Zuleitungen zu den Grundstücken werden auf Kosten der Abnehmer angelegt, entweder seitens der Gesellschaft oder, mit deren Einwilligung, durch den mit den häuslichen Wasseranlagen beauftragten Mechaniker. Anmeldungen zur Gas- oder Wasserverorgung sind im Haupt-Bureau, Hofschulstraße 6, zu machen, woselbst die Regulative einzusehen und die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Der Verkauf von Cole und sonstigen Nebenproducten findet im Comtoir auf der Gasanstalt statt, Aufträge auf größere Partien werden jedoch auch im Hauptbureau angenommen.

Gefängnisse befinden sich an der Catharinenstraße und neben dem Justizgebäude in der Gerichtstraße.

Gemälde-Gallerie, Städtische, gegründet im Jahre 1874 von Mitgliedern der Kunsthalle. Dieselbe befindet sich in den oberen Räumen der Realschule (Königl.), und ist Sonntags von 11—3 Uhr geöffnet. Die Gallerie-Commission: L. Mant, P. Ehlers, G. W. J. Franck, Professor Gurlitt, Vorsitzender; P. Schmidt und J. A. Sievers. Der Custos der Realschule ist zu jeder andern Tageszeit bereit, Fremden den Zutritt zu verschaffen.

Gemeindepflege in der Hauptparochie. Dieselbe ward 1871 durch Pastor Biernacki, dem Gründer und damaligen Leiter der hiesigen Diakonissen-Anstalt, ins Leben gerufen und begann ihre Thätigkeit mit Hilfe von zwei Schwestern während der damals herrschenden Blattern-Epidemie. Die Schwestern leisteten den Kranken weniger bemittelten Familien Hilfe und Pflege in ihren Wohnungen, unter Leitung des genannten Geistlichen und seiner Frau. Nachdem die Diakonissen-Anstalt 1873 einen eigenen Geistlichen erhielt und Pastor Biernacki aus dem Vorstande austrat, legte derselbe die Gemeindepflege in der Hauptparochie, zu welcher damals noch die Westerparochie gehörte, mit Hilfe einer Schwester fort. Diese Gemeindepflege genährt unbemittelten Kranken und Wöchnerinnen die nötige Pflege durch Handreichungen aller Art, durch Darreichung von zubereiteten Speisen und anderen Gaben, wie sie vom Arzte angeordnet werden und zur Heilung und Genesung beitragen können. Seit Mai 1881 besteht ein Verein zur Unterstützung und Förderung der Gemeindepflege in der Hauptparochie, dessen Mitglieder sich zu nichts weiterem, als zu einer regelmäßigen Gabe, einerlei ob Geld oder Lebensmittel oder Speise, verpflichten. Ein aus vier Damen bestehendes Hilfscomité unterstüzt den Vorstand in besonderen Fällen. — Die vom Verein angestellten Gemeindepflegern wohnen Kibbelstraße Kirchentwiete 1. Nähere Auskunft ertheilen: der Vorstand Pastor Biernacki und Frau gr. Pringensstr. 24, und das Hilfscomité Frau Heuer, Königl. 91, Frau Senator Lesser, Rathhausmarkt 18, Frau Rüdiger, N. Bergstraße 33, Frau Thelen, Schlachterbuden 2.

Gemeindepflege in der Norderparochie. Schon seit Jahren hat auch die Diakonissenanstalt dem Elend, welches durch Krankheit in die Familien kommt, zu beugehen gesucht dadurch, daß sie ihre Schwestern in den Häusern unentgeltlich thätig sein ließ. Für die St. Johannisgemeinde (und zwar für den Theil, welcher durch die Wilhelmstraße, Carlstraße, Norderreihe und große Gärtnerstraße abgegrenzt wird) wird die Hilfe direct vom Diakonissenhaus (Steinf. 48) geleistet. Es ist dafür fortwährend eine Schwester thätig, nach Bedürfnis würde eine zweite in die Arbeit gestellt werden. Im letzten Jahr wurden ca. 100 Familien verpflegt. Warmes Essen, Wein, Selterswasser, Brot, Fleisch u. wurde von einer Anzahl Familien durch die Hand der Diakonissin verabreicht. Die Gaben, für diesen besonderen Zweck gesendet, stehen nicht der Diakonissen-Anstalt zu, sondern werden sämtlich zum Wohl der Armen und Kranken verwendet. Die Oberin der Anstalt, Frä. Elise von dem Busche-Kesell, ist bereit, dieselben in Empfang zu nehmen. Von Zeit zu Zeit wird öffentlich Rechnung abgelegt und über die Thätigkeit berichtet.

Germanischer Club, deutsche Gesellschaft zur Classification von Schiffen: Besichtigter für den Eldbistric Schiffsbaumeister J. J. Dicks, gr. Elbf. 29 III, Comtoir: Baumwall 9, Hamburg.

Gesellen-Verein, Katholischer. (Vereinslocal gr. Freiheit 18), gegründet 1861. Zweck des Vereins: Heranbildung eines tüchtigen und ehrenwerthen Meisterhandes, durch Vorträge, Unterricht und geistliche Unterstützung. Der Präses des Vereins ist Pastor Frintrup; Vicepräses Caplan A. Brauert; Vereinsältester Janck.

Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Bezirksverein der deutschen —. Die am 29. Mai 1865 zu Kiel begründete und am 27. Januar 1866 zu Hamburg constituirte Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger erstreckte sich bei ihrer Begründung über alle deutschen Küsten, indem im Hinblick auf die zahlreichen Schiffbrüche an den deutschen Küsten die Beförderung des Rettungswesens an denselben als eben so notwendig wie heilsam anerkannt wurde. In den meisten größeren Städten der Ost- und Nordseeküste bildeten sich auch sofort Bezirksvereine, um das Unternehmen durch Herbeischaffung von Beiträgen, wie durch Errichtung von Rettungstationen zu befördern. Von dem Wunsch beseelt, der Gesellschaft neue Mittel zuzuführen, und von der Ueberzeugung durchdrungen, daß es nur eines Antriebes bedürfe, um auch Altona wie Um-

Plastic Covered Document

gegen zu einer thätigen Unterstützung des Unternehmens heranzuziehen, nahmen die Kaufleute H. v. Buxau, C. F. Baur jun. und Reichsammalt C. Siebeling am 11. Februar 1873 die Bildung des hiesigen Bezirksvereins in die Hand, welcher am Jahreschluss bereits 130 ordentliche und mehrere außerordentliche Mitglieder zählte. Außerordentliches Mitglied ist Jeder, welcher einen ordentlichen Mitgliedsbeitrag von mindestens 1. A 50 J. beträgt. Das hiesige königliche Commerc-Collegium hat bis auf Weiteres einen Jahresbeitrag von 500. A bewilligt. Der p. t. Vorstand: Senator G. H. Siebeling, Vorsitzender; Rechtsammalt Siebeling, Schriftführer; C. F. Baur jun., Cassirer; J. Gopp, Pastor Rähler, John C. Wöhe, Seitenmeister Tschoner, C. H. Tornählen und Capitain Wöhe — nimmt Beitritts-erklärungen jeder Zeit entgegen. Die Einnahmen pro 1881 betragen 1432. A 42 S., wovon 1350. A an den Central-Verein in Bremen abge- landt wurden.

Gewerbe-Museum für die Provinz Schleswig-Holstein, Fintensf. 44. Vom Altonaer Industrie-Verein im Jahre 1880 gegründet, bezweckt dasselbe die Hebung und Förderung des Gewerbes und der Industrie, insbesondere des Kunstgewerbes in Schleswig-Holstein. Es soll zu diesem Zwecke umfassen: 1) eine Sammlung a) von musterartigen gewerblichen Erzeugnissen jeglichen Ursprungs; b) von bildlichen Darstellungen und Modellen; c) von Rohstoffen und Halbfabrikaten. — 2) eine permanente Aus- stellung gewerblicher Erzeugnisse Schleswig-Holsteins. — Die Verwaltung des Gewerbe-Museums führt ein Vorstand von 7 Personen, in welchem der Industrie-Verein als Gründer des Instituts durch drei seiner Vorstands- Mitglieder vertreten sein soll. — Das Museum ist noch in der Bildung begriffen; J. J. Jungst folgende vom Altonaer Industrie-Verein gewählte „Verwaltende Commission“: Vorsitzender: Stadtrath O. Krenemann, Ottenen; 2. Vorsitzender: C. Lüning, Schriftführer: A. Petersen, Cassirer; H. C. Rothnagel, J. Riedke und Director Stern. — Im Bureau des Museums liegen die Patentchriften, datierend von Anfang des Jahres 1881, zu Jedermanns Einsichtnahme an den Tagen: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, von 9—12 Uhr Vormittags, aus.

Gewerbeverein. Dieser Verein constituirte sich statutgemäß am 15. December 1848, Statut-Revision am 7. Februar 1875. — Zweck des Vereins ist, die Förderung der speziellen Interessen des Handwerkers- und Gewerbebestandes zunächst in Altona, und sucht vorzüglich diesen Zweck zu erreichen in Verbindungen für Erhaltung und Ausbildung des Innungs- Wesens. — Der Vorstand besteht aus neun Mitgliedern. Präses: C. F. Rühse; J. C. W. Wagener, stellvert. Präses; G. Garbers, Schriftführer; J. C. C. Knüppel, stellvert. Schriftführer; J. v. d. Smitten, Protocoll- führer; F. W. H. Meyer, stellvert. Protocollführer; F. Janßen, Cassirer; P. C. Christensen, stellvert. Cassirer; A. J. Büttner, Beisitzer. — Vereins- local: Fröhborn & Hornhardt. — Zur Deckung der Kosten wird von den dem Verein angehörenden Innungen ein Beitrag erhoben und zwar nur bis zur Höhe des Bedürfnisses, da Capitalanammlung nicht stattfindet.

Gotteshäuser. 1) Die evang.-luth. Hauptgemeinde. Die lutherischen Einwohner hielten sich noch nach Ottenen zur Kirche, als schon sowohl die Reformirten, als auch die Juden hier ihre eigenen Gotteshäuser hatten. Im Jahre 1649 wurde hier zu der ersten lutherischen Kirche der Grundstein gelegt, welche 1650 eingeweiht und „Christalligkeitskirche“ benannt wurde. Sie hatte aber noch keinen Thurm, sondern nur einen Glockenthurm, und erst im Jahre 1683 konnte man mit dem Zimmermeister Jacob Bläser erbauten 215 Fuß hohe Thurm ihr verleihe, der noch jetzt die Hauptkirche ziert. Bei dem schnellen Wachsthum der Gemeinde genügt diese Kirche bald nicht mehr, und daher beabsichtigte der Präsident von Schönborg den Bau einer zweiten Kirche im Nordertieck, weil aber in dem 30 Jahre zuvor durch Steindöb verwickelten Altona das kein Rath zu schaffen war, zumal da die alte Kirche, die ganz baufällig geworden, einer sehr kostspieligen Reparatur bedurfte, so beschloß man, dieselbe alle Kirche bis auf den Thurm ganz niederzureißen und an ihrer Stelle eine neue aufzuführen. Im Jahre 1741 wurde damit der Anfang gemacht; am 11. April 1742 wurde der Grundstein zu der jetzigen neuen Kirche, welche durch Beschluß des Consistoriums vom 15. October 1739 den Namen „Hauptkirche“ erhielt, gelegt, und dieselbe den 8. September 1743 feierlich eingeweiht. Die von dem Baumeister Gay Dose erbaute Kreuzkirche hat von Ost nach West bis an den Thurm eine Länge von 110 Fuß; ebensoviel vom Silber bis zum Nordkreuzflügel; ihre Breite mißt 48 Fuß, ihre Höhe bis an die Mitte des Gewölbes 44 Fuß. Sie ist eine der schönsten unter den neueren Kirchen der Herzogthümer. Die beiden Altarbilder sind von Th. W. Debing gemalt; die Orgel ist von J. D. Wüßig in Iyehoe gebaut. Durch den in den Jahren 1866 und 1867 nach dem Plane und unter Leitung und Oberaufsicht des berühmten Organisten S. Schmalz in Hamburg von dem geschickten hiesigen Orgelbauer J. C. H. Wöhlten und nach dessen im November 1868 erfolgten Ableben von dem Sohne desselben und dem hiesigen Orgelbauer Erbland mit einem Kostenaufwande von ungefähr 6000. A ausgeführten gänzlichen Umbau, ist die Orgel zu einem vorzüglichsten Werke umgestaltet worden. — Die in der Kirche befindlichen Grabgewölbe sind im Herbst 1863 behufs Anlegung einer Leitung zugeworfen. In dem Thurne hängen drei Gedenk- und eine Stundenglocke. Die große und die mittlere Gedenklocke sind von J. F. Bessler in Wandsburg 1858 gegossen und am 3. Januar 1859 aufgehängt, nachdem die alten im October 1858 gesprungen waren. Am 6. September 1855 wurde auf den kleinen wie auf den großen Thurm ein neuer Knoch gesetzt. In beide wurden die darin gefundenen älteren Documente wieder eingelegt, in den großen außerdem verschiedene Schriften und eine auf Pergament geschriebene, von Pastor Schaar verfaßte geschichtliche Erinnerungsschrift. (Vgl. „Altonaer Mercur“ vom 9. und 16. Septbr. 1855.)

In der Nacht vom 28. auf den 29. Decbr. 1868 wurde die Helm- fange auf dem großen Thurne durch einen Orkan krumm gebogen, so daß wegen Gefahr des Herunterkrügens der Fahne der Gottesdienst am Neujahrstage 1869 und dem darauf folgenden Sonntage ausgesetzt und an drei folgenden Sonntagen im Ghrjaale des Christianeums gehalten werden mußte. Am 30. Januar 1869 nahmen die Dachdecker Schulz und Sohn aus Hamburg die Windsahne, am 1. Februar den Knoch und am 6. Februar die Helm- fange ohne Gerüst vom Thurne herunter und wurde die Kirche wieder zum Gottesdienste geöffnet. Dieselben Dachdecker brachten auch ohne Gerüst, nur mit einem Nischbaum am 4. März die von Wienberg & Sohn ange- fertigte Helmshange (25' 8" lang), und am 23. April, die neue Wind- shange (2' 1" breit und 5' lang) angefertigt von Kupferhämied Grelle, so wie Knoch und Kreuz, Alles von dem Maler Bergerow neu vergolbet, unter großer Theilnahme des Publikums, welches die Kühnheit, keine Gefahr und Anknipf der Witterung scheuenden Arbeiter bewunderte, und unter ange- messenen Feierlichkeiten wieder auf die Spitze des Thurnes. Bei dieser Veranlassung wurde zu den im Knoch befindlichen älteren Documenten eine von Probst Wille verfaßte Denkschrift, so wie am 23. April erschienenen hiesigen Tagesblätter gelegt. (S. auch „Altonaer Nachrichten“ 1869, Nr. 95.)

Am 15. Mai 1870 wurden die beiden von dem hiesigen Bildhauer J. F. Riecken kunstreich angefertigten, das Innere der Kirche schmückenden Reliquien zum Andenken an die in dem schleswig-holsteinischen Kriege von 1848—51 für ihr Vaterland gefallenen 58 Krieger aus Altona unter ange- messenen Feierlichkeiten enthüllt. — Die Kirche ist seit Herbst 1875 mit einer Gasheizung versehen.

Regelmäßige Gottesdienste finden statt: an allen Sonn- und Feiertagen, Vormittags 9 1/2 Uhr und Abends 6 Uhr. Am letzten Abende ist Abends 8 Uhr Gottesdienst; während der Fastenzeit jeden Mittwoch, Abends 7 Uhr, Fastenpredigt. Das heil. Abendmahl wird an jedem Sonn- und ersten Feiertage, im Anschluss an den Vormittag-Gottesdienst, gefeiert. Desferliche Beichte wird jeden Sonnabend 2 Uhr, abends fünf und Haupt- pastor und Compastor gehalten; Privatbeichte an denselben Tage 11 Uhr. Jeneimal im Jahre findet Confirmation statt, im Ofen und am letzten Sonntag im October; die letztere wechselt von Jahr zu Jahr zwischen dem Hauptpastor und dem Compastor.

Seit dem 1. October 1874 sind an Gebühren für kirchliche Amts- handlungen festgesetzt: für eine Taufe 1. A 20 S.; für eine Trauung im Hause des Brautgams oder der Braut 7. A 20 S.; beide an den Prediger, der die Handlung vollzieht, zu entrichten. Die Trauung in der Kirche oder in dem Hause der Prediger ist gebührenfrei. Dagegen wird bei einer Trauung in der Kirche für Orgelspiel 10. A, für Orgelspiel und Gorgefang der Knaben 20. A, für Orgelspiel und Gorgefang von Männern und Knaben 30. A erhoben; zu entrichten im Kirchenbureau.

Der Hauptpastor und der Compastor sind beide zur Verrichtung sämt- licher Amtshandlungen gleichmäßig befugt. Die Trauungen am Sonntag in der Kirche wechseln zwischen ihnen Sonntag am Sonntag, ebenso die Taufen unehelich geborener Kinder Woche um Woche. Ein ordinierter Ad- junct, dem die Anfertigung der Abschriften der Kirchenbücher und dgl. m. vom Kirchenvorstand übertragen ist, hat beide Prediger in Behinderungs- fällen bei allen Amtshandlungen zu vertreten.

Der Kirchprengel der Hauptgemeinde wird seit Anfang 1873 begrenzt: im Süden von der Elbe; im Westen von diesem Strome bis zur Südseite der großen Elbstraße durch nach Ottenen eingeparste Gebietsheile Altona's (vgl. Ottenenser Kirche S. 227) und darauf bis zur Süd- und West- der Weiden- und Blumenstraße durch die Öfrenze der Westparodie (vgl. diese unten); im Norden durch die Südgränze der Nordergemeinde von der Süd- und West- der Weiden- und Blumenstraße bis zum Hamburger Gebiete (vgl. nachstehend bei der Johannis-Gemeinde); im Osten durch dieses bis zur Elbe.

Die Finanz-Verhältnisse, welche bis Ende des Jahres 1875 mit den übrigen Parodien combinirt gewesen, sind durch einen am 21. Mai 1875 gefassten Beschlusse in einer gemeinschaftlichen Sitzung der Gemeinde- vertretungen geregelt worden, wie folgt: Die Hauptgemeinde bezieht sämt- liche auf ihrem Gebiete belegene Grundstücke und Gebäude, als die Brodfrei, die beiden Pastorate, das Organisten-, das Küster- und Wittwenhaus, die dar- aus stehenden Grundmieten und die Zinsen eines unthunbaren Capitals von A 360. Sie zahlt dagegen an die Johannisgemeinde A 18,000. — Die St. Johannisgemeinde übernahm die Johannis-Gemeinde, das Pastorat und die um die Kirche liegenden, zu Straßen und Anlagen bestimmten Plätze als Eigentum. Die Westergemeinde erhielt als Aussteuer die neben dem Pa- storat der Johannis-Gemeinde liegenden Bauplätze von 2573 und 2325 Meter Flächeninhalt, ein in einem Grundstück belegtes Capital von A 48,000 und zahlte an die Johannisgemeinde A 6000. — Gemeinshaftliches Eigen- thum blieben die Friedhöfe und die Einrichtung des Steuerwesens; Einnah- men und Ausgaben dieser Art werden wie früher aber die Haupt-, Johannis- und Westergemeinde im Verhältnis von 3: 2: 1 verteilt. — Den jetzigen Creditoren bleiben die drei Gemeinden solidariß verpflichtet. Die sonst vorhandenen Activa: A 101,282. — und Passiva: A 206,220. — über- nehmen die Haupt- und Johannisgemeinde in dem Verhältnis von 3: 2. Früher wurden die Leihen der lutherischen Gemeinde theils in den Grabgewölben der Hauptkirche, theils auf dem Plage um die Kirche befristet und seit dem Kirchenbau der jetzigen Hauptkirche auch auf dem Heiligen- gestirchhofe. Im Jahre 1831 kaufte die Gemeinde einen im Norden der Stadt und damals noch außerhalb derselben belegenen Ramp zu einem Be- gräbnisplatze an, auf welchem der jetzige Friedhof in trefflicher Anordnung angelegt wurde. Am 21. Juli 1831 wurde derselbe durch eine zweckmäßige Feiler und durch Einleitung der ersten Leiche, des weiland Bankdirectors Riß, eingeweiht. Die Kapelle zum Eingang des Kirchhofes ist erst 1850 erbaut. — Weil bei der in den letzten Decennien so sehr gewachsenen Ein- wohnerszahl der Stadt der bisherige Begräbnisplatz voraussichtlich nicht

lange mehr zur Aufnahme von Leichen ausreichen würde, so kaufte die Kirche im Jahre 1866 ein in der Nähe des Viehsteiges und Pulverturms gelegenes, 4900 Quadrat-Ruthen großes Stück Land, Hochfeld oder Hohenfeld genannt, für die Summe von 70,560 M. zu einem neuen Friedhofe an. Die Bodenbeschaffenheit ist durchaus dem Zwecke entsprechend; der Platz selbst ist anmuthig gelegen und der neue Gottesacker ist (vom Garten-Ingenieur Jürgens in Ottenen) parthächlich angelegt und bepflanzt. Am 28. Februar 1868 wurde derselbe durch Einsetzung der ersten Leiche dem Gebrauch übergeben. Verhandlungen, welche angeknüpft wurden, um diesen Friedhof zu einem Central-Friedhof, d. h. zu einem gemeinsamen Friedhof für alle Religionsgemeinschaften zu machen, hatten nur theilweise Erfolg. Es benutzten nur die Katholiken und Reformirten, beide auf einem besonderen ihnen eingeräumten Platz, den Friedhof der lutherischen Gemeinden für die Bestattung ihrer Leichen. Zur Erweiterung des Friedhofes ist bereits ein in der Nähe gelegenes umfangreiches Areal angekauft worden.

(Vergl. Schaar, Denkschrift zur Erinnerung an die erste Säcularfeier der Hauptkirche in Altona, Altona 1843; und Beilagen zum „Altonaer Mercur“ vom 9. und 16. September 1855. S. Schmaßl: Die Orgel der Hauptkirche zu Altona und ihre Renovation u. s. w. Hamburg, bei H. Orning, 1867.)

2) Die evang.-luther. St. Johannisgemeinde, früher Nordergemeinde. Bis zur Einweihung der neuerbauten Kirche für diese am 30. December 1866 von der Hauptgemeinde abgewiegten Gemeinde wurde die Kapelle des Arbeitshauses (in der Schauenergerstraße) zum öffentlichen Gottesdienste benützt. Zu der nach dem Riß des Architekten Ohn in Flensburg erbauten neuen Kirche, wurde am 28. October 1868, unter angemessenen Feierlichkeiten, der Grundstein gelegt. (Vergl. „Alton. Nachr.“ vom 29. October 1868 und Nachricht über die Constitution des Norderrückspiels und den Bau der Norderrückkirche. Verfaßt von Pastor Dohrn, Altona 1868.) Die Fundamentarbeiten, welche von den hiesigen Bauwerkmeistern Th. Rauch und F. Wegener übernommen waren, wurden im Mai 1869 abgeliefert; der Oberbau, von dem Zimmermeister F. B. Biedtke sen. und dem Architekten F. G. Kiedtke jun. ausgeführt, wurde so rasch gefördert, daß bereits am 24. November 1870 die Richtfeier stattfinden konnte.

Im Jahre 1872 wurde die Ausstattung im Innern der Kirche bis auf ein geringes beendet. Der Thurm, der bis zur Giebelhöhe die stützende Höhe von 290 Fuß mißt und dessen Helm aus gelben Klinkern in Verbindung mit Braun und grün glänzten Steinen aufgesetzt ist, wurde schon im Sommer fertig gestellt. Am 31. August wurde das Thurmkreuz auf die Thurmkrone niedergelegt. Die bei dieser Gelegenheit in den Thurmknopf niedergelegte Denkschrift, welche ausführlich über den Bau berichtet, ist in den „Altonaer Nachrichten“ vom 3. September abgedruckt. Die Kirche, welcher auf Antrag des Vorstandes nach ihrer Vollendung der Name „St. Johannis-Kirche“ beigelegt worden ist, wurde am 3. April 1873 feierlich eingeweiht. Der Baumeister hat in der Kirche ein Gotteshaus geschaffen, welches sich an mittelalterliche Kunstformen anschließt und zugleich für eine evangelische Kirche sich praktisch bewährt. Für die Architektur ist der gotische Stil in seinen Principien durchgeführt. Die Aufstellung der Massen in einzelne, durch dünne Säulwände mit einander verbindende Pfeiler, an den Stellen die dünnen Gewölbekappen zwischen kräftigen Rippen, das Hervortreten der Verticallinie und in Folge dessen die Verwendung des Spitzbogens — alle diese hauptsächlichsten Eigenthümlichkeiten der Gotik werden in der Kirche wiederzufinden.

Im Uebrigen ist der Bau, der in architectonischer Beziehung eine große Reihe anderer Stadt bildet, auswendig und inwendig ein durchgeführter Backsteinbau, wobei die sonst leicht eintretende Eintönigkeit durch Glasuren, durch Steine von verschiedenen Formen und Farben, im Innern außerdem durch eine möglichst reiche malerische Ausstattung, insbesondere durch die farbigen Fenster, in glücklichster Weise vermieden ist. Um den praktischen Anforderungen, die an eine evangelische Kirche gestellt werden müssen, zu genügen, hat der Baumeister unter Beibehaltung der wichtigen Langschiffs-Kirchenform eine mögliche Concentration der Gemeinde am Altar und Kanzel erstrebt, und dabei alle Gesicht und Gehör führenden Pfeilerstellungen besetzt. In Folge dessen ist trotz der hohen Gewölbe auch die Aussicht in der Kirche durchweg gut. In derselben sind, abgesehen von der Orgelempore 930 feste Sitzplätze vorhanden; die äußere Länge der Kirche beträgt 194 Fuß, die Breite 66 Fuß, die äußere Länge des Querschiffs 100 Fuß. Das Mittelschiff ist 127 Fuß lang, 36 Fuß weit und 68 Fuß hoch, die beiden Seitenschiffe, welche lediglich dem Verkehre dienen, sind 7 1/2 Fuß weit und 21 Fuß hoch. Für die künstlerische Ausschmückung der Kirche ist folgender Plan befolgt: Am Eingange in den Nischen des Portals: Moses und Johannes der Täufer als Prediger des Gesetzes. Im Innern der Kirche in den Triforien-Nischen des Mittel- und Querschiffs: Die Weissagung, vertreten durch die Propheten — im Chorraum: die Ersfüllung. Im Chor enthalten die 3 großen Triforienfelder die 3 großen Momente des Lebens Christi: die Geburt, die Taufe und die Auferstehung. In den 5 kleineren Chortriforien: Christus wie er spricht: Gehet hin in alle Welt u. s. zur Rechten und zur Linken die 4 Evangelisten, darüber in den Fenstern des Chors die 12 Apostel, welche das Wort in alle Welt tragen. Das Mittelfenster des Chors enthält den erhöhten Christus, welcher den Sieg des Evangeliums verkündet. Der Altar, inmitten des Chorraums, trägt in allen Theilen die Symbolik des verkündeten und durch den Tod Christi vollendeten Opfers. Das in monumentaler Perlenschnur ausgeführte Altarvordachlein deutet in einfacher Symbolik die Wirkung des vollbrachten Opfers an: die Erlösung (Kreuz) aus Nacht (geistigem Tod), dargestellt durch Mond und Sterne zum Licht (Leben), dargestellt durch die Sonne). Während der Chorraum Thatfachen des Glaubens andeutet, weisen die beiden großen Querschiffenster, welche eine prächtige Ausschmückung durch reiche Glasmalerei erhalten haben, auf das sittliche Leben hin. Das nördliche Fenster enthält die 4 sogenannten platonischen Cardinaltugenden (Weisheit, Tapferkeit,

Mäßigkeit, Gerechtigkeit). Dieselben erhalten erst ihre volle Bedeutung durch die (im südlichen Fenster dargestellten) christlichen Tugenden: Liebe, Martyrium, Demuth, Treue. Die Kosten des Baues belaufen sich — einschließlich einer zur Entschädigung für erlittene Verluste bewilligten Summe von 5000 Thlr. — im Ganzen auf 141,119 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf. An Geschenken für die Ausstattung der Kirche gingen 8,355 Thlr. 8 Sgr. 11 Pf. von der Kirchen-Gemeinde wurde der Restbetrag von 132,764 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf. aufgebracht. Eine große Hilfe leistete hierbei das Unterstüßungs-Institut, welches ein jährl. jährlich mit 2,000 Thaler rückzahlbares Darlehen von 40,000 Thalern gewährte. Ein in der Sacrastie befindliches Modell, im Atelier des Bildhauers Holmberg angefertigt, 4 1/2 Fuß hoch und reichlich 3 Fuß lang, gewährt bis ins Einzelne einen klaren Ueberblick über den ganzen Bau der Kirche. Neben der Kirche ist, gleichfalls nach dem Riß des Baumeisters Ohn, die Wohnung des Hauptpastors in demselben Stil, wie die Kirche, aufgebaut. (Näheres bietet die Denkschrift des Pastors Dohrn: „Die St. Johannis-Kirche in Altona“. Mit Abbildung, Grundriß und Situationsplan der Kirche. Altona 1876.)

Bei der Constitution der Gemeinde (Decr. 1866) wurde für das jährlich bedürftete Kirchspiel ein Prediger ange stellt; unmittelbar nach der Einweihung der Kirche (April 1873) wurde eine Adjunctur errichtet, welche jedoch nach 3 Jahren (Juni 1876) in eine Compensator umgewandelt wurde.

Der Kirchspengel der St. Johannisgemeinde wird begrenzt: im Süden durch beide Seiten der großen Nischen- und kleinen Johannisstraße, dann durch die Mitte der großen Johannis- bis zur Blumenstraße, durch die beiden Seiten der letzteren und schließlich durch eine Linie, welche von der Blumenstraße über die Allee und die an derselben gelegenen Wiesen hinweg bis zur Ottenfener Grenze derartig gezogen ist, daß sie die Häuser des Zimmermeisters Bols mit umfaßt, während sie den Fahrenkamp und Schützenhof ausschließt; im Westen durch Ottenfener Gebiet und durch nach Ottenen eingeparrte Gebiete Altona's (vergl. Ottenfener Kirche unten); im Norden und Osten durch Hamburger Gebiet.

3) Die evang.-luther. Westergemeinde, welche am 30. März 1873 durch Einführung des als Pastor der neuen Gemeinde erwählten Kirchen-Pfropsten von Norddithmarschen und Hauptpastors zu Neuenkirchen, Carl August Thomsen, als jüngste Stadtgemeinde constituirt wurde, benützt z. Z. noch die Kapelle in der Central-Kaserne in der Schauenergerstraße zum Gottesdienste. Jedoch ist der Bau der neuen Parochialkirche, welcher durch Rescript des Ministers der geistlichen Angelegenheiten vom 7. Februar 1882 der Name St. Petri-Kirche beigelegt ist, sammt Pfarrhaus und besonderem Confirmandensaal an der Mathilden- und Turnstraße nach dem preisgekrönten Entwurf des Prof. J. Ohn in Berlin seit der feierlichen Grundsteinlegung am 22. April 1881 rasch fortgeschritten, so daß Pfarrhaus und Confirmandensaal bereits fertiggestellt und in Gebrauch genommen sind, der schöne äußere Kirchenbau gleichfalls völlig fertig ist und die gänzliche Vollendung nach Herstellung der inneren hübschen Ausstattung im Laufe des Jahres 1883 erfolgen wird. — Die Bautkosten für den inneren und äußeren Bau sind auf 240,000 M. berechnet, die Gesamtkosten werden sich auf mindestens 250,000 M. belaufen. Eine sehr wesentliche Beihilfe ist der Gemeinde durch die Güte des Unterstüßungs-Instituts zu Theil geworden, welches ihr eine jährl. Anleihe von 100,000 M. bewilligt hat, ohne welche Unterstüßung der Bau hätte noch länger hinausgeschoben werden müssen. Das schöne von den Glodengießern Gebrüder Otto in Remelinge gelieferte Geläute haben die Schwefelergemeinden, die Haupt- und die St. Johannis-gemeinde größtentheils zu stiften die Freundlichkeit gehabt. Die Schlagglocken sind von Privatlen, ferner die in Glasmalerei herzustellenden Fenster, die Altargeräthe und Anderes gleichfalls von Privatlen gestiftet und nach Detailentwürfen des Professor Ohn in der Ausführung begriffen. Auch sind von recht vielen Einwohnern und Gliedern der Gemeinde größere und kleinere Gaben zur Ausstattung der Kirche bereitwillig spendend, so daß das Ganze würdig und schön zu werden verspricht. Die Thurmuhre ist von Gebrüder Ungerer in Stralsburg, den Wiederverstärkern der Münster-Uhr, Altar, Kanzel und Taufstein werden von Bismold & Kothe in Eignig geliefert und aus Terracotta hergestelt; die Orgel (24 Register) wird von Marcussen & Sohn in Apenrade geliefert. — Für die Vorbereitung zur Anordnung und Ausführung der Bauangelegenheiten in Besonderen ist eine Bau-commission niedergelegt, welche die einzelnen Anträge, Vorschläge u. s. zu prüfen und soweit erforderlich dem Kirchencollegium zur Genehmigung vorzulegen hat. — Die Mitglieder der Baucommission sind: Kirchenältester Wieje, Vor-sitzender, der Prediger der Gemeinde, die Gemeindevertreter Schmidt, Timm, Keinde, Goss, Schöff, Jäpper und die hinzugezogenen Mitglieder Bürgermeister Widde und Geschäftsführer des Unterstüßungs-Instituts C. Meyer. — Der gesammte Außenbau ist vom Bauunternehmer Rauch in Verbindung mit dem Zimmermeister Wiernagst ausgeführt. Die Bauführung geschieht unter Prof. Ohn's Leitung, jetzt durch den Architekten Gildbrandt.

Die Westparochie wird begrenzt: im Süden und Westen durch nach der Ottenfener Kirche eingeparrte Gebiete Altona's (vergleiche unten) und Ottenfener Gebiet; im Norden durch die Südgrenze der Nordergemeinde von der Ottenfener Grenze bis zur Südostseite der Blumen- und Steinstraße; im Osten durch beide Seiten der letzteren von der ersteren an, beide Seiten der großen West- und Feldstraße, alsdann durch beide Seiten der Mörtenstraße, beide Seiten der Catharinenstraße, beide Seiten der Königstraße, von der Catharinenstraße westwärts, mit Ausnahme der süd Ottenen unten näher bezeichnet Nummern, ferner durch beide Seiten der H. Mühlenstraße von der Catharinenstraße westwärts, durch beide Seiten der Palmalle excl. Nr. 128—94, beide Seiten der Köpferstraße und des Sandberges, excl. Nr. 1, 2 und 3 des Sandberges. — Die gegenwärtige Seelenzahl der Gemeinde ist auf über 13,000 berechnet.

4) Die evang.-luther. Heiligengeistliche, zwischen der Palm-mäulenstraße, H. Mühlenstraße und Königstraße gelegen, wurde den 17. Juni 1718 eingeweiht und gehört zum Gräf. Neuentwischen Armenstift. (S. S. 219.)

Bleed Through Illegible Plastic Covered Document

ke Bedeutung
enden: Ales,
n sich — ein-
igen Summe
r. 6 Pf. An
t. 8 Sgr. ein;
Zhr. 16 Sgr.
Interzählbares
rückzahlbares
Fuß hoch und
ein Ueberblick
leichfalls nach
stors in dem-
entschrift des
it Abbildung,

urde für das
lar nach der
richtig, welche
andelt wurde.
t: im Süden
straße, dann
e, durch die
elche von der
dieser hinweg
: Häuser des
entamp und
rd durch das
Kirche unten);

am 30. März
de erwählten
Neuenkirchen,
urde, benutzt
nburgerstraße
Kirche, welcher
m 7. Februar
aus und be-
ge nach dem
er feierlichen
er Pfarrhaus
h genommen
und die gänz-
lichung im
: den inneren
kosten werden
: Weichsel ist
eil gemorden,
, ohne welche
den müssen
gen geliefert
e. Johannis-
e. Die Schlag-
nden Fenster,
tet und nach
iffen. Auch
größere und
wet, so daß
muß ist von
Künster-llgr.
gnis geliefert
n Marcellen
: Anordnung
: eine Bau-
r. zu prüfen
: vorzuliegen
: Wiese, Bor-
er Schmidt,
r Mitglieds
Justiz C.
re Rauch in
Bauführung
Hilfsbrandt.
: durch nach
leiche unten)
: dergemeinde
und Stei-
n: an, beide
: Seiten der
Königsstraße,
tenen unten
Rühenstraße
Lümaile egl.
: egl. Nr. 1,
r Gemeinde
n der Pal-
en 17. Juni
(S. S. 219.)

5) Die evangelische Bräderkirche, (gr. Freiheit) wurde durch eine bei Wohlthätern und Freunden contrahirte Anleihe in den Jahren 1811 und 1812 für 69,000 M. erbaut. Eigentümer der Kirche ist die evangel. Bräder-Unität. Den Besitztitel trägt von alten dänischen Zeiten her, indem die genannte Bräder-Unität in Dänemark zu Anfang des Jahrhunderts keine Corporationsrechte besaß, die Brädergemeinde zu Christiansfeld in Nordschleswig. Die Direction genannter Bräder-Unität vorort den Prediger, welcher zugleich die Agentur für die Unität verwaltet.

6) Die Ottenfener Kirche. In Ottenfen stand früher eine Kapelle, die eine Filiale der Hamburger Petrikirche bildete. Seit 1548 war hier ein eigenes Kirchspiel, zu welchem auch Altona gehörte, bis daselbst 1649 eine eigene Kirche erbaut wurde. Nur ein Theil Altona's, der später auf Ottenfener Vorländerreien erbaut wurde, blieb beim Kirchspiel Ottenfen. Die gegenwärtige Kirche, Christianskirche genannt, ist 1735 erbaut und am 20. Juli 1738 eingeweiht. Sie ist zu verschiedenen Malen wesentlich reparirt und ist jetzt zwar nur ein einfaches, aber doch im Innern geschmackvoll eingerichtete Kirchengebäude, welches seit 1857 im Winter geheizt wird, seit dem Herbst 1871 durch eine vom Fabrikanten Feuring in Hamburg construirte Hochofenheizung. Seit 1871 ist die Kirche durch eine Obedanstalt an die 1848/50 aus dem Kirchspiel Ottenfen Gesessenen geschmückt. Im Jahre 1873 wurde die Kirche mit 2 Mikrophonen versehen. Infolge eines Königl. Rescripts vom 13. August 1751 ist die Ottenfener Kirche für die zweite Altonaische Stadt und Pfarrkirche erklärt. Derselbe ist im Sommer 1875 auf Beschluß des Kirchenvorstandes und der Gemeindevertretung mit Gasbeleuchtung versehen worden, den betreffenden Apparat hat der Klempnermeister und Gasfitter Knuth in Ottenfen sehr zweckmäßig angefertigt, und gereicht derselbe, der aus zwei Kronleuchtern und einer Anzahl von Wandleuchtern besteht, der Kirche zur Zierde. Der erste Abendgottesdienst wurde am 14. Novbr. gehalten. Im Sommer 1875 ist vom Diocesan ein Wohnhaus neben dem Hauptpastorat erbaut worden, der vom Stadtbauemeister Hülf gemacht Entwurf wurde von dem Zimmermeister Hörmann in Ottenfen ausgeführt.

Ein neuer, außerhalb Ottenfen angelegter Begräbnißplatz, der bereits sechenswerthe Grabmäler aufweist und mit einem großartigen Mausoleum der Familie Donner geschmückt ist, wurde am 8. Novbr. 1860 eingeweiht, nachdem am 1. October 1860 ein neues Regulativ und Gebührensreglement in Betreff der Begräbnisse erlassen war, und seitdem die alle, durch die (seit von der Kirche unterhaltenen) Gräber von Klopffod und Lawaeg bekannte Kirchhof nur zur Begräbnisse solcher, die dort Erdbegräbniß begehren. Neben dem allbekannten Grabe des Meißnarsängers Klopffod, welches von einer selten schönen Linde überdacht wird und neben den Gebeinen seines Kindes auch die seiner beiden Gattinnen birgt, befindet sich das Grab des Dichters Schmidt von Lübeck. Die Kirche hat gegen Auszahlung von Capitalien die Unterhaltung verschiedener Gräber auf der Kirche für immer übernommen. Die Unterhaltungskosten werden aus den Zinsen des Capitals abgezahlt, und der Ueberschuß der Zinsen fällt in die Kirchenkasse oder wird für bestimmte Zwecke verwendet. Die Beschäftigung des von der Kirche zu unterhaltenen im Gottesdienste selbst befindlichen Celemannigigen Erdbegräbnißplatzes findet alljährlich am 28. Juli unter bestimmt vorgeschriebenen Freilichkeiten statt. Mit Genehmigung des Königl. evang.-luth. Consistoriums in Kiel vom 28. Sept. 1882 ist nach Beschluß des Kirchenvorstandes vom 16. März 1882 und des Kirchen-Collegiums vom 12. April 1882 von dem alten Kirchhof ein 1 ar 33 qm großer Streifen an die Stadt Ottenfen behufs Verbreiterung der Straße bei der Kirche und Herstellung einer graden Straßenfluchtlinie unter den in dem Consistorial-Rescript vom 28. Sept. 1882 benannten Bedingungen abgetreten worden. Der neue Kirchhof ist, nachdem das Ortschafts bis dahin gelegt war, im Herbst 1871 drainirt worden. Zur Begräbnisse derselben ist von dem angrenzenden, dem Stadtrat Winter gehörenden Königstump unter Ministerial-Genehmigung vom 6. Mai 1879 ein Areal von 9609 qm für 50,000 M. angekauft. Auf die Kaufsumme sind 16,000 M. sofort ausbezahlt, 34,000 M. werden mit 4 1/2 % vom 1. November 1879 an als Anleihe verzinst und müssen nach Reg.-Verf. vom 21. Mai 1879 jährlich 1200 M. auf diese Anleihe abgetragen werden. Die Einweihung dieses Kirchhof hinzugefügten Grundstücks hat am 26. Sept. 1880 stattgefunden.

Das Kirchspiel Ottenfen, das seit dem 1. Juli 1879 ganz zur Propstei Altona gehört (Propstei-Bezirk 5, Wahlkreis XIV), umfaßt außer Ottenfen-Reumühlen auch einen Theil der Stadt Altona und die Pinneberger Dörfer. Es sind demnach 3 Districte, die dasselbe bilden. 1) Der Altonaer Stadttheil, d. h. die Klopffodstraße, die Eisenbahngebäude, die Vorderseite der Palmalle von Nr. 128 bis incl. Nr. 94, die Häuser der Bahnhofstraße, die zwischen der Königstraße und Palmalle liegen, die Südseite der Königstraße von der Bahnhofstraße bis südlich zu incl. Nr. 219 (aufolge eines Rescripts vom 30. August 1798), der Elbquai, der Alberg, die gr. Elbstraße bis Nr. 31 resp. 104, vom Sandberg Nr. 1—3, die v. d. Smiffen's Allee bis zur Carolinenstraße hinauf, der Quaderberg, die Häuser an der Westseite der Allee, die zwischen dem Bahnhof und dem Wege hinter dem Hahnenkamp liegen. Der Rainweg bildet die Grenze zwischen den zur Stadt Ottenfen und dem Altonaer Stadtgebiet gehörenden Ländereien, die Kirchsprengelgrenzen sind laut Bekanntmachung des Königl. evang.-luth. Consistoriums in Kiel und der Königl. Regierung zu Schleswig vom 10. 16. September 1874 bestimmt und werden gebildet gegen Altona durch die Altona-Kieler Chaussee von der Feldmark Stellung an, und durch die Verbindungsbahn. Die jenseits der Kieler Chaussee liegenden Theile sind an die Altonaer Vorbergemeinde, die zwischen der Verbindungsbahn und dem Rainweg liegenden an Ottenfen gefallen. Der ganze Altonaer Stadttheil zählt 1839 Seelen, von welchen 1733 Lutheraner sind. 2) Die Stadt Ottenfen mit Reumühlen 16104 Seelen, von welchen 15503 Lutheraner sind. 3) Die Dörfer Dewelgöme, Othmarfchen und Bahrenfeld, nebst 2 Erben in Stellung, 2504 Seelen, von welchen 2490 Lutheraner sind. Seelenzahl des ganzen Kirchspiels: 20447, Lutheraner: 19726. Da die Einrichtung einer

Adjunctur nicht mehr genügt, ist ein Diaconat errichtet. Am 3. August 1873 wurde der Diaconus von der Gemeinde erwählt und am 12. October in sein Amt eingeführt. Ein am 30. März 1873 bestelltes Regulativ ordnet die Vertheilung der Amtsgebühren zwischen den beiden Predigern, welches Regulativ neuerdings mit Genehmigung des Königl. evang.-luth. Consistoriums in Kiel vom 30. September 1874 in der Richtung eine Veränderung erfahren hat, daß die beiden Prediger hinsichtlich der Amtsgebühren und Einnahmen einander mehr gleichgestellt sind. Gleichzeitig mit der Einführung des Diaconus wurde das Beichgeld abgeschafft, ebenfalls die Gebühr für sogenannte Taufkleider und die Gebühr für Laufen in den Pinneberger Dörfern benigigen in dem übrigen Theile des Kirchspiels gleichgestellt; die Entschädigung dafür an die derzeitigen Prediger ist von der Kirchenkasse übernommen. Mit Rücksicht auf das Civilstands-Gesetz sind neuerdings mit Genehmigung des Consistoriums vom 21. October 1874 und vom 23. September 1880 die Gebühren für die Trauungen und Laufen, welche in der gewöhnlichen Tageszeit in der Kirche oder in einem der Pastorate stattfinden, aufgehoben worden. Derselben werden aus der Kirchenkasse verquitt. Bei den Trauungen soll eine Abgabe für die kirchliche Armenpflege zufolge Consistorialverfügung vom 23. September 1880 nicht mehr erhoben werden. Es werden jährlich durchschnittlich 600 Kinder getauft, ca. 450 Personen heirathet, etwa 150 Paare copulirt und ca. 300 Kinder confirmirt; seit 1868 ist auch eine Heiraths-Confirmation eingeführt. Nachdem der Hauptpastor C. J. Th. Rau am 19. December 1873 gestorben, wurde vom evang.-luth. Consistorium zu Kiel der Propst und erste Compastor F. J. Reelen in Altona zum Hauptpastor ernannt, und ist derselbe am 23. Mai 1875 vom Kirchengesamtvorstand der Propstei Altona eingeführt worden.

Die Besteuerungsverhältnisse sind für das Kirchspiel geordnet durch das Regulativ vom 27. März 1863 und die Bekanntmachung vom 27. Febr. 1866. Darnach sind die Steuern theils Realabgaben, theils vom Lande nach der Bonität, als von den Häusern nach dem Brandversicherungswert, theils Personalabgaben, die als Einkommensteuer von den Gemeindegliedern nach 14 Classen erhoben werden. Die Repartition der Steuern wird jährlich im Januar vorgenommen. Nach Beschluß des Kirchenvorstandes vom 15. Juni 1882 und vom 25. Sept. 1882 soll das Kirchengeld nicht mehr, wie bisher, vierteljährlich, sondern halbjährlich gesammelt werden, dergestalt, daß die Sammlung an jedem zweiten Monat des Semesters begonnen werde. Bei Zugängen soll das Kirchengeld erst vom Anfang des ersten Quartals nach dem Zugang an gerechnet erhoben, bei Abgängen jedoch nach den vollen Monaten berechnet und gesammelt werden, welche die Betreffenden hier gewohnt haben.

Nach der Kirchenrechnung von 1881 betrug die Einnahme 36113 M. 89 S., die Ausgabe 35133 M. 65 S., so daß ein Restenbestand von 979 M. 14 S. verblieb. Die Kirche besitzt an eintragenden Capitalien 35461 M. 46 S., ihre Schulden betragen ultimo 1881 76400 M., darunter eine unauflösbare Schuld an das Altonaer Gymnasium von 28800 M. Für den Diaconatbau sind f. 3. 2,000 M. angelehnt worden, auf welche Anleihe von 34,000 M. zur Vergütung des Kirchhofs sind gleichfalls jährlich, vom 1. November 1879 an gerechnet, 1200 M. abzutragen, nach Reg.-Verf. vom 31. Mai 1879. Die Pastoral-Ländereien, 7 1/2 A. Tonnen, sind nebst dem Moorlande an die Kirche übergegangen, wofür die Prediger ein Fixum erhalten, nach dem vom königlichen Consistorium in Kiel unterm 30. September 1874 genehmigten Regulativ über die Vertheilung der Einnahmen. Von den Kirchengeländereien ist mit Ministerial-Genehmigung vom 27. März 1879 ein Areal von 3639 qm., belegen zwischen dem sog. Rainweg und der Altona-Kieler Eisenbahn, unter No. 372/65 des Kartenblatts 6 des Gemeindebezirks Ottenfen, an die Altona-Kieler Eisenbahn-Gesellschaft für 22,154 M. verkauft worden. In Folge des Gesetzes vom 3. Januar 1873, betr. Ablösung der Reallasten, ist das dem Hauptpastor aus dem Besitze der Herrschaft Pinneberg gelieferte Holzdepot, 3,8 Raummeter Buchen-Holzen (1 1/2 Faden) abgelöst und der Ablösungsrecht unterm 8. Januar 1877 von der lgl. Regierung zu Schleswig bestätigt worden. Das Ablösungs-Capital (2 Rentenbriefe à 300 M. Lit. C 1395 und Lit. C 1396 und eine kleine Jogen. Capitalpfe in baar) ist der Kirche überwiesen worden, und empfängt der Hauptpastor nach Beschluß des Kirchen-Collegiums als Entschädigung jährlich im Januar 54 M. baar aus der Kirchenkasse. Ebenfalls ist die von der deutsch-israelitischen Gemeinde in Hamburg an die Kirche zu Ottenfen jährlich zu leistende Abgabe im Jahre 1878 zur Ablösung gekommen. Von den Zinsen des der Kirche überwiesenen Ablösungs-Capitals von 1119 M. 23 S. sind jährlich zu Neujahe an den Hauptpastor 24 M. 73 S., an den Küster 12 M. 25 S. aus der Kirchenkasse zu zahlen. Der Ablösungs-recht ist vom 12. März 1878 datirt und unterm 4. April 1879 von der königl. Regierung zu Schleswig bestätigt. Unterm 21. Juni 1879 ist von der Altona-Kieler Eisenbahn-Gesellschaft die auf dem sog. „Slaushof“ haftende Neujahe-Abgabe von 3 M. 60 S. an den Hauptpastor und 3 M. 60 S. an den Küster durch Einzahlung des Capitalbetrags von 180 M. an die Kirchenkasse abgelöst worden, und erhalten von 1880 an der Hauptpastor und der Küster die Neujaheabgabe von à 3 M. 60 S. aus der Kirchenkasse. Die Erneuerung und Umschreibung von Erdbegräbniß und Kirchengeländen findet bei jedem Wechsel der Besitzer jährlich am Oftern und Michaelis statt. Die Termine der Erneuerung und Umschreibung werden jedesmal vorher durch Anschlag in der Kirche und Inzerate in öffentlichen Blättern bekannt gemacht. Die Unterlassung des Antrags auf Erneuerung und Umschreibung zieht den Verlust des Rechts nach sich.

7) Die evang.-reformirte Kirche, belegen an der kleinen Freiheit, ist unter denen der evangelischen Gemeinden Altona's die hier zuerst erbaute. Schon in den Jahren 1601—1603 wurde in dem damaligen fiedten Altona eine reformirte Kirche errichtet, wozu der Graf von Schaumburg, als derzeitiger Landesherr, die Erlaubniß den um ihres Religionsbekenntnisses willen aus den waltionischen Provinzen der Niederlande vertriebenen

Flüchtlingen gegeben hatte. Diese Flüchtlinge hatten sich Anfangs nach Stade gewandt und daselbst eine gewöhnlich sogen. wallonische Gemeinde gebildet, waren aber bald und größtentheils nach Hamburg und dessen Umgegend gezogen und luden hier eine Stätte zur Ausübung ihres Gottesdienstes, da ihnen dieselbe in Hamburg nicht gestattet wurde. In der 1603 erbauten Kirche der sich in Altona verammelnden reformirten Gemeinde, wurde der Gottesdienst in französischer, niederländischer und deutscher Sprache gehalten. Die Kirche brannte 1645 nieder, es wurde aber noch in demselben Jahre eine größere wie die frühere, sowie in den nächsten Jahren noch eine kleinere erbaut. Im Jahre 1688 sonderten sich die französisch-reformirten Mitglieder der Gemeinde zu einer für sich bestehenden französisch-reformirten Gemeinde ab, und wurde derselben zu ihrem Gottesdienste die kleinere Kirche übergeben; 1776 erfolgte eine Scheidung dieser französisch-reformirten Gemeinde in eine Hamburgische und Altonaische. Vom Jahre 1716 an trennten sich in der deutsch-niederländischen Gemeinde die Hamburgischen von den Altonaischen Mitgliedern, welche letztere, Anfangs unter dem Schutze des holländischen Residenten in ihrer Stadt eine später 1785 erweiterte Concession zur Ausübung ihres Gottesdienstes fanden. Die nach der Auscheidung ihrer in Hamburg wohnenden Mitglieder, seit der in Altona bestehenden reformirten Gemeinde, die ehemals deutsch-niederländische, in die französische, schlossen im Jahre 1831 eine Wiedervereinigung mit einander zu einer evangelisch-reformirten Gemeinde. Die größere an der Reichenstraße belegene Kirche wurde zum Abbruch nebst dem Plage, auf welchem sie stand, zum Besten des Kirchenfonds verkauft; die Kirche der vormals französisch-reformirten Gemeinde wurde neu ausgebaut und in derselben der Gottesdienst am Sonntag nach Neujahr 1832 eröffnet. Der alte Friedhof befindet sich neben der Kirche; der neue ist der gemeinschaftlich mit der lutherischen und katholischen Gemeinde benutzte, am Diebstreich belegene. Das der evang.-reformirten Gemeinde gehörige Schulhaus liegt fl. Freiheit, am Nordende des Friedhofs.

8) Die Kirche der Hamburg-Altonaer Mennonitengemeinde ist an der Westseite der großen Freiheit belegen und zwar die nördliche der drei dort befindlichen Kirchen. Nachdem die frühere im großen Brande Altona's vom 8. auf den 9. Januar 1718 abgebrannt war, ist die jetzige im Jahre 1715 durch gemeinsame Beiträge der Hamburg-Altonaer Mitglieder aufgebaut worden. Der Friedhof der Mennonitengemeinde, im Jahre 1678 eingerichtet, liegt an der großen Rojen- und Lammstraße. Derselbe wurde noch bis 1878 von denen benutzt, welche Erbgräbnisse daselbst bestanden. Die auf demselben befindliche Leichenhalle, welche im oberen Stock die Wohnung des Leichenräbers enthielt, ist im September des Jahres 1840 wankend worden. Der neue Friedhof liegt auf der Ottenfener Feldmark. Eine Schule besitzt die Gemeinde gegenwärtig nicht.

9) Die Kapelle der Baptisten-Gemeinde, gr. Gärtnerstraße 98, Eingang durch den Thorweg. Der Gottesdienst beginnt Sonntag Morgens 9 Uhr, Nachm. 5 Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr. — Die Sonntagschule beginnt Sonntag Nachm. 1 1/2 Uhr. Mittwoch Nachm. 4 1/2 Uhr; Religionsunterricht für größere Kinder. Der Jünglingsverein, wie auch der Jungfrauenverein hält Sonntag Abends in den hinteren Räumen der Kapelle, der Jünglingsverein in der Sacristei, der Jungfrauenverein im Schulraume, Zusammenkünfte ab. Tendenz dieser Vereine ist religiös. Zweck derselben ist, das moralische Leben der Jugend zu fördern.

10) Die katholische Kirche (deren Concession zur Ausübung der römisch-katholischen Religion unterm 16. Mai 1651 erlassen) ist große Freiheit zwischen 16 und 17 belegen und wurde im Jahre 1718 im Renaissancestil erbaut, wozu der österreichische Gesandte Baron v. Fuchs, dessen Gebete in dem unter der Kirche befindlichen Grabgewölbe ruhen, den Grundstein s. Z. legte. Sowohl die Fronte wie das Innere der Kirche ist recht hübsch; letzteres wurde im Jahre 1876 restaurirt und neu decorirt. Das prächtige 18 Fuß hohe Altargemälde, die Ausgießung des Heiligengeistes darstellend, soll von dem Maler Murillo stammen. 1772 verabschiedete die Gemeinde, die Kirche mit einem Thurm zu schmücken, konnte jedoch die Erlaubnis dazu nicht erlangen. Die katholischen Gemeindeschulen befinden sich neben der Kirche. Der Friedhof liegt hinter dem Schulgebäude neben der Kirche, wird aber seit dem 1. Januar 1871 nicht mehr als Begräbnisplatz benutzt. Der neue Friedhof liegt beim Diebstreich neben dem der lutherischen Gemeinde.

11) Die Synagoge der hochdeutschen Israeliten-Gemeinde (Eingang Breitestraße 50 und kleine Papagenstraße zwischen 9 und 10) wurde im Jahre 1672 erbaut. Derselbe ist im Jahre 1851 im Innern vollständig renovirt und an den Wänden mit faradischem Marmor belegt worden. Friedhöfe besitzt die Gemeinde drei, von denen der in der Königsstraße und der an der gr. Reint. in Ottenjen belegene nicht mehr benutzt werden, während auf dem dritten, am Bornkampweg, seit 1873 alle Begräbnisse stattfinden.

12) Die Synagoge der portugiesisch-israel. Gemeinde, in der Bäderstraße (Offseite) belegen, zählt zu ihren Mitgliedern zwar jetzt nur noch eine geringe Kopfzahl, umfaßte indessen bei ihrer Gründung, (dieselbe wurde am 6. Septbr. 1771 eingeweiht), eine ansehnlichere Gemeinde, welche sich in größtentheils wohlhabenderen Zugzügen aus Hamburg und Amsterdam hier gebildet hatte. Von der Landesregierung vornehmlich unter speciellem Schutze genommen und mit besonderen Privilegien ausgestattet, standen die portugiesischen Israeliten mit ihren christlichen Mitbürgern stets auf gleicher Rangstufe der gesellschaftlichen Verhältnisse und theilten mit ihnen gleiche Pflichten und gleiche Rechte, wie u. A. im städtischen Armenwesen. Der Friedhof befindet sich am Bornkampweg in Ottenjen

St. Nikolai-Stiftung. Evangelischer Zweigverein des schleswig-holsteinischen Hauptvereins. — Der Zweck des Vereins ist, zur Unterstützung bedrängter evangelischer Gemeinden in nicht protestantischen Ländern die Mitglieder der evangelischen Gemeinden in Altona und der Umgegend zu

vereinigen und so bedürftigen protestantischen Kirchengemeinden zur Realisirung des kirchlichen Lebens zu verhelfen. Am 21. Juli 1843 ward der hiesige Zweigverein in einem Convente hiesiger evangelischer Geistlichen begründet. Am 24. April 1844 wurde das Statut definitiv bestimmt. Wer sich zu einem beliebigen jährlichen Beitrag verpflichtet, ist stimmberechtigtes Mitglied. Vorstand: Propst Kille, Dirigent; Pastor F. Albrecht, Secretair; H. Carlens, Cassirer; Pastor Biernagel, Pastor Dohren, C. F. Hammerich, Ch. Hansen und die Pastoren: Köhler, Paulsen, Koosen, Thomsen, sowie Militär-Oberpfarrer Guxsen und Schuldirektor Wagner.

Gymnasium. Befindet sich in der Hofschulst. (vgl. S. 215).

Hafen-Comtoir, gr. Elbst. 110, gegenüber der Dampfschiffsbrücke, ist von 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr geöffnet. Hafengeld-Taxen sind daselbst zu haben.

Haus- und Grundeigentümer-Verein. Begründet den 28. Mai 1880. Derselbe bezweckt: 1) Die Interessen des hiesigen Grundbesizes zu wahren, namentlich seine Mitglieder gegen Nachtheile, welche aus der Vermietung von Grundstücken, Gebäuden oder Theilen derselben erwachsen können, möglichst zu sichern; 2) die Berathung über alle Fragen, welche für das hiesige Grundeigentum von Einfluß sind oder werden können; 3) die gegenseitige Unterstützung bei Anschaffung von Hausposten. Es finden alljährlich 4 ordentliche Generalversammlungen und 8 Monatsversammlungen statt. Jahresbeitrag 1 M. 50 J., Eintrittsgeld 50 J. Den Vorstand bilden: C. H. Aug. Lassen, 1. Vorsitzender; J. C. Heller, 2. Vorsitzender; C. Wobyn, 1. Schriftführer; J. E. C. Knüppel, dessen Stellvertreter; J. H. Wobien, 1. Cassirer; H. Hornburg, dessen Stellvertreter; C. J. Behrens, Julius Ehrlich und J. H. Diederichsen, Beisitzer. Ende des Jahres 1882 zählte der Verein 780 Mitglieder.

Heilenstift. Allee 161. Pflegerinnenhaus des Vaterländischen Frauenvereins.

Herberge zur Heimath. (Siehe Verein zur Gründung einer Herberge zur Heimath).

Hufbeschlagschule. Bleicherst. zwischen 25 und 26. In Anbetracht des dringenden Bedürfnisses bei der sich immer mehr erhebenden Pferdezahl des Landes auch einen guten Hufbeschlag zu erlernen, wurde auf Anregung der landwirthschaftlichen Vereine, durch Vermittlung des Veterinär-Physikats bei der Regierung, die in der Bleicherstraße belegene Hufbeschlagschule in's Leben gerufen. Die Regierung bewilligte 7500 M. die landwirthschaftlichen Vereine 3000 M. und trat die Stadt Altona zur Förderung dieser gemeinnützigen Sache darauf ein, unter städtischen Zuschüssen den Bau auszuführen und den Betrieb vorläufig auf 5 Jahre zu übernehmen. Am 6. Januar 1870 waren die Vorbereitungen so weit beendet, daß das Institut dem Publicum eröffnet werden konnte. Es befinden sich in der Schmiede vier Feuer, und anliegend an dieselbe ein geräumiger, bedeckter Beschlagraum. Die Anstalt hat den Zweck, tüchtige Schmiede für die Provinz auszubilden und den bisher meistens empirisch ausgeführten Hufbeschlag rationell zu betreiben. Der Verwaltungsrath besteht aus einem Senator, zwei Stadtverordneten und einem hinzugezogenen Bürger. Dem Veterinär-Physikus Th. Wedekind sind von der Königl. Regierung die Functionen eines Regierungskommissars übertragen. Vorsteher des Instituts ist der Stadt- u. Kreis-Thierarzt Delfs Koller, derselbe leitet den Betrieb und ertheilt sowohl den theoretischen als praktischen Unterricht. Als Aufnahmebedingung gilt, daß die Zöglinge der Anstalt zuvor das Schmiedehandwerk erlernt haben; es können demnach nur Meister und Gesellen Aufnahme finden, und ist auch Ausländern der Eintritt gestattet. Die Beneficenz erfolgt je nach eintretenden Vacanzen und dauert der Lehrkursus 4 Monate. Am Schlusse desselben wird ein Examen abgehalten, wo je nach den Leistungen der Zöglinge derselben ein den Grad ihrer Befähigung bestimmendes Zeugnis ertheilt wird. Ein Eintritts- oder Lehrgeld wird nicht gezahlt, es erfolgt vielmehr die Ausbildung unentgeltlich, und kann nach Ermessen der Verwaltung auch unbemittelten Zöglingen eine Beihilfe gewährt werden, wenn solche bereits zwei Monate in der Anstalt gearbeitet. Zugleich ist für die Eleven an hiesiger Sonntagschule ein cursus für Zeichenunterricht eingerichtet, wofür ein geringfügiger Beitrag entrichtet wird. In der Hufbeschlagschule wird keine andere Arbeit geliefert als Pferdebeschlag, und ist daselbst die Einrichtung getroffen, daß an jedem der 4 Feuer ein besonderer Instructeur angestellt ist, der aus der Zahl derjenigen beschäftigten Zöglinge entnommen wird, die bereits ihren Lehrkursus beendet und zu weiterer Vervollkommnung noch einige Zeit in der Anstalt verweilen. Auf diese Weise wird es ermöglicht, nicht nur einen gleichmäßig guten Hufbeschlag liefern zu können, sondern auch den neu eingetrossenen Zöglingen stete Anweisung zu geben. Die Preise für die Beschläge sind von der Verwaltung für 4 Eisen auf 3 M. 60 J. festgesetzt. Schraubbolzen-Eisen, die sehr zu empfehlen bei Schnee und Glätte sind, werden 4 Eisen für 6 M. geliefert. Diese Winterreifen gewähren den Vortheil, daß, ohne das Pferd an die Schmiede zu führen, die Schärfung desselben durch Anschraubung scharfer Stollen bemerklich wird. Da das lästige Annehmen der Eisen hierbei nicht erforderlich ist, werden die Hufe conservirt und mancher Lahmheit vorgebeugt. Außerdem werden alle Reurungen im Hufbeschlage durch Versuche einer Prüfung unterzogen. Kunstfeilen für besonders franke Hufe werden je nach Beschaffenheit mit 1 M. 50 J. und höher berechnet. Die Bezahlung muß in der Regel gleich baar geleistet werden, ein Conto wird nur in den Fällen gegeben, wenn die Verwaltung dazu ihre besondere Genehmigung ertheilt hat.

Jansen's Stiftung. Siehe Stipendien für Schüler der Altonaer Sonntagschule.

Impfung. Die unentgeltliche Impfung wird nach öffentlicher Bekanntmachung über Zeit und Ort vollzogen.

zur Anstalt 43 wird der...
bestimm. Wer...
mberichtigtes...
Secrétair;...
Hammerich...
omien, sowie...
15).
stärker, ist...
st zu haben.
3. Mai 1880...
zu wahren...
Bermittlung...
hmen, mög...
da diese hie...
gegenständig...
alljährlich 4...
Jahres-...
C. H. Aug...
1. Schriftf...
1. Cassirer...
1. Ehrlich und...
der Verein

Industrie-Verein, gegründet 1845. Der Zweck des Vereins ist die...
Belieb und Förderung des Gewerbetreibenden, sowie die Wahrung...
Interessen Altona's und der Herzogthümer. Als die Mittel hierzu sind...
Gewerbe - Ausstellungen, Zusammenkünfte, Vorträge, Vorlesungen...
Vorträge, belohnende Aufmunterungen für neue Leistungen und Einrichtung...
eines Lesesimmers genannt. (Siehe technische Commission des Industrie-...
vereins.) Der Verein besitzt eine auserlesene Sammlung technischer Bücher...
und eine ansehnliche Sammlung sorgfältiger Zeichnungen für das Möbelfach...
und der Schriften des Kaiserlichen Patentamts, vom Januar 1881 beginnend.
Vorstand: Vorsitzender; H. G. Rothnagel, Vice-Vorsitzender;
Dr. Sieglerschmid, Schriftführer; J. W. G. Sackmann, 1. Bibliothekar;
G. Hoff, 2. Bibliothekar; J. G. F. Begerow, Archivar; Telegraphen-
Inspector Th. Walter, Cassirer; Vote: Lüttmer. — Der Verein zählte
am Schlusse des Jahres 1882 ca. 500 Mitglieder. Der Jahresbeitrag
beträgt 4 M. 80 P. — Vereinslocal: Tonhalle, Langest. 9a.

Invaliden-Stiftung, Schleswig-Holsteinische. Geegründet 1849. Zur...
Sammlung von Beiträgen zur Unterstützung und Fortbildung der Invaliden...
haben sich im Lande verschiedene Localcomités gebildet. Im Jahre 1875...
sind dem Fonds 100,000 M. überwiesen von den Provinzialständen. Nach...
dem in der Generalversammlung vom 3. Mai 1878 revidirten Statut steht...
die Verwaltung und Verwendung der Fonds einem Vorstande zu unter der...
Benennung: Das vereinigte Central- und Altonaer Gewerbe-...
vereins-Comité der Invalidenstiftung der Herzogthümer.
Der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern, welche in Altona wohnen müssen...
und vom Altonaer Magistrat ernannt werden. Die jetzigen Mitglieder sind:
J. F. A. Meyer, Medicinalrath Dr. Kraus, Rechtsanwalt P. Jessen,
Otto Meyer und J. F. Björnfen.

Annungen. Folgende Gewerke bilden noch nach Einführung der Gewerbe-...
Ordnung vom 29. Mai 1869, bzw. Aufhebung des Junftzwanges, eine...
Zunft, deren Vorstände (Meisterleute) wir gleichzeitig bezeichnen:
Büchsenmeister. J. G. D. Salamon, Cassirer, Rathhausmarkt 27; J. A.
G. Brandes, H. Mühlent. 37.
Barbiere. E. Wähle, gr. Elbst. 92; J. C. Münter, Bürgersch. 62.
Brotbackermeister. G. Grage, Allee 106; J. G. H. Bojs, gr. Elbst. 194.
Cassirermeister. Th. Bötscher, Johannisst. 5; J. N. Rühlberg, Langest. 85.
Fahnenmeister. J. G. E. Fänger, Allee 253; Th. Brandenburg, gr.
Mühlent. 32.
Klempnermeister. A. H. Meyer, Langest. 9b; J. G. G. Schöndorn, Brunnenst. 13.
Kornbrennermeister. J. G. H. Schütte, Rathhausmarkt 9; A. Müller,
Grünest. 24; A. G. Land, Holsenst. 160; G. E. M. Schmidt (Vote),
Rohkost. 12, K.
Küpermeister. C. Eckardt, Sademannst. 13; A. J. Pommerstein, gr.
Grünest. 81.
Kupferblechmeister. A. A. Brodmüller, Steinpl. 35; L. A. G. Orell, gr.
Bergst. 79.
Malermeyer. J. F. A. Meyer, Marktst. 59; John Wright, Breitest. 54;
J. G. W. Wagner, Cassirer, Holsenst. 67; C. Pann, Schriftführer,
Blumenst. 61.
Nagelschmiede. J. G. H. Jöbst, gr. Bergst. 126.
Reiter und Knechtmeister. J. G. H. Manning, (Grenzermeister), Nordest. 24;
W. Beckmann, Langest. 67a; C. Orell, Brunnenst. 46.
Schlachtermeister. J. G. W. Strud, Ribbent. 43; C. F. Kühn, Adlerst. 57.
Schlossermeister. Chr. Krauss sen., Holsenst. 6; P. J. K. Trobisch,
gr. Wilhelmst. 8.
Schmiedemeister. H. F. Grote, 1. Altermann, Annent. 16; H. C. Hempel,
2. Altermann, Peterst. 22; A. G. Eckardt, Schriftführer, Johannisst. 99.
Schweizermeister. J. G. Christen, gr. Mühlent. 13; F. F. Müller, Langest. 58;
G. E. D. Müller, Schriftführer, Carolinenst. 3; J. Kelling, Vote, Finkenst. 24.
Zehnknechtmeister. F. Streich, M. Burmeister, Ottenst.
Zimmereisenmeister. R. Wed, gr. Bergst. 158b; J. Schröder, H. Mühlent. 1;
G. Haack, Palmallee 48; Fr. Hansen, Blumenst. 33; A. R. G.
Kaffen, Cassirer, Bäderst. 6; G. H. F. Jacobien, Schriftführer,
Dennerst. 51; J. C. Baum, Vote, Jacobst. 11.
Zerleimermeister. A. M. C. Lehmann, Holsenst. 119; J. M. Oerds, Allee 203.
Ziel- und Rademachermeister. F. G. Solbrig, gr. Mühlent. 62, G.; T. Cohes,
H. Mühlent. 48.
Züchlermeister. J. de Jong, Amalienst. 15; G. Garbers, Rolandst. 6.
Zünftler. J. F. Wüning, 1. Obermeister, Conradst. 31; J. G. Dajster,
2. Obermeister, Palmalienst. 22; B. Eickmann, Rechnungsführer,
Seckermannst. 14; Fr. Schulk, Protocollführer, gr. Freiheit 35; J. G.
Geffler, Johannisst. 99, Pl. 4; W. H. E. Ewers, gr. Marienst. 45, und
J. Ebedens, gr. Mühlent. 45, Deputirte.
Webermeister. J. J. A. Wand, Adlerst. 69.

Kaiser-Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden. Der im October...
1870 gegründete hiesige Localverein zur Unterstützung der Invaliden hat seine...
Statuten im Mai 1871 festgesetzt und ist auf Grund derselben im August l. J.
als Zweigverein der das ganze deutsche Reich umfassenden Kaiser-Wilhelms-
Stiftung aufgenommen. Seine Hauptaufgabe ist, den Invaliden des letzten

Krieges und deren Hinterbliebenen neben der Staatspension Hilfe zu gewäh-...
ren, insbesondere diejenige, welche erforderlich ist, um ihnen die Wahl eines...
ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechenden Lebensberufs zu ermöglichen.
Den Vorstand bilden: Rechtsanwalt P. Jessen, Vorsitzender; Dr. med.
Gallien, Commerzienrath P. Geste, D. Meyer, Amtsrichter Bölders, J. F. Wiebe.

Kasernen besitzt Altona sechs; nämlich: in der Feldstraße und Vorder-...
straße, sowie das frühere Arbeitshaus an der Schauenburgerstraße, welche die...
Central-Kaserne ist, die ehemalige Kaserne in der Johannisstraße und die...
Kasernen I. und II. in der Victoriastraße.

Kataster-Amt Altona, Königl., für Altona und Ottenjen. Bureau:...
Bergstraße 10, I. — Nach § 15 des Gebäudesteuer-Gesetzes vom 21. Mai 1861...
müssen dort angemeldet werden, bei Gebäuden: die Besitzveränderungen, Neu-...
bauten, Umbauten, die abgebrochenen oder sonstwie zerstörten Gebäude;...
ferner bei den Grundstücken die Besitz- und Grenzveränderungen, Anträge...
auf Ausfertigung von Grundrissen aus den neuen Karten, sowie alle zur Be-...
rechtigung der genannten Karten erforderlichen Vermessungen. Die An-...
meldungen sind an den Amtstagen: Freitag und Sonnabend jeder Woche...
in den Stunden von 8—12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachmittags...
bei dem Kataster-Controleur und Steuer-Inspector W. H. Schellmann...
mündlich anzubringen.

Kinder-Hospital des weiblichen Vereins für Armen- und...
Krankenpflege (Blumenstraße 90.) Verwaltungs-Comité: Fräul.
G. Voel, Frau Barnholz, Fräul. Westhoff, Frau G. Carlsen, Fräul. Eise
von dem Busche-Rosell, Vorsteherinnen; W. Weh, Cassenführer; Gutsrath Bau,
Berater; Dr. med. W. Henop jr., Arzt, Bergst. 11.

Kinder-Hospital, Altonaer (gr. Bergst. 129). Eröffnet den 24. Mai 1859.
Direction: Fr. Beckmann, Präses; Dr. Th. Kraus; Fr. W. Döbereiner,
Cassirer; Fr. C. Hasmer, ökonomischer Director. Arzt: Dr. med. G. Köhnen.
— Hausmutter: Frau Gaevernid. — Zahl der Betten 68. — In der mit diesem...
Hospital verbundenen Kinderklinik ist folgenderes Statut maßgebend: Un-...
gehörige kranker Kinder bringen dieselben in die Klinik, die dort unent-...
geltlich ärztlichen Rath und auf Verlangen auch Arznei umsonst erhalten.
— Jedes kranke Kind hat Zutritt Morgens von 8—9 Uhr. — Der Arzt...
hat das Recht der Abweisung, sowie der Bestimmung, ob die Arznei unent-...
geltlich verabreicht werden soll.
Die Gesellschaft des Altonaischen Unterhaltungs-Instituts hat im Jahre...
1881 dem Vorstande die bedeutende Summe von M. 71400 zur Erbauung...
eines unentgeltlichen Hospitals geschenkt. Es ist das nachhermann'sche...
Grundstück an der Bergstraße bis zur Schauenburgerstraße für den Preis...
von 68000 M. erworben und sind in dem Garten drei Paraden erbaut.

Kirchen und Friedhöfe, siehe Gotteshäuser, Seite 225.

Krahe, Städtische, besitzt Altona drei, welche verpachtet werden.
Der größte, 10,000 Kilogr. tragfähig, befindet sich an der holländischen...
Reihe; der kleinere mittelst Wasserdruk arbeitend, befindet sich beim Fisch-...
markt an der Elbbrücke, der indessen nur Lasten bis zu 2500 Kilogr. schwer...
heben darf; der dritte, am neuen Quai, für kleinere Fahrzeuge zum Auf-...
nehmen von Holz zc. bestimmt. Die Gebührentaxe ist an den betreffenden...
Plätzen ausgehängt.

Krankenförde-Stationen: Im Krankenhause, Allee; in der Botzei-...
station am Rathhausmarkt; im Polizeiamte, Königstraße; in der Polizei-...
station am Gähler's Platz; in dem Raum auf dem Ponton an der...
Dampfschiffsbrücke. Schlüssel in der Gassenwaache, welche sich im Gebäude...
vor der Dampfschiffsbrücke befindet. (Zur Nachtzeit wird der Transport...
Berunglückter nöthigenfalls von den Wächtern besorgt.)

Krankenhaus, Altonaer, Allee. Durch milde Beiträge erbaut. Ge-...
öffnet den 1. September 1861. Krankenhaus-Commission: vom Magistrat:
Fürgermeister Albedes; vom Stadtvorordneten-Collegium: G. B. Clemens
und J. G. Diederichsen. Oberärzte: für die medicinische Station Sanitätsrath
Dr. F. Rastner, für die chirurgische Station Dr. F. Loujen. Assistenzärzte:
Dr. G. Harnisch, Dr. C. J. von Thaden, Dr. H. Porsmann. Inspector:
W. G. Neu. Hausmeister: Inspector C. Clausen.

Regulativ für die Aufnahme und Entlassung der Kranken.
§ 1. Die Aufnahme in das Krankenhaus kann unter den nachstehenden...
Bedingungen Allen gewährt werden, welche entweder heilbar sind, oder deren...
Krankheitszustand durch die Aufnahme zu bessern oder zu erleichtern ist.
Ausgeschlossen von der Aufnahme sind Kinder unter 8 Jahren, Frauen,
deren Niederkunft bevorsteht, und unheilbare Sieche. Die Aufnahme eines...
Kindes unter dem angegebenen Alter ist jedoch alsdann zulässig, wenn die...
Schwierigkeit einer an dem Kinde vorzunehmenden Operation dessen Auf-...
nahme besonders wünschenswert erscheinen läßt, sowie wenn die Mutter...
des Kindes in das Krankenhaus aufzunehmen ist, und entweder Weider...
Zustand eine gleichmäßige Behandlung (z. B. bei Euphlias, Krätze zc.) er-...
forderlich macht, oder (bei Säuglingen) das Verbleiben des Kindes bei...
der Mutter nothwendig erscheint.
§ 2. Darüber, ob ein Kranker nach Beschaffenheit seines Krankheits-...
zustandes sich zur Aufnahme eignet, entscheidet allein der Dberarzt der be-...
treffenden Abtheilung.
§ 3. Nach der Höhe des zu leistenden Beitrages werden die Kranken...
als Kranke 1., 2., 3. Classe aufgenommen. Kranke der 1. Classe zahlen...
einen Beitrag von 6 M. täglich. Sie erhalten die für dieselben ein-...
gerichteten Einzelzimmer und eine besondere Diät. Falls der Zustand des...
Kranken es erfordert, daß ein besonderer Wärter für denselben angenommen...
wird, oder der Kranke solches wünscht, so hat er außerdem 3 M. täglich zu...
zahlen. Für die Wäber, welche nicht in gewöhnlichen kalten, warmen oder...
russischen Dampfbädern bestehen, wird gleichfalls nach Verhältniß der auf

dieselben verwendeten Kosten besonders vergütet. Alles Uebrige gewährt die Anstalt. Kranke der 2. Classe zahlen einen Beitrag von 3 M. und resp. 2 M. 50 S. täglich, wofür die Anstalt sämtliche Bedürfnisse derselben mit Ausnahme der Ertragswartung übernimmt. Sie erhalten Zimmer von 2-4 Betten und die gewöhnliche Krankenbid. Kranke der 3. Classe zahlen mit Ausnahme der Ertragswartung für sämtliche ihnen von der Anstalt zu gewährende Bedürfnisse einen Beitrag von 1 M. 50 S. für Hefie und 2 M. für Auswärtige täglich. Sie erhalten, wenn nicht ihr Krankheitszustand die Aufnahme in kleinere Zimmer erfordert, die großen Krankenzelle. Für jeden Kränklichen kostet die ganze Kur 6 M. Verlangt derselbe ein Privatzimmer, so vergütet derselbe 22 M. 50 S. Leidet ein Kränklicher gleichzeitig an einer anderen Krankheit, welche seinen längeren Aufenthalt in der Anstalt erforderlich macht, so wird für die Kränklichkeit nach den Ansprüchen, die in Betreff der Aufnahme und Wartung derselben gemacht werden, einen Beitrag von 1 M. 50 S. bis 6 M. täglich. — Säuglinge, welche bei der erkrankten Mutter verbleiben müssen, zahlen 50 S. pro Tag.

§ 4. Der Tag der Aufnahme wird zum Vollen, dagegen der Tag der Entlassung nicht gerechnet, wenn der Abgang vor 12 Uhr Mittags erfolgt. § 5. Für den Transport nach der Anstalt hat der Kranke selbst zu sorgen.

§ 6. Die Aufnahme eines Kranken in die Anstalt kann täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr erfolgen. Außer dieser Zeit nur dann, wenn durch die Bescheinigung des Arztes (vgl. § 7) die Aufnahme als dringend bezeichnet wird. Der Regel nach wird ein Kranke nicht eher aufgenommen, bis die Bedingungen der Aufnahme (vgl. § 7) erfüllt worden sind.

§ 7. Die Annahme eines Kranken muß in der Anstalt bei dem Inspector geschehen. Wer die Aufnahme eines Kranken beantragt, hat 1) durch ein Attest des Arztes darzuthun, daß dessen Aufnahme in das Krankenhaus erforderlich ist, und 2) bei Kranken, welche hieselbst fest wohnhaft sind und nicht für Rechnung der Commune oder einer Corporation aufgenommen werden sollen, erforderlichen Falles durch Deposition oder durch Bürgschaft Sicherheit dafür zu leisten, daß die Verpflegungsgelder an die Anstalt bezahlt werden. Die Sicherheit ist mindestens für einen Zeitraum von 28 Tagen zu übernehmen. Erfolgt nach Ablauf dieser Zeit keine Erneuerung des Deposits oder der Bürgschaft, oder hat der Bürge die bis dahin fällig gewesenen Verpflegungsgelder unberichtigt gelassen, so wird der Kranke, wenn sein Zustand dies gestattet, aus der Anstalt entlassen; im entgegengesetzten Falle aber auf Rechnung des hiesigen Armenwesens überführt und den für dessen Rechnung liegenden Kranken gleich behandelt. Die Kranken des hiesigen oder des Ottenheimer Armenwesens, der Gesellenkranke, der Eisenbahn-Gesellschaft, oder einer anderen hiesigen Corporation, werden aufgenommen, wenn das in diesem Paragraphen sub 1 gedachte Attest und eine schriftliche, in der vorgeschriebenen Form ausgefertigte Requisition hinsichtlich der Aufnahme eines Kranken für Rechnung der betreffenden Casse beigebracht ist. Fremde werden in der Regel nur dann aufgenommen, wenn für die Bezahlung der gesamten Verpflegungssolten bis zu ihrer Entlassung Sicherheit gegeben ist. Bedürfen sie der polizeilichen Erlaubnis, um sich hier aufzuhalten, so müssen sie außerdem die ihnen erteilte Erlaubnis zum Aufenthalt nachweisen.

§ 8. Durch seine Aufnahme unterwirft sich der Kranke den für die Krankenanstalt bestehenden Vorschriften und namentlich der in den Krankenzimmern angehängenen Hausordnung. (Besuchsstunden: Mittwoch und Sonntag, Nachmittags von 2-4 Uhr.)

§ 9. Die Entlassung der Kranken erfolgt, abgesehen von den Fällen, in welchen sie wegen ungebührlichen Betragens derselben (s. § 22 der Instruction für die Oberärzte) oder wegen nicht berechtigter Verpflegungsgelder (vgl. § 7 des Regulativs) geschieht, nach deren Wiedergenehung, oder wenn sie als unheilbare Sieche erkannt sind.

§ 10. Stirbt ein Kranke, so hat Derjenige, welchem die Bezahlung der Verpflegungsgelder obliegt, wenn er nicht selbst die Beerdigung übernimmt, der Anstalt die dadurch erwachsenen Kosten zu vergüten. In Folge eines Beschlusses der Stadcollegien vom 8. October 1862 werden hiesige Kranke, deren Zustand es nicht erforderlich macht, daß sie im Krankenhaus aufgenommen werden, daselbst Nachmittags 12 1/2 Uhr — und in dringenden Fällen auch außer dieser Zeit — unentgeltlich ärztliche Hilfe finden. Atteste werden jedoch für derartige Kranke nicht ausgestellt.

Krankenhaus-Abonnements-Bedingungen für Dienstboten und Lehrlinge, siehe im IX. Abschnitt.

Krankenhaus, Israelitisches, Königstraße 28, wurde 1672 erbaut. Arzt: Dr. med. Goldschmidt. Oeconomin: E. Goldhider Ww. Vot: Jacob Marcus.

Kreis-Bauamt, Königl., für die Kreise Altona und Pinneberg, Bureau: Behn. 19a, I. Königl. Kreis-Bauinspector: G. Tiemann.

Kreisvorstand d. holssteinischen Volksschullehrer-Witwen- u. Waisen-Casse, (für den Kreis Altona.) Dieser Kreisvorstand ist nach § 47 des Statuts dieser Casse zu Anträgen auf Abänderung des Statuts berechtigt und muß, bevor derartige Beschlüsse dem Ministerium zur Befähigung vorgelegt werden, zur Sache gehört werden. Er wird jedesmal auf 6 Jahre gewählt und faßt seine Beschlüsse nach Stimmenmehrheit und in Versammlungen. Der hiesige Kreisvorstand der Casse besteht: a. aus dem Landrath (Stadtrath v. Thaden), b. aus dem von der Regierung ernannten Vertreter der Schulinspektion e. aus drei von der Kreisversammlung aus ihrer Mitte erwählten Mitgliedern (Gust. Hell,, F. Boetris), d. aus drei von den Belehren des kreises erwählten Cassemitgliedern (Rector Düder, R. C. Stambel, W. Keller). Rector Düder gehört zugleich dem Curatorium der Casse an, das aus drei, von allen holssteinischen Bezirksmitgliedern sämtlicher Kreisvorstände erwählten Cassemitgliedern besteht.

Krieger-Denkmal heißt das Denkmal, welches von Altonaer Einwohnern zu Ehren des IX. (schleswig-holsteinischen) Armeecorps und zum Gedächtniß an dessen Thaten in deutsch-französischen Kriege an dem Bestände der Palmallee am 27. October 1875 feierlich enthüllt worden ist. Der Grundstein wurde den 22. März 1873 gelegt, am Geburtstag des Kaisers, welcher die bei dem Denkmal verwendeten 20 Marinegeschütze, die das Corps bei Orleans eroberte, geschenkt hat. Der Entwurf zu dem Denkmal war das Resultat einer öffentlichen Concurrenz, an welcher sich über 20 Architekten und Bildhauer beteiligten und aus welcher der Architect Fr. Lutzner in Berlin als Sieger hervorging. Gekrönt mit Professor Gomvald's Adler, dem berühmten Schöpfer der Quadriga, ist es in Folge eines Geschenkes vom hiesigen Unterstützungsinstitut im Betrage von 12000 M. durch vier Kriegergruppen, von dem in Dresden ansässigen Altonaer Bildhauer Heinrich Möller modellirt, sinnreich geschmückt worden. Die Inschriften lauten: auf der Oberseite des Denkmals, auf welcher das Bildniß des Kaisers angebracht ist, „Dem heldenreich heimgekehrten IX. Armeecorps“; auf der Südseite „Le Mans, Roisville, Montlivaunt und Charnbr“; auf der Westseite sind die Namen derjenigen Truppentheile verzeichnet, welche während des Krieges 1870/71 dem IX. Armeecorps angehört und auf der Nordseite befindet sich die Inschrift „Den Heldentod starben 104 Officiere 1717 Unterofficiere und Soldaten“. Uebrigens findet man die unter dem Grundstein befindliche Urkunde im Jahrgang 1873, an diesem Platze, dem getreuen Wortlaut nach abgedruckt.

Krippe der Diakonissen-Anstalt, Lohmühlenstr. 82, I. Etage. Eröffnet Mai 1874. Seit Mai 1879 Filiale der Diakonissen-Anstalt. Die Krippe gewährt Kindern im Alter von 6 Wochen bis zu 2 Jahren während der Tagesstunden von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends freundliche Aufnahme, gewissenhafte Wartung, treue Pflege und Ernährung gegen 1 M. pr. Woche und 20 S. pr. Tag Vergütung; 1 M. 50 S. für 2 Kinder derselben Familie. — Nur Kinder ehrbarer Eltern, welche den Nachweis liefern, daß sie wirklich am Tage sich außerhalb des Hauses durch Arbeit Verdienst erwerben, werden aufgenommen. — Mütter, welche ihre Kinder in die Krippe aufnehmen zu haben wünschen, haben sich in der hiesigen Diakonissen-Anstalt, Steinstr. 48, zu melden. — Ein besonderes Hülfscomitè läßt sich angelegen sein, die zum Unterhalt der Krippe notwendigen Mittel zu beschaffen. Dasselbe besteht d. J. aus folgenden Personen: Frau Oberin der Diakonissen-Anstalt, E. von dem Busche-Kessell, Frau Berghoff, Frau Broderien, Frau Duß, Frau Jensen, Frau Apotheker Meier, Frau Möller, Frau Amtsrichter Peterfen (Hamburg), Frau Th. Reinde, Frau Woll (Dittenjen), Frä. v. Etade, Frau Thiel, Frau Waszlewski, Frau Wilh. West, Frau Wöhner; Pastor Schäfer, G. Schipmann (Cassirer), Dr. med. Weiland. — Mit der Krippe ist die Einrichtung junge Mädchen, confirmirte Mädchen zu tüchtigen Kinderresp. Kleinmädchen heranzubilden, und werden daher solche für Kost und Kleidung aufgenommen und zu allen für ihren Beruf nöthigen Dienstleistungen angeleitet. Die Kosten der Krippe werden durch Liebesgaben und einen Beitrag aus den Zinsen des Vourzinses gedeckt.

Kunsthalle, Die. Dieser Verein wurde am 31. Januar 1863 gegründet. Der Zweck des Vereins ist Förderung des Kunstsinnes durch wöchentliche Zusammenkünfte mit möglichst vielseitigem Programm durch Vorträge von Arbeiten hiesiger und fremder Künstler, Vorträge belehrenden Inhalts, und außerdem ein getheiltes Künstlerleben herbeizuführen. Außer bildenden Künstlern, als: Maler, Bildhauer, Architekten, Graveure etc, kann Jeder, der für die Bestrebungen des Vereins Interesse hat, Mitglied werden. Der Vorstand besteht aus: G. W. Stern, Präs.; J. B. Ehlers, Vice-Präs.; G. Dite, Schriftführer; J. A. Sievers, Schatzmeister; P. Schmidt, Archivar; G. D. Claudius und C. Gurkitt, Beisitzer. Die wöchentlichen Zusammenkünfte finden jeden Donnerstag, Abends 8 Uhr Statt. Das Vereinslocal ist im holssteinischen Hause, Rathhausmarkt.

Kunstverein, Altonaer. Derselbe besteht seit dem 6. April 1867, anknüpfend an den schon im Jahre 1819 hier gegründeten Verein, und zählt ca. 300 Mitglieder. Der Jahresbeitrag beträgt 9 M., wofür die Mitglieder an der Gemäldeverloosung und dem Vereinsblatt resp. Aquarellverloosung Theil nehmen, auch zum freien Besuche der Ausstellungen berechtigt sind. Direction: Director G. Wegener, Vorsitzender: Rechtsanwalt J. Daus, Schriftführer; W. Th. Reinde, Cassenführer; Th. Kugel, Geschäftsführer; Rechtsanwalt P. Jessen, Medicinalrath Dr. Kraus, W. Fran.

Landraths-Amt des Stadtkreises Altona, Königlches. Bureau: Königstraße 161, geöffnet von Morgens 8-1 Uhr und 3-6 Uhr Nachmittags. — Mit der Verwaltung der Landraths-Geschäfte beauftragt: Stadtrath Herrbürgermeister F. G. v. Thaden, gr. Bergstraße 24. — Dessen Sprechstunden: 9-11 Uhr Vormittags. — Secretair: J. Alberts.

Landwehr-Bataillons-Bezirg (siehe Militär-Erlasswesen S. 232).

Legate für das Armenwesen. a) Das Legat der Eheleute Meßtern zu Gunsten der hiesigen Versorgungs-Anstalt, laut Schines des Königl. bänischen Finanzministeriums vom 9. Mai 1862 7800 M. b) Das Legat des Kaufmanns J. P. de Roy, laut Testaments vom 12. Februar 1855 zur Verwendung für eingezogene Arme die Zinsen von 3600 M. c) Das Legat der Jungfrau von Gave, laut Testaments vom 21. Februar 1839, zur Vertheilung an Bedürftige die Zinsen von 2400 M. d) Das Legat des Gastwirths J. W. Schade, laut Testaments vom 16. April 1815, für den jedesmaligen Waisencapitain die Zinsen von 4800 M.; die Zinsen werden für ihn so lange belegt und administirt, bis er sich erweislich verheirathet hat. In Sterbefällen fallen die Zinsen dem Armenwesen wieder anheim. e) Das Legat der Frau v. Gerstenberg, laut Testaments vom 17. August 1826 9330 M.; die Zinsen kommen den Inassen der Versorgungsanstalt zu Gute. f) Das Geschenk des Capitains Börgener 600 M., dessen Zinsen ebenfalls den Inassen der Versorgungsanstalt zu Gute kommen. g) Das Legat des Carsten Holländer von 18,000 M. an das Stadt-Armen-

wohnern bedürftigste der bundlein i, welcher Corps bei war das Architekten in Berlin berührten n hiesigen rgruppen, modellir, hieie des n hiesig Rosewille, derjenige dem IX. Aufsicht Solvaten". funde im dgebrucht.

Eröffnet die Krippe hrend der Kaufnahme, pr. Wode i Familie. ie wichtig n, werden omnen zu teinf. 48, die zum le befehlt li, E. von hst, Frau r Peteren ade, Frau r Schäfer, pe ist die n Kinder- Kost und n Dienstge tritten.

gegründet. öhentliche riegen von hails, und Rüstern, re für die and befesti s, Schrift- r. E. D. menklinte cal ist im

1867, an- und zählt Mitglieder verlooung higt sind. J. Daus, stführer ;

Bureau: Uhr Nach- gt: Gats- -- Dessen s.

(232).

Meßern zu ämlichen Regat des 1855 zur Das Regat 1839 zur Regat des 1815, für ie Zinsen ernehmlich sen wieder tents vom er Berfor- m 600 M., te kommen, dt-Armen;

wesen, mit der Bestimmung, daß von den Zinsen Karloffien und Feuerung anzuschaffen sind, welche alljährlich am 24. December und 28. Januar an sämtliche Stadarme verteilt werden sollen. h) Das Geschenk des in Hamburg verstorbenen Heint. Martin Salomon im Betrage von 600 M. dem christl. Waisenhaus zugebracht, dessen Zinsen, laut Beschluß der hiesigen Collegien vom 3. October 1872 zu Gunsten der hiesigen hiesigen Collegien sind. i) Ein Legat des weiland hiesigen Jungiebers J. O. Hinzpeter nebst Schwester im Betrage von 720 M., welches nebst einer anderweitigen Zuwendung von 50 M. für einen gewonnenen Proceß, laut Beschluß der hiesigen Collegien vom 12. Juli 1877 bestimmt worden ist zu einem Fonds, dessen Zinsen einem Lehrling, welcher durch gute Führung sich auszeichnet, nach beendigter Lehrzeit resp. erlangter Mündigkeit durch Vermittlung des Erziehungs-Ausschusses ausbezahlt werden. Zu dem sub i gedachten Legat sind abseiten des Schul- und Erziehungs-Ausschusses mittelst Beschlusses vom 16. November 1877 noch 30 M. und mittelst Beschlusses desselben Ausschusses vom 30. Mai 1879 noch fernere 25 M. 76 J. aus den Ueberschüssen von den für das Waisenrath gelammelten Geldbeträgen zugelegt, wodurch das Legat auf 825 M. 76 J. gebracht worden ist. k) Ein Legat des weiland hiesigen Dr. med. J. W. R. Erube im Betrage von 6000 M. zu Gunsten der Versorgungs-Anstalt mit der Bestimmung, daß die Zinsen des Legats alljährlich am 7. September an die jedesmaligen Anwesenden beiderlei Geschlechts zu deren beliebig Verwendung zu gleichen Theilen verteilt werden. Den Anwesenden des hiesigen Armenhause ist eine gleiche Summe unter denselben Bestimmungen vermachet worden.

Schwestern-Bildungs-Anstalt. Diese Anstalt, welche Ostern 1864 von den Damen Louise Heyer und Elisabeth Haack und den Herren J. O. Dunder und Ed. Schel gegründet wurde, hat den Zweck, angehenden Schwestern zur Aus- und Fortbildung in ihrem Berufe behülflich zu sein. Im Jahre 1869 übernahm der pädagogische Verein die Anstalt und empfing im folgenden Jahre von dem hiesigen Unterstützungs-Anstitut für die nächsten 10 Jahre die Mittel, die Anstalt mit Lehrkräften zu versehen, jährlich 600 M.; im Jahre 1881 sind abermals für die nächsten 5 Jahre von dem Unterstützungs-Anstitut jährlich 600 M. bewilligt. Es wird in 6 Stunden wöchentlich und zwar am Mittwoch und Sonnabend, Nachmittags von 4—7 Uhr, Unterricht ertheilt und jeden Mittwoch findet von 3—4 Uhr eine Lehrübung statt. Lehrgegenstände sind: Religion, deutsche Sprache, Geschichte, Geographie, Naturkunde, Rechnen und Erziehungslehre. Der Unterricht ist curricular und auf 2 Jahre berechnet. Anfang October 1882 hatte die Anstalt 18 Schwestern. Die Direction der Anstalt besteht aus dem Vorstande des pädagogischen Vereins, in Verbindung mit dem hiesigen Schul-director. Unterrichts-Local: Mittelschule an der Weidenstraße.

Leja-Stift. Diese Stiftung wurde von dem am 7. Juli 1870 verstorbenen hiesigen Particular V. Leja für Personen, welche leinert öffentliche Unterstützung genießen, im Besiz eigener Substanzmittel sind, denen aber eine Freiwohnung eine große Behülfe und Wohlthat ist, im Jahre 1868 errichtet und durch eine Königl. Urkunde d. d. Babelsberg, den 7. Juni 1868 unter Verleihung der Rechte einer jurdischen Person confirmirt. Das Gebäude ist auf einem von der Stadt Altona zu diesem Zwecke geschenkten, an der gr. Bergstraße gelegenen Bauplatze nach dem Entwurfe und unter Leitung des Architekten R. Semper von dem Zimmermeister F. G. Schmidt und dem Maurermeister J. F. E. Kallmorgen in den Jahren 1868/69 erbaut, besteht aus einem Vordergebäude von 174 1/2 Fuß Länge und zwei Seitengebäuden, welche einem mit Fruchtbäumen bepflanzten Garten begrenzen, und enthält außer einem Administrationslokal, der Wohnung für den Inspector, einer Waschküche und Rechenstube, 43 Freiwohnungen mit resp. Keller- und Bodenraum, welche laut Statutarischer Bestimmungen zu 2/3 durch Anwesen christlicher und zu 1/3 Anwesen jüdischer Religion zu besetzen sind, und ist mit allem Comfort der Neuzeit versehen. Am October 1869 wurde es bezogen und zwar von 71 Personen, unter denen 21 Israeliten. — Die Gesamtkosten des Baues, lediglich aus den eigenen Mitteln des ebenmüthigen Stifters bestritten, betragen, einschließlich der inneren Einrichtung, ca. 180,000 M. Außerdem hat Herr Leja in seinem Testamente eine nicht unerhebliche Summe zur Errichtung fernerer milder Stiftungen ausgesetzt, in Folge dessen die Administration ein Areal an der gr. Gärtnerstraße erworben hat, auf welchem im Jahre 1883 mit dem Bau eines zweiten Stifts, für zunächst 18 Freiwohnungen, begonnen werden soll, deren Vermehrung mittelst Anbauten vorgesehen ist. Die gegenwärtigen Administratoren, welche das Amt unentgeltlich und auf Lebenszeit verwalteten, sind: Gust. Hell, Ferd. Rudolphi und Ad. Kaufmann.

Leidersdorf'sche Legat, Das. Von dem verstorbenen Banquier Sigismund Leidersdorf aus Altona ist in seinem am 1. Juni 1852 in Paris errichteten Testamente der Stadt Altona eine jährliche Rente von ca. M. 900 mit der Bestimmung hinterlassen, daß diese Summe alljährlich im Winter an zwei hilfsbedürftige Altonaer Familien verteilt werden soll. Bei der Wahl der zum Genusse der Rente zugelassenen Familien sind nach dem § 3 des Statuts dieses Legats vom 11. Januar 1856 vorzugsweise folgende Momente zu berücksichtigen: a) Nur in Altona wohnhafte und längere Zeit hieselbst anässige Familien kommen in Betracht; b) bei sonst gleichen Umständen wird geborenen Altonaern, d. h. solchen Familien, deren Haupt hier geboren ist, der Vorzug gegeben; c) auf das Religions-bekenntniß der Bewerber wird keine Rücksicht genommen; d) ebenso wenig ist der Umstand allein entscheidend, ob der Familienvater noch am Leben oder todt ist; e) die Hilfsbedürftigkeit, deren Grad selbstverständlich hauptsächlich in Betracht zu ziehen ist, muß eine unerschöpfliche, z. B. durch Krankheiten, besonders zahlreiche Familie, Tod des Verstorbenen oder außerordentliche Unglücksfälle herbeigeführt sein; f) nur solche Familien, die einen unbescholtenen Lebenswandel führen und allgemein einen guten Ruf haben, können erwarten, zum Genus der Rente zugelassen zu werden. (Vergleiche Obergerichts-Decret vom 25. August 1857.)

Leihhaus, Städtisches, gr. Brinzenß 44. Um den vielfachen Klagen über erdrückende Zinsen, welche ärmere Leute bei Anleihen auf Pfänder zu zahlen hatten, und andere Unzuträglichkeiten des Pfandleihgewerbes abzuheben, beschloßen die hiesigen Collegien am 11. December 1879, daß die Uebersicht einrichtung eines städtischen Leihhauses wünschenswerth sei. — Bereits 1725 wurde der Lombard, bisher eine Privatanstalt der Stadt unter der Bedingung übergeben, den Ueberschuß der Einnahme an das Armenhause abzuliefern, und 1780 dem Altonaer hospital ein Privilegium zur Anlage eines Lombards in der Stadt Altona ertheilt. Wie lange diese Institute bestanden haben, darüber fehlen Nachrichten, nach den schleswig-holst. Provinzialberichten, Jahrgang 1787, waren die Zinsen und Gebühren des Altonaischen Lombards sehr bedeutend, 1824 wird im hiesigen hiesigen Collegien Lombard sehr bedeuend, 1824 wird im hiesigen hiesigen Collegien schon über die Privatleihhäuser gellagt. — Am 29. October 1880 hat das Altonaische Unterstützungs-Anstitut der Stadt Altona die Summe von 30,000 M. unter der Bedingung an, daß ein städtisches Leihhaus bis zum 2. Januar 1882 in Betrieb gesetzt werde. Die hiesigen Collegien nahmen am 9. Decbr. 1880 dieses Geschenk dankend an. Da die Publikation des Gesetzes, betr. das Pfandleihgewerbe, erst am 17. März 1881 erfolgte, konnte das Statut für das Leihhaus nicht vor Juni 1881 durch die hiesigen Collegien festgestellt werden. Die vorgeschriebene Beschäftigung durch den Regierungspräsidenten erfolgte am 27. August 1881. Die Geschäftsführung liegt in den Händen der Leihhauscommission, als Beamte hat der Kassirer Wandorf, der Taxator Lohmeyer und der Magazinier Fester ange stellt. Das Geschäftlocal befindet sich in der gr. Brinzenstraße 44, dessen Vorkam- Annahmestelle für die Pfänder, wozu zwei Eingänge von der Brinzenstraße und von der Kirchhofstraße führen. Die Pfänder werden täglich Morgens von 9—1 Uhr und Nachmittags von 4—7 Uhr, Sonnabends bis 8 Uhr angenommen und auf 6 Monate, nur in Ausnahmefällen auf 1 Jahr befristet. Der Zinssatz beträgt bis 10 M. 2 %, von 10—30 M. 1 1/2 % und für größere Summen 1 % per Monat. Die nicht eingelösten oder nicht prolongirten Pfänder werden gegen Ende des achten Monats nach dem Berichtmonat in öffentlicher Auction verkauft und die etwaigen Ueberschüsse bei der Auktion abservirt.

Lehrkräfte, Belletristischer, begründet 1863, um seinen Mitgliedern die neu erschienenen Werke der Geschichte, Kunstgeschichte, Reisebeschreibungen, Aesthetik und schönen Literatur zugänglich zu machen, zählt gegenwärtig ca. 60 Mitglieder, welche einen Jahresbeitrag von 18 zahlen. Vorstand: Dr. Kraus, Justizrath Ad. Meyer.

Lehrkräfte, Medicinischer, i. Arztlicher Verein. (S. 218.)

Liedertafel, Die Allgemeine Altonaer, ward am Ende des Jahres 1841 begründet zur Förderung des Männergesanges und um die Gesangsfreunde aus allen Ständen zur Heiterkeit zu vereinigen. Die Liedertafel, deren Übungslocal bei Fischhorn & Hornhardt ist, zählt ca. 300 Mitglieder, unter denen 70 Sängern und die übrigen sociale Mitglieder. — Direction: Präses E. F. G. Handorf, musikalischer Director C. O. Gahnke; musikalischer Assessor W. Harjes; Archivar E. C. Fett; Ceremonienmeister W. Elmer; Secretair L. Saul; Cassirer G. Homeyer, gr. Mühlentstraße 52, welcher Beirathszertifikate entgegennimmt. Ehrenmitglieder: Königl. Musikdirector Professor Cornelius Gurkitt, Heinrich Zeile und C. Wegmann. — Der Beitrag ist für Sängern 7 M. 20 J., für Sociale 9 M. 60 J. — Vot: G. Pingel.

Liedertafel Orpheus. Die Liedertafel stellt es sich zur Aufgabe, den Quartett-Gesang zu fördern und nebenbei durch Zusammenkünfte und Vergnügungen, bei welchen musikalische Vorträge zu Gehör gebracht werden, ihren Mitgliedern angenehme Unterhaltungen zu bieten, wie überhaupt ein freundschaftliches und geselliges Zusammenleben zu unterhalten. — Viertel-jährlicher Beitrag 2 M. — Die Direction besteht aus: Ehr. Wolff, Ottenen; Präses; G. Sauer, Vicepräses; A. Kralau, Beisitzer; Ehr. Budiga, Cassirer; L. Bürgens, 1. Schriftführer; J. H. Botel, 2. Schriftführer und Th. Giercken, Archivar. — Gesangslehrer: D. Tobben. — Vereinslocal: Fischhorn & Hornhardt, Gohjeschulstraße.

Löwenhaus, große Bergstraße 133.

Löwenhagen'sche Stift, Das. (Gegründet am 30. November 1844 von der Frau Johanna Lucia Maria Löwenhagen, geb. Finm, des weil. hiesigen Bürger Joachim Daniel Löwenhagen Wittwe.) Dieses Stift, bestehend in einem an der Breitelstraße sub Nr. 57 belegenen unbeschwertem Erbe, wird nach dem Ableben der drei Erben, denen bis dahin die Revenuen desselben ausgesetzt wurden, dergestalt administrirt, daß ein Theil desselben, behufs Befreiung der Unterhaltungskosten, vermietet, dagegen der übrige Theil, laut testamentarischer Verfügung, etagenweis an bedürftige Wittwen aus dem achtbaren Bürgerstande, die sich stets anständig und ehrenhaft betragen haben, zur freien Wohnung gegeben wird. Bei eintretender Vacanz sollen die Administratoren, z. B. Adolph Möller und Dr. med. C. Greve, dieselbe nach öffentlicher Aufforderung an die würdigste und bedürftigste der Bewerberinnen vergeben, jedoch mit Bevorzugung der Löwenhagen'schen und Finm'schen Familienglieder.

Lübbers'sche Legat. Der im Jahre 1864 hier verstorbene Mathematiker Heinrich Vorhard Lübbers hat in seinem am 30. November 1863 errichteten Testamente seinen gelammten Nachlaß bestimmt zu gleichen Theilen für: 1) die Hamburg'sche Patriotische Gesellschaft, 2) seinen Geburtsort Eckenburg in Oldenburg, 3) die Stadt Oldenburg, 4) die Stadt Altona. Die drei letztgenannten Orte erhalten ihre Beiträge zur Verwendung für Bildungs- und Wohlthätigkeitszwecke und für solche bestimmte Stiftungen oder Anstalten, die aller Fremden fremd sind und zu deren Unterhaltung weder Staat noch Commune verpflichtet sind. Die Aufnahme bleibt den Magistraten anheimgestellt. Der Nachlaß wird unter Aufsicht des Obergerichts in Hamburg verwaltet.

Mädchen-Emmerbescheule, Lohmühlenstraße 80. Gegeündet durch den Altonaer Creditverein, der in seiner Generalversammlung vom 23. September 1880 für die Errichtung und Erhaltung 10,000 M. aus dem gemeinnützigen Fonds bewilligt, die in 3 Jahren zu diesem Zweck verwendet werden dürfen. Der Verwaltungsrath besteht aus Männern (Fr. Beckmann, J. H. Diederichsen, F. B. Döbereiner, J. F. Düder, C. W. Stern) und Frauen (Frau Senator Schumann und Frau Basmer.) Schulgeld für die Töchter der Creditvereins-Mitglieder jährlich 40 M., für andere Schülerinnen 60 M., wofür im ersten Semester 18, im zweiten Semester 24 Stunden beanprucht werden. Schülerinnen, welche weniger als 18 Stunden beanpruchen, werden als Privatschülerinnen angesehen; diese Nicht-Curjus-Schülerinnen zahlen vierteljährlich sowie mal 1 M. 50 C. als wöchentlich Stunden beanprucht werden; die Curjus-Schülerinnen dagegen 1 M. für Stunden, welche über 18 resp. 24 Stunden beanprucht werden. Unterrichtsgegenstände: 1. Handarbeit (Curjusdauer: ein halbes Jahr, wöchentlich 18 Stunden, Preis 20 resp. 30 M.). 2. Nähsinnnähen mit Musterzeichnen und -schneiden (Curjusdauer: ein halbes Jahr, wöchentlich 18 Stunden, Preis 20 resp. 30 M.). 3. Schneidern nebst Musterzeichnen und -schneiden (Curjusdauer: ein halbes Jahr, wöchentlich 18 Stunden, Preis 20 resp. 30 M.). 4. Pübarbeit (Curjusdauer: ein Vierteljahr, wöchentlich 6 Stunden, Preis 10 M.). 5. Waschen und Plätten (Curjusdauer: ein Vierteljahr, wöchentlich 9 Stunden, Preis 20 M.). Bei genügender Theilnahme wird zu Oftern 1883 ein Curjus für Deutsch, Rechnen und Buchführen eingerichtet, (Curjusdauer: ein halbes Jahr, wöchentlich 6 Stunden, Preis 20 M.). Lehrkräfte der Schule sind für Handarbeit: Fr. Luoadt, für Nähsinnnähen: Fr. Lambert, für Schneidern: Fr. Rosenthaler, für Pübarbeit: Fr. Manning, für Waschen und Plätten: Fr. Cordts.

Mädge-Herberge, Carolinenstraße 23. In dieser Herberge finden unbescholtene Dienstmädchen, welche für den Augenblick außer Dienst sind oder nach Altona kommen, um einen Dienst zu suchen, eine gastliche und billige Unterkunft, und wenn es ihnen an ihren freien Sonntag-Nachmittagen an einem Anfall fehlt, eine freundliche Aufnahme. Dieses Institut ist Anfang 1865 ins Leben gerufen. Den Vorstand bilden: Frau Th. Reinde geb. Stünzling, Aug. Baur, Ida Kempfert, Frau A. Müller geb. Groth, Frau W. Heidehoff geb. Aue und Frau Amstrichter Wölkens. — Amtsgerichts-rath Mathiesien, Caffirer. Dieses Institut erfreut sich eines segensreichen Wirkens. Die Mädchen haben 20 C. Schlafgeld zu zahlen und das von den Herrschaften empfangene Hand- oder sogenannte Gottesgeld abzuliefern. Ein Rathweisuings-Comtoir ist mit dieser Herberge verbunden, wo die Herbergs-Mutter und ihr Mann Rafe bereit sind, den Nachfragenden Auskunft zu ertheilen und allen billigen Wünschen zu entsprechen.

Müller-Wittwen-Casse, gekistert zu Anfang des Jahres 1841. Direction: Georg Wöhrert, Justus Thorning und E. G. O. Gottschald. — Zweck der Casse ist, den Wittwen der Interessenten durch eine jährliche Pension einen Unterhalt zu sichern. Mitglied kann jeder Müller, sowie jeder dem Handelsstande Angehörige werden. Außer dem Eintrittsgeld, dessen Höhe sich nach dem Alter des Aufzunehmenden richtet, wird jährlich ein Beitrag von 18 M. gezahlt. Das gegenwärtig vermallete Vermögen dieser Casse beträgt ca. 21,000 M., die Zahl der p. t. Wittwen 9, welche 3. eine Pension von 120 M. beziehen. Wegen Aufnahme meldet man sich unter Beifügung eines ärztlichen Gesundheits-Attestes bei der Direction.

Miethe-Hülfs-Verein. Gegeündet am 18. Mai 1877. Der Verein stellt sich die Aufgabe, solche Miethe zu unterstügen, welche seit dem letzten Mietetermin durch unverschuldete Unglücksfälle in Miethepacht gerathen sind, und von welchen zu erwarten, daß sie sich in Zukunft weiter zu helfen im Stande sein werden. Hauptgründe für die Verhinderung sind: Tod des Ernährers; Krankheit oder durch Unglücksfälle herbeigeführte Beschädigung des Ernährers; unverschuldete Verluste oder außergewöhnliche Unglücksfälle. Ausgeschlossen sind Personen, welche durch das Armenwesen unterstützt werden, hier keinen Unterstützungsbedarf haben oder eine jährliche Miethe von 350 M. und darüber zu bezahlen haben. Etwa 4 Wochen vor dem 1. Mai und 1. November jeden Jahres nimmt der Vorstand nach vorheriger Aufforderung in den öffentlichen Plätzen, die von den Miethern verlässlich vorgelegene Unterstützungsgeuche entgegen. Der p. t. Vorstand: Johs. Baur, Vorsitzender; G. Lorenzen, Stellvert. Vorsitzender; F. W. Döbereiner, Pastor Dohrn, Jean Gürk, G. F. Hoerner, F. W. Rantz, G. Kleinmoor, J. C. Röhge, J. C. Schildnecht, Gustav Schumann, Fern Semmelhaad, F. Soetbeer, Director C. W. Stern, F. C. Basmer, Amstrichter Wölkens, A. Warburg. Im Jahre 1881/82 wurden 185 Jahresbeiträge im Betrage von 1688 M. und ferner 775 M., zusammen 2463 M. vereinnahmt. An Unterstützungen wurden 2072 M. 70 C. bewilligt. Jedes Vorstandsmitglied nimmt ferner Beitragszeichnungen entgegen.

Militair-Casino, Palmstraße 19.

Militair-Erlass-Wesen, Das, in der Provinz Schleswig-Holstein wird durch die Erlass, resp. Ober-Erlass-Commissionen geregelt. — Dessen Instanzen sind folgende: 1. Instanz: Erlass-Commission des betreffenden Kreises oder Aushebungs-Bezirks; 2. Instanz: Ober-Erlass-Commission im Bezirk der betreffenden Brigade; 3. Instanz: der commandirende General des Armeekorps in Gemeinschaft mit dem Chef des Provinzial-Verwaltungs-Bezirks; 4. Instanz: Das Kriegs-Ministerium und die oberste Civil-Verwaltungsbehörde. Die Provinz Schleswig-Holstein ist in 2 Landwehr-Regimenter und 1 Reserve-Landwehr-Bataillon eingetheilt, welche folgende Benennungen führen:

Schleswigisches Landwehr-Regiment Nr. 84. 1. Bataillon (Schleswig). 2. Bataillon (Apenrade).

Holsteinisches Landwehr-Regiment Nr. 85. 1. Bataillon (Riel). 2. Bataillon (Kendsburg). (Siehe Erlass-Commission Seite 222.) Reserve-Landwehr-Bataillon (Altona) Nr. 86. (Siehe dasselbe, Seite 234.)

Militairische Bruderschaft. Gegeündet am 1. Juni 1870. Der Zweck dieses Vereins ist, Kameraden in Krankheits- und Sterbefällen zu unterstützen. Jeder sich als Militair legitimirende Kamerad, der unbescholtenen Rufes ist, das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, im Stadtkreise Altona wohnhaft und vom Vereinsarzt für gesund befunden ist, kann Mitglied des Vereins werden. Das Eintrittsgeld beträgt 1 M. 50 C., der monatliche Beitrag 1 M. 20 C., wogegen das Krankengeld auf 10 M. 50 C. pr. Woche festgesetzt ist. Sämmtliche Mitglieder der Krankencasse müssen auch der Sterbecasse angehören, und können, wenn sie verheiratet sind, auch ihre Frauen in dieselbe aufgenommen werden, jedoch muß die Aufnahme im ersten halben Jahre der Mitgliedschaft (Verheirathung, resp. Wiederverheirathung), beschafft werden; stirbt das Mitglied, so kann die Wittve, so lange sie den zu zahlenden Beitrag entrichtet, Interessentin bleiben; dasselbe gilt auch für Kameraden, die zur Fahne einberufen werden, oder aus dem Vereinsbezirk verziehen. Beim Sterbefall werden 100 M. gezahlt. — Vereinslocal: gr. Bergstraße 211. — Vorstand: H. Schlichting, Präses; Mecklenburg, Vice-Präses; F. Dorwardt, Schriftführer; G. C. Rosang, Vice-Schriftführer; J. Hardt, 1. Caffirer; F. Kämus, 2. Caffirer; A. Widemann, F. Beneke, G. Horns und G. Michelsen, Revisende; P. Schmidt und M. Keitel, Revisoren. Vote: J. W. Gofch, Weidenst. 69.

Missions-Gesellschaft, Altonaer. (Zweigverein der Norddeutschen Missions-Gesellschaft, geggeündet 1839.) Jeden ersten Sonntag im Monat hält der Verein öffentliche Missionsstunden, Abends 6 Uhr in der hiesigen evangel. Bruderkirche auf der gr. Freiheit. Das dirigirende Comité besteht aus: Pastor Kooßen, Präses; Pastor Albrecht, Pastor Ludwig, Pastor Thomsen, Probst a. D., Pastor Käbler; W. West, v. d. Smitzen und Peter West, Rechnungs- und Cassenführer. — Vote: D. Wornhold.

Museum, Das öffentliche, Palmstraße 112, 1. Etage, geöffnet Sonntags von 11—2 Uhr und Mittwochs von 11—1 Uhr. Der Wunsch, dem gänzlichen Mangel eines öffentlichen Museums abzuhelfen, veranlaßte im Jahre 1856 Pastor Schar durch Ansammlung verschiedener naturhistorischer und ethnographischer Gegenstände in der hiesigen Sonntagsschule den ersten Versuch zur Gründung eines solchen Museums zu machen. Um den Wunsch, auf Grundlage dieser Ansammlungen ein öffentliches Museum zu gründen, in Ausführung zu bringen, trat im Jahre 1863 die Mehrzahl der jetzigen Vorsteher des Museums zusammen und constituirte sich auf Grund eines entworfenen Statuts am 11. Februar zum Vorstande des öffentlichen vaterländischen Museums, nachdem von dem Vorstande der Sonntagsschule die Ueberlassung der dort gesammelten Gegenstände, und von vielen hiesigen angesehenen Einwohnern Geldbeiträge zugesichert waren. Es wurde vorläufig ein freilich etwas beschränktes Local gemiethet, die erforderlichen Einrichtungen getroffen und, nachdem die durch neu hinzugekommene Beisteuer vermehrten Sammlungen eingeordnet waren, das Museum am 11. October 1863 dem Publicum geöffnet. Seitdem sind diese Sammlungen durch Ankauf und Spenkung so bedeutend vermehrt und erweitert worden, daß das bisherige Local nicht mehr dafür ausreichte, weshalb sie denn auch im Mai 1867, in die schöne und geräumige Vor-Etage des gemietheten Wohnhauses Palmstraße 112 verlegt wurden. Das später gekaufte Grundstück mußte wegen ungenügender Mittel im Jahre 1876 wieder verkauft werden, und haben die hiesigen Collegien dem Institut einen jährlichen Beitrag bewilligt. Außer den ethnographischen und naturwissenschaftlichen Sammlungen, von welchen letztere die Conchylien, Petrefacten und die mineralogischen Sammlungen besonders reichhaltig und werthvoll sind, enthält das Museum auch eine sehr werthvolle Handbibliothek mit der schönsten Kupfer- über Conchylien und eine Sammlung von Münzen und Medaillen, eine Sammlung interessanter Altonaer und endlich eine von den übrigen abgeordnete Sammlung naturhistorischer Gegenstände, die lediglich zum Behalten an Lehrer für ihren naturwissenschaftlichen Unterricht in hiesigen Schulen bestimmt sind. Der Umtausch geschieht Mittwochs zwischen 11 und 1 Uhr. — Zur Errichtung eines eigenen Gebäudes für das Museum haben zwei hiesige geachtete Bürger, der eine einen schon gelegenen Bauplatz dazu, der andere 600 M. zur ersten Begründung eines Baufonds in der gewissen Erwartung geschenkt, daß ihr Vorgang den Gemeinfinn der Bürger Altona's zur thätigen Theilnahme an Förderung dieses Unternehmens ermuntern werde. — Vorsteher: Dr. Gottsche, Senator Kopisch, O. Semper, J. H. Böwenhagen und E. Steinblind. Cassen: Jmeidorff, gr. Marienst. 39.

Musik-Verein von 1882. Derselbe hat den Zweck, den Sinn für gute Musik zu beleben und nach Ausbildung Strebenden Gelegenheit zum Zusammenpiel zu geben. Das Nähere besagen die Statuten, welche bei folgenden Vorstandsmitgliedern zu haben sind: v. Woyrsch, Schulterblatt 30d; J. Daniels, Langestraße 1; E. Rulpe, Lindenstraße 31 und A. C. Meyer, II. Freiheit 2, wolelbst auch Beitritts-Anmeldungen entgegengenommen werden.

Musterungs-Behörde für Altona, Königl. (Bureau: gr. Gfß. 110.) Vorsitzender: Senator Siebeking, dessen Stellvertreter: John C. Röhge, Hafenmeister Teschner und Capitain Peterfen, Mitglieder.

Navigations-Prüfungs-Commission: a) für Schiffser und Steuerleute auf großer Fahr. Vorsitzender: der Königl. Navigations-Schuldirector Engel; Mitglieder: zwei Navigationslehrer, welche für jede Prüfung von dem Navigations-Schul-Director bestimmt werden. Seeschiffahrts-Lernende Mitglieder: die Schiffscapitaine Peterfen und Magen; Stellvertreter: die Schiffscapitaine Bod und Frö. b) für Schiffer auf kleiner Fahr. Vorsitzender: Königl. Navigations-Schul-Director Engel, Stellvertreter: Senator Krauer. Mitglieder: ein Navigationslehrer und Schiffscapitain Peterfen; Stellvertreter: Schiffscapitain Magen.

Bleed through! Illegible Plastic Covered Document

Bataillon
(222.)
siehe das-

Der Zweck
terstag
Kaufes ist,
na wohn-
des Ber-
Beitrag
festgesetzt
terbecasse
rauen in
n halben
behaft
zu jah-
rliche
Kame-
re ver-
Berg-
Präses;
J. Harb,
J. Horns
n. Note:

den Mi-
mat hält
evangel.
eigt aus:
Ehrenten,
ter West,

Sonntags
ein gän-
m Jahre
scher und
i Verlu-
sch, auf
den, in
; jähren
nd eines
ein vater-
schule die
sigen an-
vorzüglich
Einrich-
ernte sehr
October
nach An-
das
auch im
Wohn-
rundstich
werden,
Beitrag
Sammi-
niera-
hält das
Kupfer
ten, eine
igen ab-
Ver-
stiegen
11 und
n haben
ag dazu,
gewissen
Altona's
munkern
t. J. G.
st. 39.
für gute
zu zum
elche bei
att 30d.
Reher,
werden.
st. 110.)
Böfche,

merkste
Director
ung von
ge Mit-
Schiffs-
gehender:
Kauer.
Stell-

Navigationschule, Königl., belegen an der Allee, Ecke der gr. Bergstr., woselbst auch der Navigationschuldirector für die Provinz Schleswig-Holstein, Engel, seine Wohnung hat. — In derselben sind drei Steuermannsclassen, eine Schifferclassen und eine Vorchule zur Vorbereitung für die Aufnahme in die Steuermannsclassen und für die Prüfung zum Schiffer auf seiner Fahrt. In den Steuermannsclassen beginnen die Unterrichtscurse Mitte December, Anfang Mai und Anfang September. Jeder Curfus währt 9 bis 10 Monate. Aufnahme in diesen Curfus finden Seelente noch in den ersten 12 Wochen seit Beginn des Curfus. Die Aufnahme ist von einer Voreprüfung abhängig. Das Schulgeld beträgt 36 M. pro Curfus. In der Schiffer- und Vorbereitungsclassen können jederzeit Seelente Aufnahme finden. Das Schulgeld beträgt in der Vorbereitungsclassen 3 M. pro Monat. In der Schifferclassen beträgt das Schulgeld 30 M. für den Curfus, welcher 5 — 6 Monate dauert. Als Lehrer wirken an der Navigationschule: Cammich, Budach, Klinge, Krause, Matthes, Koch und Schubert, Königl. Navigationslehrer; der Schul-Aspirant Ballhaus und ein Lehrer der englischen Sprache. Nebend der Schulclassen: Rechnungsrath Hübig, Vizelehrer, 39.

Orchester-Club Concordia. Gegründet 1877 zur Übung des Zusammenspiels und um Dilettanten Gelegenheit zu bieten, in Orchestermusik und Jnimation eine Fertigkeit zu gewinnen. Im zweiten Jahre seines Bestehens zählte der Club bereits 16 Mitwirkende und veranstaltete auch im Laufe jenes Winters zwei Concerte. Zur Zeit ist die Zahl der Mitwirkenden auf 40 gestiegen. Es finden jährlich zwei Musikaufführungen im großen Saale des Bürgervereins statt, bei welchen verschiedene Instrumente zur Verwendung kommen. Das Orchester wird durch Musiker von Fach ergänzt werden. Dirigent des Orchesters ist H. S. Magnus, welcher dem Club schon seit seinem Bestehen angehört. Den Vorstand bilden: H. Hartz, J. Julius, F. Jungesblut und W. Pohlmann. Der monatliche Beitrag für sociale und active Mitglieder beträgt 80 J.

Pädagogischer Verein für Altona und dessen Umgegend. Als pädagog. Vereinigung in Folge einer Aufforderung des Stadtschulraths H. A. Hansen in Altona und des Organisten F. G. Harde in Niendorf zu Anfang des Jahres 1885 in's Leben getreten und im folgenden Jahre zu einer Schulrevisor-Conferenz unter dem Namen „Pädagogischer Verein“ erweitert. Der Zweck des Vereins ist: die pädagogische Bildung der Mitglieder zu fördern, die erworbenen Einsichten, Erfahrungen und Gesichtspunkte gemeinsam zu machen, das Bewusstsein der Gemeinschaft zu kräftigen, wie auch Gelegenheit zu einer freundschaftlichen Annäherung der Mitglieder unter einander zu bieten und in geeigneten Fällen Angehörigen des Lehrerstandes eine Handreichung zu leisten, um durch alles dieses einen ordentlichen Einfluß auf die Erziehung des Lehrerstandes und der Schule überhaupt auszuüben. — Der Verein zählt 153 Mitglieder, hält jeden Monat eine ordentliche Arbeitssammlung, in welcher ein Vortrag gehalten und diskutiert wird, und am Schluß des Jahres eine Generalversammlung. Die Bibliothek des Vereins befindet sich im Lesezimmer desselben, in der Schulhaus an der Schwanenburgerstraße. Im Lesezimmer liegen die wichtigsten pädagogischen Zeitschriften aus; im Lesecirkel circuliren Journale von allgemeiner Tendenz. Der Verein unterhält seit Oetern 1880 eine Lehrervereinigungsanstalt. (Siehe Seite 231.) Am 26. September 1873 gründete der Verein eine Pensionskassen-Vereinigung, die den Zweck hatte, Angehörigen des Lehrerstandes in geeigneten Fällen eine Handreichung zu leisten und deren Mitglieder alle Lehrer sein konnten, welche Mitglieder des pädagogischen Vereins oder doch in Altona angestellt waren und sich zur Entziehung eines vierteljährlichen Beitrags von 1 M. verpflichteten. Am 17. December 1881 hat diese Stiftung, ohne sonst wesentlich geändert zu sein, die Erweiterung erhalten, daß künftig in jedem Falle, wenn ein Mitglied durch den Tod abgeht, eine Handreichung erfolgt; einmitten ist letztere auf 150 M. festgesetzt, wofür der vierteljährliche Beitrag auf 1 M. 20 J. erhöht ist. Die Direction dieser Stiftung besteht aus dem Vorstand des Vereins und aus drei Pflegern, den Lehrern J. G. Dunder, E. Hoffmann und F. Müller, welche sich über die Unterhaltungsbedürftigkeit der Betreffenden zu unterrichten, sich um das Fortkommen derselben zu bemühen und Anträge auf Unterstützung zu stellen haben. Koch ist zu bemerken, daß sich ein Lehrer-Vereinsverein, ein Lehrer-Familienverein, eine mathematische Section gebildet haben, welche sämtlich mit dem pädagogischen Verein in Beziehung stehen, und im Jahre 1880 ist ein Verein jüngerer Lehrer Altona's und der Umgegend entstanden, in welchem Jemand aber nur Mitglied sein kann, wenn er Mitglied des pädagogischen Vereins ist und das Alter von 35 Jahren nicht überschritten hat. — Vorstand: J. Wilmens, Director; W. Vogelin, Secretair und Rechnungsführer; H. Thomsen, Protocollführer, J. Stehn, Bibliothekar, G. Ehlers und G. Wigger, Vorsteher des Lesezimmers.

Patentschriften-Bureau. Finlenst. 44. Geöffnet am Dienstag, Donnerstags und Sonnabend, von 9—12 Uhr Vormittags. Es ist dem Altonaer Industrie-Verein laut Verfügung des Kaiserlichen Patentamtes die Uebersetzung der Patentschriften vom Januar 1881 an und für die Folge gewährt worden. Ob es dem Industrie-Verein gelingt, die Ergänzung des Materials zu beschaffen, ist fraglich, da die Beschaffung derselben recht kostspielig sein soll. — Eine Einsichtnahme der Patentschriften ist Jedermann unentgeltlich gestattet.

Personenstands-Bureau der Stadt Altona. Dasselbe befindet sich Königstr. 161 und ist mit Ausnahme von Sonn- und Festtagen geöffnet. Morgens von 8—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr. Bureau-Vorsteher: J. Alberts, Bahnenstraße 109, Ottenien; J. Johannsen (für die Militairabtheilung) Amalienst. 19; R. J. S. Gensler, Kanalf. In diesem Bureau haben sich alle an- und abziehenden Personen zu melden. Ebenso diejenigen Gewerbetreibenden, welche ein gewerbesteuerpflichtiges Gewerbe anfangen oder aufgeben, oder aber ein bestehendes Geschäft einem andern übertragen. Im letzteren Falle hat sowohl der Abtretende als auch der Untretende sich zu melden. Zuwiderhandelnde sind nach den einschlägigen

gesetzlichen Bestimmungen strafällig. Auch haben Gewerbetreibende, wenn sie im Laufe des Jahres ihre Wohnung wechseln, solches anzuzeigen. Gleichfalls sind die Anmeldungen zur Militair-Stamm-Rolle in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar jeden Jahres im qu. Bureau seitens derjenigen jungen Leute, welche in dem betreffenden Jahre das 20. Lebensjahr vollenden, zu beschaffen; während alle übrigen Militairpflichtigen, welche eine endgültige Entscheidung über ihre Militairverhältnisse noch nicht erhalten haben, bei ihrer Ankunft wie bei ihrem Abgange, die An- resp. Abmeldung sofort persönlich zu beschaffen und dabei ihren Geburtschein oder ihre sonstigen Militairpapiere zu produciren haben.

Pestalozzianstiftung (siehe Pädagogischer Verein).

Physicat, Königl., Schillerstraße 27.

Physicat, Thierärztliches, Palmallee 77. II.

Polizei-Stationen, siehe Seite 210.

Post- und Telegraphen-Beslen:

Post-Amt I., Kaiserliches, Wehstr. 12. Geöffnet vom 1. April bis zum 30. September von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, vom 1. October bis zum 31. März von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Die mit dem Postamte verbundene Telegraphen-Betriebsstelle ist von 7 bzw. 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts geöffnet.

Post-Amt II., am Bahnhofe, ist geöffnet: von 7 bzw. 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Post-Amt III., gr. Wilhelmstraße 19, und **Post-Amt IV., gr. Gärtnerstraße 145,** sind geöffnet: von 7 bzw. 8 Uhr Morgens bis 12 1/2 Uhr Mittags und von 3 bis 8 Uhr Abends.

An Sonntagen sind die Postämter Nr. III. und IV. nur bis 10 Uhr Morgens geöffnet, sowie an Feiertagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen, bis 9 Uhr Morgens und von 11 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags. Bei den Postämtern Nr. II., III. und IV. werden Telegramme angenommen und mit nächster Botengelegenheit an das Postamt I. befördert. Vorsteher: Rechnungsrath Jacobsen. Cassirer: Radwiz. Ober-Secretaire: Clausen I. und Clausen II. Secretaire: Heinrich, Kanghof, Böhrensen, Wwe. Koch, Freitag, Meins, Wegner, Jacoby, Vitz, Schoenich, Wittcher, Petersen. Ober-Assistenten: Sienke, Casper, Paulsen, Kamm. Assistenten: Baulsen, Miesefeld, Froelich, Plambek und Heis. Postwadenmeister: Wegner. Postschaffner: Schröder, Kamp, Kluge, Siemsen, Köhler, Lantzen, Wamms, Hansen, Vicht, Gabes, Henningsen, Geier, Langhoff. Briefträger: Jopp, Krümmen, Harring, Gohnsbehn, Brunchhoff, v. Gime, Wigster, Ebeling, Wwe. Landskron, Seiler, Pohlmann, Mollbeck, Schalkstein, Karp, Christensen, Bauß, Willefeld, Erchen, Diekmann, Scharnig, Steinmetz, Kilian. Telegraphen-Boten: Sühr, Meyer, Danjmann. Stadtpostboten: Peters, Wehe, Hanschow, Hörenkamp, Fad, Imbek, Oberhaus, Jentel, Hinz, Kestling, Rodar. Hilfsboten: Hinrichs, Klement. Leitungs-Aufscher: Kois. Expressboten: Gschoff und Bedmann.

Präparanden-Bildungs-Anstalt, siehe Pädagogischer Verein.

Prüfungs-Commission für Klassen. Vorsteher: Königl. Navigationschul-Director Engel. Mitglieder: die Volksoeffen Haushilt und Dilmann. Stellvertreter: die Volksoeffen Sinn und Köhler.

Rathhaus. Das 1688 aufgeführte Rathaus brannte im Jahre 1713 im großen Schindbrande nieder, und wurde, nachdem der Rathhausmarkt erweitert worden, 1716 das jetzige Rathaus erbaut.

Es werden hier die Sitzungen des Magistrats und der städtischen Commissionen gehalten. Auch befindet sich hier das Stadt-Arzt und die Stadt-Casse. Auf der Diele ward in früheren Zeiten von dem Stadtdiogen in öffentlichen Verbrechen, über welche die dabelstb verammelte Bürgerchaft ihr Urtheil fällte, das peinliche Gericht gehalten. In der gewölbten Keller-Gänge war der von der Stadt bis zum November 1866 verpachtet gewesene Rathswinkel, in welchem sich jetzt das Giskamt, sowie die Polizei-Station Nr. 2 befindet.

Reuss- und Traber-Club, Norddeutscher. Derselbe wurde 1880 als Actiengesellschaft gegründet, deren Zweck es ist, die Pferdezucht durch öffentliche Abhaltung von Trabrennen und Prämierung der Sieger zu fördern. Das Actien-capital der Gesellschaft beträgt 40,500 M. (135 Actien à 300 M.) Laut Beschluß der Vorstandsvorstellung vom 11. August 1880 ist das Actien-capital von 40,500 M. auf 64,500 M. erhöht und sind zu dem Zwecke weitere 80 Actien à 300 M. Lit. B. ausgegeben worden. Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrath und die General-Versammlung. Der Vorstand besteht aus 12 Mitgliedern, der Aufsichtsrath aus 3 Mitgliedern. Ersterer wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden, einen Stellvertreter desselben, zwei Schriftführer, einen Schatzmeister und zwei Bahndirectoren; die übrigen sind Beisitzer. Die ordentliche Generalversammlung findet am ersten Dienstag im Monat November statt. Zur Einberufung außerordentlicher Versammlungen ist der Vorstand jederzeit befugt und außerdem verpflichtet auf Beschluß der anderen beiden Organe resp. auf Antrag von mindestens 30 Actionären. — Die auf 25 Jahre gepachtete Bahn liegt in einer schönen Ebene direct an der nach Schenefeld führenden Chaussee, ca. 20 Minuten vom Bahnhofs der Bahnhofs entfernt. Die Fahrbahn hat, bei einer Breite von ca. 28 Meter, eine Länge von 1800 Meter. Die Tribünen sind reichlich 28 Meter von der Chaussee entfernt erbaut. Unter der ersten Tribüne befinden sich die Wirtschafts- und Restaurations-locale, sowie eine Wohnung für den Verwalter u. U. Unter der zweiten Tribüne sind die Bureaus und Ankleidzimmer für Jocke u. s. w. sowie eine Anzahl Pferdehallen und Boxen untergebracht. Ein größeres Stallgebäude mit Wagenchuppen steht auf dem Anspannplatz, ca. 3 Meter von der Chaussee entfernt. In den Boxen und Ställen können 30 Pferde untergebracht werden. — Die Tribünen haben je eine Länge von 36 Meter und

eine Tiefe von 7 Meter und bieten zusammen 1200 bequeme Sitzplätze. — Der Richterstand, welcher in der Mitte der Bahn erbaut, ist ca. 9 Meter hoch. — Zu beiden Seiten der Tribünen sind Fußgängerplätze eingerichtet. — Die Besucher der ersten und zweiten Tribüne haben Zutritt zum Anspannplatz, die der Fußgängerplätze nicht. Der Platz für Aufstellung der Wagen befindet sich hinter der ersten Tribüne, dicht an der Chauffee. — Alle Aufstiege und Eingänge sind direct an der Chauffee. — Anmeldungen zum Rennen u. sind bei dem Vorstand zu beschaffen. — Das Bureau befindet sich in der Pfaffenburg, Königstraße 135, in Altona.

Reserve-Landwehr-Bataillon (Altona) Nr. 86. Der Bezirk des Reserve-Landwehr-Bataillons (Altona) Nr. 86 umfasst den Stadtkreis Altona (Altona, Ottenhof) und die Kreise Binneberg, Stormarn, Segeberg.

Jedes Landwehr-Bataillon hat einen Stabschef als Bezirks-Commandeur, welcher gleichzeitig Militär-Vorsitzender der Ersatz-Commission (siehe Ersatz-Commission des Loosungsbereichs Altona Seite 222) seines Aushebungsbereiches oder Kreises ist.

Der Bezirks-Commandeur des Reserve-Landwehr-Bataillons Altona Nr. 86 ist der Oberst von Ruffenbach; Bureau: Victoriastr. Kajerne II, Zimmer 113, Wohnung: Neumühlen 9. — Premier-Adjutant v. Jaström, Adjutant beim Bezirks-Commando, Marktstr. 9, I.; Sergeant Spival, Bataillons-Schreiber beim Bezirks-Commando, Lohmühlenstraße 91, P.

Dieser Bataillons-Bezirk besteht aus 6 Compagnie-Bezirken, welche sich folgendermaßen an die Kreiseinteilung anschließen: 1. Compagnie (Altona), Stadtkreis Altona. Die Bezirks-Feldwebel Gutsche, Lohmühlenstraße 104 und Reuboldt, gr. Bergstr. 207; Meldebureau: Norder-Kajerne, Zimmer 7, geöffnet nur an Wochentagen von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr. 2. Compagnie (Binneberg), südlicher Theil des Kreises Binneberg; 3. Compagnie (Eimsbörn), nördlicher Theil des Kreises Binneberg; 4. Compagnie (Odeslöe), nördlicher Theil des Kreises Stormarn; 5. Compagnie (Wandsbøl), südlicher Theil des Kreises Stormarn; 6. Compagnie (Segeberg), Kreis Segeberg.

In jedem der angegebenen Compagnie-Stationenorte befindet sich ein Bezirks-Feldwebel, in Altona zwei.

Ricksa Renner-Stiftung. Unter diesem Namen hat der Hamburger Bäcker und Banquier Israel Renner mittelst Stiftungsurkunde d. d. Marienbad, den 27. Juli 1871, ein Fideicommiss errichtet, des Inhalts, daß die Revenuen eines an der Langenstraße hieselbst belagerten Grundstücks alljährlich an Wittwen israelitischer Confession, welche in Altona ihren bleibenden Wohnsitz haben, hülfsbedürftig sind, aber keinerlei Armenunterstützung genossen haben, verteilt werden sollen.

Kochhoff-Association vereinigt Schneider zu Altona, eingetragene Genossenschaft (gegründet den 18. März 1875). Geschäftsführer: P. C. Christensen, gr. Mühlenstraße 13; Vorsitzender: J. H. C. Bandholdt, Hohenstr. 76; Schriftführer: Johann Kelling. Zweck derselben ist die zum Betriebe des Schneidergeschäfts erforderlichen Rohstoffe und Materialien auf gemeinschaftliche Rechnung zu kaufen, und Verkauf derselben an die Mitglieder.

Ruderslub Electric. Errichtet 1850. Zweck des Vereins: Den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, sich die Kenntnis des Ruders und die gehörige Übung derselben zu verschaffen, sowie das Interesse für dergleichen männliche und keckigende Unterhaltungen zu erwecken und auszubilden. Nähere Auskunft ertheilen die Herren Hühbörn & Hornhardt, Hofschulstraße, bei denen sich das Clublocal befindet.

Sals-Stiftung, zur Unterstützung hülfsbedürftiger Volksschullehrer-Wittwen, welche aus der Volksschullehrer-Wittwen- und Waisencasse für Hoffstein eine Pension beziehen, errichtet den 1. Juli 1857 von J. B. Sals, damaligem Oberstabslehrer an der 2. Freischule in Altona, und Allerböchst confirmirt den 27. März 1858. Die Mittel der Stiftung stammen größtentheils aus dem Ertrage der Sals'schen Rechenbücher und Rechenhefte und bestehen seit dem 1. Juli 1882 aus dem Stammcapital von 13,500 M. aus 25 jährlichen Vergrößerungen von à 450 M. zusammen 11,250 M. aus dem Vermächtniß der am 13. März 1866 gestorbenen Frau des früheren Stadtschullehrers Hansen in Altona (gest. 26. Juli 1859) von 3,600 M. aus dem Vermächtniß des am 2. Mai 1877 gestorbenen Organisten Cathor in Niendorf von 3,000 M. und aus einer Schenkung des Stifters vom 28. Juni 1882 von 55,080 M. zusammen also aus 87,030 M. Von den Zinsen dieses auf dem Altonaer Rathhause deponirten Capitals dürfen zur Zeit nur ca. 800 M. jährlich zur Unterstützung hülfsbedürftiger Wittwen verwendet werden, da die Portionen nach dem neuen, zur Confirmation eingereichten Statut à 50 M. betragen, so können also jetzt nur 16 Wittwen jährlich eine Unterstützung empfangen. Obgleich der Stifter sich die Verwaltung der Stiftung für seine Lebenszeit vorbehalten hat, so liegt dieselbe doch seit dem 1. Juli 1882 größtentheils in den Händen der von ihm eingesetzten Administration (Rector Dürker in Altona, Hauptlehrer Stolley in Kiel und Lehrer Beck in Wistler). Gesuche um eine Unterstützung sind vor dem 1. October eines jeden Jahres an Rector Dürker einzuliefern. Die Verteilung findet im December (vor Weihnachten) statt. Die Stiftung ist unter Oberaufsicht des hiesigen Magistrats gestellt.

Schach-Club, Altonaer. Derselbe wurde gegründet von mehreren Freunden des Schachspiels am 26. November 1873, zählt gegenwärtig ca. 30 Mitglieder, und hält seine Spielabende Montags von 8 Uhr Abends an im holländischen Hause, Rathhausmarkt, ab. Der Vorstand: A. Ahrensken, Königstr. 99, Präses; E. Albrecht, II. Bergstr. 24, a, Cassirer; F. H. Brillow, Gustavstraße 88, Secretair. — Der jährliche Beitrag beträgt 6 M. 50 S.; Gäste können dreimal hospitieren; Aufnahme von Mitgliedern an jedem Spielabend.

Schleswig-Holsteinischer Provinzial-Verein für das höhere Mädchenschulwesen. Derselbe ist ein Zweig des großen deutschen Vereins, der zur

Förderung der Interessen des höheren und mittleren Mädchenschulwesens im Jahre 1872 in Weimar gestiftet wurde. Durch gemeinnützige Stiftungen will er auch den ängstlichen Interessen seiner Mitglieder dienen und er hat zu dem Zwecke im Jahre 1880 eine Unterstützungscaisse für Lehrerinnen und Erzieherinnen Schleswig-Holsteins in's Leben gerufen. Der Vorstand des Provinzial-Vereins, der hier in Altona 90 Mitglieder zählt, besteht gegenwärtig aus: Fr. Stange und Director Blücher in Kiel, Fr. Starck und Divisionspfarrer v. Bröder in Schleswig und Director Dr. Widenhagen hieselbst. — Der Jahresbeitrag beträgt 1 M.

Schlittschuhläufer-Verein für Altona und Umgegend. (Gegründet den 18. December 1876.) Zweck des Vereins ist die Hebung und Förderung des Schlittschuhlaufens, sowie seinen Mitgliedern die größtmöglichen Annehmlichkeiten bei gemeinsam abzuhaltenen Schlittschuhläufen zu bieten. Der Vorstand: Hein Koller, 1. Vorsitzender; H. Tschner, 2. Vorsitzender; Ferd. Möller, 3. Vorsitzender; E. Friedsch, Schriftführer; H. Böpel, Schriftführer; R. Gvers, Cassirer; Eduard Schaefer, Inventar-Verwalter. — Der Verein zählt ca. 180 Mitglieder. — Jahresbeitrag: 4 M. — Vereins-local: Hühbörn & Hornhardt, Hofschulstraße. Die auf das Zweckmäßigste eingerichtete Vereinsbahn befindet sich in der gr. Bergstraße auf dem ehemaligen Ausstellungsorte.

Schüler-Stipendien des Altonaer Credit-Vereins. Gestiftet laut Beschluß der Generalversammlung am 5. März 1877. Diese Stipendien, für welche pro 1880 eine Summe von 2000 M. bestimmt wurde, sollen dazu dienen, begabten Kindern solcher Vereinsmitglieder, denen die Aufbringung des Schulgeldes schwer wird, den Besuch der hiesigen Bürger-, Mittel- und höhern Schulen zu ermöglichen. Die Größe eines Stipendiums ist von der Stipendien-Commission nach der Schulgattung und den Verhältnissen der Eltern zu bemessen. Voraussetzungen für die Verleihung eines Stipendiums sind: Bedürftigkeit von Seiten der Eltern, besondere Fähigkeit und Würdigkeit von Seiten der Kinder. Die Bewerbung um ein Stipendium ist schriftlich an die Stipendien-Commission zu richten und im Bureau des Credit-Vereins einzureichen. Nachdem die General-Versammlung eine Summe für Schüler-Stipendien zur Verfügung gestellt hat, wird von der Stipendien-Commission eine Bewerbung ausgeschrieben und ein Termin für die Meldung bekannt gemacht. Die Verleihung eines Stipendiums erfolgt in der Regel am Oftern, jedesmal auf ein Jahr. Diejenigen Kinder, welche einmal im Genuß eines Stipendiums sind, haben, so lange bei ihnen die Voraussetzungen vorhanden sind, vor neuen Bewerbern den Vorzug, doch ist eine wiederholte schriftliche Bewerbung erforderlich. Die Stipendien-Commission besteht 1) aus 7 Vereinsmitgliedern, welche die General-Versammlung des Credit-Vereins dazu ernannt, und 2) aus 5 Aussch., resp. Vorstandsmitgliedern, welche der Aussch. delegirt.

Schützen-Verein, Altonaer. Derselbe wurde im April 1881 von Freunden des Schießens in's Leben gerufen, nachdem sich die hier seit dem 25. Mai 1639 bestehende, unter der Regierung des Grafen von Holstein, Otto von Schauenburg gegründete, im Jahre 1662 durch den König Friedrich III. von Dänemark privilegierte Altonaer Schützen-Gesellschaft, deren Privilegium im Jahre 1869 seitens der Stadt abgelöst wurde, in Folge langjähriger ungünstig verlaufenen Prozesse aufgelöst hatte. Den Vorstand bilden: H. Suchardt, Vorsitzender; A. Boges, Schriftführer; J. H. N. Rippe, Cassirer; J. Möller, Schützenmeister; E. Gbert, Inventar-Verwalter.

Schuhmacher-Börse. Eröffnet am 3. December 1877 und gegründet durch die Schuhmacher-Zunft, welche dem berechneten Comités ein Darlehen von 500 M. zur Bildung dieses, die Interessen aller Fachgenossen fördernden Instituts überwiehen hat, welches Darlehen bereits im zweiten Jahre zurück gezahlt werden konnte. Laut § 1 des Statuts soll diese Börse sämtlichen Schuhmachern fertige Schuhwaaren, sowie alle für dieses Fach erforderlichen Bedarfsartikel zum Ein- und Verkauf zuführen. Der Zutritt ist nur selbstständigen Schuhmachern und den Lieferanten von Bedarfsartikeln gestattet. Es ist vorgeschrieben, nicht unter einem bestimmten Quantum den Verkauf abzuschließen, z. B. Schuhwaaren nicht unter 6 Paar. — Der jedesmalige Besuch der Börse kostet 15 S., auch ist 1% vom Verkauf an die Börsecaisse zu entrichten. Das Börse-Comité besteht aus 30 Personen, die Verwaltung besorgt folgender Vorstand: H. R. Franzen, 1. Vorsitzender; C. F. W. Gvers, 2. Vorsitzender; C. H. Fr. Jacobien, Schriftführer; C. B. Hatje, Sagerhalter; A. Neumann, Cassirer; H. Haale, Cassirer. Börsezeit: jeden Montag, mit Ausnahme der Feiertage, von 11—1 Uhr in den Sälen der Tonhalle, Langestr. 9a.

Schuldirectorat. Bureau: II. Mühlenstr. 50. Geöffnet an den Werktagen von 8—1 Uhr Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags. Sprechstunde des Directors von 11—1 Uhr.

v. Schulz's Pensionstiftung für dürftige Wittwen von luth. Predigern in Holstein. Der Lehnator Captain Peter v. Schulz, Sohn des Kaufmannes Joh. Heinr. Schulz in Altona, überließ sein hiesiges kaufmännisches Geschäft an Max jun., und errichtete in Barde in Jütland ein neues Geschäft und betrieb dort Handel und Schiffahrt, wie er auch in jenen Gegenden die erste Tabakfabrik etablirte. Während des Krieges zwischen England und Dänemark zu Anfang dieses Jahrhunderts errichtete er auf eigene Kosten einen militärischen Ränkezug und wurde später von dem Könige von Dänemark zum Capitän ernannt, trat damit in den bänischen Diensten ein und nannte sich seitdem Capitän v. Schulz. Zurückgekommen von Geschäften lebte er zuletzt in Altona, errichtete hier am 15. April 1822 sein Testament und starb hier am 30. Mai desselben Jahres. In seinem Testamente bestimmte er 80,000 Mark Schlesw.-Holl. Ctl. zu einer Stiftung für dürftige Wittwen lutherischer Prediger in Holstein, von dessen Zinsen nach Abzug der Administrationskosten jährlich in halbjährlichen Thei-

Bleed Through Illegible

Plastic Covered Document

COMPANED DOCUMENT

hulweleus
Stiftungen
er hat zu
herinnen
Vorstand
st. bezieht
Starkhof
Widen-

Begründet
Förderung
sten An-
zu bieten;
rigenber;
Wöbel,
Bermalter.
Bereins-
amäßigste
hemaligen

ist laut
tendiren,
den dazu
bringung
Mittel-
ist von
schlimmen
Stipen-
dium
Bureau
lung eine
wird von
n Termin
pendium
deinigen
haben, so
bewerben
fordersch.
rn, welche
2) aus
ist.

881 von
hier seit
in König
ellähft,
urde, in
te. Den
ifführer;
Inventar-

gegründet
Darfeln
öbernden
hre jurid
en Schul-
Bedarfs-
r selbst-
gestaltet.
r Verkauf
desmalige
Brenncaffe
rwaltung
s. F. W.
B. Gasse,
Brennzeit:
en Sälen

en Wert-
Sprech-

isth. Pre-
Eohn des
ges kauf-
stand ein
auch in
Krieges
errichtete
päter von
in den
Jurid-
15. April
hes. In
zu einer
von dessen
igen Ter-

minen am 1. Mai und 1. Octbr. so viele Portionen, jede zu 180 M., ausbezahlt werden sollen, als davon entrichtet werden können. Die Administratoren sind der jedesmalige Kirchenpropst und ein vom Altonaer Magistrat dazu zu bestellender angehender hiesiger Bürger. — Im Jahre 1881 nahmen 17 Wittwen an dieser Wohlthat Theil. — Die jetzigen Administratoren sind: Propst C. A. Kite, an den die Bewerberinnen sich zu wenden haben, und Kaufmann Ed. Lorenzen.

Schwartz'sche Stiftung für unverschuldeten, unbefohlenen, der Hilfe bedürftige Töchter verstorbenen Prediger im Herzogthum Holstein, durch testamentarische Verfügung vom 11. Februar 1853 von dem am 8. September 1868 hieselbst verstorbenen Particular Joh. Friedr. Chr. Schwarz und seiner bereits 1859 hieselbst verstorbenen Ehefrau Charlotte Dorothea, geb. Schütt errichtet und vom Könige mittelst Allerhöchster Ordre d. d. Berlin, 26. April 1869 unter gleichzeitiger Verleihung von Rechten einer juristischen Person genehmigt. — Nach den Bestimmungen des Testaments sollen von den Zinsen des dazu ausgelegten Capitals vier Portionen à 180 M. auf Lebenszeit, und wenn bis zum Ableben der Stifter das Vermögen der Stiftung sich sollte vergrößert haben, aus dem Ueberschuß der Zinsen noch andere Portionen von 120 bis 180 M. theils temporär, theils lebenslanglich unter gewissen Bedingungen verlichen werden. Administratoren dieser Stiftung sind die Prediger an der hiesigen evangel.-lutherischen Hauptkirche, gegen deren Ausspruch keine Berufung an eine höhere Behörde zugelassen werden soll, die jedoch bei jeder Generalvisitation dem General-superintendenten über ihre Verwaltung vollständige Auskunft zu geben haben. — Im Jahre 1869 ist diese Stiftung durch Verteilung von drei Portionen à 180 M. auf Lebenszeit durch in Wirksamkeit getreten; im Jahre 1882 sind 4 Portionen à 180 M. und 15 Portionen à 120 M. auf Lebenszeit, außerdem 6 einmalige Geschenke à 60 M. vertheilt worden. — Bewerberinnen haben ihre Gesuche unter Beifügung ihres Taufheimes und eines Attestes des Ortspredigers an die Administration des Schwartz'schen Legats zu Händen des Mitadministrators Propst Kite portofrei zu richten.

Sing-Akademie, Altonaer. Diefelbe wurde im Herbst 1853 errichtet und zählte im October 1882 ungefahr 175 sociale und ausübende Mitglieder. Der Zweck derselben ist, durch Vereinigung hiesiger Gesangskräfte das Heranbilden und Erhalten eines guten Sängerkörpers zu fördern, Stimmen und musikalische Fähigkeiten der Mitglieder möglichst auszubilden, und auch in weiteren Kreisen auf das allgemeine Interesse an Kunst und Gesang anregend zu wirken. Zur Erreichung dieses Zweckes werden vom Anfang October bis Ende April unter Leitung des musikalischen Directors wöchentlich regelmäßige Uebungen gehalten, Concerte veranstaltet und unterstützt. Zu den regelmäßigen Concerten, deren in der Regel drei im Winterhalbjahr stattfinden, erhält jedes sociale Mitglied für jedes Concert 2 Billette zu nummerirten Plätzen zur unbefchränkten Verwendung, jedes ausübende Mitglied 1 Billet für einen nummerirten Platz zur freien Verfügung. — Die Akademie feierte am 28. November 1878 ihr 25jähriges Bestehen, zu welcher Jubelfeier ein ehemaliges Directions-Mitglied ein Erinnerungsblatt verfaßt hatte, welches allen jetzigen und späteren Mitgliedern der Akademie bleibendes Interesse gewähren dürfte. Der jährliche Beitrag für ein Mitglied der Sing-Akademie beträgt 18 M. — Gegenwärtige Direction: Kgl. Musikdirector John Wdie, musikalischer Director; Rechtsanwalt Siebeking, Vorsitzender; C. von Holten, Protocollführer; Georg Wöhner, Cassirer; F. Bedmann, Archivar; Frau Catharina Reinde und Frau Elisabeth Jakob.

„Sonntagschule“ — Vor- und Fortbildungs-Anstalt für Gemeinbetreibende und Künstler — in der Wexierstraße. Diese Anstalt wurde zu Anfang dieses Jahrhunderts vom Pastor Dr. Funk begründet und am 1. März 1801 im damaligen Wahrenhanse eröffnet. Für die Leitung derselben besteht seit ihrer Begründung ein Vorstand, der aus sich für die Sache interessirenden hiesigen Einwohnern gebildet ist und sich selbst ergänzt. Ein großes Verdienst um die Entwicklung der Anstalt erwarb sich das Vorstands-Mitglied Conferenzrath Donner, indem derselbe den Entschluß faßte, dem Mangel eines eigenen Schullocais durch Erbauung eines zweckmäßigen Schulhauses abzuhelfen, und dasselbe nebst Inventar dem Institute unter gewissen Bedingungen zu schenken. („Altonaer Nachrichten“ 1854 Nr. 134). Durch seinen am 1. Januar 1854 eingetretenen Tod wurde die Ausführung dieser edlen Absicht nicht verhindert. Am 11. April 1854 wurde vielmehr der Grundstein zu dem Gebäude gelegt und dasselbe am 23. September 1855 fehrlich eingeweiht. Ein weiteres für die Entwicklung der Schule wichtiges Moment bildet die Anstellung eines ersten Lehrers und Directors, die dem Vorstande zum October 1868 namentlich durch ein großartiges Gedeihen des Unterrichts-Instituts ermöglicht wurde.

Der Zweck der Schule ist, Lehrlingen und Gehilfen des Gewerbestandes zur Erlangung der für ihren Beruf erforderlichen und nützlichen Kenntnisse und Fertigkeiten Gelegenheit zu bieten; jedoch finden auch, soweit Platz vorhanden ist, solche Schüler Aufnahme, welche zur Zeit noch andere hiesige Schulen besuchen und sich für ein gewerbliches Fach vorbereiten wollen. Letztere werden möglichst in besonderen Abtheilungen unterrichtet.

Der Unterricht wird zur Zeit wöchentlich in 32 Stunden erteilt, und zwar am Sonntag Morgen 5 Stunden (im Winter von 8 bis 1, im Sommer von 7 bis 12 Uhr), am Mittwoch und Sonnabend Nachmittags je 3 Stunden (von 4 bis 7 Uhr), an allen Abenden, mit Ausnahme des Sonntags, je 2 Stunden (von 7 bis 9 Uhr) und während des Winterhalbjahrs am Dienstag und Mittwoch Morgen von 9—12 Uhr, Dienstag Nachmittags von 1—4 Uhr. Die Unterrichtsgegenstände sind: Freihandzeichnen, geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Schattenconstruction und Perspective, Händzeichnen für Maler, Bildhauer, Bauhandwerker, Tischler, Kaminbauer, Schlosser, Klempner, Uhrmacher, kunstgewerbliches Zeichnen, decoratives Malen, Holz- und Marmorarbeiten u., Formellehre, Modelliren in Wachs

und Thon, Modelliren in Holz und Pappe, Geometrie und Algebra, technische Naturlehre, Kostenanschläge für Bauhandwerker, Zeichnen, Geschäftsaufsätze und einfache Buchführung, Rechnen und Schreiben.

Die Unterrichtskurse sind halbjährig. Die regelmäßige Aufnahme findet Ostern und Michaelis statt, doch werden auch ausnahmsweise außer dieser Zeit Schüler aufgenommen, wenn dieselben durch ihre Verhältnisse am rechtzeitigen Eintritt verhindert waren. Halbjährlich werden den Schülern über Betragen, Fleiß, Schulbesuch und Leistungen Zeugnisse erteilt.

Jährlich findet eine mit einer Prämienvertheilung verbundene öffentliche Stiftungsfeier statt. Auf derselben werden auch Stipendien an Schüler der Anstalt verlichen. („Stipendien für Schüler der Sonntagschule“ und „Stipendium des Gewerbevereins“.)

Das praenumerando zu entrichtende Schulgeld beträgt für die wöchentliche Lehrstunde vierteljährlich 1 M. Durch die Zahlung von 12 M. per Quartal erwirbt der Schüler sich die Berechtigung zum Besuch aller für ihn eignen Kurse. Außerdem hat jeder Schüler bei der Aufnahme 3 M. als Eintrittsgeld zu entrichten.

Der Unterricht in den beiden ersten Sonntagsstunden ist in den Freihandzeichnungsclassen, der Klasse für geometrisches Zeichnen und der Klasse für darstellende Geometrie ganz unentgeltlich. Für diese Stunden werden in erster Reihe unentgeltliche Lehrlinge, Altonaer von Geburt, berücksichtigt.

Der Vorstand der Schule besteht nach der Reihenfolge, in der die Mitglieder in dies Ehrenamt eintraten, aus: Th. Kuchel; Stadtbaumeister D. Winkler, Präses; Th. Zeile; Dr. C. Erdmann; J. F. Wörben, Cassirer; J. C. F. Timm; A. Wegener; Otto Meyer; Ad. Behmischl, Vice-Präses; A. Petersen; Bürgermeister Adolph; Director Dr. Widenhagen; G. Ballauf; H. Vols, H. v. Donner, F. C. Wasmer.

Als Lehrer wirken an der Anstalt außer dem Director C. W. Stern zur Zeit die Architekten C. Ehrich, A. Winkler, C. Seebor, J. Peder, die Maler: A. Claus, W. Frank, L. Blant, J. C. F. Wegener, Buchbinder J. W. C. Scharf; die Lehrer: Th. Koch, G. Krenscholt, A. C. Krambe, C. F. Langmaad, der Bildhauer J. F. T. Holmberg und der Uhrmacher A. Rittel.

Nähere Auskunft über die Anstalt wird von dem Director C. W. Stern, Rohmühlenstr. 115, jederzeit gern erteilt, auch werden von demselben Anmeldungen zur Aufnahme entgegengenommen.

Die Besichtigung der Schule ist dem anständigen Publikum gestattet; man hat sich deshalb beim Custos J. H. L. Nolte im Schulhaus zu melden.

Eine kleine in der Schule vorhandene Bibliothek enthält namentlich eine Sammlung von Altonensien.

Sparcasse des Altonaischen Unterstützungs-Instituts, Die. Die hiesige Sparcasse wurde als ein integrierender Theil des zwei Jahre vorher in's Leben getretenen Altonaischen Unterstützungs-Instituts (s. dieses) am 28. Januar 1801 errichtet und hat in den 82 Jahren ihres Bestehens so große Ausdehnung erlangt, daß sie als eine der größten des Landes und die größte der Provinz gegenwärtig besteht. Das bei der Sparcasse eingelegte Capital ist größtentheils in Altona hypothecklich belegt.

Das Bureau der Sparcasse befindet sich Catharinenstraße 27 und ist werktäglich Morgens von 9 bis 1 Uhr geöffnet. Die Verwaltung der Sparcasse ist bei dem Unterstützungs-Institut namhaft gemacht.

Die Sparcassen-Einlagen werden in Reichsfühlern, Papier- oder Goldgeld angenommen und bei monatlicher Rückzahlung mit 4 pCt. jährlich verzinst.

Ueber die Einlagen werden Sparcassenbücher ausgeföhrt. Die Verzinsung erfolgt für jeden vollen Kalendermonat, den das Capital belegt worden. Capitalien, welche über 3000 M. betragen, sind einer monatlichen Rückzahlung unterworfen. Für Capitalien, welche ungenügend zurückerfordert werden, wird bei Summen über 50 M. der Betrag der monatlichen Zinsen gefürzt.

Die geringste Einlage ist 60 S.

Zinsen werden bezahlt von jeder voll eingezahlten Reichsmark.

Zur Bequemlichkeit des Publicums sind für die Entgegennahme der Sparcassen-Einlagen Annahmestellen errichtet. Diefelben sind an bestimmten Tagestunden geöffnet. Gegenwärtig sind folgende Annahmestellen:

- Nr. 1 bei C. B. Lorenzen, Reichenstr. 2.
- 2 „ C. F. Fenster, gr. Freiheit 30.
- 3 „ H. Lohse, gr. Johannisstr. 79.
- 4 „ Ferdinand Christianen, Schulterblatt 1.
- 5 „ C. F. W. Dürr, Hamburgerstr. 2a.
- 6 „ J. Starkjohann, Steinstr. 51.
- 7 „ Wulph Thomsen, Marktstr. 16.
- 8 „ C. Sinn, gr. Mühlenstr. 96.
- 9 „ Paulsen & Wöhe, gr. Albst. 81.
- 10 „ Lübed & Schmidtnecht, N. Albst. 15.
- 11 „ C. W. Bahrs, Ottenen, Rohlfischstr. 45.
- 12 „ J. H. Mewes, Klein Flottbeck.
- 13 „ Hinz. von Ehren, Mantelstr.

Spar- und Leihkasse, Die städtische, im Rathhause. Die städtische Spar- und Leihkasse vorzugsweise bestimmt: 1. die zeitweilige Belegung von Münzelgedern, Stiftungsgeldern und sonstigen unter Aufsicht der Bezirke, der städtischen und anderen Behörden verwalteten Gelder in der Stadt Altona zu ermöglichen; 2. den Sparfahn der Bevölkerung durch Sparerleichterungen aller Art anzuregen und zu befördern. — Diefelbe ist durch Beschluß der städtischen Collegien vom 8. Juni 1852 in Folge des vorliegenden Bedürfnisses eine populäre Belegung der genannten Gelder hier am Orte zu ermöglichen eingerichtet, und das Statut am 17. Juni 1852 vom Herrn Oberpräsidenten genehmigt. Seit dem 1. August 1852 werden Einlagen entgegengenommen. Die Einrichtung der vorgesehnen Sparerleichterung ist der Genehmigung der städtischen Collegien vorbehalten. — Die Geschäfte werden von einer Administration, welche aus einem Magistrats-

miglie, 2 Stadtverordneten und 2 zugezogenen Bürgern befehlt, geteilt, als Rentant fungirt der Beamte des Stadtschreibers Löbber. Das Geschäftslocal befindet sich im Rathhause, eine Treppe hoch, nach dem Markte hin, und ist täglich mit Ausnahme des Sonntags von 9-1 Uhr Vormittags geöffnet. — Der Zinsfuß für Einlagen ist auf 3 $\frac{1}{2}$ %, festgesetzt. Anträge um Darlehen werden entweder beim Vorsitzenden der Administration oder im Geschäftslocal angenommen und in den monatlich stattfindenden Administrations-Sitzungen verhandelt.

Spar- und Creditbank von 1870. Die (eingetragene Genossenschaft) ist begründet im Februar 1870 und bezweckt, Ersparnisse ihrer Mitglieder zu sammeln, den Mitgliedern gegen Bürgschaft, resp. Wechsel, baare Darlehen zu gewähren; sie gewährt auch Nichtmitgliedern gegen erforderliche Sicherheit Darlehen und nimmt auch von diesen Sparcasen-Einlagen entgegen und erkräft ihre Tätigkeit, laut revidirtem Statut v. 1873, auf alle die vom Vorstand den Interessen des Instituts entsprechend erachteten und beliebigen Geschäfte, selbst Handelsgeschäfte nicht ausgeschlossen. Eine im Januar abzuhaltende Generalversammlung bestimmt für die Dauer eines Jahres die Höhe des Zinsfußes für Einlagen und Darlehen. — Einlagen werden in dem Februar 1870 und bezweckt, Ersparnisse ihrer Mitglieder zu sammeln, den Mitgliedern gegen Bürgschaft, resp. Wechsel, baare Darlehen zu gewähren; sie gewährt auch Nichtmitgliedern gegen erforderliche Sicherheit Darlehen und nimmt auch von diesen Sparcasen-Einlagen entgegen und erkräft ihre Tätigkeit, laut revidirtem Statut v. 1873, auf alle die vom Vorstand den Interessen des Instituts entsprechend erachteten und beliebigen Geschäfte, selbst Handelsgeschäfte nicht ausgeschlossen. Eine im Januar abzuhaltende Generalversammlung bestimmt für die Dauer eines Jahres die Höhe des Zinsfußes für Einlagen und Darlehen. — Einlagen werden in dem

Spar- u. Darlehns-Bank in Altona. Eröffnet den 26. November 1872, Königl. 106. A. Lindemann, Oscar Behre, geschäftsführende Directoren. — Die Actien-Gesellschaft der Spar- und Darlehns-Bank in Altona bezweckt, Ersparnisse anzunehmen und zu verzinsen und Darlehen gegen Sicherheit zu gewähren; sie besorgt ferner den An- und Verkauf von Effecten; discountirt auf preussische Bankplätze laufende Wechsel und vermittelt den An- und Verkauf von ausländischen Wechseln. — Das Actien-Capital beträgt 37,500 M., der mit demselben verbundene Garantiefond 375,000 M. und der Reservefond ca. 33,500 M. Seit 1875 besteht in Altona eine Filiale. — Die Bank nimmt Sparcasen-Einlagen von 1 M. an gegen eine Verzinsung von 4% bei dreimonatlicher Kündigung entgegen. Der Einleger erhält ein, je nach Wahl, auf Inhaber oder auf den Namen lautendes Sparcasenbuch. Der Zins für Einlagen auf bestimmte Zeit oder mit kurzer Kündigungsfrist unterliegt specieller Vereinbarung. Auch eröffnet die Bank ihren Kunden ein Giro-Conto, und vergütet für zur täglichen Disposition stehendes Geld 2% nach Abzug von $\frac{1}{2}$ pr. Milie Provision. — Darlehen werden nur gegen eine nach dem Ermessen der Direction annehmbare Sicherheit gewährt und zwar 1) gegen Unterpfand von Werthpapieren, 2) gegen persönliche Bürgschaft, 3) gegen Verpfändung von Waaren und Erzeugnissen des Gewerbebetriebes, 4) gegen sichere Hypothek. Direction: Aufsichtsrath: W. Schmidt, Vorsitzender; A. Lindemann, Oscar Behre, W. A. Alberts, Georg Wöhrner, sämmtlich in Altona, M. Goldschmidt, Hamburg und Jacob John, Dudenbuden. Aufsichtsrath: Consul C. F. Carlstens, Ed. Dubbers, J. W. Burchard.

Spar- und Vorlaufs-Verein, eingetrag. Genossenschaft, gegründet am 13. October 1876. Derselbe hat den Zweck, seinen Mitgliedern baare Vorläufe zu gewähren. Die Mitglieder sind verpflichtet, bei ihrer Aufnahme ein Einlagebettel von 5 M., außerdem zur Begründung ihres Stammtheils eine baare Einlage von wenigstens 10 M., unbeschadet etwaiger Mehrzahlung bis zum vollen Betrage desselben (300 M.); desgleichen bis zur Erreichung der vollen Höhe des vorgeschriebenen Stammtheils einen monatlichen Beitrag von 2 M. zu entrichten. Dem aus 6 Personen bestehenden Vorstand ist ein aus 3 Personen bestehender Aufsichtsrath, wie auch eine aus 3 Personen bestehende Commission zur Seite gestellt. Der p. t. Vorstand: H. Woppe, Präses; D. H. Kruse, Vice-Präses; J. Tjun, Cassirer; J. F. A. Möller, Buchhalter; W. A. Jochimsen, Schriftführer; F. Hierow, Assistent. — Bureau: Mörkenst. 9.

Spargesellschaft. Die, Zweck der Gesellschaft ist: ihren Mitgliedern Gelegenheit zu geben, durch Geldbeiträge, welche jedoch nicht unter 30 S. wünschelig sein dürfen, ihren Winterbedarf an Steintopfen, Leif und Kartoffeln gut und billig zu erhalten. — Mitglieder, welche nicht bis zum 15. Mai beigetreten sind, haben für das laufende Jahr keinen Antheil an der Vertheilung der Gegenstände. — Die Direction veranlagt sich monatlich und besteht aus: C. F. O. Schmidt, Präses; W. C. A. Gieseke, Schriftführer; W. Wöhlers, Vice-Schriftführer; W. Nichtenstein, Controlleur. — Die Eincastrung der Beiträge geschieht durch den Cassirer und Boten der Gesellschaft, C. Wilsch, Sademannst. 15 d.

Speiseanstalt des Vereins von 1830 zur Bepfehlung der Dürftigen und Armen Altona's, Blumenstraße 77. Diese Anstalt, tritt alljährlich

im Winter in Wirksamkeit und sorgt dann je nach Bedürfnis 3-4 Monate lang für eine wohlzubereitete kräftige Speise, welche sowohl der Armen-Commission, wie auch den Dürftigen, zu 10 S., incl. $\frac{1}{8}$ Schwarzbrot, die Portion, also gegenwärtig 6 bis 7 S. unterm Selbstkostenpreise, verabreicht wird. Bis zum Jahre 1881 fand die Vertheilung der Speisen mit Dampfhecheinrichtung in einem von der Stadt überlassenen ehemaligen Waschtische, Catharinensst. 3, statt, welche Lokalitäten sich schon seit Jahren als unzureichend herausstellten. Auf Veranlassung des vieljährigen Vorsitzenden Rudolphi lagte der Vorstand den Entschluß, bei Gelegenheit der 50jähr. Jubelfeier des Bestehens der Anstalt, sich an die Stadtcollegien um Bewilligung zur Erwerbung eines Platzes behufs Neubau einer größeren Anstalt zu wenden, und gleichzeitig die Gesellschaft des altonaischen Unterstützungs-Instituts um das Bau-capital zu bitten. Beide Bitten wurden mit Erfolg gekrönt. Die gegenwärtige Wirksamkeit dieser Anstalt schriftlich anerkennend, schenkten die städtischen Collegien zum Ankauf eines Bauplatzes M. 5000, und die in solchen Fällen stets wohlthätige Gesellschaft des Unterstützungs-Instituts schenkte zum Bau einer neuen Speiseanstalt M. 27,200, und bewilligte außerdem eine erste Hypothek von M. 20,000 zinsfrei, mit der Bedingung, davon per Anno M. 1000 zurückzahlen. Es ward nunmehr von dem Herrn Dubbers ein Bauplatz von 50 Fuß Front für 9800 M. käuflich erworben. Nach stattgehabter Submission wurde die Ausführung des Baues, unter Leitung des Zimmermeisters H. Wols, den Maurer- und Zimmermeistern Gebr. Braun hieselbst für ca. 37,000 M. übertragen; außerdem wurden geliefert: die Tischlerarbeiten vom Tischlermeister H. Dahl für M. 2527; die Malerarbeiten vom Malermeister H. L. Finkler für M. 640; und die complete Dampfhecheinrichtung fertig aufgestellt für M. 8600 von Lange & Gebrüder in Ottenhof. Die Gesamtaufkosten incl. Güter und Bauplatz stellen sich auf ca. M. 60,600. Die Dampfhecheinrichtung ermöglicht, in den vorhandenen 5 Kochstellen 2500 Portionen zur Zeit zu kochen, doch kann die Zahl der Portionen nach Erforderniß vermehrt werden. In den Hallen finden mehr hundert kleinerer Unterkommen. Die Vertheilung geschieht von 11 bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr gegen Zeihen, welche am Abend zuvor gekauft sein müssen, und ist für die Inhaber von Kaufzeihen ein gesonderter Ein- resp. Ausgang beschafft. Vom 1. Februar 1881 an, wurde ein geheitztes Speisezimmer eröffnet, in welchem für 15 S. das Mittagmahl eingenommen werden kann; diese Einrichtung wird viel benutzt. Die Männer essen im unteren, die Frauen und Mädchen im oberen Stock; ein Wochenabonnement kostet 90 S. Der Besuch der Anstalt ist während sie im Betrieb, Jedem, der sich hierfür interessiert, gestattet. Da die jährliche Zubuße eine bedeutende, die Anstalt aber fast unrentabel geworden ist, so darf wohl erwartet werden, daß der Verein in seinem Unternehmen, wie bisher, von seinen Mitbürgern pecuniär bereitwillig unterstützt werde. Die Speiseanstalt hat die Rechte einer juristischen Person erworben und wird vertreten durch einen Verein menschenfreundlicher gemüthlicher Männer. Vereinsmitglieder sind: J. S. G. Berner, Claus Vollen, G. Carlson, G. Finkler, H. Rod, G. Homeyer, J. F. J. Köhn, A. Lehmann, Schmalmeier; C. B. Lorenzen, Otto Matiner, J. F. A. Meyer, W. F. A. Beck, F. Rudolphi, Vorsitzender; J. F. C. Schacht, G. Steinbönd, Schriftführer; G. E. Timm, J. C. Wasmser, H. Wols, stellvertretender Vorsitzender; Th. Zeis. — Um die Anstalt allgemeiner zugänglich zu machen, ist die Einrichtung getroffen, daß Unverheirathete 10 S. für die ganze Zeit der Wirksamkeit der Anstalt zu bekommen sind (jedes einzelne Zeihen für eine Speiseportion gültig), welche Abends zuvor bis 6 Uhr gegen die für den folgenden Tag gültigen Zeihen umgetauscht werden müssen. Den Verkauf und Umtausch der Zeihen haben bis weiter übernommen: H. Kühl, jr. Pringsht. 1, Carl Brüggemann, Königl. 110, J. W. Gerzben Wm., Palmallee 58, F. W. Ulrich, Breiteft. 105, F. W. Schmadt, H. Johannisst. 14, Wih. Feldlamp, Contabstraße 40 und Richard Witte, Weidenst. 63, Ecke der Blumenst.

Stadtbaumeister, A. Mühlent. No. 50, 1. (Es werden dabeilbst auch die regelmäßigen Sitzungen der Baupolizei-Commission jeden Mittwoch von 2 Uhr und der Bau-Commission, Abends 7 Uhr, abgehalten.) Der Geschäftskreis des Stadtbaumeisters umfaßt das städtische Hochbau-, Hofbau- u. Ingenieurwesen, sowie die Baupolizei. Stadtbaumeister: D. Wintler; Stadtbau-Inspector für Hochbau und Baupolizei: C. F. Uffhausen; Stadtbau-Inspector für Tiefbau: C. Berkhan; Registrar: R. Jochimsen; Schreiber: J. H. Meiser. — Bureaustunden: Vorm. von 8-1 Uhr, Nachm. von 3-6 Uhr. — Sprechstunden des Stadtbaumeisters: von 10-12 Uhr Vormitt. Aufseher für den Straßenbau: H. L. Remnabe; für den Tiefbau: J. W. Schulz; für den Hofbau: H. G. Heitmann; für die Baupolizei: L. Martmann und H. J. Paßl.

Stadtschreiberei, Das, befindet sich im Rathhause. Geöffnet von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Nachmittags. — Stadtschreiber: A. H. D. Thode; Bureaugehilfen: M. H. P. H. Wiele, F. Eider und H. C. Krämer; Vollziehungsbeamte: J. H. J. Dierks, oonst., und H. W. F. A. Drümmer; Boten: H. F. C. Meyer und H. J. L. Finler.

Stadtheater, Altonaer, Das neue. (Königsstraße Nr. 164.) Die Richtfeier dieses städtischen Gebäudes fand am 1. Februar 1876 und die Eröffnung der Bühne vor gänzlich ausverkauftem Hause am 20. Septbr. 1876 statt. Das Theater gehört einer Actien-Gesellschaft (Siehe Seite 218). In Anbetracht der Nähe Hamburgs mit seinen beiden bedeutenden Theatern, neben vielen vorstädtlichen Bühnen ist seit 1869 nur eine kleine Spanne Zeit verlossen, daß unsere Stadt eines eigenen Theaters entbehren mußte und dürfte die rasche Gründung eines so städtischen Instituts ihren Bürgern, die dieses Wert, vom Gemeinfinn besetzt, schufen, zur dauernden Ehre gereichen. Hoffen wir denn, daß es den bereits allseitig anerkannten Leistungen des ersten Directors an dieser Bühne auch ferner gelinge, das seit Eröffnung der Bühne gewonnene Interesse ihr auch in Zukunft zu erhalten, und damit dem Geschmack für das Gute und Beste ein sicheres Heim in diesem Hause dauernd zu gründen.

Direction: B. Pallini.

W. Hod, technischer Director und Opern-Regisseur.

Robert Buchholz, Regisseur.

W. Eigenwald, Regisseur.

Josef Sager, Capellmeister.

H. Zump, Capellmeister.

H. Hartl, Musik- und Chor-Director.

Müller-Berghaus, Concertmeister.

Rannewitz, Kleinmichel, Dirigent der Bühnenmusik.

Dr. C. Hinzpeter, Theaterarzt.

H. Marcus, Cassirer.

H. Ray, Inspector.

Schindl, Cassellan.

Reinde, Maschinenmeister.

Darstellendes Personal.

a. Oper:

- Frau Rosa Sager, } 1. dramatische Sängerinnen.
- Mathilde Brandt-Görz, } 1. dramatische Sängerinnen.
- Beßola-Gutner, } 1. dramatische Sängerinnen.
- Frä. D. Andes, } jugendliche Sängerinnen.
- H. Meyer, } jugendliche Sängerinnen.
- Frau M. Kögel, } Altistinnen.
- Frä. G. Roppmayer, } Altistinnen.
- Marianne Nicolai, } jugendl. dramatische Sängerin.
- Elise Wiedermann, } jugendliche Sängerinnen und Soubretten.
- Math. Saz, } jugendliche Sängerinnen und Soubretten.
- Frau Elvira Egli, Opern-Alt.
- Herr Herrmann Winkelmann, 1. Heldentenor.
- Joseph Wolf, } lyrische Tenöre.
- Leopold Sandau, } lyrische Tenöre.
- W. Schmeuser, Tenorbuffo.
- Eugen Ura, } Baritonisten.
- Dr. Emil Kraus, } Baritonisten.
- Joseph Kögel, 1. Bass.
- Paul Hertz, } Bassbuffos.
- Rudolf Frey, } Bassbuffos.
- Georg Gali, } Baritonpartien.
- Ritter, } Baritonpartien.
- Schulowsky, Bass.

b. Schauspiel:

- Frä. Kathi Frau, } 1. Heldinnen und tragische Liebhaberinnen.
- Gertrud Biers, } 1. Heldinnen und tragische Liebhaberinnen.
- Jenny Kalla, 1. sentimentale Liebhaberin.
- Frau Horvath, Salon- und Anstandsdienerin.
- Frä. Math. Fröhlich, } naive Liebhaberinnen.
- Anna Schmidt, } naive Liebhaberinnen.
- Frau Scholz, } 1. Mütter und komische Alte.
- Eggl, } 1. Mütter und komische Alte.
- Vertha Bayer-Braun, Heldennütter.
- Frä. Andes, } Liebhaberinnen.
- Balm, } Liebhaberinnen.
- Elisanna Krilling, } Kinderrollen.
- Gertrude Krilling, } Kinderrollen.
- Herr Hans Winand, } 1. Helden und Liebhaber.
- Ad. Mylius, } 1. Helden und Liebhaber.
- Horvath, 1. Bon vivant und jugendlicher Liebhaber.
- Max Löwenfeld, } 1. Characterrollen und Intriguants.
- Max Bohl, } 1. Characterrollen und Intriguants.
- H. Golden, Character- und Väterrollen.
- Heinr. Kreuzkamp, } Heldenväter- und Characterrollen.
- Max Patzegg, } Heldenväter- und Characterrollen.
- Richard Schindler, } 1. Romiker.
- Robert Scholz, } 1. Romiker.
- H. Buchbed, } 1. jugendliche Helden und Liebhaber.
- Alex. Bartel, } 1. jugendliche Helden und Liebhaber.
- Joseph Mart, Väter und Characterrollen.
- Heinr. Kinder, Väter und komische Rollen.
- Meßring, 1. Chergen.
- Prée, } Chergen.
- Haine, } Chergen.
- Winter, } Chergen.

c. Ballet:

- Frä. Marie Merzack, Balletmeisterin.
- Stella Voor, 1. Solotänzerin.
- Herr Friedrich Spange, 1. Solotänzer.
- Frä. Blaha, } Solotänzerinnen.
- Palmer, } Solotänzerinnen.
- 12 Tänzerinnen.

Das Chor-Personal besteht aus 30 Damen und 32 Herren. Orchester 30 Musiker.

Das Repertoire besteht aus Oper und Schauspiel. Es finden 183 Nömmement-Vorstellungen statt.

Preise der Plätze:

Schauspiel. Oper.

1. Rang, Proscaenium, Balcon, Logen, Orchesterlogen, erstes Parquet und Parquetlogen	M3	M4
2. Parquet	2.-	3.-
2. Rang, Proscaenium, Balcon, Logen	1.80	2.40
Parterre	1.20	1.60
3. Rang	1.-	1.20
Gallerie	-.50	-.60

Die Tageskasse ist von 10-2 Uhr geöffnet. Stadtwage, befindet sich gr. Gäßl. 39, im Actien-Speicher. Wägegebühr 7/8 J. pr. 50 Kilogr. — Brückenwage, Ecke der Leich- und Mühlentst.; Tragfähigkeit bis zu 7000 Kilogr. Diejenigen, welche die Waage zu benutzen wünschen, haben sich in der Feuerwache bei dem Wachcommandeur zu melden. Die Wägegebühr beträgt 2 J. pro 50 Kilogr. Nettogewicht.

Standes-Amt Altona, Königl. (Eröffnet am 1. Octbr. 1874 auf Grund des Gesetzes über die Beurkundung des Personenstandes und die Form der Eheverträge vom 9. März 1874.) Bezirk: Stadt Altona. Standesbeamter: Staatsrath Oberbürgermeister F. C. E. von Thaden, Senator C. W. Giese, Stellvertreter: G. C. D. M. Simmon. Ranglisten: August Fischer und J. C. G. Grimm, const.; Note: J. Renting. — Das königliche Standes-Amts-Bureau befindet sich hinterm Rathhause, Langestraße 90 und ist geöffnet an Wochentagen von Morgens 9-1 Uhr und Nachmittags von 3-5 Uhr, sowie an Sonn- und Festtagen für Sterbefälle Morgens von 9-10 Uhr. — (Die wichtigsten Bestimmungen aus dem Gesetz des Standes-Amt betreffend siehe im IX. Abschnitt.)

Statistisches Bureau der Stadt Altona, in der H. Mühlenstraße 50. Die Bureaustunden sind von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags und von 5 bis 7 Uhr Abends. Director des Bureau ist Dr. phil. E. Kuge, Lesser's Passage 10; ausgeführt werden die Arbeiten von dem Bureau-Assistenten C. Dymann, gr. Johannisstraße 87; dem Calculator W. Brügmann, Friedrichstraße 25; den const. beiden Kantisten C. Sehestedt, große Bergstr. 147, und H. Johns, Behnh. 16, unter Beihilfe einer Anzahl tageweise, je nach Erforderniß beschäftigter Hülfsarbeiter. In's Besondere wurde das statistische Bureau durch Beschluß der städtischen Collegien vom 9. März 1871 mit der Bestimmung, durch Ermittlung der thatsächlichen, unsere Commune betreffenden Bevölkerungszahlen, die statistische Administration zu beschaffen. Es ist somit seine Aufgabe, allmählich sämmtliches statistische Material, das in den einzelnen hiesigen Verwaltungs-Departements gesammelt wird, zu concentriren, sowie durch Sichtung, Zusammenstellung, Berechnung und aus deren Ergebnissen gezogene Schlussfolgerungen nicht nur der gesamten Stadtverwaltung, sondern auch weiteren, das Gedeihen Altona's anstrebenden Kreisen nutzbar zu machen.

Zu dem hiesigen, vom Magistrat dem statistischen Bureau übertragenen Geschäftskreise gehören vorläufig außer der Bearbeitung der Volks- und Beihaltungsmaterialien: die Erhaltung der Altonaer Stadttheilung auf dem Laufenden, die Aufstellung der allmonatlich für die Regierung zu Schleswig, das königliche statistische Bureau in Berlin, die königliche Magazin-Verwaltung hieselbst und den Verein „Concordia“ in Mainz, sowie die Vollziehung der häufigen sonstigen, aus Veranlassung von Lieferungen für verschiedene hiesige Behörden auszufertigenden Marktpreis-Notizen, die Aufmachung von Verzeichnissen der in Altona heimathsberechtigten Seeschiffe, über die von denselben gemachten Fahrten, der ihr ihnen vorgekommenen Seeschiffe, der Schiffsunfälle an unserm Elbstrande, der in Altona beheimatheten Fluß- und sonstigen nichtregulirlichen Schiffe, der hauptsächlichsten Schiffbauhallen, der hier vorkommenden örtlichen Benennungen der Flußfahrzeuge nach Größe und Bauart, von Nachweisungen der in unserm Hafen ein- und ausgegangenen Seeschiffe (Statistik des Schiffsverkehrs), endlich von Ausweisen über die in Altona vorgehenden gewerblichen Unterhaltungs-cassen. Hierzu kommt die Ausführung zahlreicher, durch den Magistrat naturgemäß dem statistischen Bureau in Folge von Requisitionen der Regierung zu Schleswig und anderer Staatsbehörden aufgegebenen statistischen Zusammenstellungen und Berechnungen sowie die Berichterstattung über viele Anfragen verwandten Inhaltes seitens derselben Organe. An derartigen größeren Arbeiten sind aus dem verfloffenen Jahre namentlich die umfangreichen Arbeiten für die Vorbereitung und Ausführung der Volkszählung vom 5. Juni 1882, sowie die Revision und theilweise Zusammenstellung der durch dieselbe gewonnenen Materialien, die Neubegrenzung der Landtagswahlbezirke an der Hand der Resultate der letzten Volkszählung, eine fünfjährige Uebersicht über die Mitgliedszahl, Krankenlage u. s. w. einiger freier Kranken-Cassen zu erwähnen.

Für das hiesige königliche Commerc-Collegium, welches dafür zu den Unterhalts-Kosten des Bureau's einen jährlichen Beitrag von 1500 M. leistet, stellt es aus den zufolge Bekanntmachung des Magistrates vom 28. Mai seit dem 1. Juni 1872 seitens aller ein- und ausgehenden Schiffe einzuliefernden Ladungsverzeichnissen die Statistik des Altonaer Waarenverkehrs (Handels-Statistik) zusammen, welche schon allein aus einer ganzen Reihe der mannigfaltigsten Tabellen besteht. Dieselben wurden im Sommer und Herbst 1873 zum ersten Male für Altona aufgestellt, für welches es bis dahin gar keine wirklichen Handelsausweise gab. In Anbetracht des sehr bedeutenden Umfangs dieser Arbeit und der vielen sich ihr entgegenstellenden Schwierigkeiten sah sich das königliche Handelsministerium zur Bewilligung eines vorläufigen jährlichen Zuschusses aus Staatsfonds von 1500 M. veranlaßt. Schließlich ist noch der Erhebung und Unterhaltungen zu gedenken, welche das statistische Bureau behufs Erfüllung seiner (oben geschilderten) Aufgabe unter Zustimmung der statistischen Commission aus eigener Initiative unternimmt, wie im vorigen Jahre die gründliche Revision der

Monate
Annem-
argrol,
verach-
Dampf-
jstolate,
reichend
udolph-
ier des
ordnung
gleich-
Bau-
segen-
dlichen
Hallen
in Bau
ie erste
Anno
ers ein
statge-
ng des
Braun
rt: die
arbeiten
nsthoch-
ntenen.
60,600.
stfstein
en nach
nehmer
Zeichen,
ber von
Februar
r 15 J
ird viel
oberen
stalt ist
Da die
enworden
nehmen,
l werde.
nd wird
Berens-
Kinder,
; C. B.
dolpphi,
Kimm,
Um die
en, daß
stalt zu
welche
Bisch-
Zeichen
gmann,
st. 105,
40 und

uch die
Mittags
Der
Hafen-
Binler;
adtbau-
hminen;
Nachm.
12 Uhr
n Sied-
ie Bau-

ie Richt-
die Ger-
r. 1876
e 218).
heatern,
nne Zeit
ste und
bürgern,
n Ehre
elamnten
gelingen
kunft zu
fideres

Stadteintheilung Altona's, welche wegen der inzwischen stattgefundenen zahlreichen Neu- und Umbauten, sowie eingetretenen Aenderungen in der Nummerierung der Gebäude dringend erforderlich geworden war. Für die Folge sind an solchen eine Bearbeitung der hier eingetretenen Immobilien-Besitzveränderungen, der Statistik der Wohnungs-, sanitären Verhältnisse, Bevölkerungsbewegung, Gemeindefinanzen, des Schul-, Armenwesens u. s. w. beabsichtigt.

Stempel-Distributoren: Polizei-Assistent Gabeler, Königl. 161, A. D. Thode, im Bureau des Stadtschreibers im Rathshaus.

Beiden Stempel-Distributoren ist der Debit von Stempelmateriale bis zum Werthe von 500 M. eingeräumt, Stempelböden zum Betrage bis 1000 M. sind bei dem Königl. Haupt-Postamt in Citten zu haben. Bögen im Werthe von über 1000 M. aber bei der Königl. Provinzial-Steuer-Direction zu requiriren. Reichs-Stempelmateriale zu 20 Z. und 1 M. sind auch bei den Distributoren käuflich. (Auszug aus der Stempelsteuer-Verordnung, siehe im IX. Abschnitt).

Stenographischer Verein zu Altona (Stolze). Der Stenographische Verein zu Altona bezweckt die Förderung und Ausbreitung des Stolze'schen Stenographie-Systems und die Heranbildung der Mitglieder zur stenographischen Praxis. Der Vorstand des Vereins besteht aus dem Vorsitzenden J. Wende, Lehrer der Stenographie, Einschnittler Chauße 28; dem Schriftführer C. Wiedens, Turnst. 16, II; dem Rechnungsführer R. Nider, Lohmühlenst. 110, III., und dem Bibliothekar V. Graßinger, Feldwiel, Schauenburgerstraße 117, III. Gesuche um Aufnahme als Mitglied sind in stenographischer Schrift an ein Vorstandsmitglied einzurichten. Das Eintrittsgeld beträgt 2 M. Der vierteljährliche Beitrag für die hiesigen Mitglieder ist 2 M. und für die auswärtigen 1 M. pränumerando. Das Vereinslokal befindet sich im Konferenzzimmer der S. Mädchen-Freischule, Schauenburgerst. Die Versammlungen des Vereins finden jeden Dienstag Abend von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr Statt. Von Zeit zu Zeit werden öffentliche Unterrichts-Curse zur Erlernung der Stenographie abgehalten. Nichtmitglieder der Stenographie werden unter Verpflichtung zur Zahlung eines jährlichen freiwilligen Beitrages als beehrende Mitglieder aufgenommen. — Aufträge zur Aufnahme von Trau- und Taufreden, Vorträgen aller Art, Verhandlungen bei Congressen und Versammlungen, sowie zum Nachschreiben von Dictaten nehmen die Vorstandsmitglieder entgegen.

Sterbecasse der Beamten-Vereinigung zu Altona. Derselbe ist mit dem Beginn des Jahres 1882 ins Leben getreten. Zur Mitgliedschaft berechtigt sind die in Altona, Hamburg, Wandsbek, Ottenen und Umgegend wohnhaften Reichs-, Staats- und Communalbeamten, Geistlichen, Lehrern, Richten- und Schulbeamten, Aerzten, Rechtsanwälte und Notare, sowie die Beamten der Privat-Eisenbahnen. Aufnahmefähig sind auch die Ehefrauen der genannten Personen. Die Versicherungen betragen 100, 200, 300, 400 oder 500 M. Die Prämien werden vierteljährlich entrichtet und sind nach dem Alter verschieden. Die aus Mitgliedern der Sterbecasse gebildete Begräbnis-Commission hat die Verpflichtung, sich im Falle des Todes eines Versicherten den Hinterbliebenen für die Sterbefall-Regulierung und die Beilegung der Begräbnisformlichkeiten zur Verfügung zu stellen. — Der Vorstand besteht aus dem Landgerichtsdirector Hüding-Altona als Vorsitzenden, dem Provinzialsteuersecretär Mohr-Altona, dem Oberlehrer Dr. Mehmel-Altona und dem Postdirector Panigk-Hamburg als Beisitzenden und dem Steuerempfänger Rechnungsrath Hübig-Altona als Rentanten; die Revisions-Commission aus dem Bürgermeister Wiedens-Altona und dem Provinzialsteuersecretär J. Christensen-Altona; die Begräbnis-Commission aus folgenden Mitgliedern, Abtheilung Altona: Gymnasiallehrer Dr. Clauffen (Marktst. 19) als Vorsitzenden der Abtheilung, Hauptlehrer Wabahr (Turnst. 8, II), Provinzialsteuersecretär Verhoff (Holtent. 143, II), Eisenbahnsecretär Bod (Vorjensst. 7, II), Hauptpostamtsassistent Kraß (Gde der Gerberst. 1), Intendanturauffassent Krue (Victoriastr. 22, II), Landgerichtsdirector Meindermann, (Humboldtst. 45, II), Hauptlehrer Steffen (Garst. 19, I); Abtheilung Bergedorf: Steuerempfänger Harbord, (Steueramt zu Bergedorf); Abtheilung Hamburg: Zollinspector Fußky (Spalbingst. 214) als Vorsitzenden der Abtheilung und der Gesamt-Commission, Eisenbahnassistenten Graef (Minaast. 2), Reichsbankbuchhalter Hellwig (Weidenallee 32c); Abtheilung Ottenen: Provinzialsteuersecretär Gröbboom (Arnoldst. 13, II) als Vorsitzenden der Abtheilung, Stadtbuchhalter Paulsen, (Bahrenselderst. 53, II); Abtheilung Wandsbek: Stadtschreiber Peters, (Königl. 40) als Vorsitzenden der Abtheilung, Rector Söder (Quarree). — Nach Ablauf der ersten zehn Monate der Geschäftstätigkeit waren 365 Versicherungen zum Betrage von 121,400 M. in Kraft.

Steuercafes, Königl. Die Stadt Altona mit Ottenen ist in 2 Steuerempfangsbezirke getheilt, und zwar umfasst

Steuercaffe I, Wlöhkerst. 39, Südwest-, Nordwest- und Nordosttheil nebst Zollgebiet der Stadt Altona. Vorstand dieser Caffe ist der Rechnungsrath Fr. Hübig, gleichzeitig Rentant des Königl. Gymnasiums, der Königl. Navigationschule und der Sterbecasse der Beamten-Vereinigung. Cassengeschäftl. A. Arens und E. Neues; Vollziehungsbeamte: Wungarb, Dender, Gorges, Herzer und Soos.

Zur Steuercaffe II, Lohmühlenst. 118, gehören der Ost- und Südtheil der Stadt Altona nebst Ottenen. Vorstand dieser Caffe ist der Steuerempfänger Chr. Schmidt, R. A. 4., mit den Cassengeschäftl. J. Harder und H. Lorenzen und den Vollziehungsbeamten: Rowold, Stoltenberg, Voigt und Heger.

Auf beiden Caffen werden sämtliche Königl. Abgaben und Steuern erhoben, sowie die Einlösung von Coupons besorgt. Auf der Caffe II. werden außerdem die Zahlungen von Pensionen, Unterhaltungen u. s. w., sowie sämtliche Zahlungen an und für die Justizbehörden geleistet.

Die Steuern werden alle 3 Monate und zwar im zweiten Monat des Quartals bis incl. den 14. bestrahlt. Also im Mai für die Monate April,

Mai, Juni; im August für die Monate Juli, August, September; im November für die Monate October, November, December; im Februar für die Monate Januar, Februar, März. Jedoch steht es den Pächtern frei, die Steuern auch für 6 Monate, 9 Monate und bis zum ganzen Jahresbetrage im Voraus zu bezahlen. — Die Königl. Steuercafes sind täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage, sowie des ersten und letzten Werttages jeden Monats, von Morgens 8 bis Mittags 1 Uhr geöffnet und werden während dieser Zeit die Steuern und Abgaben entgegen genommen.

Steuercaffe, Städtische, für sämtliche Communalsteuern, die Kirchensteuer ausgenommen, H. Wlöhkerst. 49. Geöffnet, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage, sowie der beiden letzten Werttage eines jeden Monats, von Morgens 8 bis Nachmittags 1 Uhr.

Städtischer Steuereintnehmer: W. P. C. Waszlewicz; Gehülften: G. Greve, G. Steffen und A. Brodersen.

Vollziehungsbeamte: G. M. Norden, Mörtenstraße 21; F. Heinen, H. Wlöhkerstraße 38a; J. Hansen, gr. Westert. 14, I; G. Haußchild, Stuhlmannstraße 10 und Knobel, Reiserstraße 178, I. Die Vollziehungsbeamten sind zur Annahme von Geldbeträgen während der Abrechnung nicht berechtigt, dahingegen bei Ausführung der Pfändung zur Entgegennahme von Beträgen bis 20 M. einschließlich, sowie der Kosten und Gebühren der Zwangsvollstreckung ermächtigt. — Für alle übrigen, an die Vollziehungsbeamten, behufs Ablieferung an die Steuercaffe übergebenen Beträge trägt der Steuerpflichtige die Gefahr der richtigen Einzahlung an die Caffe.

Die Scala der städtischen Einkommensteuer, nach welcher die Veranlagung geschieht, findet man im IX. Abschnitt.

Reclamationen gegen die städtische Einkommensteuer sind nur innerhalb einer präclusivischen Frist von 3 Monaten nach Schaulegung der Mutterrolle, beziehentlich nach Zustellung des Steuerzettels, zulässig und beim Magistrat schriftlich einzubringen. — Steuerpflichtige, deren monatlicher Steuerbetrag 70 Z. oder 1 M. beträgt und die wegen Krankheit oder aus sonstigen besonderen Gründen einen zeitweiligen Erlass der Steuer beantragen zu können glauben, haben unter Einreichung ihres Steuerzettels und Beibringung einer glaubwürdigen Bescheinigung über ihre Verhältnisse auf der Stadtkasse eine bezügliche mündliche Anmeldung besorgen zu lassen oder selbst zu besorgen.

Städtische Grundsteuer. Nach § 5 des Regulativs für die städtische Grundsteuer, sowie nach der Polizei-Verordnung vom 31. März 1873 sind die hiesigen Grundeigentümer verpflichtet, von folgenden Veränderungen an ihrem Grundeigenthum der Rämmerlei-Commission schriftlich oder mündlich Anzeige zu machen, nämlich:

- a. wenn in dem Eigenthumsverhältnisse der Gebäude und unbauten Grundstücke ein Wechsel eintritt;
- b. wenn bisher steuerpflichtige Gebäude und unbebaute Grundstücke in die Classe der steuerfreien oder bisher steuerfrei Gebäude und unbebaute Grundstücke in die Classe der steuerpflichtigen übergehen;
- c. wenn Gebäude neu entstehen oder gänzlich übergeben;
- d. wenn besteuerte Gebäude durch Veränderung in ihrer Substanz, namentlich durch Aufheben oder Annehmen eines Stockwerks, durch das Anbauen oder Abbrechen eines Gebäudetheils, durch Vergrößerung oder durch gänzliche oder theilweise Abtrennung der dazu gehörigen Hofräume und Gärten an Nutzungswert gewinnen oder verlieren.

Die Anzeige ist unverzüglich nach Eintritt der Veränderung zu besorgen. Für die Beschaffung der Anzeige ist in dem unter a. gedachten Falle des Eigenthumswechsels sowohl der Veräußerer als auch der Erwerber verantwortlich. Wer die hiernach ihm obliegende Anzeige unterläßt, wird mit einer Geldbuße bis zu 30 M. event. entsprechender Haft bestraft. — Für Käufer, welche von Grund aus neu erbaut werden, wird die Steuer, falls dieselben in der ersten Hälfte des Rechnungsjahres zur Benutzung kommen, vom 1. April des darauf folgenden Rechnungsjahres, und falls dieselben in der zweiten Hälfte des Rechnungsjahres zur Benutzung kommen, vom 1. October des darauf folgenden Rechnungsjahres erhoben werden. Für Gebäude, deren Werth durch Veränderung erhöht ist, beginnt die erhöhte Steuer mit dem 1. Quartal nach eingetretener Benutzbarkeit der neugebauten Localitäten. Für diejenigen Grundstücke, welche während eines vollen Steuer-Quartals vollständig unbenutzt geblieben sind, wird die Steuer für den betreffenden Zeitraum zurückvergütet. Die Eigenthümer solcher Grundstücke haben vor Beginn des Quartals eine bezügliche, schriftliche Anzeige an die Rämmerlei-Commission zu machen, welche am Anfang und Ende des Quartals die Richtigkeit constatirt. Die Berechnung, event. Rückzahlung des Steuerbetrags erfolgt bei Anfang des folgenden Quartals. Die einstufige Zahlung der Steuer muß ungeachtet der gegebenen Anmeldung erfolgen.

Die Einkommensteuer, Grund- und Siefsteuer ist vierteljährig pränumerando zu entrichten und zwar in der ersten Hälfte des Quartals, der letzte Hebungstag ist also resp. der 14. Mai, 14. August, 14. November und 14. Februar. Gegen Denjenigen, welche innerhalb der vorstehend bezeichneten 6 wöchentlichen Frist die fälligen Steuern nicht entrichten, wird im Wege des Executionsverfahrens vorgegangen. Zu diesem Zwecke erfolgt zunächst eine Anmahnung durch den Vollziehungsbeamten. Die dem Säumigen zur Last fallenden Gebühren dieser Anmahnung betragen: 10 Z. bei rückständigen Beträgen von 3 M. und weniger, 20 Z. bei Beträgen von 3 M. bis 15 M. einschließlich, 40 Z. bei Beträgen von 15 M. bis 150 M. einschließlich, 75 Z. bei Beträgen von mehr als 150 M.

Stiftung zur Kummunerung und Belohnung treuer weiblicher Diensthöten. (Derfelden ist das Recht einer jurisdicirten Person verliehen worden.) Direction: Wulph Wöler, F. W. Kraus, Cassirer, Otto Meyer, Senator W. Knauer und Dr. med. W. Gailfen. — Diese Stiftung ist

reparieren Document Plastic Covered Document Bleed Through Illegible

aus einem Verein gleichen Namens hervorgegangen, welcher am 1. August 1822 gegründet wurde und dessen Mitglieder bis zum Jahre 1852 Beiträge zur Ankaufung des Fonds leisteten, welcher die Mittel bietet, jährlich 12 Mädchen mit Prämien à 60 M. zu erfreuen. — Diese Prämien werden an Mädchen, welche wenigstens 10 Jahre in Altona gebiert; selten ihren Dienst gemehlet und sich sittlich betragen haben, vertheilt. Die Prämien-Vertheilung geschieht im Monat December eines jeden Jahres. — Jedes Mädchen, welches Anspruch auf eine Prämie machen will, hat sich mit seinem Dienstbuche bei dem Wirtdirector F. W. Kraus, welcher den Anmeldetermin durch die „Altonaer Nachrichten“ jedes Mal veröffentlicht, zu melden. (Vergl. den Jahrgang v. 1875, Seite 288.)

Stipendium des Gewerbevereins. Um die am 23. August 1864 stattfindende Feier des 200jährigen Bestehens der Stadt Altona auf eine würdige Weise zu erhöhen, sammelte der hiesige Gewerbeverein ein Capital, um aus den Zinsen wöchentlich alljährlich einem in Altona geborenen befähigten jungen Handwerker ein Stipendium zu seiner weiteren Ausbildung zu vertheilen, und weil dabei vorzugsweise hiesige Sonntagsschüler berücksichtigt werden sollten, so wurden die Vorsteher der Sonntagsschule ersucht, der Direction des Gewerbevereins dazu jedesmal drei ihrer besten Schüler zur Auswahl vorzuschlagen. Der Fonds beträgt jetzt reichlich 4080 M.; derselbe erzielte am Tage der Auflösung des Altonaer Hausinveramentes, den 27. Juni 1874, von demselben den Betrag von 600 M. zuerkannt, deren Zahlung am 22. September 1874 erfolgte.

Stipendien für Schüler der Altonaer Sonntagsschule. a. In Veranlassung eines frohen Familienfestes am 15. December 1874 schenkte der hiesige Kaufmann Hermann Janßen der Sonntagsschule ein Capital von 2400 M., zur Fundirung eines als „Hermann Janßen's Stipendium“ für Schüler der Altonaer Sonntagsschule, zum Andenken an den wohl. Herrn Staatsrath Bernhard Donner, zu errichtenden Stipendiums, dessen Zinsen alljährlich demjenigen Schüler der Anstalt verliehen werden sollen, welcher nach dem einstimmigen Urtheile des Vorstandes durch Talent, Fleiß, sittliches Betragen und seine Leistungen sich unter seinen Mitschülern am vortheilhaftesten ausgezeichnet hat, ohne Rücksicht darauf, ob er in Altona oder auswärts geboren ist, auch ob ihm als Altonaer bereits das Gewerbe-Stipendium zu Theil geworden oder solches für ihn in Aussicht steht, es gleichzeitig zu erhalten. Das Stipendium ist zum nächsten Male bei der 81. Stiftungsfest am 30. April 1882 dem Metallarbeitergehilfen Emil Kraus aus Ottenen im Betrage von 120 M. verliehen worden.

b. **Carl Heinrich Waetche-Stiftung.** Am 30. März 1877 übergab die Frau Amalie Waetche geb. Baur der Sonntagsschule ein Capital von 3000 M. mit der Bestimmung, daß zum Andenken an ihren verstorbenen Gemann Carl Heinrich Waetche die Zinsen alljährlich bei der Stiftungsfest einem Schüler der Anstalt, vorzugsweise einem Bauhandwerker von dem Vorstande nach Anhörung des Lehrercollegiums zuerkannt werden sollten. Bei der Vertheilung kommt Religionsbekenntniß und Geburtsort nicht in Betracht, sondern allein Befähigung, Fleiß und untadelhafte Führung in und außer der Schule und bei sonst gleichen Umständen, die Bedürftigkeit. Das Stipendium ist zum nächsten Male bei der 81. Stiftungsfest am 30. April 1882 dem Maurerlehrling Fritz Kenger aus Minden im Betrage von 150 M. verliehen worden.

c. **Der Gewerbe-Verein** pflegt auf der Stiftungsfest einem Sonntagsschüler — Altonaer von Geburt — ein Stipendium zuzuwenden. Dasselbe erzielte dasselbe im Betrage von 100 M. der Maschinenbauergeselle August Rißert aus Altona.

Stipendium der Sparcasse des Altonaer Unterrichts-Instituts. (Geöffnet am 28. Januar 1876 zur Feier des 75jährigen Bestehens der Sparcasse des Instituts.) Die Stipendien sollen dazu dienen, jungen Leuten beiderlei Geschlechts, welche auf Altonaer Schulen ihre Vorbildung erhalten haben, behufs ihrer weiteren Ausbildung, insbesondere auf höheren Lehranstalten, eine Beihilfe zu gewähren. Vorzugsweise sollen dabei diejenigen berücksichtigt werden, welche für einen gewerblichen Beruf oder als Techniker und Künstler sich ausbilden wollen. Voraussetzungen für die Vertheilungen sind: Besondere Befähigung, Würdigkeit und Bedürftigkeit. Die Stipendien dürfen nicht mehr betragen als 1000 M. jährlich und nicht auf längere Zeit vergeben werden als auf 4 Jahre. Die Stipendien werden vergeben von einer Commission, bestehend aus 4 von der Gesellschaft für jedes Jahr gewählten Gesellschaftsmitgliedern und einem von der Direction gewählten Mitgliede der letzteren als Vorsitzendem. Jährlich nach der 2. Quartalsversammlung der Gesellschaft wird von der Commission eine Vererbung ausgeschrieben und ein Termin für die Meldung bekannt gemacht. Die Vertheilung erfolgt im 3. Quartal. Die Entschreibungen der Commission sind endgültig. — Seit dem 65jährigen Bestehen der Stiftung haben 73 Personen Stipendien erhalten, denen es ohne diese Unterstützung wohl schwerlich möglich gewesen wäre, ihre Ausbildung in gewöhnlichem Maße zu finden.

Strandamt, Königl. (Bureau: gr. Elbt. 126). Errichtet am 1. Januar 1875, auf Grund des Gesetzes der Strandungs-Ordnung vom 17. Mai 1874. — Strandhauptmann: Senator Siebeking; Strandvogt: Hofenmeister Teschner; Mitglied: Capitain Peterßen.

Stuhlmann'sche Legat, Das. Der am 30. März 1872 in Altona verstorbenen Rentier Günther Ludwig Stuhlmann aus Altona hat in seinem am 11. October 1869 (in Wandsb.) errichteten, durch angehängte Zettel mehrfach ergänzten Testamente um seiner Vaterstadt Altona ein diebes Andenken zu hinterlassen, derselben verschiedene Legate ausgesetzt, und dabei bestimmt, daß diese successive in folgender Weise zu verwenden:

- a. 12000 M. zur Erbauung eines Thurmes auf der Ottenener Kirche.
- b. 18000 M. „ Errichtung eines Leichenhauses in Altona (ähnlich dem in München und Hannover bestehenden).

- c. 6000 M. zur Herstellung eines Grabmonuments für den Legator.
- d. 18000 M. „ Errichtung eines öffentl. Springbrunnens.
- e. 18000 M. „ Errichtung eines Gesellschaftshauses für bessere Stände.

Da die 72000 M. über welche der Legator dem Vorstehenden nach verfügt, aus einer jährlichen Rente von 7200 M., die die hiesige Gas- und Wasser-Gesellschaft dem Verstorbenen, jetzt seinen Erben, bis zum Jahre 1894 zu zahlen hat, erst nach und nach eingehen, so hat der Erblasse bestimmt, daß die dem Vorstehenden nach auszuführenden Bauten u. in der angegebenen Reihenfolge zur Ausführung gebracht werden. Die Pläne für den Thurmbau ad a. sind daher vom Altonaer Stadtbauamt bereits ausgearbeitet worden und liegen j. Z. dem Ottenener Kirchenvorstand zur Begutachtung vor; ad b. im Jahre 1881 in dem Garten des Krankenhauses an der Carlstraße erbaut; ad c. auf dem neuen Kirchhof beim Viebsteich. — Außer den vorerwähnten erheblichen Zuwendungen an die Stadt Altona hat der verstorbene Stuhlmann noch manche kleine Legate festgesetzt, so u. A. 2400 M. an die Altonaer Freimaurerloge „Carl zum Felsen“, 1800 M. zur Vertheilung an das Bureau- und Arbeiter-Veronal der Gas- und Wasser-Gesellschaft, 600 M. zum Bau eines öffentlichen Museums, und der hiesigen Sonntagsschule die Gemälde der Gas-Anstalt und der früheren Stuhlmann'schen Kaffbrennerei, sowie verschiedene Familien-Portraits vermacht.

Lebzelter-Verein, Der, bezweckt eine freundschäftliche Annäherung sämtlicher Geschäftsgenossen in Altona unter einander zu veranlassen und zu fördern, sich in vorerwähnten Fällen nach Kräften zu unterstützen, die Interessen des Lebzeltgewerbes soweit möglich gemeinschaftlich wahrzunehmen, und daneben sich mit- und untereinander über alle im Geschäftsbereich vorkommenden Fälle zu beraten, sowie in Sterbefällen sich zu unterstützen. — Der p. t. Vorstand: C. U. Lüdtke, Wähes; O. F. Schrader, Vice-Präsident; F. Teschner, Schriftführer und D. Wulff, Cassirer. — Jahresbeitrag: 1 M. 20 S. — Dieser Verein zählte 1882 45 Mitglieder.

Technische Commission des Altonaer Industrie-Vereins. Diese Commission hat von wichtigen Erfindungen, Veränderungen und Verbesserungen im Gebiete der Industrie und Technik Kenntniß zu nehmen und davon dasjenige, was ihr im Allgemeinen interessant erscheint, oder was speciell zur Einführung, Hebung und Förderung eines einzelnen Industriezweiges beitragen kann, an den Versammlungs-Abenden zur Kunde des Vereins zu bringen und, wenn es erforderlich erachtet wird, durch Proben und Modelle zu erläutern; ferner hat sie Gutachten zu ertheilen über Fabrikate, Arbeiten, neue Erfindungen, sowie Aufklärung über technische Fragen u. dgl., welche ihr vom Verein zu diesem Zweck überlesen werden. Sie hat die Befugniß, die Verleihung von Medaillen und Diplomen der Generalversammlung in Vorschlag zu bringen.

Telegraphen-Amt. (Siehe Post- und Telegraphenwesen. Seite 233).

Thierärzt-Verein, Der Altonaer, dessen Zweck es ist, die Thiere in jeder Weise gegen Krankheiten und Mißhandlung, mit Hülfe aller ihm zu Gebote stehenden Mittel zu beschützen, besteht seit dem 2. October 1857 und zählte im Jahre 1882 ca. 350 Mitglieder. Vorstand: Dr. med. Gfr. Grote, Präsident und Berichterstatter; C. Nothmann, Vice-Präsident; J. F. Ed. Grieschner, Secretair und Archivar; Gg. Schmidt, Cassirer; C. F. Kuhnke, Gd. Zoonarier, Beisitzer; J. F. Döring, Vereins-Thierarzt. Ehren-Mitglieder: Dr. Warburg in Hamburg, G. F. Hagen, Bismarck, Stadtrath Becke in Steinf., Adolphsbald Wulff in Schleswig, Kaufmann Geyer in Frankfurt a. M., Kaufmann Otto Hartmann in Köln, Hofthierarzt Dr. Sondermann in München, Kreisveterinärarzt Dr. Schäfer in Darmstadt, Schuldirector Bruno Marquart in Dresden, Polizeimeister Senator Weydenhagen in Altona, Vereins-Thierarzt Döring in Ottenen. Der Verein ist ohne Unterbrechung des Geschäftes, der Religion und des Wohnortes. Das Minimum des Jahresbeitrags zu leistenden Beitrags beträgt 1 M. 20 S. Die Mitglieder sind best. im Besitze einer politischen Legitimationskarte. Der Ambulanzwagen des Vereins zum Transporte verunglückter und kranker Pferde befindet sich Nordb. 45. Der Vergütungsplan für kleinere Hausthiere bei Herrn Thierarzt Döring. — Anmeldungen von Thierärztern nimmt jedes Vorstandsmitglied entgegen; anonyme Anmeldungen werden principieil nicht berücksichtigt. — (Der Verein feierte im vorigen Jahre sein 25jähriges Bestehen.)

Turnerschaft von 1880, Die Altonaer, wurde am 24. Juli 1880 von Turnern und Turnfreunden gegründet. Die Vertretung des Vereins besorgt ein Turnrath, bestehend aus: L. Oschab, Vorsitz; Ad. Dieblich, Stellvertreter; A. Kühje, Turnwart; C. Kojak, Turnwart-Annam; Ad. Magnus, Schriftwart; J. Jacobs, Stellvertreter; John Hansen, Cassenwart; C. Lange, Stellvertreter; C. Deneke, Zeugwart; C. Wördemann, Stellvertreter. Die Turnübungen werden Dienstags und Freitags Abends von 9—10 1/2 Uhr in Koch's Etablissement, gr. Bergst. 217, abgehalten und zwar unter Leitung des Turnwarts und Turnlehrers A. Kühje. Den Festunterricht ertheilt J. Sennewaldt Sonntag Morgens. Der im Voraus zu entrichtende Beitrag beträgt für Turner 2 M. pr. Vierteljahr, für Turnfreunde 5 M. pr. Jahr. Anmeldungen zum Beitritt werden an den Turnabenden von dem Turnrath entgegengenommen.

Turn-Verein, Altonaer, gestiftet im Winter 1845/46 von hiesigen Turnfreunden. — Die Leitung und Vertretung des Vereins geschieht durch einen aus 11 Mitgliedern bestehenden Turnrath; Senator O. J. Siebeking, Vorsitz; Hr. Hammerich, Stellvertreter; W. Kötz, Schriftwart; Stellvertreter; V. Schülte, Cassirer; S. Rau, Stellvertreter; Dr. Schlüter, Turnwart; C. Lüdtke, Turnwart-Annam; O. Tinsfeldt, Turnwart der Kaffbrennerei für ältere Herren; C. Heide, Zeugwart; F. Dieblich, Stellvertreter. Note und Luksos: Schrader. — Die Übungen finden statt: Für ältere Herren jeden Montag, Abends von 8—10 Uhr; für jüngere Turner Dienstags

im No-
für die
frei, die
Jahres-
mäßig,
Berlages-
werden

Kirch-
er Sonn-
als, von

bestehen:

inen, H.
Stuhl-
beamten
nicht be-
genahme
ihren der
ziehungs-
ge trägt
die.

der Ver-

ur inner-
ung der
erzetztes,
ge, deren
Krankheit
r Steuer
erzetztes
rhaltnisse
zu lassen

für die
l. März
Gründlich

bebauten

te in die
ndebante

ung, na-
uch das
ng oder
en Hof-

en. Für
nähums-
g. Wer
buche bis
n Grund
n Hälfte
auf fol-
des Weg-
olgendes
th durch
Quartal
tejnigen
ig un-
rück-
s Quar-
iffion zu
onstairt.
Anfang
st unge-

viertel-
stie des
August,
halb der
en nicht
n. Zu
ziehungs-
er An-
M. und
O. J. bei
gen von

eiblicher
verliehen
r Meyer,
tung ist

und Freitags, Abends von 8 1/2 - 10 1/2 Uhr, und zwar die der Gesellen unter Leitung des Turnwarts G. Köstfeldt, die der Lehrlinge unter Leitung des Turnlehrers H. Wiede, welcher gleichfalls den Fachunterricht erteilt.

Außerdem läßt der Verein in einer „Jugend-Abtheilung“ Knaben vom jüngsten Lebensjahre an turnen. Die Übungen dieser Abtheilung finden statt: am Dienstag und Freitag, Abends von 5-7 Uhr, ebenfalls unter Leitung des Turnlehrers H. Wiede, bei welchem gleichzeitig Anmeldungen zur Aufnahme zu beschaffen sind.

Der im Voraus zu entrichtende Beitrag beträgt: Für ältere Herren 3 M. für jüngere Turner sowie für Mitglieder der Jugend-Abtheilung 2 M. pro Quartal. Sociale Mitglieder zahlen 5 M. jährlich. Das Turnjahr wird vom 1. April bis 31. März gerechnet. Anmeldungen neuer Mitglieder werden in der an der Turnstraße belegenen, 1877 neu erbauten Halle sowohl, wie auch von den Turnraths-Mitgliedern entgegen genommen. — Die Halle findet ebenfalls durch Vermietung an Private zu turnerischen Zwecken Verwendung. Außer von städtischen und Privatschulen werden nämlich auch Turnkurse für Erwachsene beiderlei Geschlechts dazwischen abgehalten.

Unterstützungs-Kasse, Allgemeine Altonaer, eingeschriebene Hülfskass, errichtet auf Grund des Ortsstatuts für die Stadt Altona, betr. gewerbliche Hülfskassen vom 11. 30. November 1875 und des Kassen-Statuts vom 9. Juni 1879 und 17. Januar 1880. Das Bureau befindet sich im Rathshaus, 1 Treppen hoch und ist geöffnet für An- und Abmeldungen, sowie Anmeldung von Erkrankungen zc. täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, Vormittags von 11-1 Uhr und Nachmittags von 6-7 Uhr; für Abhebung von Krankengeld jeden Sonnabend, Nachmittags von 5-6 Uhr. Rentamt: Bureau-Assistent H. Wiele. — Vor: J. Dierks, gr. Rosenstraße 127, III.

Dieser Kasse bezutreten sind verpflichtet: alle in Altona wohnhaften gewerblichen Arbeiter über 16 Jahre — Gesellen, Gehilfen, Fabrikarbeiter — beiderlei Geschlechts, soweit sie nicht einer anderen eingeschriebenen Hülfskasse angehören. Die hier wohnhaften Arbeitgeber sind verpflichtet, die bei ihnen in Arbeit tretenden Arbeitnehmer, wenn sie sich über die Zugehörigkeit zu einer eingeschriebenen Hülfskasse nicht ausweisen können, innerhalb 3 Tagen bei Vernehmung der durch die Polizei-Verordnung vom 9. April 1880 angeordneten Besatzkräfte und der Zahlung der der Kasse durch die verpölpelte Anmeldung entgeltlichen Beiträge im Bureau der Kasse anzumelden. Ebenso sind Personen, welche dieser Kasse angehören, bei ihrer Entlassung aus der Arbeit abzumelden. Die hier wohnhaften, aber auswärts arbeitenden Arbeitnehmer sind verpflichtet, sich selbst im Bureau der Kasse zu melden. Nicht zum Beitritt verpflichtete Personen können derselben freiwillig beitreten. Das Eintrittsgeld für sämtliche der Kasse beitretenden Personen beträgt 1 M. und an Beiträgen ist wöchentlich pränu. zu zahlen, von den männlichen Mitgliedern, im Alter von 18-50 Jahren: 30 $\frac{1}{2}$, im Alter von 50-60 Jahren: 35 $\frac{1}{2}$ und von den weiblichen Mitgliedern und jugendlichen Arbeitern unter 18 Jahren: 20 $\frac{1}{2}$.

Die Kasse gewährt dagegen in Krankheitsfällen an Krankengeld täglich 1 M. 20 $\frac{1}{2}$, resp. 1 M. und 90 $\frac{1}{2}$ freien Arzt und $\frac{2}{3}$ der Arzneikosten. Den Frauen und noch nicht 14 Jahre alten Kindern verheiratheter Kassen-Mitglieder wird gleichfalls freier Arzt und ein Beitrag zu den Arzneikosten in der Höhe von $\frac{1}{3}$ der letzteren gewährt.

Unterstützungs-Institut, Das Altonaische. Gegründet den 28. Januar 1799. Bureau: Catharinenf. 27. Gesellschafts-Mitglieder: Bürgermeister Adicks, W. A. Andersen, F. Baur, F. Beckmann, J. F. Björnson, H. Bohde, M. F. Claren, E. P. Clemens, Rechtsanwält Daus, Pastor H. Dohn, A. Donner; Otto H. Fehls; Consul F. C. Gayen; Conful Th. Gayen, Commercienrath; B. V. J. Geste; G. Hagelberg; J. W. Hambroff; Christian Hansen, Chr. Sohn; Emil Heffe; Rechtsanwält P. Jessen; Senator Wilhelm Krauer; Herm. Koch; Medicinalrath Dr. med. Th. Kraus; V. Kantenan; Adolph Lehmfahl; W. B. Th. Lester; J. G. Löwenhagen; Eduard Lorenzen; Heim. Marquardt; Eisenbahn-Director Meyner; Justizrath A. Meyer; W. Müller; F. G. O. Mourier; Senator W. G. Nopitzsch; Boy Paulsen; Justizrath F. Philipp; Kammerier v. Qualen; Ed. Reinde; Ferd. Reinde; W. T. Reinde; Senator Rosenhagen; J. C. F. Rudolph; J. C. Schildrecht; F. H. Schmidt; J. D. Schütt; Ed. Schwedeler; C. Semper; Otto Semper; Rechtsanwält C. F. W. Sieveking; Senator G. H. Sieveking; F. E. Wäsmmer; Gustav Wall, Physicus Wallisch; Albert Warburg; Pius Warburg; Rechtsanwält Otto Wedefind; Th. F. Wegener; J. F. Wiele und E. A. Wriedt. Directoren: Justizrath Ad. Meyer, V. Kantenan, Director Meyner, Ferd. Bauer und Boy Paulsen.

Revisoren für die Bilanz des Jahres 1881 und 1882: Rechtsanwält J. Daus und Boy Paulsen.

Mitglieder der Unterstützungs-Commission pro 1882: H. Bohde, H. Koch, J. C. F. Rudolph, Ed. Schwedeler, C. Semper, Sanitätsrath Dr. Wallisch und J. F. Wiele.

Mitglieder der Stipendien-Commission pro 1882: Pastor H. Dohn, Ed. Lorenzen, Justizrath F. Philipp und W. Th. Reinde.

Mitglieder der Verschönerungs-Commission pro 1882: Bürgermeister Adicks, Rechtsanwält Jessen, Medicinalrath Dr. Kraus, Rechtsanwält Wedefind, Senator Krauer und Albert Warburg.

Secretair: Rechtsanwält P. Jessen.

Geschäftsführer: Otto Meyer.

Comtoir-Personal: G. Todt, Buchhalter und Bureau-Vorsteher; G. A. E. Friedrich, Cassirer; C. F. Hensler, Hülfs-Cassirer; A. A. Cohns und F. Prahl, Expedienten; F. Möller und F. Helmers, Controlbeamte; J. Bock, Kanzleibeamter; J. H. v. d. Wisch, G. A. Arnold, W. Möller II., Gehilfen; G. Kröger, Bote.

Das Institut bewilligt Unterstützungen an unermögende Altonaer Eingebürgerte, ohne Unterschied der Religion, insonderheit an Fabrikanten, Handwerker und Künstler, die in ihrem Gewerbe die gehörige Geschäftlichkeit besitzen und eine begründete Hoffnung gewähren, daß sie durch Thätigkeit

und Fleiß sich aus ihrer drückenden Lage herausziehen werden. Als Altonaer Eingebürgerte wird Jeder angesehen, welcher seinen bestimmten Aufenthalt in der Stadt Altona genommen hat und diesen Aufenthalt beizubehalten geneigt ist.

Wer unterstütz zu werden wünscht, muß sich die schriftliche Färsprache eines Gesellschaftsmitgliedes verschaffen und sein Anliegen persönlich der allmonatlich ein Mal, und zwar am ersten Montag des Monats, Abends von 7 bis 8 Uhr versammelten Unterstützungs-Commission vortragen.

(Die Unterstützungs-Commission besteht aus zwei Directoren und 7 von der Generalversammlung zu wählenden Mitgliedern des Instituts, dem Secretair und dem Geschäftsführer.)

Ueber den Kapital-Revenfond, welcher alljährlich durch einen von der Generalversammlung festzusetzenden Theil des Reingewinns gebildet wird, verfügt die Gesellschaft, indem sie:

- 1) eine Summe bis zu M. 4000 für Stipendien bestimmt (siehe Stipendium der Sparcasse, Seite 239);
- 2) ein: fernere Summe bis zur Höhe von M. 4000 bestimmt, welche der Commission des Instituts behufs Herbeiführung von Verschönerungen in Altona übergeben wird (siehe Verschönerungs-Commission des Unterstützungs-Instituts, Seite 242) und
- 3) eine Summe festsetzt, welche im laufenden Jahre für gemeinnützige Zwecke in Altona zu verwenden ist. Für diese Verwendung kann jedes Mitglied der Gesellschaft Anträge stellen. In einer außerordentlichen Versammlung der Mitglieder werden diese Anträge beraten und über dieselben ein Beschluß gefaßt.

Im Jahre 1882 wurden für gemeinnützige Zwecke M. 40,000 bestimmt. Davon sind bewilligt: Dem Altonaer Industrie-Verein zur Erlangung thätiger Entwürfe in dem Fache der Webelischerei und verwandter Gewerbe M. 1250, der Arbeitsnachweisungs-Anstalt M. 3000, dem Kinderhospital des weiblichen Vereins M. 3000, der Actien-Gesellschaft des Altonaer Schauspielhauses zur Befreiung der Kosten der neuen Einrichtungen, welche zur Sicherung des Publicums und des Personals bei einem Brande im Theatergebäude angeordnet worden sind, M. 15,000, dem Comité für die Altonaer Schüler-Ferien-Colonien M. 3000, dem Vaterländischen Frauen-Verein zur Fertigstellung des Pflegerinnenhauses und Anschaffung des Inventars M. 10,000, der Altonaer Bad- und Badeanstalt zur Tiedung reißlicher Bausohlen M. 4750.

Vaterländischer Frauen-Verein in Altona. Derselbe ist am 21. Februar 1870 gegründet und bildet einen Zweigverein des seit dem Jahre 1867 in Berlin bestehenden, gegenwärtig über das ganze Deutschland ausgebreiteten Vereins, als dessen Zweck aufgestellt sind: in Kriegszeiten der Fürsorge für die im Felde verwundeten und Erkrankten sich zu widmen, in Friedenszeiten sowohl die hierzu notwendigen Vorbereitungen (z. B. durch Ausbildung von Krankenpflegerinnen) zu treffen, wie auch zur Viderung schwerer, namentlich außerordentlicher Nothstände beizutragen, welche in dem einen oder andern Theile des Vaterlandes durch ansteckende Krankheiten, Theuerung, Ueberschwemmung, Feuersbrunst oder sonstige eintreten. Die Zahl der Mitglieder beträgt ca. 200. Der Verein hat eine Anzahl von Krankenpflegerinnen in den academischen Krankenhäusern zu Kiel ausbilden lassen, und ein eigenes Pflegerinnen-Haus in der Allee 161 (Helenehof) errichtet. Die dazwischen wohnenden p. t. 12 Pflegerinnen des Vereins werden in Friedenszeiten gegen entsprechende Vergütung (in besonderen Fällen auch unentgeltlich) zur Krankenpflege in Privathäusern entfendet, und hat man sich in Krankheitsfällen wegen einer Pflegerin an die Hausmutter, Frau Maals, im Pflegerinnenhaus zu wenden. Unbescholtene Mädchen oder Frauen im Alter von 20-40 Jahren, welche auf Kosten des Vereins zu Krankenpflegerinnen ausgebildet zu werden wünschen, erfahren das Nähere durch eins der Vorstandsmitglieder. Den Vorstand bilden: Stadtrathin Donner, Vorsitzende; Frau Intendant Schweder, stellvertretende Vorsitzende; Frau M. H. Albers, Frau A. Kraemann, Frau Ferd. Reinde, Rich. J. W. Behn, Pastor Köhler; Max Möller, Cassirer; Rechtsanwält Sieveking und Stabsarzt Dr. Sellerbed. — Arzt: Dr. med. Weiland.

Velocipeden-Club, gegründet im April 1880. Zweck: Beförderung des Velocipedreitens als Sport, Bekämpfung der Vorurtheile gegen dasselbe, Unternehmung gemeinsamer Auskuttonen, unter strenger Beobachtung der Polizeiregeln in Betreff dieser Sache, außerdem gesellige Zwecke. Clubtotal: „Zum Schützenhof“, Allee 61. Jahresbeitrag 12 M. Eintrittsgeld 8 M.

Verein „Australia“, gegründet im Juni 1869. Derselbe bezweckt 1) freundschaftliche Vereinigung und geselligen Verkehr der Mitglieder. 2) Den von Australien zurückkommenden Landsleuten die Anstehelung in der denselben entfremdeten Heimath zu erleichtern. 3) Australische Interessen zu vertreten. 4) Auskunft über in Australien lebende resp. verholene Deutsche thunlichst zu erteilen, event. über deren Nachlaß Erfindungen einzuziehen, wozu eine beständige Verbindung mit den dortigen Behörden und Vereinen unterhalten wird. Der Vorstand: A. A. Range, Präses, gr. Rosenstraße 120; G. Joder, Vice-Präses, Weiden-Allee 53, St. Pauli; E. Schuster, Geschäftsführer, Marktstraße 5; G. C. Richter, Cassirer, Allee 6; J. Dohr, Bibliothekar; J. Ollenstein, Archivar. Es findet eine wöchentliche Versammlung statt. Neben einem einmaligen Eintrittsgeld von 3 M. beträgt der Jahresbeitrag 6 M. Versammlungsort: A. Diekmann's Club-Haus, Heinef. 12, St. Pauli, Zusammenkunft: jeden Mittwoch, Abends 8 Uhr.

Verein für Ferien-Colonien in Altona. Der Zweck des Vereins ist, kränklichen und schwächlichen Kindern unentgeltlicher Eltern, vorzugsweise solchen, die von ihren Lehrern als brav und fleißig empföhlen werden, eine Erholung zur Kräftigung ihrer Gesundheit zu verschaffen. Die Errichtung dieses Zweckes wird dadurch erstrebt, daß solche Kinder während der Sommerferien auf den Dörfern der Umgegend unter der Bedingung, daß sie gute, reichliche Kost erhalten und nicht zu Arbeiten genöthigt werden, in Pension kommen. Mitglied des Vereins kann Jeder werden, welcher sich zur Leistung

Bleed Through Illegible Plastic Covered Document

den. Als
bestimmen
Aufenthal

Fürsprache
rsonlich der
ats, Abends
getragen.
oren und 7
stituts, dem

men von der
bildet wird,

(siehe Sei-

mmt, welche
berungen in
nterstützungs-

gemeinnützige
n jedes Mit-
nier Verlamme-
r dieselben
00 bestimmt.
ung tätiger
rbe A. 1250,
des weiblichen
ielhause zur
nrichtung des
ebäude ange-
füller-Ferien-
ignallung des
der Altonaer
750.

n 21. Februar
ahre 1867 in
ausgebildeten
Fürsorge für
Friedenszeiten
Ausbildung
schwerer, nam-
ein en oder
Zehnerung,
Zahl der Mit-
rankenpflege-
lassen, und
Acht. Die da-
Friedenszeiten
ntgeltlich zur
antheilsfällen
gerinnenhaus
von 20-40
n ausgebildet
idsmitglieder.
zu Amtsdant
rau A. Grafe-
Mar Möller,
bed. — Art:

ie Beförderung
gegen das
Beobachtung
zweck. Club-
trittsgeld 3 M.
selbe bezweckt
ieder. 2) Den
n der denselben
i zu vertreten
tische thumlich
uziehen, wozu
bereinen unter-
senstraße 120,
Diet, Biblio-
Verlammlung
t der Jahres-
s, Heineß 12,

des Vereins ist,
vorzugsweise
n werden, eine
Die Erreichung
d der Sommer-
daß sie gute,
en, in Pension
ich zur Leistung

eines Jahresbeitrages von wenigstens 3 M. verpflichtet. Den Vorstand bilden: W. Rehmfuß, Präses; J. G. Rosenhagen, Schatzmeister und E. Steinblind, Schriftführer.

Verein der Fortschrittspartei. Gegründet 1874. Zweck des Vereins ist, für die politischen und kommunalen Wahlen im Sinne der Fortschrittspartei zu wirken; seine Mitglieder aufzuklären über die wichtigeren politischen und kommunalen Tagesfragen. Der p. t. Vorstand: V. Jessen, Vorsitzender; Gust. Hell, Vicevorsitzender; F. W. Döbereiner, Schriftführer; J. G. Diederichsen, Kassierer; M. Warburg, J. F. T. Holmberg und G. H. Rebel, Beisitzer. Der Jahresbeitrag beträgt 3 M. und zählte der Verein im December 1882 ca. 100 Mitglieder.

Verein Altonaer Gastwirthe bezweckt die Mithilfe zur Reparaturung der Gewerbesteuer, die Vertretung und Förderung der gemeinsamen Interessen, verbunden mit Geselligkeit im Allgemeinen. Jede politische Tendenz ist ausgeschlossen. Der Verein gehört dem Central-Verein der deutschen Gastwirthe an und erhält demgemäß jedes Mitglied das Verbands-Organ „Gasthaus“ für Vereinsrechnung geliefert. Der p. t. Vorstand: V. Gutshaben, Vorsitzender; Louis Meyer, zweiter Vorsitzender; A. Koll, Kassierer; J. G. Möller, Schriftführer; H. Todtmann, 2. Schriftführer; G. F. Kästner, Archivar; Fr. Kaeß, F. Wöhlert, H. Thiede, Beisitzer. Jährlicher Beitrag 8 M.

Verein für Handel und Schifffahrt. Gegründet 1875. Derselbe stellt sich die Aufgabe, den Handel und die Schifffahrt der Stadt nach Kräften zu fördern, für die Anlage zweckmäßiger Docks und Kadeplätze, Herstellung geeigneter Bedienungsmittel mit den oberen Stadttheilen, Abstellung vorhandener Uebelstände und Abwehr von Anordnungen zu wirken, deren Infraktion sich als schädlich oder unpraktisch erweisen würde, gegebenen Falles den leitenden Behörden dahingehende Vorschläge zu machen und überhaupt in allen das Interesse der Gemeinde und insbesondere der Hafengegend betreffenden Fragen mit seinem Einflusse einzuwirken. Vorstandsmittglieder: G. Rettling, 1. Vorsitzender; W. Lorenz, 2. Vorsitzender; F. Gau, Schriftführer; F. Köpcke, Kassierer; J. G. Bojs, L. Schröder, J. G. Hagen, Beisitzer. — Jahresbeitrag 2 M.

Verein junger Kaufleute von 1875 in Altona, Der, verfolgt in erster Linie den Zweck, die Erwerbung einer den Anforderungen der Gegenwart entsprechenden allgemeinen und kaufmännischen Berufsbildung dem Einzelnen zu erleichtern, sowie für die Erholung der Mitglieder durch angenehme Zerstreuungen zu sorgen. Zur Erreichung dieses Zweckes errichtet der Verein regelmäßige Unterrichtsstunden, veranstaltet Vorträge, Vorlesungen u., unterhält eine Bibliothek und sucht in besonderen Unterabtheilungen durch Einrichtung sowohl unterhaltender, als auch bildender Zerstreuungen die Collegialität, welche die Mitglieder zusammenhält, zu fördern. Der Unterricht findet in den Abendstunden von 8-11 Uhr im Unterrichtslocal, Königstraße 139, statt und erstreckt sich auf: Englisch, Französisch, Deutsch, Buchführung, Rechnen, Stenographie und Schreiben. Das Honorar beträgt pro Lehrgangsstunde M. 6. Regelmäßig, einmal wöchentlich, finden im Vereinslocal „Tonhalle“ Discussions-Abende statt, an denen handelswissenschaftliche Thematia besprochen werden, und allmonatlich finden Vets-Abende für die Mitglieder und deren Damen statt, an denen klassische Werke mit vertheilten Rollen gelesen und besprochen werden. Die Direction: Otto Burghagen, H. Christensen, W. Gwalbt, D. Karraß, E. Marquon, B. Mohr, J. Schüller. — Der Beitrag beträgt halbjährlich M. 150 für die ordentlichen Mitglieder, während Ehren-Mitglieder einen freiwilligen Beitrag bezahlen. Aufnahme neuer Mitglieder findet jederzeit im Unterrichtslocal, Königstraße 139, statt.

Verein zum Schutze der Halbtöchter, gestiftet am 6. Aug. 1862 und reorganisiert am 1. Januar 1873. Der Zweck des Vereins ist, die in Altona und Ottenien in fremde Pflege untergebrachten Kinder bis zum 4. Lebensjahr in keine Obhut zu nehmen. Die Erreichung dieses Zweckes wird erstrebt durch persönliche Beaufsichtigung der Kinder und der Pflegerinnen von Seiten der weiblichen Vereinsmitglieder, und geeigneten Falls durch materielle Beihilfen. Der Verein besteht aus männlichen und weiblichen Mitgliedern. Die letzteren üben die persönliche Aufsicht über die Pflegerinnen, während die Männer durch den Vorstand an der Leitung des Vereins mitwirken. Jedes Mitglied zahlt einen jährlichen Beitrag von mindestens 3 M. Der Vereinsvorstand wird gebildet aus vier männlichen Mitgliedern, die Vorsitz, Schriftführung, Casse übernehmen und sieben weiblichen. Die letzteren werden nur von den Damen gewählt. Der Vereinsvorstand besteht zur Zeit aus Senator Rosenhagen, Physicus Dr. Wallisch, Bürgermeister Weiden in Ottenien und F. Hammerich (Kassierer). Frau J. G. Gimpeter ist Vorsitzende des Danzenvorstandes. — Als Aezte des Vereins fungiren zur Zeit: für Ottenien Dr. Küßl; SW. Stadttheil: Dr. Möller; N. Dr. Wriedt; NW. Dr. Wunder; O. Dr. Baechter und S. Dr. Greve.

Verein zur Fürsorge für entlassene Gefangene. (Gegründet den 10. April 1874.) Der Verein stellt es sich zur Aufgabe, entlassenen Gefangenen, welche in Altona ihren Aufenthalt nehmen wollen, zu einem redlichen Fortkommen behülflich zu sein und auf ihre moralische Führung vortheilhaft einzuwirken. — Die Mitgliedschaft wird erlangt durch Zahlung eines einmaligen Beitrags von 100 M. oder durch einen jährlichen Beitrag von 5 M. — Vorstand: Senator F. Rosenhagen, Vorsitzender; J. F. Björnsen, Kassierer; Pastor Wiernast und J. D. Sahl.

Verein zur Unterstützung von Wöchnerinnen und hilfbedürftigen Mädchen der Israeliten-Gemeinde zu Altona. Gegründet den 2. December 1871. Der geringste wöchentliche Beitrag beträgt 7/2 S. Vorsitzberinnen: Frau Oberabbiner Sophie Ettlinger, Frau Sophie Bing, Frau Selma Kaufmann, Frau Clara Wolff. Kassierer: A. Samjon. Beitrittsanmeldungen nehmen sämtliche Damen des Vorstandes entgegen.

Verein deutscher Invaliden für Hamburg-Altona und Umgegend, besteht unter dieser Firma seit 1873 und nimmt Militair-Feld-Invaliden aus allen Jahrgängen als Mitglieder auf. — Der Hauptzweck des Vereins ist, die Mitglieder in Krankheits- und Unglücksfällen durch ein bestimmtes Krankengeld event. anderweitig möglichst zu unterstützen. Verlammlung am ersten Montag jeden Monats, Abends 9 Uhr, bei G. Gottschlich, Thalt. 97, St. Pauli. Näheres durch die Vorstandsmittglieder: G. Fald, J. Galtig, J. F. W. Gerth, F. E. Carolin, G. Rüttmann in Hamburg; J. Magnus, Königl. 135; G. Spiels, Fintent. 8, und den Voten J. G. Evers, gr. Schmiedest. 12.

Verein schleswig-holsteinischer Kampfgenossen von 1848-51, Der, begründet am 26. Mai 1864 besteht aus ehemaligen schleswig-holst. Militairts der Jahre von 1848-51; Zweck des Vereins ist die Erhaltung alter Kameradschaft und Unterstützung hilfbedürftiger Kampfgenossen zu welchem Zwecke eine Unterstützungs- und eine Sterbecasse eingerichtet sind, wovon die Aufnahme nach geschehener statutgemäßer Anmeldung durch zwei Vereinsmitglieder. Vereinslocal: „Englischer Garten“. Der p. t. Vorstand: A. G. Neher, erlerter Vorsitzender; F. Dammann, zweiter Vorsitzender; F. Möller, erster Schriftführer; G. Möller, zweiter Schriftführer; Lud. Grönlund, erster Kassierer; J. E. Schuster, zweiter Kassierer; G. H. Ramd, Inventarverwalter. — Die Mitgliederzahl betrug Ende November 1882 332. — Der Stammfonds ist bei der hiesigen Sparcasse belegt.

Verein schleswig-holsteinischer Kampfgenossen in Sterbefällen tritt, wie schon sein Name andeutet, bei dem Begräbniß verstorbenen Mitglieder, oder deren Frauen in Thätigkeit durch Beitrag zu den Kosten und Stellung eines würdigen Gefolges. Derselbe wurde im Jahre 1869 durch Angehörige der früheren schleswig-holst. Armee gegründet und zählt zur Zeit, nachdem schon Viele zur letzten Ruhe begleitet worden, noch 173 Mitglieder. Durch Abhaltung gelegentlicher gemeinschaftlicher Verganigungen wird die Kameradschaft gepflegt. Der Jahresbeitrag: 3 M. 60 S. und 15 S. für jeden Verstorbenen. Das Sterbegeld beträgt 60 M. für einen Kameraden, 74 M. 40 S. für eine verheiratete Ehefrau. — Das Eintrittsgeld außer dem Jahresbeitrag ist auf 18 M. festgesetzt. — Der Vorstand besteht aus 3: F. G. Koch, Präses; J. F. Neßjen, Vice-Präses; G. Evers, erlerter Kassierer; J. Asmus, zweiter Kassierer; G. H. Timm, erster Schriftführer; G. E. F. Wulst, zweiter Schriftführer; erlerter Inventar-Verwalter: H. Jürgens, zweiter: G. Jagemeister; W. Driedrich, Vete, gr. Bergst. 143; G. J. Slaade, Ladens-Verwalter, Langest. 15.

Verein deutscher Kampfgenossen von 1870/71 in Altona, gegründet am 8. November 1871. Der Verein verfolgt den Zweck, das Zusammenhalten der Kriegskameraden zu fördern und zu belohnen und dadurch das Andenken an die denkwürdigste Epoche deutscher Geschichte wachhalten und zu stärken. Daneben bezweckt der Verein auch, falls die Mittel solches gestatten, würdige Kameraden, die nicht dem Verein angehören, unterstützt werden. — Als ordentliches Mitglied kann jeder unbescholtene Mann betreten, welcher während des Feldzuges gegen Frankreich in den Jahren 1870/71 unter Waffen gelanden hat und im Besitze der Kriegsdienstmünze von 1870/71 ist. Wer dem Verein beizutreten wünscht, hat sich, unter Einreichung seiner Militairpapiere, durch 3 Mitglieder beim Vorstände schriftlich vorzulegen zu lassen. Jedes Mitglied zahlt ein Eintrittsgeld von 3 M. und außerdem einen vierteljährlichen Beitrag von 1 M. 50 S. Befreit von Beitragszahlungen sind erkrankte Mitglieder, und von der Zahlung des Eintrittsgeldes diejenigen, welche bereits einem deutschen Kampfgenossenverein von 1870/71 als Mitglied angehört. — Vereinslocal: bei Hühhorn & Hornhardt, Hochschulstraße 11. — p. t. Vorstand: A. K. Ruess, Vorsitzender; E. Mohr, stellvert. Vorsitzender; F. Vieber, 3. Vorsitzender; G. Hüttmann und A. Drews, Schriftführer; G. Schacht, Kassierer; und F. Seemann, Inventarverwalter.

Verein deutscher Krieger von 1870/71 zu Altona. Gegründet am 5. Juli 1879. Derselbe bezweckt die Pflege echter Kameradschaft, Feier wichtiger Momente aus dem Feldzuge 1870/71, Unterstützung in Sterbefällen sowie Beteiligung am Begräbniß verstorbenen Mitglieder. Mitglied kann jeder unbescholtene Mann werden, der im Besitze der Kriegsdienstmünze von 1870/71 ist. Wer dem Verein beizutreten wünscht, hat sich beim Vorstand vorzulegen zu lassen. Das Eintrittsgeld beträgt 1 M. 50 S., der monatliche Beitrag 30 S., die zur Sterbecasse gehörenden Mitglieder zahlen 30 S. mehr. Befreit vom Eintrittsgeld sind Kameraden, welche bereits einem Kriegerverein von 1870/71 angehört. Der p. t. Vorstand: F. Hüttlinger, erlerter Vorsitzender; F. Wagt, zweiter Vorsitzender; G. Volquardsen, erster Schriftführer; Th. Martens, zweiter Schriftführer; A. Schmidt, erster Kassierer; G. Strauß, zweiter Kassierer; G. Kirchmann, W. Slynbon und E. Schröder, Beisitzende. Vereinslocal: Tonhalle, Langest. 9a.

Verein, Altonaer, gegen unnützen Aufwand bei Beerdigungen. Gegründet 1847. Dieser Verein stellt sich zur Aufgabe: 1) durch sein Wirken auf Vereinfachung des unnützen Aufwandes bei Beerdigungen zu wirken; 2) die Hinterbliebenen von der Sorge für die Anordnung des Begräbnißes zu entbinden, die einzig vom Vorstande besorgt wird; 3) eine möglichst einfache und anständige Art des Begräbnißes anzuwenden. — Beitrittserklärungen nimmt der Vorstand entgegen. Jahresbeiträge werden nicht erhoben. Das Eintrittsgeld beträgt 1 M. 20 S., wovon die Druck- und Inskriptionskosten gedeckt werden. Vorsitzender und Kassierer: F. W. Döbereiner, Vice-Vorsitzender: G. F. Basmer; Schriftführer: Emil Hammerich, Ausführender Beamter des Vereins: E. G. Trost, H. Wihlreit, 27a, 11. — Alle Kostenrechnungen für beschaffte Beerdigungen werden zur Beglaubigung der Uebereinstimmung mit dem Tarif von dem Präses eigenhändig unterzeichnet.

Das Statut des Vereins, welches den Tarif für Beerdigungen enthält, kann bei den Vorstandsmitgliedern und dem Beamten unentgeltlich entgegengenommen werden.

Verein zur Fürsorge für die Blinden nach ihrem Austritt aus der Provinzialblindenanstalt in Kiel, gegründet in Altona 1882, den 10. Februar. Zweck des Vereins ist, zur Ansammlung eines Fonds beizutragen, mit dessen Zinsen die in der Provinzialblindenanstalt in Kiel für ein Handwerk (Korbflechten, Stuhlflechten, Bürstenbinden) ausgebildeten Jünglinge nach ihrer Entlassung aus der Anstalt noch ferner unterfützt werden, da sie, besonders noch nicht in den ersten Jahren, sich ohne alle Beihilfe zu ernähren im Stande sind. Mitglied des Vereins ist Jeder, der jährlich 50 Pfennig bezahlt, welche durch Sammelbücher, die jedes Mitglied auf seinen Wunsch erhält, zusammengebracht werden. Die auf jedes Sammelbuch gesammelten Beträge werden von den Inhabern der Bücher bis 1. November jeden Jahres an den Cassirer des Vereins abgeliefert, bei welchem auch die Sammelbücher unentgeltlich zu haben sind. Den Vorstand des Vereins bilden gegenwärtig: Pastor Biernagk, Vorsitzender; Bürgerweilhaber Schütt, dessen Stellvertreter: Gymnasiallehrer Berghoff, Schriftführer; Armenbezirksvorsteher Lion, dessen Stellvertreter; Steuerbeamter Wasjolewicz, Cassirer; Kirchenältester Erling und Stadtverordneter Köbereiner, Beisitzer.

Verein zur Gründung einer „Herberge zur Heimath“. Derselbe constituirt sich am 25. April 1878 und bezweckt laut § 1 des Statuts die Errichtung einer „Herberge zur Heimath“, welche, auf christlicher Grundlage ruhend, dem Handwerker- und sonstigen Gewerbestände zu sittlicher und gesellschaftlicher Förderung und Hebung dienen soll. Das zu diesem Zwecke an der Bühlertage erworbene Haus, welches am 1. Juli 1879 mit vorläufig 60 Betten dem Verkehr übergeben wurde und sehr stark frequentirt wird, enthält: 1) eine Herberge für einwandernde Handwerkgesellen und sonstige Arbeitnehmer jeglichen Gewerbes, ohne Rücksicht auf die Confession, um ihnen reinliches Nachtlager, gute und billige Kost, sowie Arbeitsnachweisung zu gewähren; 2) Schlafstellen für hitzige Arbeitsgesellen, welche nicht bei ihren Meistern wohnen; 3) eine Speisewirtschaft, in welcher auch solche Arbeitnehmer Kost erhalten, welche nicht Logirgäste sind. — Die Mittel sind durch Geschenke, Darlehen und Beiträge der Mitglieder beschafft worden. Die Mitgliedschaft wurde erworben, resp. kann fortwährend erworben werden: entweder durch ein Darlehen von mindestens 50 M., oder durch ein Geschenk von wenigstens 30 M. oder durch einen Jahresbeitrag von wenigstens 3 M. Den Vorstand bilden: Geh. Justizrath Stetter, Vorsitzender; commandirender General v. Tressow, Johs. Baur, Senator Kraus, Propst Elise, C. G. Lormäulen, Intendantur-Secrétair Reinde, Fr. Janßen, Jean Ehrich, W. Th. Reinde. Je nach der Größe der Stuben und der Güte der Betten kostet das Nachtlager 25, 35, bzw. 50 J. das Mittagessen kostet 35, 40, bzw. 55 J. Hausvater ist Ehr. Fr. Hampel.

Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger für Stadt und Kreis Altona, Der, schließt sich an den für gleiche Zwecke bestehenden preussischen Verein, und zwar direct an dessen Central-Comité, so wie dadurch an das Central-Comité der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger an. — Diese Vereine, welche ein gemeinsames Ziel verfolgen, erstrecken sich über alle civilisirten Länder und sind gegründet, um, unter dem Zeichen des rothen Kreuzes im weißen Felde, im Kriege dessen Schrecken zu mildern und durch Mitwirkung bei der Heilung und Pflege der verwundeten und erkrankten Krieger die Nächstenliebe thätigst auszuüben; sowie im Frieden bereits die dazu geeigneten Vorbereitungen zu treffen, zugleich aber auch bei allgemeinen Nothständen und Unglücksfällen zur Hülfe bereit zu sein. — Der hiesige Verein wurde am 12. März 1869 gegründet. — Gegenwärtiger Vorstand: H. C. Niese Dr. med., Vorsitzender; Dr. Erdmann, Schatzmeister; Rechtsanwalt Heymann, Schriftführer; J. F. Björnien, W. A. Wegener. — Beitrittserklärungen nimmt jedes Comité-Mitglied entgegen. Der geringste jährliche Beitrag ist 1 M. 50 J. Auf solche Weise wird auch dem Unbemittelten die Gelegenheit geboten, einem Vereine beizutreten, welcher sich als Mittelpunkt einer geordneten Hülfe für die nothleidenden Krieger bewährt hat.

Verein für Sonntagstrahe in Altona und Ottenen. Gegründet am 6. März 1882. Der Verein will dahin streben, daß die Sonntagstrahe in Altona und Ottenen durch freiwillige Thätigkeit der Bevölkerung gesichert und durchgeführt werde. Mitglied des Vereins wird jeder erwachsene Bewohner in Altona und Ottenen, welcher durch Unterschreiben der Statuten nicht nur im Allgemeinen die Pflicht übernimmt, den Zweck des Vereins zu fördern, sondern auch für seine Person sich verpflichtet an den Sonntagen die Hausarbeit möglichst zu beschränken, an denselben thätigst keinerlei Einkäufe im Hause oder in Läden zu machen, die an einem Wochentage befolgt werden können, an denselben möglichst den Einkauf der nothwendigen Lebensmittel in der Frühe zu bewerkstelligen und keinen Gewerbetreibenden oder Arbeiter ohne dringende Ursache zur Sonntagstrahe zu veranlassen. — Jedes Mitglied zahlt einen jährlichen Beitrag von 10 J. Vorstand: Pastor Dohren, Herrn. Koch, C. F. Rütge, W. F. A. Bredt, Realshulldirector Schlegel, Senator Seveling, sämmtlich in Altona; Bürgermeister in Ottenen.

Verein für Stadtmission. Im Jahre 1877 traten 30 Personen in der Prophezie zusammen, um den Predigern Altonas in ihren großen Parochien zur Seelsorge und Armenpflege Gemeindefürer (Stadtmissionare) beizugeben. Gegen 800 Mitglieder des Vereins neuere jetzt bei, um mit freien Gaben erst einen Stadtmissionar (Meyer), 1880 den zweiten (Zöllner) und 1881 den dritten (Nemmenh) anzustellen und zu unterhalten, indem dieselben durch ihre Instruction die Aufgabe haben, im Zusammenhang mit dem geistlichen Amt und den Kirchencollegien, die dem Worte Gottes und dem christlichen Familienleben Entfremdeten zurückzuführen.

Das Confflorium hat aus den Collectengeldern für innere Mission alljährlich den Verein unterfützt; und seit 2 Jahren haben die Kirchencollegien gleichfalls zu den wachsenden Kosten eine reiche Beihilfe gegeben. Die Stadtmissionare bringen in Zusammenhang mit der kirchlichen Armenpflege und den Frauenvereinen, die ihnen anvertrauten Gaben an verschämte Arme und Solche, die, heruntersinken, den rechtlichen Willen zeigen, sich wieder emporzuarbeiten, während sie darauf ausgehen, den gewerbmäßigen Bettel zu entlarven.

Unter Oberaufsicht der Pastoren halten die Stadtmissionare zusammen mit dazu vorbereiteten jungen Leuten Kindergottesdienste, leiten Sing-, Strick- und Nähschulen, stehen den von ihnen gegründeten Jünglings- und Jungfrauen-Vereinen vor, und bringen durch eine Volksbibliothek gesunde ernste und heitere Lektüre in der Kinder und dadurch in der Eltern Hände. Seit zwei Jahren haben die Stadtmissionare eine Knaben-Arbeitschule geleitet, worin heranwachsende Knaben Gelegenheit finden, sich nützlich in den Freistunden zu beschäftigen, statt herumzutreiben die Arbeit lieb zu gewinnen, und auch eine Kleinigkeit zu verdienen.

Der Vorstand des Vereines besteht aus den drei Pastoren Elise, Dohren, Thomsen und den Bürgern Carlßen, J. Baur, P. West, Amtsrichter Böckers, Köster und Kleinwort.

Verein zur Unterfützung hülfbedürftiger Israeliten in Altona, gegründet im Jahre 5631 (1871). Derselbe bezweckt, arme hier wohnhafte Israeliten zu den Feiertagen zu unterfützen; außerdem findet Ende Juni und December jeden Jahres eine Verloosung statt, an welcher alle Mitglieder theilnehmen. Die Verwaltung wird befohrt vom Vorstand, dessen Mitglieder: A. J. Behrend, Brädes; Louis Koppel, Cassirer; Harry Lanna, Schriftführer; W. Meyer, A. Heilbut, A. Köder, Dan. Cojen. Der Verein zählt über 200 contribuierende Mitglieder.

Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale, errichtet am 4. Januar 1865, Königstraße 126 (A. Hauswedell, Wohnung ebenda; A. Sande, Allee 150 a.) Die Altonaer Filiale beschäftigt sich hauptsächlich damit, den Einwohnern Altona's und nächster Umgebung sowohl als denjenigen aller übrigen Theile Schleswig-Holsteins Conten zu eröffnen, Eincaffirungen, Auszahlungen und Uebertragungen für ihre Kunden zu befohren, Beträge zu verzinsen und Wechsel zu discountiren. Sie leistet gegen Guthaben-Zahlungen in Hamburg und empfängt selbige für ihre hiesigen oder auswärtigen Interessenten. — Sie giebt Vorkäufe gegen Deposition von Werthpapieren, befohrt den An- und Verkauf derselben, nimmt Werthgegenstände zur Aufbewahrung in ihrem feuerfesten Gemäule auf, und befohrt überhaupt ihre Thätigkeit auf alle Zweige des regelmäßigen Banquier-Geschäftes aus.

Bershönerungs-Commission des Altonaischen Unterfützungs-Instituts. Diese von der Gesellschaft des Altonaischen Unterfützungs-Instituts am 25. September 1880 in's Leben gerufen, und mit jährlich bis zu M. 4000 dotirte Commission hat die Aufgabe, Bershönerungen in der Stadt Altona und auf dem städtischen Gebiete herbeizuführen. Sie besteht aus 6 Mitgliedern der Gesellschaft, einem Directionsmitgliede als Vorsitzenden und dem Geschäftsführer des Instituts. Jedem Mitgliede der Gesellschaft des Instituts (siehe Seite 240) steht es frei bezügliche Anträge an die Commission zu richten.

Bershönerungs-Verein, Altona-Ottenener. Bei Gelegenheit der feierlichen Uebergabe der durch die von dem Altonaischen Unterfützungs-Institut bewilligten Mitteln hergestellten Anlagen auf dem Rainville-Terrain wurde von dem betr. Comité die Gründung eines Vereines, welcher für die Bershönerung der öffentlichen Anlagen, Plätze und Straßen in den Städten Altona und Ottenen Sorge zu tragen, neue Anlagen und Plätze zu schaffen, und die Behörden in den Bezug der Anlagen zu unterfützen habe, in Anregung gebracht und erklärte sich sofort eine größere Anzahl Personen zum Beitritt bereit. In der dann zum 7. Juli 1882 nach dem Bürgervereine einberufenen Generalversammlung constituirte sich der Verein unter dem Namen „Altona-Ottenener Bershönerungs-Verein“ und wurde der vorgelegte Statutentwurf festgestellt. — Nach dem Statut beträgt der regelmäßige jährliche Beitrag mindestens 3 M. und wird die Verwaltung und Führung der Vereinsangelegenheiten von einem aus 30 Personen bestehenden Ausschusse, welcher wieder aus seiner Mitte einen aus 5 Personen gebildeten Vorstand wählt, wahrgenommen. Zur Zeit zählt der Verein ca. 400 Mitglieder und besteht der Vorstand aus: Bürgermeister Widke, Vorsitzender, Kreisphysicus Sanitätsrath Dr. Wallisch, Schriftführer, J. G. Schildeknecht, Cassirer, Bürgermeister Weiden und J. F. Wiefel, Beisitzer. Zur Entgegennahme von Beitrittserklärungen, sowie außerordentlichen Beiträgen, mögen letztere in Geld oder in Naturalieferungen bestehen, sind die Vorstandsmitglieder gerne bereit.

Bersorgungs-Anstalt für schwache Alte und unheilbare Kranke, gr. Bergstr. 138. Der Grundstein zu dem Hause wurde am 4. April 1821 gelegt und das Regiere am 17. Juli 1822 eingeweiht. Diese Anstalt steht unter der Verwaltung der Armen-Commission, speciell unter Aufsicht des Ausschusses für Stiftungen und besondere Anstalten. Stadtverordneter J. D. Schütt, Vorsitzender, J. Ködendorff und C. G. Heinrich. Der Vorsitzende veranlaßt die Aufnahme der Altmunnen. — Inspector J. F. Jäger. (Bergl. „Alton. Nachr.“ v. 1872 Nr. 240.)

Veterinär-Physikat für die Provinz Schleswig-Holstein. Königl. Veterinär-Physicus: Th. Wedekind, Palmalle 77, II.

Volkschullehrer-Wittwen- und Waisen-Casse (s. Seite 230).

Waisen's Stipendium, (s. Stipendien für Altonaer Sonntagsschüler).

Waisenhaus, Das. Dies an der Königstraße belegene stattliche Gebäude dient jetzt als Schulhaus für die 1. Freischule und für die Halbtagsschulen, während es noch immer nach seiner früheren Bestimmung das Waisenhaus genannt wird.

Bleed Through Illegible Plastic Covered Document

Waisenrathsamts der Stadt Altona. Errichtet am 1. Jan. 1877 zur Wahrung der in der Vormundschafts-Ordnung vom 5. Juli 1875 den Waisenrathen zugewiesenen Geschäfte. Bureau: gr. Prinzenstraße 36. Expedient: Peters. — Organe des Waisenrathsamts sind die in Armensachen fungirenden Bezirksvorsteher und Pfleger, und bestehen die Funktionen derselben hauptsächlich darin, daß sie dem Waisenrathsamts geeignete Persönlichkeiten zu Vormündern in Vorschlag bringen und dasselbe bei der Aufsicht über das persönliche Wohl des Mündels und über dessen Erziehung zu unterstützen haben. Es werden auf diesem Amte Verzeichnisse über sämtliche in hiesiger Stadt sich aufhaltende, unter Vormundschaft stehende Personen geführt, und haben Vormünder Wohnungs-Veränderungen ihrer Mündel daselbst zur Anzeige zu bringen.

Wais's Stiftung eines Pensionsfonds für unbedeutende Wittwen Altonaischer Beamten, imgleichen eines akademischen Stipendii für einen von dem Altonaischen Gymnasio entlassenen Studierenden. Der Fonds dieser, von dem im Jahre 1816 verstorbenen Ranzelrath und vormaligen Stadt-Syndicus in Altona, Jacob Georg Wais, am 29. Juli errichteten und den 23. Noobr. 1824 confirmirten Stiftung beträgt 28800 M. zu 4 1/2 pCt. in hiesigen Hypotheken belegt. Administratoren dieser Stiftung waren dem Testamente zufolge der jedesmalige Stadtsyndicus und der erste Compofitor an der Hauptkirche; Verleiher der Pensionen und des Stipendii die beiden wirklichen Bürgermeister, der Syndicus, die beiden wirklichen Rathsherren und der Compofitor der Hauptkirche. Allein in Folge der nach der neuen Städteordnung für Schleswig-Holstein im Altonaer Magistrat eingetretenen Veränderung sind mit Genehmigung des Königs vom 22. April 1872 zu Administratoren der Beigeordnete (oder zweite Bürgermeister) im Magistratscollegium und der Compofitor der luther. Hauptkirche, und zu Verwaltern der Wittwenpensionen und des acad. Stipendii, die vier ersten besetzten Mitglieder des Magistrats, von denen der Beigeordnete (Bürgermeister) als erster Administrator die Rechnung und die Casse führt, und der Compofitor der luth. Hauptkirche bestellt worden.

Warburg's Stiftung zur Unterstüzung bedürftiger Handwerker in Altona. Der Fonds dieser von dem im Jahre 1858 verstorbenen Samuel Salomon Warburg errichteten Stiftung d. d. Altona, 9. October 1853 betrug 20,000 Bankthal. in königlich dänischen 3 procentigen Staatspapieren, welche seiner Zeit gegen 11,250 Thaler 4 procentige königlich preussische Staatsanleihe, Berlin, den 27. Juni 1868, umgetauscht wurden. Testaments-Executoren und d. j. Administratoren sind Justizrath Warburg, Edward Warburg und Bius Warburg. Nach der Fundations-Acte vom 9. Octbr. werden jährlich 1200 M. in 10 Portionen von je 120 M. unter 10 bedürftige Handwerker durch das Loos vertheilt; von den restirenden 150 M. sind die Administrationskosten zu bestreiten. Zu der jährlichen Vertheilung sind, mit Ausnahme der Maurer, Haus- und Schiffszimmerleute, Gold- und Silber Schmiede, Koh- und Weißgerber, Müller, Bäcker, Schornsteinfeger und Barbierer, alle Gewerke in Altona berufen; namentlich sind die Buchbinder, Drechsler, Filz- und Hutmacher, Glaser, Hufschmiede, Wälder, Korbmacher, Klempner, Kupfer Schmiede, Leinewäber, Maler, Rademacher, Sattler, Schlosser, Schneider, Schuhmacher, Seiler, Tischler, Töpfer, sowie die Mobilienhändler und Nagelschmiede, und zwar ohne Unterschied des Glaubens, zur Bewerbung berechtigt. Von den 10 Portionen kommen jedes Jahr bei den Mobilienhändlern, Schneidern, Schuhmachern und Tischlern 4 zur Theilung, nämlich für jedes Gewert eine Portion. Die nachbleibenden 6 Portionen werden unter die Uebrigen vertheilt.

Nebst sich von einem Gewerte, welches für das Jahr gerufen ist, kein Mitglied, so fällt die solchergestalt frei gewordene Portion den Mobilienhändlern, Schneidern, Schuhmachern oder Tischlern zu, und zwar demjenigen dieser vier Gewerke, von welchem für die betreffende Ziehung die meisten Meldungen eingegangen sind. — Die Reihenfolge derselben ist: 1) Seiler, 2) Seil-, und Rademacher, 3) Glaser, 4) Nagelschmiede, 5) Korbmacher, 6) Buchbinder, 7) Hufschmiede, 8) Küper oder Wälder, 9) Drechsler, 10) Klempner, 11) Kupfer Schmiede, 12) Töpfer, 13) Maler, 14) Filz- und Hutmacher, 15) Leinewäber, 16) Sattler, 17) Schlosser. — Die erste Vertheilung hat im Januar 1859 stattgefunden. Es werden die Anmeldungs- und Verlosungs-Termine resp. im December und Januar öffentlich bekannt gemacht.

Waisch- und Bade-Anstalt, Die Altonaer, ist eine gemeinnützige Anstalt. Sie ist errichtet von einer Gesellschaft, welche im Jahre 1880 zusammentrat, um eine solche Anstalt für die Stadt Altona zu schaffen. Die Gesellschaft besteht aus den Herren: Dr. C. Verlies, J. F. Björnfen, G. Döbbern, Commerzienrath Geste, Medicinalrath Dr. Kraus, Justizrath Ad. Meyer, Otto Meyer, Ad. Möller, Senator Rosenhagen, F. H. Schmidt, Physicus Dr. Wallisch, K. Wegener. Die Mittel zur Errichtung der Anstalt lieferten zunächst die Erben des im Jahre 1875 verstorbenen J. G. Döbbern, ferner das hiesige Unterstüzungsinstitut durch die Zuweisung der beträchtlichen Summe von 66,000 M. endlich die städtischen Collegien, welche den Platz an der Ecke der Bürgerstraße und Mühlenbamm zinsfrei zur Benutzung und Bebauung überließen.

Die Anstalt ist auf dem genannten Platze im Jahre 1881 erbaut; sie enthält ein Schwimmbassin von 110 m Größe mit einer Tiefe von 1,10 bis 1,80 m, welches umgeben ist von 47 Wabelabineten in zwei Stockwerken; sie enthält ferner Zellen mit Warmbädern, 10 I. Classe, 20 II. Classe; endlich in einem Nebengebäude eine Waischanstalt mit mehreren Waischständen. Der bauliche Plan der Anstalt ist entworfen von dem Architekten A. Peterßen, der Bau ist ausgeführt von J. F. L. Kallmorgen, und Ingenieur Fedor Noße lieferte die Heizungsanlagen und Maschinen.

Die Anlage ist für die Summe von 125,000 M. fertig gestellt und seit Mitte Januar 1882 dem Betriebe eröffnet. Nach Fertigstellung der Anstalt ist gedehnte Aussicht vorhanden, daß die Anstalt als juridische Person von der Regierung anerkannt wird. Nach der Anerkennung tritt die oben genannte Gesellschaft ab, und es wird eine neue Verwaltung nach den Statuten, welche die städtischen Collegien genehmigt haben, den Betrieb der Anstalt übernehmen.

Weiblicher Verein für Armen- und Krankenpflege. (Gestiftet im Jahre 1836.) Vorsitzerin: Fräulein C. Doel, gr. Bergstr. 259. I. Mitglieder: Fräulein Bechtold, Palmalle 26, Frau Siemjen, Lesser's Bass. 2, Fräulein Kempfert, gr. Bergstr. 259. I., Fräulein Heijelmann, Palmalle 40, Frau Nonnen, Palmalle 52, Frau Propst Eile, gr. Prinzenstr. 26, Frau Carlsen, Carolinent. 25, Fräulein Mejerhoff, Carolinent. 27, Frau Lindemann, Königl. 106, Fräulein A. Laberenz, Allee 252, P., Frau Weiler, Königl. 244, II., Frau Pastor Sieboldt, Heiligengeist-Kirchhof 7, Fräulein Dammann, Wohlers Allee 47, Fräulein v. Thaden, gr. Bergstr. 264, Frau Conful Westphal, gr. Bergstr. 268, Frau John, Allee 54 und Frau Senator Kraus, Schillerstr. 1. Der Näherei stehen vor: Fräulein Mejerhoff und Fräulein A. Laberenz; den div. Arbeiten: Frau John; der Strickeri: Fräulein Dammann; der Strich- und Wäschschlechteri: Frau Weiler. — Cassirer: W. West.

Winkler'sche Stift., Das, für verarmte Seefahrer-Wittwen. Diese Stiftung ist von dem im Jahre 1808 verstorbenen hiesigen Wein- händler Johann Winkler in seinem Testamente d. d. 25. Noember 1803 in der Weise angeordnet worden, daß er 14,400 M. zum Ankauf oder Aufbau eines Gebäudes bestimmte, worin 12 verarmte Seefahrer- Wittwen freie Wohnung haben sollten, außerdem die Zinsen von anderen 4800 M. zur jährlichen Reparatur dieses Gebäudes. Diese Bestimmungen kamen 1809 zur Ausführung. Im Jahre 1869 erhielt das Stift von den Erben des sel. Kaufmanns J. F. C. Kraus das bedeutende Geschenk von 6000 M. Das jinsbar belegte Vermögen beträgt j. 3. 20,000 M. Das Haus, worin jetzt 12 Wittwen freie Wohnung genießen und Baarunterstüzung von 42 M. jährlich erhalten, ist in der Großjahnstraße 4. Verwaltet wird diese Stiftung von 2 Provisoren, j. J. K. Behn und R. A. Andersen. Bei Vacanzen steht das Besetzungrecht den Provisoren unter Hinzuziehung des jeweiligen Meisters vom Stuhl der Roge „Carl zum Felten“ zu.

Zeile'sche Stiftung für hilfsbedürftige Altonaische Einwohner. Sie ist von dem hiesigen Kaufmann Peter Theodor Zeile (geboren den 12. Juli 1757, gestorben den 22. December 1812) begründet worden (sfr. „Altona Nachrichten“ von 1882, Nr. 150 und 158). Administratoren der Stiftung sind: der älteste gelehrte Bürgermeister (Staatsrath v. Thaden), der älteste angelegte Rathsherr (Senator Hoffe), für den d. j. Syndicus (Senator Anauer), der Propst (Glie), der Prediger der Heiligengeistkirche (Sieboldt), der älteste Provisor der Rentenkassischen Armenstiftung (G. Schwedeler) und ein Mitglied der Familie Zeile (Theodor Zeile). Im Laufe des Sommers macht der Vorsteher durch die Zeitungen bekannt, welche Classen hilfsbedürftiger im laufenden Jahre zur Hebung kommen. Zur Vertheilung kommen jährlich 2880 M. für 6 verschiedene Classen hilfsbedürftiger Einwohner, und nachdem diese durchlaufen, kommt die I. Classe wieder zur Hebung u. s. w.

Ein Paragraph der Stiftung bestimmt: „Sollten aber kurz oder lang nachkommen meines Vaters Heinrich Zeile, welsand Prediger der Heiligengeist- kirche hieselbst, die von ihm abstammen, in eine solche Lage kommen, daß sie auf die eine oder andere Classe der Bermüthigste gerechten Anspruch machen können, so haben sie, wie es billig ist, vor allen Anbern den Vorzug, doch nur in dem Fall, wenn sie in Altona oder doch in den Herzogthümern Schleswig-Holstein, der Herrschaft Pinneberg und Grafschaft Ranzau wohnen.“

Zither-Club von 1881, Altonaer. Zweck des Clubs ist: Das Zusammenpiel der Zither zu üben, die Kunst des Zitherpielens zu fördern und zu verbreiten, Vorträge abzuhalten und eine freundschaftliche und gesellige Vereinigung der Mitglieder zu bewerkstelligen. Damen sowohl wie Herren können dem Club als active oder passive Mitglieder beitreten. Das Eintrittsgeld beträgt 1 M. 50 J., der monatliche Beitrag für Herren 75 J., Damen sind von letzteren Beiträgen befreit. Der Vorstand besteht aus: H. Kurz, Präses, Blumenf. 64, I.; G. J. Schnell, Vice-Präses, Wilhelmstr. 28; B. J. Peters, Schriftführer, Blumenf. 53, I.; W. Rothe, Cassirer, Brunnenh. 58. — Als Dirigent des Clubs fungirt der Zitherlehrer Johs. Bugh. — Die regelmäßigen Übungen finden jeden Donnerstags, Abends 9 Uhr, im Clublocal, „Tonhalle“, statt, woselbst auch neue Mitglieder aufgenommen werden.

Zollamt, Kgl. preuss. Haupt-, zu Altona mit der hauptamtlichen Specialbehele auf dem Reumthener Quai und den Zollabfertigungsstellen auf den Pontons bei Reumthlen, an der Dampfbrücke hieselbst, sowie zu St. Pauli und am Baumwall zu Hamburg.

Haupt-Zoll-Amt mit der Specialbehele. Ober-Zoll-Inspector: Rechnungsrath Meyer; Hauptamts-Präsident: Zimmermann; Hauptamts-Controleur: Dohren; Hauptamts-Assistenten: Buchshagen, Brauer, Köhler, Schmidt, Thomjen, Bartow, Klotzmann, Reeding, Weiss, Wolter, Aufseher im Revisionsdienst: Preußig, Gindmeier, Bärenjäger, Altd, Anders, Radwig, Friedrich, Hansen, Schulz D. F., Gieseler, Ruffner, Kahl. Amtsdienner: Kütze.

a. Zollabfertigungsstelle auf den Pontons bei Reumthlen. Hauptamts-Assistenten: Dircks, Vorsteher, Faust, Brehmer, Schlüter, Thomjen, Groß- furtch, Weise, von Specht, Collas. Aufseher im Revisionsdienst: Schmidt, Altd., Schmidt, J. B. G., Schulz, C. G., Riemer, Fölsche, Grützmacher, Freitag, Semmelhaad, Burmeister, Raad, Golsch, Gaale, Zimmermann, Dreyß, Heintze, Böttcher, Giese, Wallrade, Weisler; Ruderbootmatrosen: Bloog, Mayer, Klidow, Suhr, Peterjen, Hauschild, Borchers, Jorrede.

b. Zollabfertigungsstelle an der hiesigen Dampfschiffsbrücke (lediglich für den Dampfschiffverkehr). Hauptamts-Assistenten: Ariens, Vorsteher, Andro; Aufseher im Revisionsdienst: Schläter, Richter, Rod, Meydam; Amtsdienner: Kahlke.

c. Zollabfertigungsstelle an der Dampfschiffsbrücke zu St. Pauli und am Baumwall zu Hamburg (lediglich für den Dampfschiffverkehr). Hauptamts-Assistenten: Kraft, Vorsteher, Mariens, Korf, Reumann; Aufseher im Revisionsdienst: Loff, Adomeit, Dau, Witt, Lange, Rähig, Vogens, Bois, Hidde, Leistikow, Sundermann, Stiller, Bessel; Amtsdienner: Sawadski.

Expeditionszeit bei der hauptamtlichen Specialbevollmächtigte und der Abfertigungsstelle auf den Pontons bei Reumühlen: 1/2 Stunde vor Sonnenaufgang bis 1/2 Stunde nach Sonnenuntergang.

Aufsichtspersonal: Ober-Grenz-Controleur Geisler.

a. Zollwachtschiff am Reumühlener Quai mit 2 Dampfschiffen. Kreuz-Zoll-Assistenten: Soetje, Vorsteher, Rod; Schiffer: Bulch, Helleien, Tönnies, v. Ehren, Krue und 14 Matrosen.

b. Inspektionsschiff „Preußen“. Kreuz-Zoll-Assistent: Benedendorff; Obermohlschmitt: Amussen; Schiffer: Schudt; Feizer: Thaysen, Anterjen, 5 Matrosen.

c. 10 Fuß-Grenz-Aufseher zu Reumühlen und Develgöme.

Zollamt, Kgl. preuß. Haupt-, zu Ottenfen mit der Zollabfertigungsstelle am Altonaer Bahnhofe und Gerichts-Kosten-Erhebungsstelle in Altona, Allee 150c. Bei dem Hauptamt Ottenfen und der Abfertigung am Bahnhofe wird Leinen und bei letzterer auch baumwollenen Garn nach den Staffelsollhöfen verzollt.)

Ober-Zoll-Inspector: Justizrath Lübau. Haupt-Amts-Rendant: Hahn. Haupt-Amts-Controleur: Holmeier. Vorsteher der Zollabfertigungsstelle am Altonaer Bahnhofe: ... Revisions-Inspector: Melleslin. Vorsteher der Specialbevollmächtigte des Haupt-Amts: Revisions-Inspector Kalschne. Vorsteher der Expedition für die Gerichts-Kostenhebung: Revisions-Inspector: Bloog. Haupt-Amts-Assistenten: Andrews, Lambach, Busse, Ternecke, v. Frischer-Benzon, Gerber, Görner, Hartmann, Helling, Horn, Horst, Keil, Kleinogel, Lange, Lehmann, Loohe, Marr, Meier, Meyer, M. Müller, J. A. Müller, Niele, Peters, Pingel, Polzien, Ramm, Rittersdorf, Runge, Schmidt, Schulz, Sievers, Simon, Soemer, Stoll, Stöven, Wahl, Westphalen. Aufseher im Revisionsdienst: Asmus, Beder, Biel, Billian, Blöder, L. Böttcher, Vornholdt, Bredfeldt, Brodmüller,

Buchholz, Busch, Caspari, Gläppl, Heitert, Körner, Germer, Gertzsch, Golzen, Gorges, Grabow, Griebel, Haack, Hamborf, Herbs, Huxfeldt, Jürgens, Krüger, Kühl, Laube, Leffeldt, Lucht, Nau, Neelsen, Rib, Rod, Ruisbaum, Bagels, Portner, Prahl, Rad, Rosenbrock, J. G. H. Schulz, Seel, Stieg, Stoewer, Tamfus, G. A. Tamm, Tams, Timmermann, Tende, J. Voigt, Wähl, Zander. Steueraufseher: Dannenberg, Lorenzen. Hauptamtsdienner: Behrmann, Eisner, Mangels, Heidepriem, Wagler, Wilstermann, Wischendorf, Wulf. Vollziehungsbeamte: Reumann, Kabloff, Wischmann.

Assistentur am Lobusch, ermächtigt zur Eingangsabfertigung von Waaren bis zu 25 Pfund. Hauptamts-Assistent: Lühs; Revisions-Aufseher: Schwarz.

Expeditionszeit: in den Monaten März bis September von 7-12 Uhr Vormitt., 1/2-8 Uhr Nachmitt., in den Monaten October bis Februar von 7-12 Uhr Vorm., 1-7 Uhr Nachmittags.

Bei der Gerichts-Kosten-Erhebungsstelle in Altona, Allee 150, von 8-12 Uhr Vormitt.

Verkauf von Stempel-Materialien beim Hauptamt: Vormitt. von 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-5 Uhr. — Stempel-Distributoren: Stadtschreiber Thode und Polizei-Assistent Gabeler in Altona.

Neben-Zollamt I vor Ottenfen (Rainweg). Unbeschränkte Hebe-Befugniß, Begleitchein-Befugniß, Abfertigung auf Declarationscheine, besugt zur Abfertigung von Waaren gegen Salzabgaben-Bonification. Einnehmer: Reisser. Assistenten: Mahjmann, Hansen, Tiedje. Revisions-Aufseher: Weg, Knochen, Reumann, Schwarz. Amtsdienner: Müller.

Neben-Zollamt I zu Altona (Gollsteinstraße). Wie vorsehend. Ferner besugt zur Abfertigung des mit dem Anspruch auf Steuervergütung ausgeführten inländischen Birres und Brauntweins. Einnehmer: Zoll-Verwalter Tamm. Assistenten: Berg, Rieker, Henschel. Revisions-Aufseher: F. F. Böttcher, Jähde, Hartmann, Kalfschke, Pries. Steueraufseher: Hermann. Amtsdienner: Seif.

Neben-Zollamt II zu Altona (Langensfelderstraße). Besugt zur Erhebung des Eingangszolles für Waaren bis zu 75 M. Zollbetrag in einer Sendung; für eingehendes Vieh unbeschränkte Hebe-Befugniß. Einnehmer: Kräger. Revisions-Aufseher: Hahn.

Aufsichts-Personal. Ober-Grenz-Controleur: Wulf. Fuß-Grenz-Aufseher: 51. Fuß-Steuer-Aufseher: 1.

Bleed Through Illegible

Plastic Covered Document

Adressbuch der Stadt Ottenfen.

Rathsrath:

- | | |
|-----------------------------------|---------------------------|
| 1) Bürgermeister B. M. Weiden. | 3) Stadtrath J. G. Lange. |
| 2) Beigeordneter J. C. F. Winter. | 4) Dr. jur. R. König. |
| | 5) D. Arnenmann. |

Das Stadtverordneten-Collegium:

- | | | |
|---------------------|----------------------------|----------------------|
| 1) A. Starckjohann. | 5) D. Michaelfen. | 9) F. J. C. Jürgens. |
| 2) A. Brindmann. | 6) F. Streich. | 10) R. Boyfen. |
| 3) J. C. F. Weder. | 7) W. Oede. | 11) W. Langfurth. |
| 4) F. Marthinsen. | 8) Vordirector G. Jürgens. | 12) W. Rod. |

Die Sitzungen der städtischen Collegien finden in dem Hause Flottbederstraße 13, II. Etage, Statt.

Städtische Bureau's. Stadtsecretariats-Bureau: Flottbederstraße 13, Zimmer 5 u. 9. Stadtsecretair Th. Wendorf; Bureaugehülfen: G. Hepp, G. Brandt; Stadtdienner: J. P. Scheffler. — Stadtcassa: daselbst Zimmer 3, geöffnet Vormittags von 9-1 Uhr. Stadtschreiber: J. P. Voop; Buchhalter: G. J. Paulsen; Cassengehülfe: Th. Jacobs; Steueramtmann: J. Struck und J. P. Ellerbrock; Vollziehungsbeamter und Cassenbote: J. G. L. Heller. — Stadtbauamt: Marktplatz 5, geöffnet Vormittags von 11-1 Uhr. Stadtbaumeister: G. Brandt; Zeichner und Bauconductor: Straue; Stadtbauaufseher: G. Behnde. — Polizei-Bureau: Flottbederstraße 13, Zimmer 4. Polizeisecretair: Chr. Kiel, Polizeivollmächtiqter: A. Raun. Kanzlist: L. Böge. — Melde- und Personenstands-Bureau: daselbst Zimmer 2. Vorsteher: A. Meggers; Bureaugehülfe: Gb. Stubbs.

Commissionen.

Armen-Commission. Stadtrath Dr. König. Stadtverordnete: Beder, Marthinsen, Streich, Director Jürgens. Hingezogene Bürger: G. Borf, G. A. C. Hobein, P. Eckhorn, J. F. A. Budwaldt, J. P. Lindemann, G. J. G. Schmarje, F. G. Schnoor, W. Knuth. Armenarzt: Dr. L. Grot.

Sitzungen der Armen-Commission: Donnerstags Nachmittags 5 Uhr im Bureau.

Bau-Commission. Stadtrath G. Lange.

Stadtverordnete: A. F. Timmermann, G. Michaelfen, A. Starckjohann, F. J. C. Jürgens. Hingezogene Bürger: G. Lohje, J. G. Pind, G. F. D. Stagl, A. F. Timmermann. Verathendes Mitglied: Stadtbaumeister Brandt. Regelmäßige Sitzungszeit: Montags Abends um 7 Uhr. Stadtbauamt: Marktplatz 5. Bureaustunden: Vormitt. v. 9-12 Uhr, Nachmitt. v. 3-6 Uhr. Sprechstunden des Stadtbaumeisters: von 10-12 Uhr.

Brand-Commission. Stadtrath Lange.

Stadtverordnete: Streich, Beder, ... Hingezogene Bürger: G. Lohje, G. Sieber, F. Norden.

Einquartierungs-Commission. Stadtrath Winter.

Stadtverordnete: Starckjohann, Brindmann. Hingezogene Bürger: A. Rolle, G. F. F. Christensen.